

## Gmeinerhof

Das ist der Sinn von allem, was einst war,  
dass es nicht bleibt mit seiner ganzen Schwere,  
dass es zu unserem Wesen wiederkehre,  
in uns verwohen, tief und wunderbar.

Rainer Maria Rilke

## Gmeinerhof

Chronik einer Rotte im Unteren Mühlviertel

Leopold Höllwirth

Leopold Höllwirth

1.Band der Reihe "Chroniken aus den Dörfern",  
überarbeitet 2022

Herausgeber:  
Heimat- und Kulturverein Pregarten

Text, Fotos (wenn nicht anders angegeben),  
Reproduktionen und Umschlagentwurf:  
Leopold Höllwirth, A-4230 Pregarten, Aisttal Nr. 3  
Email: leho@web4me.at

Druck und Verlag:  
Denkmayr, 4020 Linz, Reslweg 3

Umschlagbild: Stamm des Schwarzkirschenbaumes, leho2009

# Inhalt

	Seite
<b>Zu diesem Buch</b>	
Was Heimat bedeutet •	4
Der Anreiz, Dank •	5
Abkürzungen, Währungen •	6
<b>Allgemein Wissenswertes</b>	
Ortslage und –geschichte •	7
Hausnummern •	9
Halmenberg bis 1816 •	10
Hof- und Flurformen, alte Flurnamen •	11
Familiennamen (Beinamen) •	15
Herkunft und Bedeutung der Familiennamen •	17
Vornamen (Taufnamen) •	31
Herkunft und Bedeutung der Vornamen •	36
Unsere Heiligen sind keltischen Ursprungs •	58
<b>Häuserchronik</b>	
Gmeinerhof 1      Gmeinerhof •	63
Gmeinerhof 2      Stadlhof •	81
Gmeinerhof 3      Ober Weiring •	96
Gmeinerhof 4      Zimmerer am Pirk •	112
Gmeinerhof 5      Schneider •	123
Gmeinerhof 6      Körblzäuner •	133
Gmeinerhof 7      Schuster •	141
Gmeinerhof 8      Unter Weiring •	153
Gmeinerhof 9      Mayrhof •	164
Gmeinerhof 10      Agenpichl •	181
Gmeinerhof 11      Pachzelt •	193
Gmeinerhof 12      Gmeinerbauernhäusl •	204
Gmeinerhof 13      Haus Himmelbauer •	205
<b>Erinnerungen an mein Heimatdorf</b>	207
<b>Literaturverzeichnis</b>	213
<b>Besondere Quellen für die Familien und Hausforschung</b>	216

## Zu diesem Buch

### Was Heimat bedeutet

Heimat<sup>1</sup> ist, lt. Lexika, der Geburtsort bzw. der Ort, in dem man aufgewachsen ist, mit der ihn umgebenden Landschaft, mit der man sich geistig und seelisch verbunden fühlt. Heimat ist aber mehr als der Ort, in dem wir leben, mehr als der verklärende Blick zurück in die angeblich immer so "gute alte Zeit", mehr aber auch als die Summe der schönen Erinnerungen und mehr als die Sehnsucht nach Gemeinschaft. Im Deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm wurde Heimat 1877 definiert als, erstens "*Das Land oder auch nur der Landstrich, in dem man geboren ist oder bleibenden Aufenthalt hat*" und, zweitens, "*der Geburtsort oder ständige Wohnort*"; an dritter Stelle wurde hinzugefügt: "*selbst das elterliche Haus und Besitzthum heißt so, in Baiern.*" Die großen österreichische Schriftsteller und Volksdichter des 19./20. Jhs. Adalbert Stifter und Peter Rosegger, beschrieben in ihren literarischen Werken ihre Heimat, der Grenzwald an der mitteleuropäischen Wasserscheide und die steirische Waldheimat wurden Inbegriff von Heimatverbundenheit. Was Heimat bedeutet, kann wohl nur der sagen, der sie verloren hat, der Vertriebene, der Flüchtling, der Ausgesetzte, der Fremde, der Besitzlose. Der Besitzlose vor allem: Denn ursprünglich bezeichnete man mit dem Wort Heimat jene, die sesshaft waren, ein "Heim" und damit materielle Sicherheit besaßen und in eine Gemeinschaft eingebunden waren, die Rechtssicherheit und Schutz bot. Und sind wir doch ehrlich, sagen wir uns doch nicht immer wieder, wenn wir von einem Aufenthalt in der Fremde nach Hause kommen: "Hiazt bin i wieder dahoam!" Nicht zuletzt trägt jeder Mensch seine Heimat im Geiste und im Herzen ein Leben lang mit sich herum.

"Am Tage, da ich meinen Pass verlor,  
entdeckte ich mit achtundfünfzig Jahren,  
dass man mit seiner Heimat mehr verliert  
als einen Fleck umgrenzter Erde."

Stefan Zweig

"Der Mensch hat immer eine Heimat  
und wär es nur der Ort, wo er gestern war  
und heute nicht mehr ist.  
Entfernung macht Heimat, Verlust Besitz."

Alexander von Villers

---

<sup>1</sup> **Heimat** ist ein auf das deutsche Sprachgebiet beschränktes Wort; mhd. *heimuot(e)*, ahd. *heimuoti, heimōti*.

## Der Anreiz

Das Zustandekommen dieses Buches hängt einerseits mit der Leidenschaft des Fotografierens zusammen und andererseits mit der Lust am Schreiben, die schon lange in mir steckte, aber erst in den letzten Jahren geweckt wurde. Die Zusammenarbeit mit meinem geschätzten Freund, dem ehemaligen Denkmalpfleger DI Günther Kleinhanns aus Linz, bei der Erstellung des Kulturbandes der Pregartner Ortschronik, gab schlussendlich den Ausschlag.

## Dank

Eine große Hilfe waren die von † Prof. Oskar Haas und seiner Gattin Reinhilde in jahrelanger Arbeit zusammen getragenen Daten aus allen erdenklichen Quellen. Ihre hervorragende Aufarbeitung der Geschichte unserer alten Bauernhöfe ersparten mir großteils neuerliche Recherchen in den Archiven und Ämtern. Herzlichen Dank, euer Werk und eure Hilfe sind unbezahlbar!

Der im vergangenen Herbst † Prof. Alfred Höllhuber aus Reichenstein war mir stets ein guter Freund und Berater.

Dank gebührt auch den Hausbesitzern der hier behandelten Häuser. Bildmaterial und alte Dokumente wurden zur Verfügung gestellt. Persönliche Vorsprachen helfen doch immer weiter!

Die hier vorliegende Arbeit wurde von einem Laien gestaltet, und erhebt in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit. Ich habe mich bemüht, die vorhandenen Quellen gewissenhaft auszuwerten.

Sollten sich Fehler, Fehlinterpretationen oder Ähnliches eingeschlichen haben, bitte ich um Nachsicht, denn wie sagte einst W. L. Churchill:

*"Es ist ein großer Vorteil im Leben,  
die **Fehler**, aus denen man lernen kann,  
möglichst frühzeitig zu machen."*

## Abkürzungen

aengl.	altenglisch	afrz.	altfranzösisch
agerm.	altgermanisch	ahd.	althochdeutsch
aisl.	altisländisch	akkad.	akkadisch
altröm.	altrömisch	aram.	aramäisch
assyr.	assyrisch	dän.	dänisch
dt.	deutsch(e)	fnhd.	frühneuhochdeutsch
frz.	französisch	germ.	germanisch
got.	gotisch	griech.	griechisch
hebr.	hebräisch	hl.	heilige(n)
Hll.	Heiligen	indogerm.	indogermanisch
it.	italienisch	Jh.	Jahrhundert
Jhs.	Jahrhunderts	kelt.	keltisch
lat.	lateinisch	ma.	mundartlich
männl.	männlich	mhd.	mittelhochdeutsch
mnd.	mittelniederdeutsch	röm.	römisch
schwed.	schwedisch	slat.	spätlatein
slaw.	slawisch	slowen.	slowenisch
spätröm.	spätrömisch	span.	spanisch
sumer.	sumerisch	urkelt.	urkeltisch
urslaw.	urslawisch	urspr.	ursprünglich
vlat.	vulgärlateinisch	weibl.	weiblich
z.B.	zum Beispiel		

## Währungen

- fl. Abkürzung für die Währung Gulden von **Florin**, deren Herkunft Florenz, Italien war, wo er 1252 erstmals geprägt worden ist.
- 1857 1 Gulden = 60 Kreuzer (ß.) = 240 Pfenning (denarius, de.)  
1857 1 Gulden = 100 Kreuzer (x.)  
1892 1 Krone = 100 Heller      1 Gulden = 2 Kronen
- 1922 Am Höhepunkt der Inflation waren 15.000 Papierkronen umgerechnet 1 Goldkrone.

# Allgemein Wissenswertes

## Ortslage und –geschichte

Gmeinerhof<sup>2</sup>, mundartlich *gmöanahōv*, eine Rotte<sup>3</sup> mit 13 Häusern und 51 Einwohnern - Volkszählung 2001 (bei der Volkszählung 1869 lebten hier in 11 Häusern 81 Menschen; 1923 ebenfalls in 11 Häusern 61 Einwohner) - liegt im Unterer Mühlviertel, am östlichen Rand der Stadtgemeinde Pregarten<sup>4</sup> in der Katastralgemeinde Pregartsdorf. Die Ortschaft grenzt im Norden an die in der KG Selker<sup>5</sup> liegende Ortschaft Kriechmayrdorf<sup>6</sup>, im Osten, an den zur KG Pregartsdorf gehörigen Teil der Ortschaft Reichenstein<sup>7</sup> und die Tragweiner Ortschaft Knollnhof<sup>8</sup>, im Süden an die Ortschaft Halmenberg<sup>9</sup> und im Westen an die Ortschaften Greising<sup>10</sup> und Pregartsdorf.

Der 2008 verstorbene Burgenforscher, Konsulent Prof. Alfred Höllhuber aus Reichenstein, mutete mit der Rute im Ortschaftsgebiet von Gmeinerhof 4 Ansitze aus dem 12. Jh. und zwar: den Vorläuferhof des Stadlbauern auf der linksseitig gelegenen Anhöhe des "Schleidergrabens", den Vorläuferhof des Gmeinerbauern östlich der Flur "Vogltenn", einen weiteren Ansitz auf einem felsigen Hang beim, einst vom Mayrhofer abgetrennten, "Agenpichl" und einen Sitz nördlich des Oberen Weiringergutes. Der letzte Sitz (die Flur wird dort von alters her als "Gupf" bezeichnet) ließ sich aber noch in keinen Kontext mit einem Freibauernsitz<sup>11</sup> bringen, da auf Grund der anzunehmenden

- 
- <sup>2</sup> **Gmeinerhof** von mhd. *gemein* für »mehreren gehörig, gemeinschaftlich« und ahd. *hof* – entweder im Sinne von »hoch« für »Erhebung, Anhöhe«, da sich der Hof vielfach auf einer Anhöhe befand, oder aber im Sinne für eingegegter Raum«.
- <sup>3</sup> **Rotte** von mhd. *rotte* für »Schar, Gruppe; Häuser in loser Verteilung ohne Rücksicht auf die Anzahl«.
- <sup>4</sup> **Pregarten** ma. »brēgōa(d)n«; slaw. *pregrada*, aus urslaw. *pergordā*, slowen. *pregrad(a)* für »Abzäunung, Umzäunung, Einfriedung«.
- <sup>5</sup> **Selker** vom ahd. Personennamen *Selpkēr*.
- <sup>6</sup> **Kriechmayrdorf** von mhd. *kriech* für »Kriech, Reneklode« und mhd. *meier* für »Ober- oder Großbauer, der die Aufsicht über die Güter seines Grundherrn führt«. Der urspr. Hofname wurde 1805 zum Ortschaftsnamen (östlicher Teil von Selker).
- <sup>7</sup> **Reichenstein** von mhd. *rīch(e)* für »mächtig, gewaltig« und mhd. *stein* für »Stein, Fels«.
- <sup>8</sup> **Knollnhof** Hofname; Knoll als Familienname von mhd. *krolle* für »Erdscholle, Klumpen« in der Bedeutung »plumper, grober, dicker Mensch«.
- <sup>9</sup> **Halmenberg** Hof- und Bergname vom ahd. Personennamen *Hagabēro*.
- <sup>10</sup> **Greising** von slaw. *Gruščnika*, *gruša* »Birne, Birnbaum« zu deuten etwa als »Bach, an dem Birnbäume wachsen«. Im 14. Jh. erfolgte die Umwandlung zum unechten *-ing*-Namens.
- <sup>11</sup> **Freibauernsitz** Als **Freibauer** wurde im Mittelalter ein Bauer bezeichnet, der eigenen Grund besaß oder diesen von einem Grundherrn gepachtet hatte. Im Gegensatz zu Hörigen oder Leibeigenen bestand kein direktes Abhängigkeitsverhältnis zu seinem Grundherrn.

"nassen Grenzen"<sup>12</sup> das notwendige Flächenausmaß (90 Joch) und größer nicht gegeben ist.

Durch den oben bereits genannten Schleidergraben führte einst der Weg von Wartberg über Pergarten, Pregartsdorf und Gmeinerhof in die "Bastei"<sup>13</sup> und weiter nach Reichenstein. Erst Ritter Christoph Haim ließ den Weg errichten, der auch heute als Gemeindestraße vom Gmeinerbauern talwärts nach Reichenstein führt.

Dass unsere Gegend bereits in der Jungsteinzeit begangen wurde, bezeugen Streufunde. Die geschützte Lage, im Westen durch den Höhenrücken von Pregartsdorf, im Norden durch den Guttenbrunnerberg und im Osten, jenseits des Durchbruchtales der Waldaist, durch die Höhenzüge des sogenannten "Aschberges"<sup>14</sup> im Gemeindegebiet von Tragwein, ermöglichte eine frühe, vielleicht schon dauerhafte Besiedelung, die vermutlich bereits vor der Zeitenwende durch keltische Stämme erfolgte. Zeugen dieser frühen Besiedlung sind die auf keltische Wurzeln zurückgehenden Flurnamen wie der bereits oben erwähnte Aschberg und die Fluren, Gupf, Roßgraben und Voglenn. Bekannt ist auch, dass nach der bajuwarischen Landnahme in Oberösterreich ab dem 6. Jh. Bayern und Wenden (Slawen) anscheinend friedlich nebeneinander siedelten. Rege Siedlungstätigkeit setzte dann ab dem 10./11. Jh. ein. Die zahlreichen, urkundlich nachweisbaren, Ortsgründungen bestätigen dies.

Die erste urkundliche Erwähnung von "Gmeinerhof" datiert auf das Jahr 1378. Das Florianer Stiftsurbar<sup>15</sup> (III 125, 440) nennt einen Besitz "datz dem Gmainer" gehörig. 1481 und 1512 nennt das Steyregger Urbar "dat(c)z den Gmainern". Diese frühen Bezeichnungen beziehen sich allerdings nur auf das Gehöft mit der Hausnummer 1. Zum Ortschaftsnamen "Gma(e)inerhof" kam es erst viel später.

---

<sup>12</sup> **nasse Grenze** Im Mittelalter stellte z.B. ein Bachlauf den natürlichen Grenzverlauf zum Nachbarn dar.

<sup>13</sup> **Bastei** von spät mhd. *bastie* für »Bollwerk, Festungsbau« - vor der Burg Reichenstein.

<sup>14</sup> **Aschberg** Gegendname - Herkunft unklar (mögliche Erklärung Seite 14).

<sup>15</sup> **Stiftsurbar** von mhd. *urbarn, urbor* für »Besitz«.

## Hausnummern

Die Einführung der Hausnummern in Österreich fällt in das Zeitalter der inneren Reformen unter Maria Theresia.<sup>16</sup> Von 1760 bis 1780 fanden die sogenannten behördlichen Reformen unter dem Staatskanzler und Berater von Maria Theresia, Fürst Wenzel Anton Kaunitz, statt. Zusammen mit einer Seelen-, Zugvieh- und Häuserbeschreibung wurde mit Patent vom 10. März 1770 die Hausnummerierung eingeführt. Nachdem noch im selben Jahr in Österreich entsprechende Hausnummern vergeben worden waren, vollzog sich erst 1771 diese Konskription<sup>17</sup> im Mühlviertel. Angehörige des Infanterieregimentes Nr. 50 mit Standort in Linz an der Donau hatten den Auftrag für die Vergabe der Hausnummern in Wartberg ob der Aist (zu der damals großteils das heutige Pfarr- bzw. Gemeindegebiet von Pregarten gehörte) zu sorgen. Die Kommission war ab dem 17. Jänner 1771 tätig.

Die Ursache der Häusernummerierung war eigentlich die Erfassung der Militärflichtigen in den Herrschaften. Damals angefertigte Konskriptionslisten sind nicht mehr aufzufinden. Als ältester Nachweis für die Hausnummern gilt deshalb für die Gemeinde Pregarten das im OÖ. Landesarchiv vorliegende "Josefinische Lagebuch" der Katastralgemeinden, auch "Conscriptionsortschaft" genannt, von 1787. Bei der Nummerierung hat man oft kleine Ortschaften zusammengezogen, so dass manche alte Ortsbezeichnung abkam. Häufig ist die Nummerierung im frühen 19. Jh. und auch später (wie auch am Beispiel der Ortschaft Gmeinerhof ersichtlich ist) geändert worden, wobei Einzelhöfe (siehe Stadlbauer) gelegentlich zu anderen Ortschaften gezogen wurden.

1816 wurde die Lokalkaplanei Reichenstein, die erst seit 1785 bestand, aufgelöst und die Pfarrzugehörigkeit an Tragwein und Pregarten aufgeteilt.

Zur Pfarre Pregarten kamen: von Reichenstein 8 Häuser (alte Haus Nr. 1-3, 6-9, 15), von Halmenberg 12 Häuser (alte Haus Nr. 4-15), von Pregartsdorf 1 Haus (Stadlbauer) und von Hundsdorf (Gaisruckdorf) 11 Häuser.

Aus den Halmenberger Häusern mit den Nummern 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14 und 15 sowie dem Haus Pregartsdorf Nr. 26 (Stadlbauer) entstand die **neue Ortschaft Gmeinerhof** mit den Nummern 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 1, 10, 11 und 2.

Das Pasteinergütl und der Weber am Berg, Halmenberg Nummer 12 und 13, kamen zur Ortschaft Reichenstein und tragen heute die Nummern 4 und 7.

---

<sup>16</sup> **Maria Theresia** Tochter Kaiser Karls VI, war seit 1736 mit Franz Stephan von Lothringen verheiratet; 1745 wurde Franz Stephan als Franz I. Kaiser – ab diesem Zeitpunkt nannte Maria Theresia sich selbst "Kaiserin" und wird auch heute noch fälschlicherweise so bezeichnet.

<sup>17</sup> **Konskription** von lat. *konscribere* für »verzeichnen; in eine Liste eintragen«.

## Halmenberg bis 1816

Vor Auflösung der Lokalkaplanei Reichenstein im Jahre 1816 gehörten zur Ortschaft Halmenberg folgende Häuser:

vulgo Hausname	1816 Halmenberg	gehört heute zur Ortschaft	heutige Nummer
Lippl, Toni, Lindner	1	Halmenberg	3
Michl, Halmenberger, Franzl	2	Halmenberg	2
Franzl, Sepp, Hansl	3	Halmenberg	1
(Großer) Mayrhof	4	Gmeinerhof	9
Unter Weiring	5	Gmeinerhof	8
Schuster	6	Gmeinerhof	7
Körblzäuner	7	Gmeinerhof	6
Schneider	8	Gmeinerhof	5
Zimmerer am Pirk	9	Gmeinerhof	4
Ober Weiring	10	Gmeinerhof	3
Gmeinerhof	11	Gmeinerhof	1
P(B)asteinergütl	12	Reichenstein	4
Weber am Berg	13	Reichenstein	7
Agenpichl	14	Gmeinerhof	10
B(P)achzelt	15	Gmeinerhof	11
Franzen, Toni, Hiasl, Michl	16	Halmenberg	5
Zauner	17	Halmenberg	7
Zimmerer, Schleifer, Überländ	18	Halmenberg	6
Zulehner	19	Halmenberg	16
Grillhof, -may(eie)r	20	Halmenberg	15
Trauner	21	Halmenberg	14
Greil	22	Halmenberg	9
Grillmay(eie)rhäusl	23	Halmenberg	10
Knittelmühle, Pfahnlmühle	24	Halmenberg	12, 13

## Hof- und Flurformen, alte Flurnamen

Das Mühlviertel ist in drei Siedlungsarten gegliedert: Haufendorf, Einzelgehöft und Waldhufendorf. Die Haufendorfer sind vor allem in jenen Gebieten verbreitet, die zuerst besiedelt wurden. Einzelsiedlungen finden wir in den mittleren Lagen des Mühlviertels. Die Waldhufendorfer sind nördlich der Linie Aigen – Haslach – Helfenberg – Reichenau – Hirschbach – Freistadt – St. Oswald, bis hin zur niederösterreichischen Grenze, beheimatet. Für das Gebiet der Stadtgemeinde Pregarten, das in den mittleren Höhenlagen des Mühlviertels liegt, ist die Siedlungsform der Einzelgehöfte vorwiegend. Nimmt man den Franziszeischen Kataster von 1826 zur Hand, wird man feststellen, dass die Hofform eines geschlossenen Vierkanters in unserem Gemeindegebiet, wie er heute großteils in Erscheinung tritt, nur in den wenigsten Fällen zutrifft. Die Hofformen sind historisch gewachsen! Die größten Veränderungen brachten die Jahre nach der Auflösung der Leibeigenschaft durch Kaiser Joseph II. (1781) bzw. die Auflösung der Grundherrschaften im Jahre 1848. Die Bauern waren frei und das spiegelte sich in einer regen Bautätigkeit. Den Bauernhäusern wurden in den folgenden Jahrzehnten Stockwerke aufgesetzt, Vierseithöfe, Dreiseithöfe und Einspringer wurden geschlossen. Und so war am Ausgang des 19. Jhs. auch in unserer Gegend der Vierkanthof vorherrschend. Nach seiner territorialen Verbreitung, die sich großteils auf Oberösterreich beschränkt, trägt heute der Vierkanter zu Recht die Bezeichnung »*die oberösterreichische Hofform*«. Mit der Siedlungsform hängt auch die Flureinteilung zusammen.

Zu jedem Dorf gehört die in Parzellen, Parzellenverbände (Riede) und Parzellenkomplexe (Felder) unterteilte Ackerflur. Im Mittelalter war die Flur Bestandteil der "Dorfmarkung", zu der neben dem "Ortsried" (das Wohndorf mit Haus-, Gehöft- und Gartenparzellen) die "Allmende", der Gemeindebewirtschaftung (Weideböden, Waldstücke, Steinbrüche, Bäche, Teiche, Dorfplätze usw.) gehörten, in einigen Gegenden auch "Freiheit" genannt. Unter den historischen Flurformen sind Blockfluren, Gewannfluren und Waldhufenfluren zu unterscheiden, aus denen sich verschiedene Mischformen entwickelten. Blockfluren stehen mit den frühmittelalterlichen Dörfern des Altsiedellandes in Zusammenhang. Es ist die Flurform der alpinen Gebiete und jene der Streusiedlungsgebiete des Hügellandes mit Weilern und Einödhöfen. Die Gewannflur ist die Flurform der großen Sammelsiedlungen des Hochmittelalters, der Anger- und Straßendorfer des Wein- und Waldviertels, des Wiener Beckens, des Burgenlandes und der Oststeiermark. Die Waldhufenfluren sind an die Waldhufendorfer an der nieder-oberösterreichischen Grenze gegen Böhmen gebunden. Seit dem 17. Jh. entstanden durch Neubesiedelung in einigen Gegenden neuzeitliche Flurformen (Einödfluren, Guts- und Gutsblockfluren u.a.). Flurbereinigungen und Kommissierungen - die Zusammenlegung von Kleinparzellen und Splitterbesitz aus Rentabilitätsgründen sowie für die maschinelle Bearbeitung notwendig gewordene großflächige Zusammenfassung von Äckern und Feldern und auch die Ausdehnung von Städten, Märkten und

Dörfern, die landwirtschaftlich genutzten Grund in Anspruch nahmen - haben die historischen Flurformen teilweise völlig verschwinden lassen, so etwa rund um den Zentralraum im Süden des Bezirkes Freistadt.

Die frühmittelalterlichen Siedler teilten das ihnen zur Verfügung stehende Ackerland je nach Lage und Bodengüte in mehrere ungleich große, unregelmäßige Blöcke – heute *Blockflur* genannt. Um jeden Bauern mit einem ungefähr gleichwertigen Anteil an diesen scheibenförmigen Ackerflächen zu versorgen, wurden sie in mehr oder weniger große, völlig unregelmäßige, viel-eckige, breitrechteckige, auch quadratische Parzellen aufgeteilt. Kein Grundstück glich dem anderen. Eine solche Gemengelage der Ackerparzellen zwang die Bauern eines Dorfes, um einander bei der Bestellung ihrer Äcker nicht zu behindern (die meisten lagen an keinem Feldweg und konnten nur über die Nachbargrundstücke erreicht werden) zu ungefähr gleichem Fruchtanbau. Alle mussten innerhalb bestimmter Zeiträume pflügen, säen und ernten. Es herrschte "Flurzwang".

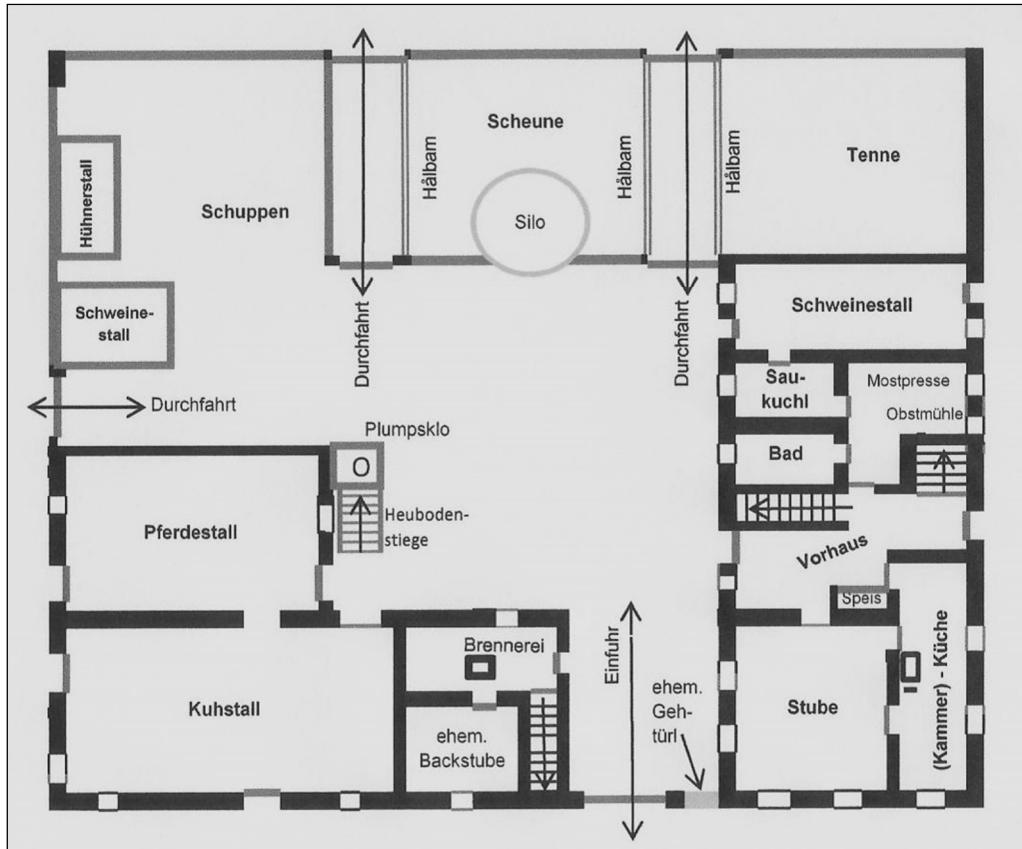
Blockartig gegliedert sind auch *Einödfluren*, die zusammen mit den Einödhöfen ein "Ried" oder "Rott" bilden. Das je nach Gelände, Boden und Klima mehr oder weniger unregelmäßig gestaltete Ried mit Einödflur ist der Typ der Gebirgsbauernhöfe, doch auch jener der Streusiedelgebiete des Hügellandes. Im gesamten Ostalpenraum, in weiten Gebieten der nieder- und oberösterreichischen Voralpen, des Mühl- und Waldviertels, bilden aneinanderge-reihte Einödblöcke ein Netz von Einzelwirtschaften. Die *Gewannfluren* stellen eine geplante regelmäßige Feldeinteilung dar, wie sie anlässlich des babenbergischen Siedelwerkes und in der hochmittelalterlichen Kolonisationszeit üblich wurde. Dörfer mit Gewannfluren stellen so gut wie ausschließlich von Dorfgenossenschaften angelegte und gerodete Siedlungen dar. Die urbar gemachten Ackerflächen wurden fast immer in drei Gewanne (Luse; auch Luß, Lüß oder Lüss genannt) geteilt. An diesen, bis zu einem Kilometer langen Grundstücken, hatte jedes Gehöft bzw. Lehen bestimmte Anteile (Lissen). Lissen waren 30-40 m breite Grundstücke, die sich über die ganze Länge der Gewanne hinzogen. Der Acker des einzelnen Bauern war über die Feldraine zugänglich, auf dem auch mit einem Pfluggespann gewendet werden konnte. In der Gründungszeit entsprachen Luse und Lissen der Zahl der Gehöfte, und es bestand Flurzwang. Inzwischen haben Erbteilungen die Ackerparzellen zersplittet und meist unwirtschaftlich gemacht oder sie sind durch Kommassierungen überhaupt verschwunden.

Einen Übergang zur Gewannflur stellt auch die *gewannartige Streifenflur* dar, bei der die Riemenparzellen überwiegen, 10 bis 15 m breite, 250-900 m lange Grundstücke. Sie kommt vorwiegend im östlichen Alpenvorland im östlichen Waldviertel aber auch im Mühlviertel, speziell in Mönchdorf, in der Gemeinde Königswiesen, vor.

Die *Waldhufenflur*, eine in den Grenzwäldern gegen Böhmen entstandene Rodungsflur, umschließt die gesamte Wirtschaft eines Bauern, Gehöft, Garten und Acker. Alles wurde auf einer 40-80, manchmal sogar 100 m breiten

und etwa 1500 m langen (zwischen 6 und 16 ha großen) "Hufe" errichtet und angelegt.

Um eine in Zusammenhang mit der Waldhufenflur stehende Flurart handelt es sich bei der *Hof- und Hausackerflur*. Dem Grundstück, auf dem das Gehöft steht, ist der Hausacker angeschlossen, der in gleicher Breite in den Acker übergeht. Die Waldhufenflur ist ebenfalls eine Flurform der hochmittelalterlichen Plandörfer.



Grundriss des Oberen Weiringerhofes

Die schematische Darstellung zeigt wie sich der Hof in meiner Jugend präsentierte. Der heutige Vierkanter ist vermutlich aus einem Dreiseithof in mehreren Bauphasen "gewachsen", das beweisen die hofseitig angebrachten Fenster (heute zugemauert), die nach der Überdachung der vierten Seite (die Hofmauer verlief vom Stall bis zur Stube) nur mehr wenig Licht einließen. In der Einfuhr, rechts neben dem Tor, ist die zugemauerte Nische durch die das Gehtürl in den Hof führte ersichtlich.

Auch die Küche war früher nur halb so groß. Sie erlangte die heutige Größe durch Abbruch der Zwischenwand und Auflösung der ehemaligen Kammer, die durch die Stube ihren Zugang hatte.

Die ehemalige Backstube dürfte früher, wie allgemein üblich, ein Einzelgebäude, das sogenannte "Bäheisl", gewesen sein. Erst im Zuge der Schließung der vierten Hofseite wurde es in den Gesamtbau integriert.

Nachstehend einige alte Flurnamen in Gmeinerhof:

Am Pirk • Bähäuslgwändten • Brunnwiesl • Brunnwiesriedl • Dreterer Graben • Driezipf • Feldgraben • Finstern • Gupf<sup>18</sup> • Halte<sup>19</sup> • Hauswiese • Hofleiten • Holzgwändten • Kreuzluß • Leitnerfeld • Lüssl • Marderfalle • Mayrhofgwändten • Mayrhoferluß • Mitterfeld • Oberfeld • Pflegewiese • Prammerfeld • Roßgraben<sup>20</sup> • Schinterwiese • Schneidergwändten • Schohalte • Schusterwinkl • Stadlbauernfeld • Stadlfeld • Toifanger • Vogltenn<sup>21</sup> • Weiringerfeld • Weiringergwändten • Wirtspoint • Woazgwändten

---

<sup>18</sup> **Gupf**

von kelt. *cupi* »Bezeichnung für den sakralen Totenbereich«.

<sup>19</sup> **Halte**

ma. Håld – Bezeichnung für die ehemals eingefriedete Viehweide.

<sup>20</sup> **Roßgraben**

vielleicht von kelt. *rosean* »Ausdruck für Grün- und Weideland« oder vom ahd. *rozzan* für »faulen, mürbe, brüchig oder morschig sein« im Hinblick auf die traditionelle Flachsverarbeitung im Mühlviertel«.

<sup>21</sup> **Vogltenn**

Eigentlich eine im Zuge der bayerischen Landnahme aus dem volkslat. *facula*, ahd. *facchela* für »Fackel« und dem kelt. *teine* für »Feuer, brennen« eingedeutschte Bezeichnung für »Fackelfeuer«. Auf diesen freigeräumten (nicht vom mhd. *tenne* – Tenne für »festgestampfter Ort«), weithin sichtbaren Plätzen entfachten unsere keltischen Vorfahren Signalfeuer mit den bereitgelegten Reisigbündeln; ma. »Biadln« von lat. *pyra* für »Scheiterhaufen, Feuerstätte«. Dass sich diese Plätze Jahrhunderte später, die Signalfeuerstätten waren in Vergessenheit geraten, als Vogelfangstätten zur Bereicherung des Speisezettels anboten ist leicht nachvollziehbar. Auf diesen Plätzen wurden auch die Greifvögel zur Niederwildjagd, ein nicht unwichtiger Gewerbszweig vor dem Aufkommen der modernen, zielsicheren Schusswaffen, gefangen und zur Beizjagd abgerichtet.

Aus der mittelhochdeutschen Sprache haben sich mehrere Flurnamen erhalten, die auf Wachtposten hinweisen, uns heute aber unverständlich sind.

Nicht weit vom beschriebenen Vogltenn in Gmeinerhof, nur durch das Waldaisttal getrennt, liegt am sogenannten **"Aschberg"**, in der heutigen Ortschaft Schmierreith, das Bauernhaus **"Kapfenberger"**. Das mhd. Wort *kapfen* bedeutet »beobachten wachen«. Nicht gerade zufällig liegt hinter dem genannten Bauernhaus auch der Auslug, der 633 m hohe Kuglberg. Wenn man nun nach einer Erklärung für den Aschberg sucht kommt man auf das ahd. *aska* was so viel wie »Asche oder Feuer« bedeutet.

Ist es da nicht naheliegend wiederum an die keltischen Signalfeuerstätten zu denken. Markante Berge und Höhenzüge gibt es im gesamten Mühlviertel genug um diese Art der Verständigung zu nutzen.

## Familiennamen (Beinamen)

Das Unterscheidungsbedürfnis wird wahrscheinlich der Hauptgrund für die zunehmende Sitte gewesen sein, dem Taufnamen noch einen weiteren Namen hinzuzufügen.

Der Zeitpunkt des Aufkommens von Beinamen scheint nach urkundlichen Zeugnissen am frühesten in Italien eingetreten zu sein. In Österreich (Salzburg) lässt sich diese Erscheinung im 12. Jh. nachweisen. In abgelegenen bäuerlichen Siedlungsbereichen hält sich die Einnameigkeit (Taufname) am längsten – dies meistens in Verbindung mit der umliegenden Gegend (Flur) und/oder dem Beruf. Dies führte zur Ausbildung von Wohnstättennamen. Darauf waren im Mittelalter Hausnamen die übliche Form der Bezeichnung von Häusern. Sie hafteten an Haus und Hof, auch wenn der Besitzer bzw. Eigentümer wechselte. Der Name diente schon seit eh und je zur Unterscheidung verschiedener Personen in der Gemeinschaft. Die Festlegung von Familiennamen der bäuerlichen Schichten wurde durch die Matriken-Vorschriften des Konzils von Trient (1563) eingeleitet und war um ca. 1620/40 weitgehend abgeschlossen. Vielfach wurde der Hofname zum Familiennamen.

Selbst als fast jeder schon einen Nachnamen besaß, hieß das noch lange nicht, dass er ihn auch sein Leben lang behielt. Besonders durch Einheirat oder Umzug wurden vielfach die Namen geändert. Diese besonderen Eigenschaften treten auch in der hier vorliegenden Abhandlung zu Tage.

Früher pflegte man so zu schreiben, wie man sprach oder zu hören glaubte, ohne um sich um orthographische Regeln zu kümmern. Beispielgebend dafür sind die verschiedenen Schreibweisen des alten Haus- und Familiennamens "Weiringer" in Gmeinerhof Nr. 3 und Nr. 8: Weidich, Weydach, Weidach, Weiring, Weirach, Weireth, Weyreth, Weirer, Wairinger, Weiringer, Weyringer und Weidinger (dazu kommen die Namen noch in Verbindung mit "Ober- und Unter- oder Groß- und Klein" vor).

Die alten Hofnamen sind in manchen Fällen in Vergessenheit geraten und durch den jeweiligen Familien- oder auch Vornamen immer wieder ersetzt worden. So können wir z. B. feststellen, dass in einem Dorf der Stadtgemeinde Pregarten drei verschiedene Höfe zu unterschiedlichsten Zeiten die Hausnamen Franzl, Toni und Michl inne hatten, jeweils nach dem Vornamen des dort wohnenden Hofsitzers.



Rüstbaum in der Stube beim Stadlbauern



## Herkunft und Bedeutung der Familiennamen

Aichinger	Nr. 5, 6 Wohnstättenname – zu mhd. <i>eich</i> für »Eiche« - an einem Eichenbestand Ansässiger.
Aufreiter	Nr. 10 Wohnstättenname - zu mhd. <i>riute</i> für »Rodung« - also einer der <u>auf</u> einem Rodungsplatz siedelte.
Aumüllner	Nr. 7 Wohnstätten und Berufsname - zu mhd. <i>ouwe</i> für »Wasser, Strom, von Wasser umflossenes Land« und mhd. <i>müller</i> entlehnt aus slat. <i>molinarius</i> für »Müller« - nähere Bestimmung eines Müllers nach der Lage bzw. dem Namen der Mühle.
Pastl, Pästl	Nr. 2, 9 aus einer verkürzten Form vom Vornamen »Sebastian« entstandener Familienname.
Bartak	Nr. 9 aus einer tschechischen Ableitung von »Bartholomäus« entstandener Familienname.
Danner, Danninger, T(h)anner	Nr. 7, 11 Wohnstättenname. Das kelt. <i>dunon</i> bezeichnete eine befestigte Anlage; in der deutschen Sprache entwickelte es sich über das ahd. <i>zun</i> zu unserem Wort »Zaun«. Der Familienname kommt also nicht, wie allgemein angenommen, vom mhd. <i>tan</i> für »Wald, Tannenwald«.
Di(e)rnberger, Dürnberger, T(h)ürnberger	Nr. 9 Herkunftsnamen – zu mhd. <i>dürre</i> für »trocken, ausgedörrt« und mhd. <i>berc</i> für »Hügel« - also jemand, der auf einem trockenen, ausgedörrten Berghang siedelte. Als Ortschaftsnname kommt »Dirnberg« in Oberösterreich mehrfach vor.
Dürer	Nr. 9 Wohnstättenname – zur mundartlichen Form von »Tür« - also wohnhaft an einem Haus mit einer auffälligen Tür.

Edlinger	Nr. 10 Wohnstättenname – von mhd. <i>œde</i> für »unbebauter und unbewohnter Grund« - zu den in Österreich häufigen Hofnamen Ed, Edt, Öd, Ödt.
Edtmayr	Nr. 10 Verbindung eines Herkunftsnamen mit einem Standesnamen – zu mhd. <i>einœte</i> für »allein stehender Hof« und mhd. <i>meier, meir, meiger</i> für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher«. Die von den Herrschaften in Eigenregie genützten Güter waren meist in großen Höfen zusammengefasst, die mehrere Hufen umfassen konnten; später wurden viele Meierhöfe entweder aufgeteilt oder ungeteilt an Untertanen verpachtet.
Gasselseder	Nr. 1 Zusammengefügter Wohnstättenname – zu mhd. <i>gazza</i> für »Gasse« und mhd. <i>œde</i> für »unbebauter und unbewohnter Grund« - also ein Besitzer einer Edt, der in einer Gasse lebt.
Gilber	Nr. 7 Hier liegt vermutlich die Verballhornung des, auf den alten deutschen Rufnamen Gieselbert / Gieselbrecht zurückgehenden Familiennamens vor.
Grafenhofer	Nr. 10 Wohnstättenname – zu mhd. <i>grāve</i> für »Person, die sich über andere erhaben fühlt« und mhd. <i>hovære</i> für »Inhaber eines Hofes« von mhd. <i>hof</i> für »Hof, Besitz« - also ein Hof, der im Besitz eines Grafen war. Die Vorgeschichte von »Hof« ist nicht sicher geklärt, wahrscheinlich gehört es zu »hoch« im Sinne von »Erhebung, Anhöhe«, da sich in alter Zeit der Hof vielfach auf einer Anhöhe befand. In altgermanischer Zeit bezeichnete das Wort wahrscheinlich zunächst den eingehegten Raum, der ein oder mehrere Gebäude umgibt, dann auch den von einem Gebäude oder von Gebäudeteilen umschlossenen Raum.
G(K)rämer	Nr. 7 Eigentlich Krämer, veraltet, ahd. <i>krāmari</i> für »Kleinhändler« - also ein mit seiner "Kraxn" umherziehender Kaufmann.

Greisinger	Nr. 3
	Herkunftsname - einer aus der Ortschaft »Greising« - Slawisch <i>*Grušanika</i> von slawisch <i>*gruša</i> »Birne, Birnbaum«; polnisch <i>grusza</i> ; slowenisch <i>gruška</i> ; tschechisch <i>hrůska</i> als »Bach, an dem Birnbäume wachsen«. Obwohl es auch slowenisch <i>gruh</i> »Steingeröll, Schutt« und als j-Ableitung <i>gruša</i> »grober Sand, Schotter« gibt und die Bedeutung »Bach mit Geröll« zum Erscheinungsbild des heutigen Leitnerbaches passen würde, kommen solche Bezeichnungen weder in Slowenien noch in anderen slawischen Gebieten vor. Die Eindeutschung ist als bairisch-ahd. <i>*Grūzzinicha</i> , mhd. <i>*Grüsenikh</i> anzusetzen, denn slawisch stimmloses [š] dürfte kaum mit althochdeutsch stimmhaftem [z] = {s} wiedergegeben worden sein. Im 14. Jh. erfolgte dann die Umwandlung des Suffixes zum unechten –ing-Namen.
Gruber	Nr. 7
	Wohnstättenname – zu mhd. <i>gruobe</i> für »Grube, Steinbruch« - für einen, der in einer Bodensenkung, einer Grube, wohnte.
Gschwandtner	Nr. 5
	Wohnstättenname – zu mhd. <i>swenden</i> für »ausreutern des Strauch- und Baumbestandes« - also eine Person, die solche Arbeit verrichtete. Beim Schwenden wurde der Baum durch Anhacken oder Abschälen der Rinde zum Absterben gebracht.
Gutenrunner	Nr. 10
	Herkunftsname – zu mhd. <i>guot</i> für »gut, tüchtig, brav, vornehm« und mhd. <i>brunne</i> für »Quelle, Quellwasser, Brunnen« - also wohnhaft an einem Brunnen mit gutem Wasser.
Haider	Nr. 5
	Wohnstättenname - zu ahd. <i>heida</i> , mhd. <i>heide</i> für »unbebautes, wild grünendes Land, Waldgegend« - also einer, der auf einer Heide ansässig war.
Ham(w)a	Nr. 7
	Deutung unklar; vielleicht von Hamerl, der Kurzform für »Abraham?«; oder einfach nach dem benutzten Werkzeug mhd. <i>hamer</i> »Hammer«.
Hanz	Nr. 6
	Aus einer verbalhornten, verkürzten Form des Vornamens »Johannes« entstandener Familienname.

Haslinger, Haßlinger	Nr. 5, 8 Herkunftsname – aus dem Ortsnamen »Haslach« für »Haselnussgegend«, zu einem Ortsnamen auf –ing umgeformt.
Haslhofer	Nr. 5 Wohnstättenname – von einem Hof mit Haselstaudenbestand.
Hauzenberger	Nr. 10 Ruf- und Wohnstättenname – zu ahd. <i>hugu</i> für »denkender Geist« oder zu einem Rufnamen, die mit dem Namenwort <i>hug</i> für »Hugibald, Hugubert, Hugifrid, Hugihart« gebildet wurden, in Verbindung mit mhd. <i>berc</i> für »Hügel«. In der rotwelschen Sprache (Rotwelsch ist die Geheimsprache gesellschaftlicher Randgruppen) wurde mit »Hau(t)z« üblicherweise der »Bauer« bezeichnet.
Heibl, Hiebl	Nr. 10 Durch Entrundung entstandene Form von »Häubel« – zu mhd. <i>hūbe</i> , <i>hoube</i> für »Haube« - für den Hersteller (Hauber) oder Übername für den Träger.
Heusl	Nr. 4 Eigentlich Häusler - Standesname – zu mhd. <i>hiuseler</i> für »Person, die zur Miete wohnt; Haushälter; Inhaber eines sehr kleinen Hofs«.
Hellauer	Nr. 4 Wohnstättenname – zu mhd. <i>helle</i> für »Hölle« und mhd. <i>ouwe</i> für »Wasser, Strom, von Wasser umflossenes Land« - also einer der in der »Höllenau« ansässig war.
Hilbel	Nr. 3, 4 Wohnstättenname – vielleicht von »Hilber« zu mhd. <i>hülwe</i> für »Pfütze, sumpfige Stelle« - also einer, der an einer solchen Stelle wohnte.
Himmelbauer	Nr. 13 Herkunftsname - zu mhd. <i>himel</i> für »Himmel«, der als Anspielung auf die hohe Lage eines Flurstücks aufzufassen ist und mhd. <i>bür(e)</i> , <i>gebür(e)</i> bedeuteten zunächst »Mitbewohner, Nachbar, Dorfgenosse«; erst die soziale Entwicklung im Mittelalter machte »Bauer« zur Berufs- und Standesbezeichnung. Die Träger des FN stammen großteils aus den Gemeinden entlang der NÖ-Landesgrenze.

Hinter- ste(a)ininger	Nr. 5, 6, 10 Wohnstätten- bzw. Herkunftsname – zu mhd. <i>hinder</i> für »wohnhaft hinten« und ahd. <i>stein</i> für "Wand, Mauer, Felswand, Stein" – also einer, der ziemlich in der Einschicht lebt; im Gegensatz zum Vorderste(a)ininger.
Hodenitz	Nr. 10 Herkunftsname – ein aus dem Südböhmisichen Vyšší Hodonice, deutsch Ober Hodenitz (Gemeinde Omolenice, deutsch Groß Umlowitz, im Bezirk Český Krumlov) oder aus dem Südmährischen Ort Hodonice im Bezirk Znaim (Znojmo) Stammender.
Höllwirth	Nr. 3, 4 Herkunftsname – zu mhd. <i>helle</i> für »Hölle« und mhd. <i>wirt</i> für »Ehemann, Gebieter, Gastfreund, Gastwirt« - also ein Gastwirt, dessen Wirtschaft in einer Flur, die mit Hölle bezeichnet wurde, stand.
Hunger	Nr. 2 Wohnstättenname – zu mhd. <i>hunger</i> für »Hunger« - zu dem Flurnamen Hunger für ein unfruchtbare Grundstück.
Kartusch	Nr. 10 Kartusch - vom frz. <i>cartouche</i> entlehnt, das seinerseits aus it. <i>cartuccia</i> für »Paprolle zur Aufnahme einer Pulverladung« stammt. Die aus Südböhmen (Buchers) stammende, im 19. Jh. eingewanderte Familie, bezog vermutlich ihren Beinamen aus einer Vorlage zur Hinterglasmalerei, die man ebenfalls als »Kartusche« bezeichnete.
Kastner	Nr. 7 Amtsname - zu mhd. <i>kastner</i> für »Verwalter, Einnehmer oder Aufseher über die Einkünfte des Zehnts (zehnter Teil der Ernte).«
Kayr	Nr. 10 Wohnstättenname – zu mhd. <i>kar</i> für Schüssel – für wohnhaft in einer »Vertiefung im Gelände« oder »Mulde«.
Keferböck	Nr. 10 Wohnstättenname – zu mhd. <i>kefer</i> für »Kauer, Nager«; vergleiche mundartlich <i>küfön</i> z.B. an den Fingernägeln; und von der gerundeten Variante <i>-böck</i> auf die alte Bezeichnung <i>-beck</i> für Ortsnamen, die auf <i>-bach</i> enden. Also liegt hier ein Familienname »Käferbach« vor.

Kellerer	Nr. 11 Amtsname – zu mhd. <i>këllerer</i> für »Kellermeister«.
Kern	Nr. 7 Berufsübername – zu mhd. <i>kërn</i> für Kern (von Getreide). Eine Person, die beruflich mit dem Körndl, zu tun hatte (etwa als Händler).
Kerschbaum-mayr	Nr. 11 Wohnstättenname – zu mhd. <i>kërs[e]boum</i> für Kirschbaum und mhd. <i>meier, meir, meiger</i> für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher«. Also ein Meier, der von einem Hof mit Kirschbäumen abstammt.
Ka(hä)rling(er)	Nr. 7 Vom altdeutschen Personennamen <i>Kadalō</i> abgeleiteter Familienname.
Knoll	Nr. 6 Übername – zu mhd. <i>knolle</i> für »Erdscholle, Klumpen«, übertragen für einen groben plumpen Menschen.
Lämpl	Nr. 1 Rufname - aus einer gebildeten Koseform von »Lambrecht« entstandener Familienname.
Langwieser	Nr. 7 Wohnstättenname - zu mhd. <i>lanc</i> »lang« und mhd. <i>wise</i> für »Wiese« - wohnhaft an einer langen Wiese (entlang eines Baches).
Lengauer	Nr. 3, 4 Herkunftsname – zu mhd. <i>lanc</i> für »lang« und mhd. <i>ouwe</i> für »Wasser, Strom, von Wasser umflossenes Land« - aus einer »langen Au« - meist entlang eines Flusslaufes - Stammender. Oder tritt hier das kelt. <i>lagno</i> oder <i>lango</i> zu Tage, das übersetzt »lax, schwach, matsch« im Hinblick auf den Bodenzustand bei der Schneeschmelze bedeutet?
Lieb	Nr. 8 Rufname - aus einer Kurzform, die mit dem Namenwort <i>liob</i> gebildet sind z. B. »Liebhard«, entstandener Familienname.
Mayrwöger	Nr. 8 Verbindung eines Standesnamen mit einem Herkunftsnamen – zu mhd. <i>meier, meir, meiger</i> für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher« und mhd. <i>wec</i> für »sich bewegen, schwingen, fahren, ziehen« - etwa von einem herrschaftlichen

	Verwalter, der am Weg wohnte oder auch in einem Ort mit dem Namen »Weg« lebte.
Miny	Nr. 6 Deutung unklar; vielleicht zu mhd. <i>menige</i> für »Menge, (Viel)Zahl, Schar, Volk, Versammlung, Gefolge, Größe«?
Mitterlehner	Nr. 5 Wohnstätten- und Standesname – zu mhd. <i>mitte</i> für »in der Mitte befindlich, mittlerer« und mhd. <i>lēhen</i> für "zur Nutzung verliehener Besitz" – die Hoflage diente zur näheren Bestimmung des »Lehner«.
Na(a)rnleitner	Nr. 7 Herkunfts- und Wohnstättenname – vermutlich aus dem kelt. <i>nardina</i> »für den Fluss Naarn« und mhd. <i>līte</i> für »Bergabhang« - also jemand, der seine Wohnstätte am Abhang zum genannten Fluss hatte.
Obermay(ie)r	Nr. 4 Wohnstätten- und Standesname – zu mhd. <i>ob[e]j</i> für »über; oben« und mhd. <i>meier, meir, meiger</i> für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher« - die Lage des Hofes diente zur näheren Bestimmung, da es vielfach auch einen Mittermayr oder Niedermayr gab.
Offenauer	Nr. 6 Wohnstättenname – zu mhd. <i>offen</i> für »auf« und mhd. <i>ouwe</i> für »Wasser, Strom, von Wasser umflossenes Land« - also einer, der in einer Auenlandschaft wohnte.
Pachinger	Nr. 11 Standesname - von mhd. <i>pfahten</i> für »vertraglich vereinbartes Recht zur Nutzung einer Sache gegen Entgelt«.
Pachtzelt	Nr. 11 Wohnstättenname - zu mhd. <i>bach</i> für »kleines fließendes Gewässer« und mhd. <i>zelt</i> für »überdecken, umgeben; Decke, Hülle«.
Paumgartner	Nr. 11 Wohnstättenname – zu mhd. <i>boum</i> für »das lebende Gevächs, aber auch dem für verschiedene Zwecke (Schranke, Deichsel, Stange) verwendeten Baumstamm« und mhd. <i>gartencere</i> für »Gärtner« - der Familienname bezeichnet jemanden, der am (Obst)Baumgarten wohnte.

Payreder	Nr. 9 Herkunfts- und Wohnstättenname – Payr für »ein aus Bayern Stammender« und mhd. <i>œde</i> , <i>einœde</i> für »unbebauter und unbewohnter Grund; Einöde« - zu den in Österreich und auch Bayern häufigen Hofnamen Ed, Edt, Öd, Ödt – also ein Bayer, der auf unbebautem, ödem Land siedelte.
Pernerstorfer	Nr. 8 Vor- und Wohnstättenname – aus dem alten deutschen Rufnamen <i>Berinher</i> (ber[a]nu + heri] in Verbindung mit mhd. <i>dorf</i> für »bäuerliche Siedlung« - nach <i>Berinher</i> wurde zunächst das Dorf (Gegend) benannt, später übernahmen die dort Wohnenden oder von dort Kommenden den Familiennamen.
Pfärtlmüller	Nr. 10 Herkunfts- und Berufsname – zu mhd. <i>pforte</i> , ahd. <i>pforta</i> für »Durchgang« ist aus lat. <i>porta</i> entlehnt und urverwandt mit dem dt. Furt. Die »Furt« ist eine durchfahrbare Stelle eines Gewässers. Also ein Müller, der nahe an einer Furt durch einen Fluss seine Mühle betrieb. Oder vielleicht von "Vortl" für Vorteil; also ein Müller der den "Vorteil" beim Mahlen des Getreides zu seinen Gunsten suchte, also den Körnerlieferanten "ums Ohr haute" (betrug)? Die Pfärtlmühle liegt am Übergang der Waldaist von der Ortschaft Haslach, Gemeinde St. Leonhard, nach Oberndorf, Gemeinde Schönau.
Pillmayr	Nr. 9 Herkunfts- und Standesname – zu mhd. <i>būhel</i> , <i>buhel</i> , <i>pūhel</i> , <i>puhel</i> für "Hügel, Berg, Erhebung und mhd. <i>meier</i> , <i>meir</i> , <i>meiger</i> für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher. Also ein Meier, der seinen Hof, oder den seiner Herrschaft, auf der Kuppe eines Hügels, oder in der Nähe eines meist bewaldeten markanten Berges, bewirtschaftete.
Plöchl	Nr. 8 Übername – Form von (B)Ploch zu mhd. <i>bloc[h]</i> für »Bloch« - a) ein körperlich und geistig grober Mensch; b) der Block oder Klotz, mit welchem man die Füße der Gefangenen umschloss; c) Bezeichnung für ein grabenumzogenes Ackerstück; d) eine Art Falle.

Podingbauer	Nr. 5
	Berufsname – zu mhd. <i>botech[e]</i> für »Butte, Bottich« und mhd. <i>bür(e)</i> , <i>gebür(e)</i> bedeuteten zunächst »Mitbewohner, Nachbar, Dorfgenosse«; erst die soziale Entwicklung im Mittelalter machte »Bauer« zur Berufs- und Standesbezeichnung. Die vom Bottichbauer angefertigten hölzernen, offenen Daubengefäße werden mundartlich mit "Boding" bezeichnet.
Pram(m)er	Nr. 9
	Herkunfts- oder Wohnstättenname – zu mhd. <i>brâme</i> für »Dornbusch« – eigentlich ein Rodungsname; das Land wurde von Dornbüschchen befreit und erhielt z. B. den Flurnamen »Pramerfeld«.
Preßlmair	Nr. 11
	Über- und Standesname – aus der Kurzform zu Probst, also »Pröbstlein« und mhd. meier, meir, meiger für »Meier, Verwalter, (Dorf) Vorsteher« - also ein Verwalter eines kirchlichen (Kloster) Gutes.
Ram(m)er	Nr. 8
	Vom westgermanischen Wort mhd. <i>roum</i> »Sahne«. Welche Vorstellung dieser germanischen Benennung zugrunde liegt, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Sie könnte mit im Sinne von »was oben schwimmt« mit awestisch <i>raoyna</i> »Butter« verwandt sein. Mathias Höfer schreibt im Etymologischen Wörterbuch 1815: " <i>Ram, an anderen Orten Raum, Room; der obere verdickte Theil der Milch. Wenn die Milch nur über Nacht steht, so wird das Fett davon, welches sich in der Höhe ansetzt, und zum Kaffee dient, das Obers, Süßobers genennt. Wenn es sich mehr verdicket und etwas sauer wird, heißt es der Ram, woraus man Butter röhret</i> ". Also ist der »Ram[m]er« der Hersteller, Lieferant oder Händler des Milchproduktes.
Reidlhuber	Nr. 11
	Über- und Standesname – zu mhd. <i>reitel</i> für »Drehstange; kurze, dicke Stange; Prügel; Knüttel« oder fnhd. <i>reidel</i> für »(Zaun) Stecken« und mhd. <i>huobe</i> für »Hufe, kleines Stück Land« - die heute veralteten Ableitungen Hufner, Hüfner, Huber und Hübner sind heute gebräuchliche Familiennamen (Huber = ½ Hof oder ½ Bauer = Hube, Erb oder Lehen).

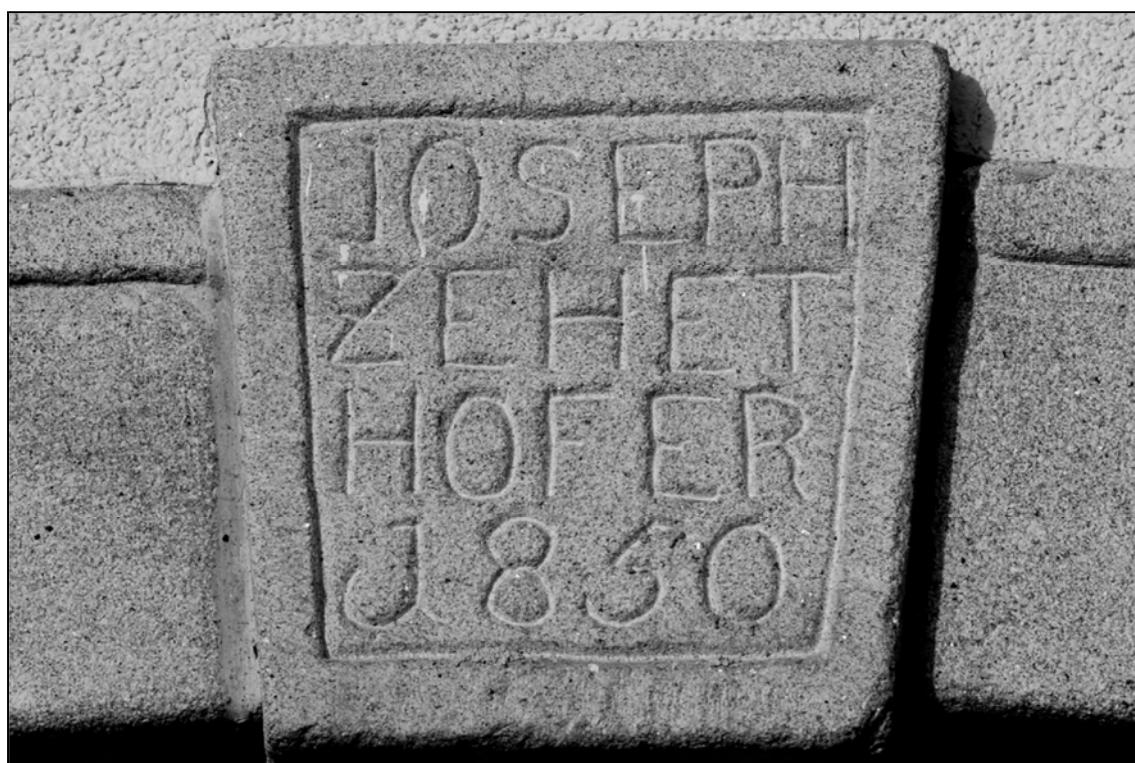
Riederer	Nr. 10 Wohnstättenname – zu mhd. <i>riet</i> für »Rodung« - also ein Ansässiger auf einem Rodungsplatz.
Riepl	Nr. 10 Rufname - durch Entrundung von Rüpel – Kurzform von Rupprecht – entstandener Familienname.
Riernößl	Nr. 11 Familienname, der vielleicht aus mhd. <i>rüeren</i> für »röhren, berühren« im Sinne von »in Bewegung setzen« in Verbindung mit <i>-nass</i> oder <i>-nessel</i> gebildet wurde.
Rottenpichler	Nr. 5 Herkunfts- und Standesname - zu mhd. <i>rotten</i> für Anführer oder Harfespieler und mhd. <i>bühel</i> für "Hügel, Berg, Erhebung - also ein anführender oder Harfe spielender (?) Siedler auf einem Pichl.
Ruess, Rueß	Nr. 11 Berufsübername, Übername – zu mhd. <i>ruoz</i> für Ruß, Schmutz – für einen Schmied oder Köhler bzw. für einen schmutzigen Menschen.
Sahsmann	Nr. 8 Berufsname – zu mhd. <i>sahs</i> für »langes Messer« oder »Schneide« und mhd. <i>man</i> für »Mann, Mensch« – also jemand, der ein langes Messer trug (als Soldat?) oder aber auch nur der, der diese Klingen schärfte.
Sandtner	Nr. 5 Herkunfts- oder Berufsname – zu dem Ortsnamen »Sanden« oder zu mhd. <i>sant</i> für »Sand« – jemand, der mit diesem handelte oder verkaufte.
Schatz	Nr. 7 Übername – zu mhd. <i>scha[t]z</i> für Reichtum, Schatz – etwa für einen Besitz anhäufenden Menschen.
Scheuchen-egger	Nr. 7 Berufsübername in Satzform (»[ich] scheue [die] Egge) – zu mhd. <i>schiuhēn</i> für »scheuen, meiden« und mhd. <i>egen</i> für »eggen« - also ein wenig arbeitsamer Bauer.
Schmid(t)	Nr. 11 Berufsname – zu mhd. <i>smit</i> für »Schmied« – einer der häufigsten Beinamen im deutschsprachigen Raum.

Schmi(e)d(t)s-berger	Nr. 7, 8	Herkunftsname - zu mhd. <i>smit</i> für »Schmied« und mhd. <i>berc</i> für »Hügel« – vom gleichnamigen Ortsnamen.
Schützen-berger	Nr. 10	Berufs- und Herkunftsname – zu mhd. <i>schütze</i> für »(Bogen)Schütze, der die Flur und den Forst bewacht« und mhd. <i>berc</i> für »Hügel« - etwa ein Wildhüter, der an einem Berg wohnte.
Schwab-eck(gg)er	Nr. 1, 12	Herkunftsname – zu mhd. <i>Swāp, Swāb[e]</i> für »Schwabe« und mhd. <i>ecke, egge</i> für »Ecke, Kante, Winkel« – also ein Schwabe, der an einer Ecke oder einem Geländevorsprung wohnhaft war.
Schwarz	Nr. 10	Übername – zu mhd. <i>swarz</i> für schwarz, dunkelfarbig – also ein Mensch mit einer dunklen Hautfarbe; oder war er doch nur recht schmutzig (siehe Ruess, Rueß)?
Seidl	Nr. 4	Berufsübername – zu mhd. <i>sīdel</i> für »Seidel« – ein hölzerenes Trinkgefäß, insbesondere für Wein.
Sinn	Nr. 5	Herkunfts- oder Übername – zu den Ortsnamen oder zu mhd. <i>sin</i> für »innerer Sinn, Denken, Verstand, Weisheit, Kunst« – also ein »aus dem Ort Sinn Kommender« oder einfach die Bezeichnung für einen »gescheiten Menschen«.
Stadlbauer	Nr. 2	Wohnstätten-, Herkunfts-, und Standesname – zu mhd. <i>sta-del</i> für Scheune, scheunenartiges Gebäude oder den Ortsnamen »Stadl« und zu mhd. <i>bür(e), gebür(e)</i> bedeuteten zunächst »Mitbewohner, Nachbar, Dorfgenosse«; erst die soziale Entwicklung im Mittelalter machte »Bauer« zur Berufs- und Standesbezeichnung.
Steiner, Steininger, Stain(z)inger	Nr. 1, 9, 10	Wohnstätten-, Herkunfts-, Berufsüber- oder Rufname – zu mhd. <i>stein</i> für »Fels, Stein« – nach einem besonderen Merkmal der Siedlungsstelle – zu den gleichlautenden Orts-

	namen »Stein(er) und Steininger(er)« oder aus den alten deutschen Rufnamen »Steinhard, Steinher«.
Stelzmüller	Nr. 6 Über- und Berufsname – zu mhd. <i>stelze</i> für »Stelze, Stelzbein, Krücke – auf der sich jemand nach einem Gebrechen fortbewegt« und mhd. <i>müller</i> entlehnt aus slat. <i>molinarius</i> für »Müller« - vielleicht ein Müller, der nach einem (Arbeits)Unfall sich auf Krücken fortbewegte.
Strasser	Nr. 11 Herkunfts- oder Wohnstättenname – zu den Ortsnamen Straße oder zu mhd. <i>strāze</i> für »Straße« – wohnhaft an der Straße.
Stumpfohl, Stummvoll, Stubenvoll	Nr. 11 Übername – für kinderreichen Mann – der die Stube voll mit Kindern hat.
Vorholzer	Nr. 8 Wohnstättenname – zu mhd. <i>vor</i> für »vor« und mhd. <i>holz</i> für »Holz« – also jemand der vor dem Holz (Wald) wohnt.
Wagner	Nr. 10 Berufsname – zu mhd. <i>wagener</i> für »Wagenmacher«.
Walchner	Nr. 11 Herkunftsname – zu mhd. <i>Walch, Walhe</i> für »Romane: Italiener oder Franzose« – ursprünglicher Name des keltischen Stammes der Volcae, dann Kelte, Römer, Italiener, überhaupt Ausländer vielfach auch mit »Welscher« bezeichnet.
Wegerer, Wögerer	Nr. 1, 5, 8, 10, 12 Herkunftsname – zu mhd. <i>wec</i> für »sich bewegen, schwingen, fahren, ziehen« - von einer Person, die an einem Weg wohnte, oder dem in Österreich häufig vorkommenden Ortsnamen »Weg«.
Weidinger, Weirer, Wei(h)ringer, Wey(i)ring(er)	Nr. 3, 4, 8 Herkunfts- oder Wohnstättenname – zu den Ortsnamen »Weiding, Weiher, Weier, Weyer« oder vom a germ. Baumnamen ahd. <i>wīda</i> , mhd. <i>wīde</i> (in der Mundart noch ge-

	bräuchlich) für »Weide«, gehören zu der vielfach weitergebildeten indogerm. Wurzel für »biegen, winden, drehen«.
Wimmer	Nr. 6, 7, 10 Standes-, Berufs-, Über-, Herkunfts- oder Rufname – zu mhd. <i>wideme</i> , <i>widem</i> für »Brautgabe, Wittum« - vor allem das der Kirche gestiftete Land, die zu einer Pfarrkirche gestifteten nutzbaren Gründe. Der <i>widemer</i> ist somit der Bauer, der den zur Kirche gehörigen Hof als Pächter innehatte. - Zu mhd. <i>widemer</i> , <i>wimmer</i> für »Weinleser«. - Zu mhd. <i>wimmer</i> für »knorriger Auswuchs an einem Baumstamm; Warze«. - Zu den Ortsnamen »Wimmer«. - Aus dem alten Rufnamen <i>Winimar</i> hervorgegangener Familienname.
Wolfinger	Nr. 9 Herkunftsname – zu den Ortsnamen »Wolfing« (etwa in der Gemeinde Engerwitzdorf), denen Rufnamen mit dem Namenwort <i>wolf</i> (etwa Wolfher, Wolfgang, Wolfram, Wolfhard u. a.) zugrunde liegen.
Wolfsegger	Nr. 5, 6 Über-, Ruf- und Wohnstättenname – zu mhd. <i>wolf</i> für »Wolf«, übertragen für einen wilden, gefährlichen, grimigen Menschen oder aus einer Kurzform von Rufnamen, die mit dem Namenwort <i>wolf</i> gebildet sind – und mhd. <i>ecke</i> , <i>egge</i> für »Ecke, Kante, Winkel« – also ein »Wolf«, der an einer Ecke oder einem Geländevorsprung wohnhaft war.
Wolkerstorfer	Nr. 7 Herkunftsname – zu den Ortsnamen »Wolkersdorf« - der sich aus der Besiedlungsgeschichte heraus erklären lässt und auf die Umgebung des heutigen Nürnberg hinweist (siehe Stadtgeschichte von »Wolkersdorf« im Weinviertel). Zugrunde liegt ein Rufname, der mit dem Namenwort <i>wolf</i> gebildet wurde (siehe Wolfinger, Wolfsegger).
Wurmsberger	Nr. 10 Über- und Herkunftsname – zu mhd. <i>wurm</i> für »Wurm, Schlange« – und mhd. <i>berc</i> für »Hügel« - etwa für einen Siedler, der auf oder an einem Hügel wohnte, der auf Grund der sonnigen Lage, auch von dem beschriebenen Getier beheimatet war. Als Wurm wurde in der Legende auch der Drache bezeichnet (Klagenfurter Lindwurm).

Zauner	Nr. 10 Wohnstätten- und Berufsname – zu mhd. <i>zūn</i> für Hecke, Gehege, Zaun, Umzäunung – für wohnhaft am Dorfzaun oder an einem umzäunten Grundstück – für den Hersteller, den »Zaunmacher«.
Zehethofer	Nr. 2, 3, 4 Standesname – für einen »hofer« zu mhd. <i>hovære</i> für »Inhaber eines Hofes«, der als Pächter auf einem Zehenthof die Aufgabe hatte, von den umliegenden Höfen den Zehnten (Abgabe des zehnten Teiles der Feldfrüchte) für den Grundherrn einzusammeln und zu lagern.
Zeintlhofer	Nr. 11 Berufs- und Standesname – zu mhd. <i>zeinen</i> für »schmieden«, etwa für den Schmied, der Stabeisen (mhd. <i>zein</i> ) herstellte, das zu Nägeln, Draht u. a. weiterverarbeitet wurde oder zu mhd. <i>zeinen</i> für »flechten« von mhd. <i>zeine</i> für »Korb«, für den Korbfechter, in Verbindung mit mhd. <i>hovære</i> für »Inhaber eines Hofes«.



Torschlussstein beim Stadlbauern.

## Vornamen (Taufnamen)

Ganz anders als der Familienname ist der Vorname der persönlichste Teil unseres offiziellen Gesamtnamens. Mit unserem Vornamen werden wir von klein auf gerufen, in ihm erkennen wir uns wieder. Den Namen können wir uns nicht selbst aussuchen, wir haben ihn von anderen bekommen. Im Vordergrund steht heute jedoch meist das Bestreben, dem Kind einen schönen, wohlklingenden Namen auf seinen Lebensweg mitzugeben. Der Name weckt Vorstellungen in uns. Was aber ist ein "schöner" Name? Als "schön" werden Namen offensichtlich empfunden, wenn sie mit M (z.B. Marie, Michael etc.) oder L (z.B. Lisa, Lukas etc.) beginnen, mit stimmhaften Gleitlauten also. Auch die gegenwärtige Vorliebe für Jungennamen mit der vokalreichen Endung –ian, wie Christian, Florian und Sebastian, lässt sich durch den Wunsch nach Wohlklang erklären. Betrachtet man die heutzutage gewählten Vorzugsnamen, fällt auf, dass sich kein einziger Name germanisch-altdeutscher Herkunft unter ihnen befindet. Sie sind seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges außer Mode gekommen. Es lässt sich eine Internationalisierung bei der Namengebung ablesen. So deutet schon die Schreibweise einiger Namen ("Sarah" zum Beispiel schrieb man früher – und in deutschen Bibelübersetzungen auch heute noch – ohne h) auf angloamerikanischen Einfluss. Es ist vor allem der Klang, der die Namen attraktiv macht, mehr als ihre religiöse oder literarische, mehr auch als ihre sprachliche oder nationale Herkunft<sup>22</sup> (). Damit ein Name zum Modenamen werden kann, muss erst ein Nachahmungseffekt eintreten. Der Blick auf die "Hitlisten" der letzten Jahre soll jedoch nicht den Eindruck erwecken, als sei die gegenwärtige Namengebung auf einige wenige Favoriten beschränkt. Das Gegenteil ist der Fall: Noch nie, vielleicht abgesehen von der altgermanischen Zeit, war die Namengebung so vielfältig und individuell wie heute. Die beliebtesten Namen tragen derzeit höchstens noch drei bis vier Prozent eines Altersjahrganges. Ganz anders dagegen im Spätmittelalter, als die Heilignamen die Namengebung europaweit und vor allem in den Städten eroberten. Im Regensburg des 14. Jhs. trugen 18,8 % der Frauen den Namen *Elisabeth*, im 15. Jh. waren 22,6 % der Männer auf den Namen *Johannes* getauft.

*Günther, Johannes und Alexander, Ulrike, Lisa und Julia* sind drei Jungen- und drei Mädchenamen, wie sie uns heute – wenn auch vielleicht nicht unbedingt in einer Generation – häufig begegnen. Trotz ihrer Alltäglichkeit stehen hinter diesen sechs Namen 3000 Jahre europäische Kultur- und Religionsgeschichte; man muss sie nur aufzuschlüsseln verstehen. Ihrer sprachlichen Herkunft nach handelt es sich um zwei germanische Namen (*Günther, Ulrike*), um zwei hebräische Namen (*Johannes, Lisa* aus *Elisabeth*), einen griechischen (*Alexander*) und einen lateinischen (*Julia*) Namen. Nimmt man die griechischen und lateinischen Namen, die bereits im Rom der Kaiserzeit

---

<sup>22</sup> Die Autohersteller investieren viel Geld um für ihre neuen Modelle wohlklingende Namen zu finden.

und des frühen Christentums nebeneinander vergeben wurden, zusammen, hat man mit diesen sechs Namen die drei Hauptquellen, aus denen sich unser Namenschatz nicht erst in der Gegenwart speist. Dabei prägte jeden dieser sechs Namen eine eigene Geschichte, der er sein Fortleben bis in die Gegenwart verdankt und in der sich Kultur- und Religions- oder besser Frömmigkeitsgeschichte vielfältig verzahnen. Motive wie die Namengebung nach Heiligen, nach den Paten oder Familienangehörigen spielen heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Ratsam ist bei der Wahl des Vornamens auf das Zusammenspiel mit dem Familiennamen zu achten.

Nachfolgend eine nicht vollkommene Auflistung, der im Laufe von 4 Jahrhunderten gebräuchlichen Vornamen, die den in Gmeinerhof geborenen Kindern, gegeben wurden.

Vorname	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Adam		2	1				1						
Adolf							1	1					
Alexander									1				
Alfred					2								
Alois		1			1		1	2		1			
Aloisia	2	1											
Andrea					1								
Andreas		2		1			1	1	1		2		
Anita			1										
Angela											1		
Anna	8	6	5		1	2	2	3	2	2	2		
Anton							1						
Balthasar			1										
Barbara		1	4				1	2		2			
Bartholomäus			1					1		1			
Beatrix									1				
Berta	1												
Birgit											1		
Christa			1										
Christine		1	1										
Christoph		1	1							1	1		
Clara	2	1	2										
Daniela		1											
Edith			1										
Elfriede	1				1	1							
Elisabeth	4	5	1				1	2		1	1		
Erich							1						

Vorname	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ernestine											1		
Eva	2	3	3						1		1		
Ferdinand	1					2		2			2		
Florian		1	1		2								
Franz	7	2	1		2	1		3	3	1	1		
Franziska		1	1		1			1	1				
Georg	3	2	3			3	1	2	1	1	1		
Gerhard					1								
Gertraud			1										
Gottfried					1								
Gregor										1			
Günter								1					
Hannelore					1								
Heinrich					1			1					
Herbert						1							
Hermann								1					
Hermine		1				2	1						
Ignaz									1				
Irene			1										
Jakob	1	2	2								1		
Johann, Johanna, Johannes, Han(n)s, Hannes, Hanna	6	5	6	1	3	3	4	4	3	6	4		
Josef	3	5	7		1	3	3	6	2	2	2		
Josefa				1		1							
Juliane			1		1								
Karl					2	2		1					
Katharina	3	5	5		1			1	2	2	3		
Katja								1					
Kurt			1										
Leopold		1	1		1	1	1	2					
Lorenz		1									1		
Ludwig	1												
Lukas					1								
Magdalena			3			1					2		
Manuela											1		
Margarete	1	1	1						1				
Maria	8	10	11		4	3	3	5	6	2	3		
Marianne					1								
Martin	2							1		2	1		

Vorname	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Matthias	2	3	2	1		1		4			1		
Melanie								1					
Michael	3	1	1	1		1	1	1	1		1		
Michaela						1							
Nicole						1							
Pascal						1							
Patrick						1							
Paul		1	1	1						1			
Philipp	1	4	1							1	3		
Regina			1				1	1		2			
Renate						1							
Roland						1							
Rosa, Rosina	2	3	5		1		3	5	3	1	2		
Sabine			1										
Sandra						1							
Sara		1	3					1					
Sebastian	3	1	1		1				2				
Sibilla								1					
Simon	2	1	3			1		1		2	1		
Sophie											1		
Stefan					1								
Stefanie									1				
Susanna, Susanne		1	3				1					1	
Sylvia									1				
Theodor	1												
Theresia	2	1	1		4	1	2	3	1	1	1		
Thomas		3			1			1					
Tobias					1								
Urban										2			
Veith = Vitus									1				
Verena						1			1				
Wolfgang										1			
Xaver	1												

In der Hitliste steht bei den weiblichen Vornamen Maria an erster Stelle mit 55 Nennungen, an zweiter Stelle rangiert Anna mit 32 Nennungen und an dritter Stelle der Reihung liegt schließlich Katharina, deren Name 22-mal vergeben wurde.

Bei den männlichen Vornamen steht an erster Stelle der Name Johann inklusive der Stammform Johannes und der Kurz- bzw. Koseformen wie Hannes,

Hanns und Hans mit 44 Nennungen. An zweiter Stelle der Beliebtheitsskala rangiert Josef, der 32-mal aufscheint. Dritter der Rangliste ist der Name Franz, der insgesamt 26-mal ins Taufbuch geschrieben wurde.

### **Die Festtage der Landespatrone in Österreich:**

- Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg: 19. März (hl. Josef)
- Oberösterreich: 4. Mai (hl. Florian), 15. November (hl. Leopold)
- Salzburg: 24. September (hl. Rupert)
- Burgenland: 11. November (hl. Martin)
- Niederösterreich und Wien: 15. November (hl. Leopold)

## Herkunft und Bedeutung der Vornamen

### **Adam**

Aus der Bibel übernommener männl. Vorname, dessen Herkunft nicht sicher geklärt ist (sumer. *ada-mu* »mein Vater«? assyr. *adamu* »mein Kind«?). Die Bibel sieht in dem Namen '*adamah*', den rotbraunen, weil gepflügten Ackerboden und versteht ihn zugleich als *ha'adam* »der Mensch, die Menschheit«. Nach der Bibel war Adam der erste, von Gott erschaffene Mensch, aus Ackerboden gebildet und mit Lebensodem gefüllt. Namensfest: 24. Dezember.

### **Adolf**

(veraltet auch) Adolph, Kurzform: Adi, Dolfi. Männl. Vorname, jüngere Form von Adalwolf (ahd. *adal* »edel, vornehm; Abstammung, [edles] Geschlecht« + ahd. *wolf* »Wolf«; der Wolf galt bei den alten Germanen als heiliges, Sieg und Glück verheißendes Tier. Der hl. Adolf, Sohn des Grafen Simon von Tecklenburg, wirkte seit 1216 als Bischof von Osnabrück. Zu der früheren Beliebtheit des Namens bei Protestanten in Norddeutschland hat viel der Schwedenkönig Gustav Adolf (16./17. Jh.) beigetragen. Hingegen ist die Bedeutung Adolf Hitlers als Namensvorbild als gering zu veranschlagen. In den 30er-Jahren des 20. Jhs. kommt es insgesamt nur zu einer leichten Zunahme der Häufigkeit dieses Vornamens. Aus nahe liegenden Gründen wird der Name seit 1945 gemieden. Namensfest: 11. Februar.

### **Alexander**

Kurzform: Alex, Kurzform: Xndl. Männlicher Vorname griech. Herkunft (griech. *Alexandros*, zu *aléxo* »wehre ab, schütze, verteidige« + *anér, andros* »Mann«). Der hl. Alexander, Patriarch von Alexandrien war mit seinem Sekretär Athanasius führend auf dem 1. Konzil zu Nicäa (325), Namensfest: 26. Februar. Der hl. Alexander von Ficuela (bei Rom) erlitt unter Kaiser Hadrian um 130 (?) den Märtyrertod, Namensfest: 3. Mai. Der Name fand bereits im Mittelalter Eingang in die deutsche Namengebung, auch gefördert durch die Beliebtheit der Alexandersage. Die Bewunderung für Zar Alexander I. von Russland, der den Befreiungskampf gegen Napoleon unterstützte, trug z. T. zur Vergabe dieses Vornamens nach den Freiheitskriegen bei.

### **Alfred**

Kurzform: Fred, Fredl. Aus dem Englischen übernommener männl. Vorname (altenglisch *Ælfred*, zu aengl. *œlf* »Elf, Naturgeist« + aengl. *rœd* »Rat«; ahd. *Älfrik* »Elfen-Fürst«). Der hl. Alfred, aus einer vornehmen Familie aus Kent (Südostengland) war ab 995 Erzbischof von Canterbury, Namensfest: 28. August. Bekannter Namensträger ist auch der angelsächsische König Alfred der Große, der Heilige (9. Jh.), Namensfest: 28. Oktober. Der Name fand in Deutschland und auch in Österreich seit dem 19. Jh. durch das Interesse für England und seine Kultur größere Verbreitung.

## **Alois**

auch Aloisius, Aloys, Aloysius; Kurzform: Lois, Loisl. Männl. Vorname, Latinisierung einer it. Koseform von *Ludovico* (>Ludwig), der eine afrz. Form dieses Namens (Loois) zugrunde liegt. Die Verbreitung des Namens geht auf die Verehrung des Jesuiten Aloisius von Gonzaga (16. Jh.), Heiligsprechung 1726, zurück und blieb als Name der Gegenreformation im Wesentlichen auf Süddeutschland und Österreich beschränkt. Namensfest: 21. Juni (seit 1842).

## **Aloisia**

auch Aloisa, Aloisie, Aloysa, Aloysia; auch identisch mit Luise: weibl. Vorname, weibliche Form von → Alois. Namensfest: 21. Juni.

## **Andrea**

Weiblicher Vorname, weibliche Form von → Andreas, in Österreich erst seit dem 19. Jh. anzutreffen, besonders häufig ab 1945. Namensfeste: 4. Februar, 12. Juli, 10. November, 30. November.

## **Andreas**

auch André, Andrä: männl. Vorname griech. Ursprungs (zu griech. *andreōs* »männlich, manhaft, tapfer«). Der Name gelangte mit anderen griech. Namen (z.B. >Stephan) in hellenistischer Zeit nach Palästina. Verehrt werden seit dem Mittelalter der hl. Andreas Corsini aus Florenz, Karmelit (14. Jh.), Heiligsprechung 1629, Namensfest: 4. Februar (seit 1666); Andreas von Rinn, Kind einfacher Landleute, im Alter von 3 Jahren in der Nähe von Rinn bei Solbad Hall in Tirol von Juden am 12. Juli 1462 getötet (Ritualmord). Reliquien in der Kirche zu Judenstein bei Rinn, Seligsprechung 1752, Namensfest: 12. Juli; der hl. Andreas Avellino zu Castronuovo (südöstlich von Palermo), Heiligsprechung 1712, Namensfest: 10. November (seit 1725). Der hl. Andreas, Bruder des Apostels Petrus wurde am 30. November 60 zu Patras (Südgriechenland) auf einem Kreuz mit schrägstehenden Balken (Andreaskreuz) gekreuzigt. Reliquien in Amalfi, südlich von Neapel und in St. Peter zu Rom. In Österreich gehört Andreas stets zu den beliebtesten männlichen Vornamen. Namensfest: 30. November (seit dem 4. Jh.).

## **Anita**

Weiblicher Vorname, span. Koseform von → Anna oder Kurzform von Juanita (→ Johanna). Die Vergabe des Vornamens Anita setzt in Österreich gegen Ende des 19. Jhs. ein. Wahrscheinlich erfolgte die Entlehnung nicht direkt aus Spanien, sondern durch it. Vermittlung. In Italien geht die Verbreitung dieses Vornamens auf die Gattin des Freiheitskämpfers und Politikers Giuseppe Garibaldi, Anita (Anna Maria) Ribeira da Siva († 1849), zurück. Namensfest: 26. Juli.

## **Angela**

Kurzform von Angelika; griech. und lat. »die Engelhafte, Botin«. Angela von Foligno, \*1248 zu Foligno in Umbrien, Mittelitalien, 1291 Terziarin des hl. Franz von Assisi, + 4. Jänner 1309, Beatifikation 1693. Fest am 4. Jänner.

## **Anna**

Kurzform: Anni, Annerl. Weiblicher Vorname hebr. Ursprungs (hebr. *Hanna* »er [Gott] war gnädig«). – Anna hieß nach der christlichen Überlieferung die Mutter Marias. Während »Maria« aus religiöser Scheu als Vorname im deutschsprachigen Raum bis zum 16. Jh. gemieden wurde, war der Name ihrer Mutter bereits im 14. Jh. sehr verbreitet. Nach der Reformation war der Name gleichermaßen bei Protestant und Katholiken beliebt. Bis heute gehört Anna zu den meistvergebenen Vornamen. Namenstag: 26. Juli (seit dem 8. Jh.).

Im 19. Jh. in bäuerlichen Familien gerne vergebener Doppelname Anna Maria; siehe → Maria. Eine bekannte Namensträgerin ist Anna Maria Taigi zu Siena (südlich von Florenz), weltliche Terziarin des Trinitarierordens in Rom, Seligsprechung 1920.

## **Anton**

auch Antonius; Kurzform: Toni. Männl. Vorname lat. Ursprungs, der auf einen altröm. Geschlechternamen zurückgeht, vielleicht aus dem griech. »der Vornehmste, Vordermann, Preiswürdige«. Bekannte Namensträger sind Antonius Maria Pucci, Taufname Eustach (19. Jh.), Seligsprechung 1952, Namensfest: 12. Jänner; der heilig Antonius, Einsiedler in Ägypten, als Patriarch des Mönchtums verehrt (3./4. Jh.), Namensfest: 17. Jänner; der heilig Antoninus (14./15. Jh.), Dominikaner, Erzbischof von Florenz, der erste Moralist seiner Zeit, er schrieb eine Weltgeschichte (die größte Chronik des Mittelalters), Heiligsprechung 1523, Namensfest: 10. Mai (seit 1676); der hl. Antonius von Padua (12./13. Jh.), Franziskaner und Kirchenlehrer, Heiligsprechung 1232, Namensfest: 13. Juni (seit 1232); der hl. Antonius Maria Zaccaria zu Cremona am Po (16. Jh.), Gründer der Kongregation der Regularkleriker vom hl. Paulus, der Angeliken (engl. Schwestern vom hl. Paulus) und einer Laienvereinigung zur christlichen Familienreform, Heiligsprechung 1897, Namensfest: 5. Juli; und der hl. Antonius Maria Claret (19. Jh.) zu Sallent in der Provinz Barcelona, Kirchenlehrer, Gründer der Missionsgemeinschaft der Söhne des Unbefleckten Herzens Mariä und des Apostolischen Bildungsinstitutes von der Unbefleckten Empfängnis (Vlaretinerinnen), Heiligsprechung 1950, Namensfest: 24. Oktober.

## **Balthasar**

Männlicher Vorname, griech. Form eines akkad. Namens (*Bel-scharra-usur* »Gott [Baal] erhalte den König«). Diesen Namen gab der oberste Kämmerer Nebukadnezars dem Propheten Daniel. In Österreich wurde der hl. Balthasar im Mittelalter vor allem als Name eines der Heiligen Drei Könige bekannt. Namensfest: 6. Jänner.

## **Barbara**

Kurzform: Bärbel, Betty, Waberl, Wetty. Aus dem Lateinischen übernommener weibl. Vorname (lat. *barbarus, -a, -um* »fremd, ausländisch, barbarisch« aus gleichbedeutend griech. *bárbaros*). Zur Verbreitung des Namens hat die

Verehrung der hl. Barbara aus Nikomedien beigetragen. Sie stirbt unter Maximinus Daja im Jahre 306 einen qualvollen Märtyrertod. Die hl. Barbara gehört zu den 14. Nothelfern und ist Schutzpatronin der Bergleute. Namensfest: 4. Dezember (seit dem 12. Jh.).

### **Bartholomäus**

Aus der Bibel übernommener männl. Vorname aram. Ursprungs (aram. *Bar Tolmai* »Sohn des Tolmai«, d. i. »des Verwegenen«, griech. *Bartholomaos*). Nach der Bibel war Bartholomäus einer der Jünger Jesu; identisch mit Nathanael aus Kana in Galiläa. Seine Gebeine seit 983 angeblich auf der Tiberinsel zu Rom; seine Hirnschale seit 1238 im Dom (Bartholomäuskirche) zu Frankfurt am Main. Namensfest: 24. August (seit dem 9. Jh.).

### **Beatrix**

Kurzform: Bea oder Trixi. Weiblicher Vorname lat. Herkunft. Mittellateinisch Beatrix ist eine Bildung zu lat. *beatus, -a, -um* »glücklich«, etwa »die glücklich Machende«. Der Name begegnet uns in Deutschland bereits seit dem 11. Jh. seine Vergabe wurde vor allem durch adelige und dynastische Vorbilder angeregt. Verehrt wird die hl. Beatrix, römische Märtyrerin (3./4. Jh.), Namensfest: 29. Juli (seit dem 6. Jh.).

### **Berta**

älter auch Bertha: alter dt. weibl. Vorname (zu ahd. *beraht* »glänzend«). Ursprünglich war Berta eine Kurzform von weibl. Vornamen, die mit »Bert-« oder »-berta« gebildet wurden (z.B. Berthild oder Amalberta). Verehrt werden seit dem Mittelalter die hl. Berta von Avenay (südlich von Reims, Nordfrankreich), die im Einverständnis mit ihrem Gatten der ehelichen Gemeinschaft entsagte und ein Kloster gründete, dem sie als Äbtissin vorstand, Namensfest: 1. Mai; und die hl. Berta von Blangy, Gründerin des Benediktinerinnenklosters Blangy bei Arras (Nordfrankreich), Namensfest: 4. Juli. Der Name, der im Mittelalter sehr beliebt war, wurde zu Beginn des 19. Jhs. durch die Ritterdichtung und romantische Bewegung neu belebt.

### **Birgit**

auch Birgid, Bergit, Kurzform von Brigitta. Brigitta entwickelte sich aus der älteren Form Brighitta und ist mit Brigitte identisch. Aus dem Schwedischen übernommener weibl. Vorname, kelt. Ursprungs, urkelt. *\*briganti* »die Hohe, Erhabene«. Zu der Verbreitung des Namens wie auch der Namensformen Brigitta, Brigitte und Birgit hat die Verehrung der hl. Brigitta von Kildare (westlich von Dublin), 5./6. Jh., Klostergründerin, Nationalheilige Irlands, Namensfest: 1. Februar, und der hl. Birgitta oder Brigitta von Schweden (14. Jh.), einer bedeutenden Mystikerin und Gründerin des Brigittenordens, Heiligsprechung 1391, Namensfest: 8. Oktober (seit 1623), beigetragen.

### **Christa**

auch Krista: weibl. Vorname, Kurzform von Christina, → Christine.

## **Christine**

auch Christina: weibl. Vorname, Nebenform von Christiane, weibl. Form von → Christian, Koseform: Christl. Aus dem Lateinischen übernommener Vorname griech. Ursprungs (lat. *Christianus* »zu Christus gehörend, Anhänger Christi, Christ« zu *Christus* »Christus« aus griech. *Christós* »der Gesalbte«). Verehrt werden die selige Christina von Spoleto (15. Jh.), Namensfest: 13. Februar; die hl. Christina von Bolsena, die unter Diokletian, wahrscheinlich um 304, den Märtyrertod erlitt, Namensfest: 24. Juli (seit dem 8. Jh.) und die selige Christina von Stommeln oder die Kölnische (13./14. Jh.), Namensfest: 6. November. Der Name fand bereits im Mittelalter Eingang in die deutsche Namengebung. Der Vorname ist heute in Österreich sehr beliebt.

## **Christoph**

auch Christof, Kristof: männl. Vorname griech. Ursprungs (griech. *Christóphorós* »Christus tragend«). Christoph fand im Mittelalter als Name des hl. Christophorus (3. Jh.), der als einer der 14 Nothelfer verehrt wurde, Verbreitung. Um seinen Namen bildete sich die Legende von dem Riesen, der das Jesuskind auf den Schultern durch das Wasser trägt. Namensfest: 25. Juli.

## **Clara**

auch → Klara: weibl. Vorname lat. Ursprungs (lat. *clārus, -a, -um* »hell, leuchtend, klar, deutlich, berühmt«). Clara fand im Mittelalter als Heiligenname Verbreitung und zwar als Name der hl. Klara von Assisi (12./13. Jh.), der Gründerin des Klarissenordens (Zweiter Orden des hl. Franz), Heiligspredigung 1255, Namensfest: 12. August.

## **Daniela**

Weiblicher Vorname, weibliche Form von → Daniel. Aus der Bibel übernommener Vorname hebr. Ursprungs (»Gott richtet«). »Daniel« fand als Name des alttestamentlichen Propheten schon in altdeutscher Zeit Verbreitung und ist seit Beginn der 60Jahre, wahrscheinlich durch angloamerikanischen Einfluss, sehr modisch. Namensfest: 11. Dezember.

## **Edith**

Aus dem Englischen übernommener weibl. Vorname (alteng. *ēad* »Erbgut, Besitz« + alteng. *gŷð* »Kampf«, etwa »Besitzkämpferin, die für den Besitz kämpfende«). Die hl. Edith von Wilton (bei Salisbury, Südengland) war die Tochter des angelsächsischen Königs Edgar. Sie starb 23jährig am 16. September 984, Namensfest: 16. September. Der Name kam in Österreich erst im 19. Jh. zusammen mit anderen englischen Namen auf.

## **Elfriede**

auch Elfrida, Kurzform: Elfi, Frieda, Friedel. Weibl. Vorname, dt. Form des engl. Vornamens Elfreda (aengl. *ælf* »Elf, Naturgeist« + aengl. *Pryð* »Kraft, Stärke«). Die hl. Elfriede war die Tochter des Königs Offa von Mercien (Mittelengland), der neben Karl dem Großen der mächtigste Fürst seiner Zeit war. Sie war nach unsicheren Überlieferungen mit dem Ostangelnkönig

Ethelbert vermahlt, nach dessen Ermordung Reklusin in der Gegend von Croyland (8. Jh.). Der altenglische Name *Ælfþryð* ging mit der normannischen Eroberung Englands (1066) unter, wurde aber Ende des 18. Jhs. wieder belebt und dann schnell auf dem Festland bekannt. Namenstag: 20. Mai.

### **Elisabeth**

Kurzform: Lisi, Lisa. Aus der Bibel übernommener weibl. Vorname, griech. Form des hebr. Namens *Elischeba* (»[mein] Gott ist >Sieben<«, d.h. »Fülle, Vollkommenheit«). Elisabeth wurde als Name der Mutter Johannes' des Täufers bekannt (Namensfest: 5. November) und war schon im Mittelalter überaus beliebt. Zur Verbreitung des Namens im deutschsprachigen Raum trug besonders die Verehrung folgender Heiliger bei:

Elisabeth von Thüringen (13. Jh.), Tochter des Ungarnkönigs Andreas II., baute nach dem Kreuzzugtod ihres Gemahls, dem Landgrafen Ludwig IV. von Thüringen, im Jahre 1228/29 das Franziskushospital in Marburg an der Lahn (nördlich von Frankfurt am Main), in welchem sie als "erste deutsche Terziarin" ihre Lebenskraft in selbstloser Liebes-(Caritas)-tätigkeit und Entsaugung im Dienste der Armen, Kranken und Aussätzigen frühzeitig verbrauchte, so dass sie schon mit 24 Jahren in der Nacht zum 17. November 1231 starb, Reliquien im Kloster der Elisabethinen in Wien, Heiligsprechung 1235, Namensfest: 19. November (seit 1671). Elisabeth, Königin von Portugal (13./14. Jh.), Tochter König Peters III. von Aragonien, in der Taufe nach ihrer Großmutter, der hl. Elisabeth von Thüringen, benannt, Friedenstifterin zwischen den Völkern, Heiligsprechung 1625, Namensfest: 8. Juli (seit 1694).

### **Erich**

Männlicher Vorname, dt. Form des schwed. und dän. Namens → Erik (norwegisch → Eirik). Der Name wurde in Österreich erst im 19. Jh. als dän. bzw. schwed. Königsname allgemein bekannt. König Erich Plovpenning von Dänemark (13. Jh.), schrieb für einen Kreuzzug gegen Estland eine Steuer (Penning) für jeden Pflug (=Plov) aus, daher sein Beiname, Namensfest: 9. Februar; König Erich IX. Jedvardson, 12. Jh., schwedischer Nationalheiliger, wurde am 18. Mai 1160 in Upsala während des Gottesdienstes vom dänischen Prinzen Magnus Henriksson ermordet, Namensfest: 18. Mai; König Erich XIV., 16. Jh., der die Herrschaft Schwedens über die Ostsee errang. Er wurde, nachdem er seine Geliebte, eine Bauerntochter, geheiratet hatte, gestürzt und zum Tode verurteilt. Sein Schicksal wurde auch in Deutschland im 19. Jh. mehrfach dramatisch behandelt.

### **Ernestine**

Weibliche Form zu → Ernst; Alter dt. männl. Vorname (ahd. *ernust* »Erst, Eifer; Kampf, Sorge«). Die Reliquien des hl. Ernestus, eines römischen Märtyrers, ruhen in der 1694-1702 erbauten Dreifaltigkeits-(Priesterseminar-)Kirche in Salzburg. Der Name wurde im Mittelalter durch die Sage vom Herzog Ernst von Schwaben allgemein bekannt. Namensfest: 12. Jänner.

## **Eva**

Aus der Bibel übernommener weibl. Vorname, dessen Herkunft und Bedeutung nicht sicher geklärt sind. In der Bibel wird der Name zu hebr. *chajjah* »lebendig« gestellt, denn Eva ist die Mutter aller Lebenden. Eva spielte schon im Mittelalter in der Namengebung eine Rolle, wurde aber erst nach der Reformation volkstümlich. Namensfest: 24. Dezember.

## **Ferdinand**

Aus dem Spanischen übernommener männl. Vorname. Spanisch *Fernando* ist germ. Ursprungs (got. \**frith* »Schutz vor Waffengewalt, Friede« + got. \**nanth* »Kühnheit«). Der Name gelangt mit den Westgoten nach Spanien und wurde dort sehr beliebt. Ferdinand der III., der Heilige, vereinte als König von Kastilien und Léon 1230 endgültig beide Länder, drängte die Mauren auf Granada zurück und gründete 1221 die weltbekannte gotische Kathedrale zu Búrgos sowie 1243 die Universität von Salamanca, Heiligsprechung 1621, Namensfest: 30. Mai. Nachdem durch den Habsburger Karl V., den spanischen König und deutschen Kaiser, die Verbindung zwischen Österreich und Spanien hergestellt war, kam der Name bei den Habsburgern in Mode und breitete sich in der Folge in Österreich und seit dem 17. Jh. in Bayern aus.

## **Florian**

Männlicher Vorname lat. Ursprungs, Weiterbildung von *Florus* d.h. »der Blühende, Glänzende«. Florian fand im Mittelalter als Name des hl. Florian Verbreitung. Der hl. Florian wurde zu Beginn des 4. Jhs. wegen seines Glaubens in die Enns gestürzt. Er ist der Schutzheilige von Oberösterreich und Patron gegen Feuergefahr. Florian, der früher als katholischer Vorname hauptsächlich in Österreich und Bayern vorkam, erfreut sich zurzeit großer Beliebtheit. Namensfest: 4. Mai, 1. Landespatron von Oberösterreich seit 2004.

## **Franz**

Männlicher Vorname, dt. Form von *Franziskus*, einer Latinisierung von it. *Francesco*. Der Name geht auf den hl. Franz von Assisi (12./13. Jh.) zurück und war zunächst in Österreich und Süddeutschland beliebt, wurde dann aber im ganzen deutschsprachigen Raum volkstümlich, Namensfest: 4. Oktober. Gebräuchlich ist auch der Doppelname Franz Joseph. Zur Verbreitung des Namens trug die Verehrung des hl. Franz von Sales, Kirchenlehrer, Bischof von Genf (16./17. Jh.), Heiligsprechung 1665, Namensfest: 24. Jänner (seit 1665); des hl. Franz von Paula, italienischer Franziskaner, Gründer des Ordens der Minimen (15./16. Jh.), Heiligsprechung 1529, Namensfest: 2. April (seit 1585); des hl. Franz von Borja, spanischer Jesuitengeneral (16. Jh.), Heiligsprechung 1671, Namensfest: 10. Oktober; des hl. Franz von Solano (16./17. Jh.), Franziskaner, Missionar, Apostel der Indianer und Seelsorger der Kolonisten in Argentinien, Peru und Paraguay, Heiligsprechung 1726, Namensfest: 14. Juli; des hl. Franz Régis (16./17. Jh.), Volksmissionär in Südfrankreich, Heiligsprechung 1737, Namensfest: 16. Juni; des hl. Franz Caracciolo (16./17. Jh.), Gründer des Ordens der "Minderen Regularkleriker"

(Caracciolini oder Marianer), Heiligsprechung 1807, Namensfest: 4. Juni; und des hl. Franz Xaver, spanischer Jesuit, Apostel der Inder (16. Jh.), Heiligsprechung 1622, Namensfest: 3. Dezember, bei.

### **Franziska**

Im 18. Jh. aufgekommener weibl. Vorname, weibl. Form von → Franziskus. Die hl. Franziska von Rom (14./15. Jh.) stiftete 1425 das Kloster der Benediktiner-Oblaten und zog sich als Witwe 1436 dorthin zurück, wurde Oberin und lebte bis zum Tode ganz nach den Werken der Gottes- und Nächstenliebe, Heiligsprechung 1608, Namensfest: 9. März.

### **Georg**

Kurzform: Schorl. Männlicher Vorname griech. Ursprungs (zu griech. *geōrgós* »Landmann, Bauer«). Georg fand als Name des hl. Georg Verbreitung und war schon im Mittelalter im christlichen Abendland überaus beliebt. Der hl. Georg, vermutlich ein aus Kappadozien stammender Krieger, erlitt zu Beginn des 4. Jhs. unter Kaiser Diokletian den Martertod. Um ihn bildeten sich schon früh zahlreiche Legenden, u.a. über seinen Kampf mit dem Drachen. Nach einer anderen Legende erschien er den Kreuzfahrern und führte sie zum Sturm auf Jerusalem an. Daher hatten die Kreuzfahrer den hl. Georg im Banner. Das Land zwischen dem Großen und dem Kleinen Kaukasus wurde nach ihm Georgien benannt. Der hl. Georg, der seit dem 13. Jh. auch der Schutzheilige Englands ist, ist einer der 14 Nothelfer. Namensfest: 23. April. Verehrt wird auch der hl. Georg (8./9. Jh.), Bischof von Amastris (heute Amasra am Schwarzen Meer, Nordtürkei), Namensfest: 21. Februar.

### **Gerhard**

auch Gerhart: alter dt. männl. Vorname (ahd. *ger* »Speer« + ahd. *harti, herti* »hart, fest; schwer, stark, streng; beschwerlich«). Bekannte Namensträger waren der hl. Gerhard (10. Jh.), Bischof von Toul, Heiligsprechung 1050, Namensfest: 23 April; der hl. Gerhard (10./11. Jh.), Benediktinermönch und Abt in San Giorgio zu Venedig, erster Bischof von Csanád (östlich von Szegedin, Heiligsprechung 1083, Namensfest: 24. September; der hl. Gerhard (10. Jh.) von Brogne (Südbelgien) wirkte als Klosterreformator bis nach England, Namensfest: 3. Oktober; und der hl. Gerhard Majella (18. Jh.) gelernter Schneider, Redemptoristen-Laienbruder, Heiligsprechung 1904, Namensfest: 16. Oktober. Der Name war schon im Mittelalter sehr häufig und spielte auch eine Rolle in der Namengebung beim Adel.

### **Gertraud**

auch Gertraut, Gertraude: weibl. Vorname von → Gertrud(e). Kurzform: Traudi. Alter dt. weibl. Vorname (ahd. *ger* »Speer« + germanisch \**þrūþi* »Kraft, Stärke«, in ahd. Zeit umgedeutet zu *trūt* »vertraut, lieb«). Der Name war schon im Mittelalter recht häufig. Zu seiner Verbreitung hatte die Verehrung der hl. Gertrud (7. Jh.) von Nivelles, Namensfest: 17. März; und der hl.

Gertrud (13./14. Jh.) von Helfta bei Eisleben, deutsche Mystikerin, Namensfest: 17. November, beigetragen.

### **Gottfried**

Kurzform: Gotti, Friedl. Alter dt. männl. Vorname (ahd. *got* »Gott« + ahd. *fridu* »Schutz vor Waffengewalt, Friede«). Der Name war im Mittelalter überaus beliebt und war fester Name bei den Herzögen von Lothringen. Verehrt wurden der hl. Gottfried von Cappenberg (11./12. Jh.), Namensfest: 13. Jänner und der hl. Gottfried von Amiens (11./12. Jh.), Namensfest: 8. November.

### **Gregor**

(griech. »der Wachsame«) von Nyssa am Halys (bei Newschehir in Mittel-Kleinasien); 371 Bischof von Vyssa; gestorben 394. Namensfest: 9. März.

### **Günter**

auch Günther, Gunther: alter dt. männl. Vorname (ahd. *gund* »Kampf, Krieg« + ahd. *heri* »Menge, Schar, Heer«). Der hl. Günther (10./11. Jh.), Einsiedler, gründete von Niederaltaich an der Donau aus 1011 nordöstlich davon Rinchnach am Regen im Bayrischen Wald als Kulturzentrum, Namensfest: 9. Oktober. Der Name kam im Mittelalter häufig vor und blieb als Name des Burgunderkönigs Gunther aus dem Nibelungenlied durch die Jahrhunderte geläufig. In den 20er-Jahren des 20. Jh. war Günter Modename, in der Jetztzeit gehört er zu den wenigen altdeutschen Vornamen, die noch eine Rolle in der deutschen Namengebung finden.

### **Hannelore**

Weiblicher Vorname, Doppelform aus Hanne (Kurzform von → Johanna) und Lore (Kurzform von → Eleonore). Hannelore gehörte lange Zeit zu den beliebtesten Vornamen des 20. Jhs. Namensfest: 21. Februar.

### **Heinrich**

Alter dt. männl. Vorname, der sich aus *Heimerich* entwickelt hat. Ahd. *heim* »Haus« + ahd. *rīhhi* »Herrschaft, Herrscher; Macht; reich, mächtig, hoch«, etwa »Heim-Herr« oder »Herr in Haus und Land«. Heinrich war schon im Mittelalter einer der beliebtesten deutschen Vornamen. Zahlreiche Herzöge, Könige und Kaiser trugen diesen Namen. Zur Verbreitung des Namens trug auch die Verehrung Kaiser Heinrichs II. (10. /11. Jh.), des Heiligen (Heiligsprechung 1152), bei. Namensfest: 13. Juli.

### **Herbert**

auch Heribert, Kurzform: Bertl. Alter dt. männl. Vorname (ahd. *heri* »Menge, Schar, Heer« + ahd. *beraht* »glänzend«). Der hl. Heribert war Erzbischof von Köln (10. /11. Jh.), Gründer des Benediktinerklosters zu Deutz und des Kanonikatstifts bei St. Aposteln in Köln. Namensfest: 16. März.

## **Hermann**

Alter dt. männl. Vorname (ahd. *heri* »Menge, Schar, Heer« + ahd. *man* »Mann«). Der selige Hermann Josef wirkte im 11. und 12. Jh. als Prämonstratenserpriester und Mystiker in Steinfeld in der Eifel (südwestlich von Köln.) Der Name war im Mittelalter sehr beliebt. In der Neuzeit wurde der Name im 18. Jh. neu belebt, vor allem als Name des Cheruskerfürsten. Namensfest: 7. April.

## **Hermine**

Weiblicher Vorname, um 1800 aufgekommene weibl. Bildung zu → Hermann. Die hl. Hermine (7. /8. Jh.) gründete die Benediktinerabtei Echternach in Luxemburg. Namensfest: 24. Dezember.

## **Ignaz**

von Ignatius, Kurzform: Naz. Männl. Vorname, geht auf den griech. Namen *Ignatios* zurück, dessen Herkunft und Bedeutung ungeklärt sind. Später wurde der Name mit lat. *ignis* »Feuer« in Verbindung gebracht. Ignatius fand im 18. Jh. als Name des hl. Ignatius von Loyola (15./16. Jh.) Verbreitung, nachdem der Gründer des Jesuitenordens 1622 heilig gesprochen worden war. Namensfest: 31. Juli. Der hl. Ignatius von Loyola, eigentlich Íñigo Lopez de Recalde, nannte sich so nach dem hl. Ignatius, Bischof von Antiochien (1./2. Jh.). Ignatius, Bischof von Antiochien, verfasste auf der Fahrt nach Rom, wo er den Martertod erleiden sollte, die sieben berühmten Briefe an christliche Gemeinden in Kleinasien. Namensfest: 1. Februar. Ignatius ist als katholischer Heiligenname im Wesentlichen auf Süddeutschland und Österreich beschränkt.

## **Irene**

Weiblicher Vorname griech. Ursprungs (griech. *eirēnē* »Frieden«, auch Name der griech. Friedensgöttin). Der Name wurde im mittelalterlichen Abendland durch die byzantinische Prinzessin Irene bekannt, die König Philipp von Schwaben 1197 heiratete. Auch die hl. Irene, Märtyrerin zu Konstantinopel, das heutige Istanbul, (3./4. Jh.), trug zur Verbreitung des Namens bei. Namensfest: 5. Mai.

## **Jakob**

älter auch Jacob: aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebr. Ursprungs. Der Name bedeutet eigentlich »Er [Gott] möge schützen« wird aber bereits im Alten Testament volksetymologisch als »Fersenthaler«, »er betrügt« oder »der Überlistende« verstanden. In der Tat handeln viele Geschichten um Jakob von schlauem Betrug. So bringt Jakob z.B. seinen Zwillingssbruder Esau durch List um seine Erstgeburt und durch Betrug um den väterlichen Segen. Jakob fand in der christlichen Welt nicht als Name des alttestamentlichen Patriarchen Verbreitung, sondern als Name des Apostel Jakobus des Älteren, älterer Bruder des hl. Evangelisten Johannes, wurde um Ostern 44 auf Befehl des Königs Herodes Agrippa I. in Jerusalem enthauptet,

Namensfest: 25. Juli und Jakobus des Jüngeren, Verfasser der Jakobusbriefe der Hl. Schrift, zu Ostern 62 zum Tode verurteilt und gesteinigt, Namensfest: 3. Mai.

### **Johann**

Männlicher Vorname, schon im Mittelalter gebräuchliche verkürzte Form von → Johannes. Im 17./18. Jh. wurde Johann gern mit einem zweiten Namen verbunden, der der eigentliche Rufname war.

### **Johanna**

Kurzform: Hanna; weibl. Vorname entlehnt von → Johannes. Berühmte Namensträger sind die Hl. Johanna von Lestonnac (\*1556, +1640; kanonisiert 1949; Fest am 2. Februar), Hl. Johann von Valois (\*23. April 1464, Tochter des Königs Ludwig XI von Frankreich; Gründerin des Ordens der Annunziatinnen; + 4. Februar 1505; kanonisiert 1950; Fest am 4. Februar), Selige Johanna Maria von Maillé (\*14. April 1331; + 28. März 1414; Fest am 4. Februar) Hl. Johann van Arc (Jungfrau von Orléans; \*6. Jänner 1412 zu Domrémy an der Maas; Feuertod am 30. Mai 1431; kanonisiert 1920; Fest am 30. Mai, Französische Nationalheldin), Hl. Johanna Franziska Frémiot de Chantal (\*25. Jänner 1572; 1610 Gründung des Ordens der Salesianerinnen; + 13. Dezember 1641; kanonisiert 1767; Fest am 21. August).

### **Johannes**

Kurzform: Johann, Hannes, Hanns, Hans; Koseform: Hansi, Hansl. Aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebr. Ursprungs (»Jahwe hat Gnade erwiesen«). Der Name fand schon früh in der christlichen Welt große Verbreitung, hauptsächlich als Name Johannes' des Täufers, Namensfest: 24 Juni, daneben auch als Name des Apostels und Evangelisten Johannes, Namensfest: 27. Dezember.

Auch die Verehrung mehrerer Heiliger (unter ihnen der hl. Johannes von Nepomuk, der als "Brückenheiliger" besonders in Böhmen, Österreich und Bayern vertreten ist) und Päpste, die diesen Namen trugen, hat zur Beliebtheit des Namens beigetragen. Am Ende des Mittelalters war Johannes (einschließlich seiner Kurzformen → Johann, → Hanns und → Hans und heute auch → Hannes) der volkstümlichste und häufigste Taufname im deutschsprachigen Raum. Vielfach vergeben wurde auch der Doppelname Johann Baptist. Der Vorname Baptist ist griech. Ursprungs (zu griech. *baptízō* »tauche ein; taufe«, *baptistēs* »Täufer«). Der Name ist eigentlich der Beiname Johannes des Täufers und kommt gewöhnlich in dem Doppelnamen → Johann Baptist vor. Bekannter Namensträger ist der selige Baptista Mantuanus der im 15. und 16. Jh. in Oberitalien wirkte, Seligsprechung 1885, Namensfest: 20. März.

### **Josef**

auch Joseph; Kurzform: Pepi, Sepp. Aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebr. Ursprungs »Er [Gott] fügt hinzu«). Nach der Bibel war Joseph

der elfte Sohn Jakobs. Joseph fand aber nicht als Name des alttestamentarischen Patriarchen Verbreitung, sondern als Name des Nährvaters Jesu. Namensfest: 19. März. In Österreich trugen die Kaiser Joseph I. (17./18. Jh.) und Joseph II. (18. Jh.) zur Verbreitung des Namens bei.

### **Josefa**

Weiblicher Vorname, weibl. Form von → Josef.

### **Juliane**

auch Juliana: weibl. Vorname lat. Ursprungs, weibl. Form von *Julianus*. Der Name fand im späten Mittelalter in Österreich als Heiligenname Verbreitung, und zwar als Name der hl. Juliana, Märtyrerin zu Beginn des 4. Jhs. in Nikodemien (östlich von Istanbul, Kleinasien), Namensfest: 16. Februar; der hl. Juliana von Lüttich (12./13. Jh.), Augustiner-Chorfrau Namensfest: 5. April; und der hl. Juliana von Falconieri (13./14. Jh.), Gründerin der Ordensgemeinschaft der Serviten-Terziarschwestern, Heiligsprechung 1737, Namensfest: 19. Juni.

### **Karl**

auch Carl: alter dt. männl. Vorname (ahd. *kar[a]ll* »Mann; Ehemann«, im Ablaut dazu mnd. *kerle* »freier Mann nichtritterlichen Standes; grobschlächtiger Mann, Kerlk«). Durch den Sagenkreis um Karl den Großen war der Name im Mittelalterlichen Deutschland bekannt, aber er gehörte nicht zu den häufigsten männlichen Rufnamen. Die Heiligsprechung Karls des Großen im Jahre 1165 (Namensfest: 28. Jänner) blieb ohne Einfluss auf die spätmittelalterliche Namengebung. Karl fand erst seit dem 17. Jh. zunächst als katholischer Heiligenname größere Verbreitung, nachdem Karl Borromäus, Kardinal und Erzbischof von Mailand, im Jahre 1610 heilig gesprochen war, Namensfest: 4. November. Der Name kommt auch häufig in Verbindung mit anderen Namen vor, z. B. als Karl Heinrich (Karlheinz) oder Karl Ludwig.

### **Katharina**

auch Katharine, Katarina, Katherina, Katerina, Caterina, Catharina; Kurzform: Kathi. Weibl. Vorname griech. Ursprungs (Umdeutung des griech. Frauennamens *Aikaterínē* zu griech. *katharós* »rein«). Katharina fand im Mittelalter in der christlichen Welt als Name der hl. Katharina von Alexandria (3./4. Jh.) Verbreitung. Nach der im 6./7. Jh. entstandenen Legende bekehrten sich fünfzig Philosophen nach einem Disput mit ihr zum christlichen Glauben. Um die hl. Katharina bildeten sich zahlreiche Wunderberichte. So soll ihr Leichnam, nachdem man sie enthauptet hatte, von Engeln auf den Berg Sinai gebracht und dort begraben worden sein. Sie ist die Schutzheilige der Philosophen und zählt zu den 14 Nothelfern. Namensfest: 25. November. Verehrt wurde auch die hl. Katharina von Siena, italienische Mystikerin, Dominikanerin (14. Jh.), Heiligsprechung 1461, Namensfest: 29. April.

## **Katja**

Aus dem Russischen übernommener weibl. Vorname, Koseform von Jekaterina (→ Katharina).

## **Kurt**

auch Curt, Kurd, Curd: alter dt. männl. Vorname, verselbständigte Kurzform von Konrad. (ahd. *kuoni* »kühn, tapfer« + ahd. *rat* »rat, Beratung, Ratgeber« etwa »kühn in der Beratung«). Konrad war im Mittelalter einer der beliebtesten deutschen Vornamen. Zu seinem Fortbestehen in der deutschen Namensgebung bis heute haben gleichnamige Heilige beigetragen: der hl. Konrad, Bischof von Konstanz und Freiburg (10. Jh.), Heiligsprechung 1123, Namensfest: 26. November, und der hl. Konrad von Parzham (19. Jh.), Heiligsprechung 1934, Namensfest: 20. April.

## **Leopold**

auch Luitbald, Luitpold, Kurzform: Poldi. Alter dt. männl. Vorname, der auf die Latinisierung von Luitpold zurückgeht (ahd. *liut* »Volk« + ahd. *bald* »kühn«, etwa "der Kühne im Volk"). Zur Verbreitung des Namens trug die Verehrung des hl. Leopold (11./12. Jh.) bei. Der hl. Leopold III (auch als der Fromme oder Milde bezeichnet), babenbergerischer Markgraf von 1095-1136 in Österreich, errichtete Burg und Stiftskirche von Klosterneuburg bei Wien und gründete die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz. Er wurde 1485 heilig gesprochen und 1663 zum Landespatron von Österreich erhoben. Durch ihn wurde Leopold in Österreich volkstümlich. Auch beim Adel war der Name beliebt. Namensfest: 15. November.

## **Leopoldine**

Weiblicher Vorname, weibl. Form von → Leopold mit der seit dem 17./18. Jh. beliebten Endung *-ine*.

## **Lorenz**

auch Laurenz, Laurentius, Kurzform: Lenz. Männl. Vorname lat. Ursprungs, der auf den römischen Beinamen *Laurentius* (»der aus der Stadt Laurentum Stammende«) zurückgeht. Der Name wurde schon früh durch volkstümliche Anlehnung an lat. *laurus* »Lorbeer; Lorbeerkrantz« zu »der Lorbeerbekränzte« umgedeutet. Laurentius fand im Mittelalter als Name des hl. Laurentius (3. Jh.) weite Verbreitung. Der hl. Laurentius, römischer Diakon und Märtyrer, ist einer der am meisten gefeierten Heiligen der christlichen Liturgie. Nach der Legende wurde er auf einem glühenden Rost zu Tode gemartert. Seine Gebeine ruhen in der Basilika San Lorenzo fuori le mura, einer der sieben Hauptkirchen Roms. Die Beliebtheit des Namens wurde dadurch erhöht, dass man dem hl. Laurentius den Sieg über die Ungarn auf dem Lechfeld zuschrieb. Die Ungarn wurden im Jahre 955 am 10. August, dem Festtag des hl. Laurentius, von Otto dem Großen entscheidend geschlagen. Aus der lateinischen Namensform entwickelte sich der deutsche Vor- und Familiennname Lorenz. Namensfest: 10. August.

## **Ludwig**

auch Ludewig, Kurzform: Wickerl. Alter dt. männl. Vorname (ahd. *hlut* »laut, berühmt« + ahd. *wig* »Kampf, Krieg«). Der Name - in fränkischer Form Chlodwig – breitete sich im Mittelalter von Frankreich in ganz Deutschland aus und drang auch in andere europäische Sprachen. Viele Könige und Heilige trugen diesen Namen u. a. Ludwig IV., der Heilige, Landgraf von Thüringen (Namensfest: 11. September), Gemahl der hl. Elisabeth (13. Jh.) und Ludwig IX., der Heilige, König von Frankreich (13. Jh.), Heiligsprechung 1297, Namensfest: 25. August.

## **Lukas**

auch Lucas, Koseform: Luk(i). Männlicher Vorname aus dem lat. »einer aus Lucania, Landschaft in Unteritalien«. Der hl. Lukas war Arzt und literarisch gebildet, Begleiter und Mitarbeiter des hl. Paulus, Verfasser des 3. Evangeliums und der Apostelgeschichte. Lukas ist einer der beliebtesten Vornamen biblischer Herkunft. Namensfest: 18. Oktober.

## **Magdalena**

auch Magdalene, Kurzform: Magda, Leni. Aus der Bibel übernommener weibl. Vorname hebr. Ursprungs, Kürzung aus Maria Magdalena (eigentlich »Maria aus dem Ort Magdala am See Genezareth«). Nach der Bibel war Maria Magdalena eine der treuesten Jüngerinnen Jesu. Sie stand mit ihren Gefährtinnen unter dem Kreuz Christi und entdeckte am Ostermorgen sein leeres Grab. Ihr erschien als Erster der auferstandene Christus. Namensfest: 22. Juli.

## **Manuela**

Weiblicher Vorname, weibl. Form des span. Vornamens → Manuel von Emanuel. Emanuel ist die griech.-lat. Form von → Immanuel, ein aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebr. Ursprungs (»mit uns ist Gott«). Namensfest: 26. März.

## **Margarete**

auch Margarethe (alte Schreibweise), Margarita, Kurzform: Marga, Grete. Aus dem Lateinischen übernommener weibl. Vorname (lat. *margarita* »Perle« aus griech. *margarítés* »Perle«). Margarete fand im Mittelalter in der christlichen Welt als Name der hl. Margarete von Antiochia (3./4. Jh.) Verbreitung. Nach der Legende soll sie den Teufel (in Gestalt eines Drachen) im Kampf mit dem Kreuzeszeichen besiegt haben. Sie ist die Schutzheilige der Bauern, der Gebärenden und Wöchnerinnen und zählt zu den 14 Nothelfern, Namensfest: 20. Juli. Verehrt wird auch noch die hl. Margarete, Königin von Schottland (11. Jh.), Heiligsprechung 1251, Namensfest: 10 Juni; die hl. Margarete von Faenza (13./14. Jh.), Vallombrosanerätissin von San Giovanni bei Florenz, Namensfest: 26. August; die hl. Margareta von Roskilde (12. Jh.), meistverehrte Heilige auf der dänischen Insel Seeland, Namensfest: 25 Oktober; und die hl. Margarete Maria Alacoque (17. Jh.), Salesianerin im

Kloster Paray-le-Monial (östlich von Moulins, Zentralfrankreich), Heiligsprechung 1920, Namensfest: 17. Oktober.

### **Maria**

Aus der Bibel übernommener weibl. Vorname, griech. und lat. Form von hebr. (aram.) *Mirjam*, dessen Bedeutung dunkel ist. Koseform: Mitzi. Maria kam im Mittelalter aus ehrfürchtiger Scheu vor der Gottesmutter als Vorname nur ganz vereinzelt vor. Erst im 16. Jh. fand er weitere Verbreitung. In protestantischen Kreisen wurde die Namensform »Marie« beliebt. Bevorzugt wird Maria auch in Verbindung mit einem zweiten Vornamen vergeben etwa: Maria Anna, Maria Franziska oder Maria Theresia. Vom 18. Jh. an wurde Maria als zweiter Vorname auch männlichen Kindern gegeben, um sie dem Schutz der Jungfrau Maria anzuvertrauen. Namenstag für Maria sind alle Marienfeste. Im 19. Jh. in bäuerlichen Familien gerne vergebener Doppelname Maria Anna; siehe → Anna.

### **Marianne**

auch Marianna: weibl. Vorname, Doppelform aus → Maria und → Anna. Die hl. Marianne von Jesus (17. Jh.), führte nach dem frühen Tod ihrer Eltern in Quito, der Hauptstadt von Ecuador, als Franziskanerterziarin ein Einsiedlerleben. Gestorben am 26. Mai 1645 (27jährig) als freiwilliges Sühneopfer für die Errettung ihrer Vaterstadt von der Pest. Heiligsprechung 1950, Namensfest: 27. April. Der Vorname kommt in Österreich seit dem 18. Jh. häufiger vor und war in der ersten Hälfte des 20. Jhs. recht beliebt.

### **Martin**

Männlicher Vorname lat. Ursprungs, der auf den römischen Beinamen *Martínus* (zu lat. *Mārs*, -*tis*, dem Namen des Kriegsgottes) zurückgeht. Koseform: Martl, Merth. Martin kam im Mittelalter als Name des hl. Martin auf. Der hl. Martin, der die ersten abendländischen Klöster gründete, geboren 316/317 zu Steinamanger (Westungarn) als Sohn eines römischen Tribuns, war Bischof von Tours und Schutzheiliger der Franken. Nach der Legende teilte er seinen Mantel mit einem Bettler. Der Mantel wurde von den fränkischen Königen als kostbare Reliquie gehütet und in Kriegen mitgeführt. Namensfest: 11. November (seit dem 5. Jh.). In der Neuzeit wurde in protestantischen Kreisen oft Martin Luther als Namensvorbild gewählt. Namensvorbild ist ebenfalls der hl. Papst Martin I. (6./7. Jh.).

### **Matthias**

Männlicher Vorname, griech. Kurzform von *Mattatías*, zu hebr. *Mattanja* »Gabe Jahwes«. Koseform: Hias. Matthias fand im Mittelalter als Name des hl. Matthias Verbreitung. Der hl. Matthias, Namensfest seit dem 9. Jh. 24. (im Schaltjahr: 25.) Februar, war einer der Jünger Jesu; er wurde durch das Los zum Ersatzapostel für Judas Ischariot bestimmt. Nach der Legende sollen seine Reliquien durch Kaiserin Helena nach Rom und von dort nach Trier gekommen sein. Trier beherbergt demnach das einzige Apostelgrab diesseits

der Alpen. Während Matthias in der ersten Hälfte des 20. Jhs. ziemlich selten vorkam, gehört er später wie >Andreas und >Michael zu den beliebtesten männlichen Vornamen.

### **Melanie**

Im 19. Jh. aus dem Französischen (Mélanie) übernommener weibl. Vorname, der auf einen sröm. Personennamen griech. Herkunft (griech. Melanía zu griech. *mēlas* »schwarz« zurückgeht. Melanie gehört in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. zu den beliebtesten weiblichen Vornamen im deutschsprachigen Raum. Bekannte Namensträgerin war die hl. Melanie, einziges Kind des Senators Valerius Puplikola. Den von ihrem Vater geerbten, über das ganze Römerreich zerstreuten Riesenbesitz veräußerte sie für die Armen, Kirchen und Klöster, so dass sie in den letzten Lebensjahren verarmt war. Sie starb am 31. Dezember 439 in Jerusalem. Namensfest: 31. Dezember.

### **Michael**

Aus der Bibel übernommener männl. Vorname hebr. Ursprungs (hebr. *mīkā'ēl* »Wer ist wie Gott«). Kurzform: Michl. Michael fand im Mittelalter in der christlichen Welt als Name des Erzengels Michael Verbreitung. Zur Häufigkeit des Namens hat auch der Anklang an mhd. *michel* »groß« beigetragen. Michael als siegreicher Heerführer der Engel im Kampf gegen den Satan wurde zum Beschützer der Kirche und des Heiligen Römischen Reiches und somit zum Schutzpatron Deutschlands. Er galt – neben Georg – als Personifizierung des christlichen Ritterideals. Seit dem 16. Jh. wurde der "deutsche Michel" zum Inbegriff des gemeinen Mannes und eines einfältigen Menschen. Heute gehört Michael zu den beliebtesten Vornamen. Namensfest: 29. September.

### **Michaela**

Weiblicher Vorname, weibl. Form von → Michael. Die hl. Michaela, eigentlich Maria Michaela Desmaisières, stiftete 1859 zu Madrid die Kongregation der "Dienerinnen des hlst. Sakramentes und der Liebe". Sie starb 1865 in Valencia an Cholera. Heiligsprechung 1934, Namensfest: 24. August.

### **Nicole**

Aus dem Französischen übernommener weibl. Vorname, weibl. Form von Nicolas (Nikolaus). Nikolaus männl. Vorname griech. Ursprungs (griech. Nikólaos, zu griech. *níkē* »Sieg« und *laós* »Volk«). Der hl. Nikolaus war im 4. Jh. Bischof von Myra (Lykien). Um seine Person bildeten sich zahlreiche Legenden. Namensfest: 6. Dezember.

### **Pascal**

Aus dem Französischen übernommener männl. Vorname; frz. Form von Paschalis (lat. Ursprungs *pascha* »Osterfest« über aram. *pishā* aus hebr. *pesah*). Der Name wurde vor allem durch den hl. Paschalis Baylon (16. Jh.), kanonisiert 1690, bekannt. Namensfest: 17. Mai.

## **Patrick**

Männlicher Vorname, engl. Form von Patrizius, aus lat. »der Adelige«. Bekanntheit erlangte der Name durch den hl. Patrick, des Apostels und Schutzheiligen Irlands (4./5. Jh.). Namensfest: 17. März.

## **Paul**

Männlicher Vorname lat. Ursprungs (lat. Paul[us], identisch mit *paul[us]*, *a*, *-um* »klein«). Der Name fand im Mittelalter als Heiligenname Verbreitung, vor allem als Name des Apostels Paulus (Namensfest: 29. Juni). Mit jüdischem Namen hieß der Apostel Saul, eigentlich »der (von Gott) Erbetene« (die latinisierte Form des hebräischen Saulus). Den Namen Paulus, mit dem allein er sich in den Briefen nennt, hatte er wahrscheinlich schon bei der Geburt als Beiname erhalten, denn er hatte von seinem Vater in Tarsus das römische Bürgerrecht geerbt. Paulus war bei den Römern Beiname. Auch die Verehrung mehrerer Heiliger u. a. der hl. Paul[us] vom Kreuz, italienischer Ordensstifter (17./18. Jh.) und Päpste, die diesen Namen trugen, haben zu der Beliebtheit des Namens beigetragen.

## **Philipp**

Männlicher Vorname griech. Ursprungs (griech. *Philippos*, zu griech. *phílos* »Freund« + *híppos* »Pferd«, also etwa »Pferdefreund«). Die lat. Namensform lautet Philippus. Kurzform: Lippl. Der Name gelangte mit anderen griech. Namen (z. B. Andreas) in hellenistischer Zeit nach Palästina und fand in der christlichen Welt als Name des Apostels Philippus Verbreitung. Namensfest: 11. Mai. Philipp ist bereits seit dem 12. Jh. in der deutschen Namengebung vertreten. Verehrt wird seit dem 16. Jh. auch der Name des hl. Philipp Neri (Heiligsprechung 1622, Namensfest: 26. Mai). Heute gehört Philipp zu den häufigen männlichen Vornamen.

## **Regina**

auch Regine: weibl. Vorname lat. Ursprungs (lat. *rēgīna* »Königin, Herrscherin«). Der schon in der Antike bezeugte Name kann auf die Himmelskönigin Maria bezogen sein oder aber auch einen Wunsch der Eltern (das Mädchen möge schön, reich, glücklich wie eine Königin sein) zum Ausdruck bringen. Eine hl. Regina wird in Frankreich verehrt; sie soll der Legende nach um das Jahr 300 unter Kaiser Maximian Herkulis gemartert und enthauptet worden sein. Reliquien in der Klosterkirche zu Flavigny-sur-Ozerain (nordwestlich von Dijon); Namensfest: 7. September.

## **Renate**

auch Renata: weibl. Vornamen, weibl. Form von → Ranatus, lat. *renatus* »wiedergeboren«. Der Vorname ist erst in der ersten Hälfte des 20. Jhs. volkstümlich geworden. Namenstag: 6. Oktober.

## **Roland**

Alter dt. männl. Vorname. Die Namensform Hrodland, auf die Roland zurückgeht, ist durch volkstümliche Anlehnung an ahd. *lant* »Land« aus Hrodnand entstanden (ahd. *hruod* »Ruhm« und ahd. \**nand* [nur noch in Namen belegt] »kühn, wagemutig«, vgl. ahd. *nenden* »wagen«). Die normannisch-romanische Namensform Roland wurde allgemein bekannt durch Roland, den Markgrafen der Bretagne, der als Paladin Karls des Großen im Jahr 778 im Tal von Roncesvalles im Kampf gegen die Basken fiel. Seine Taten werden im Rolandslied und in mehreren anderen Dichtungen verherrlicht. Bekannte Namensträger sind auch der hl. Roland (12. Jh.), Zisterzienserabt von Chézery (Ostfrankreich), Namensfest: 15. Juli und der hl. Roland von Medici (14. Jh.), ein aus Mailand stammender Einsiedler, der im westlich von Turin gelegenen Alpental Valle della Dora lebte. Namensfest: 15. September.

## **Rosa**

auch Rose: aus dem it. übernommener weibl. Vorname lat. Ursprungs (lat. *rosa* »Rose«). Der Vorname fand erst im 19. Jh. größere Verbreitung, wozu auch die Verehrung der hl. Rosa von Lima, Patronin Amerikas (16./17. Jh.) beitrug. Heiligsprechung 1671, Namensfest: 30. August.

Eine it. Koseform ist Rosina. Die hl. Rosina, geboren 380 in Konstantinopel, zog nach dem Tode ihres Vaters, des Senators Antigonus, mit ihrer gleichnamigen Mutter nach Ägypten, trat dort siebenjährig in ein Kloster der Thebais ein und starb mit 30 Jahren nach 410; Namensfest: 13. März.

## **Sabine**

auch Sabina: weibl. Vorname lat. Ursprungs, weibl. Form des röm. Beinamens *Sabnīus* (»Sabiner, Bewohner des Gebirgslandes in Mittelitalien nordöstlich von Rom«). Der Name fand im Mittelalter in der christlichen Welt als Heiligenname Verbreitung, vor allem als Name der hl. Sabina von Rom, einer frühchristlichen Märtyrerin. Namenstag: 29. August.

## **Sandra**

Weiblicher Vorname, it. Kurzform von Alessandra (→ Alexander).

## **Sara**

auch Sarah, Zarah: aus der Bibel übernommener weibl. Vorname hebr. Ursprungs (hebr. *sarah* »Fürstin«). Nach der Bibel ist Sara, die Frau Abrahams, die Stammutter Israels. Der Name fand in Österreich erst im 16. Jh. Verbreitung. In neuester Zeit gehört Sarah zu den beliebtesten weiblichen Vornamen. Namenstag: 16. Mai.

## **Sebastian**

Männlicher Vorname, Koseform: Wastl, griech. Ursprungs (griech. *Sebastiános* »Mann aus Sebaste«, Name mehrerer Städte im Orient. Der Ortsname geht auf die griech. Übersetzung von lat. »Augustus« zurück und bedeutet ebenfalls »erhaben«. Derart wurden viele Städte zu Ehren eines Kaisers benannt.) Sebastian wurde im späten Mittelalter als Name des hl. Sebastian

beliebt, dessen Kult seit dem 15. Jh. weit verbreitet war. Nach der Legende war der hl. Sebastian Tribun der kaiserlichen Garde. Er wurde wegen seines christlichen Glaubens auf Befehl Kaiser Diokletians mit Pfeilen durchbohrt und dann, als er genesen war, mit Keulen erschlagen. Er wurde als Schutzheiliger gegen die Pest verehrt und ist Schutzheiliger der Schützengilden. Namensfest: 20. Jänner.

### **Sibilla**

auch Sibille, Sibylla, Sibylle, Sybilla, Sybille: aus dem Lateinischen übernommener weibl. Vorname, der auf griech. *Síbylla* »Gottes-Raterin, Weissagerin«, den Namen einer Seherin in Kleinasien, zurückgeht. Er wurde später auf andere Seherinnen und Prophetinnen im griech. und altrömischen Sprachgebiet übertragen. Berühmt ist die Sibylle von Cumae, die der Sage nach dem römischen König Tarquinius Superbus die sibyllinischen Bücher verkaufte. Im Mittelalter wurden die Weissagungen der Sibyllen auch auf Christus bezogen, z.B. galt auch die biblische Königin Saba als Sibylle. Als Vorname erscheint Sibylle (Sibilla) im späten Mittelalter und tritt seitdem immer wieder auf. Namensfest: 29. April.

### **Simon**

Aus der Bibel übernommener männl. Vorname, Umbildung des hebr. Namens *Simeon* (durch Anlehnung an griech. *simós* »stumpf-, plattnasig«). Der Name kommt in der Bibel häufig vor, u.a. als ursprünglicher Name des Apostels Petrus und als Name des Apostels Simon Zelotes (=des Eiferers). Namensfest: 28. Oktober. Ein weiterer bekannter Namensträger war der hl. Simeon von Trier, ein aus Syrakus in Sizilien stammender Pilgerführer und Einsiedler. Er ließ sich in Trier an der Porta nigra (Schwarze Pforte) einmauern, wo er am 1. Juni 1035 starb. Heiligsprechung 1041, Namensfest: 1. Juni. Ebenso bekannt ist der hl. Simon Stock (12./13. Jh.), Einsiedler, Ordensgeneral der Karmeliten in England; Namensfest: 16. Mai.

### **Sophie**

auch Sofia, Sophia, Sofie: weibl. Vorname griech. Ursprungs (griech. *sophía* »Weisheit«). Als Vorname geht Sophie auf den Namen einer römischen Märtyrerin des 2. Jhs. zurück, die im Mittelalter besonders im Elsass verehrt wurde. Namensfest: 15. Mai. Der Name begegnet in Österreich bereits im Mittelalter, größere Verbreitung gewann der Vorname Sophie aber erst im 17. Jh. wohl gestützt durch seine Verwendung in Fürstenhäusern. Weil sich ihr Festtag an die der drei "Eisheiligen" Pankraz, Servaz und Bonifaz (12.-14. Mai) anschließt, kam sie zu dem Namen "kalte Sophie" oder "Eisfrau". Verehrt wird in Frankreich die hl. Magdalena Sophie Barat (18./19. Jh.), die 1802 die "Gesellschaft der Ordensfrauen vom hl. Kreuz Jesu" gründete. 62 Jahre stand sie ihrer Genossenschaft vor, die sich in 85 Gründungen über die ganze Welt ausbreitete. Heiligsprechung 1925, Namensfest: 25. Mai.

## **Stefan**

auch Stephan: männl. Vorname griech. Ursprungs (griech. *stéphanos* »Kranz, Krone«). Zur Verbreitung des Namens im Mittelalter trug vor allem die Verehrung des ersten Märtyrers der Urgemeinde bei, des hl. Stephanus, der vor den Toren Jerusalems gesteinigt wurde. Um seinen Namenstag (26. Dezember) haben sich viele Volksbräuche gesammelt, u.a. wird er als Patron der Pferde verehrt. Der Wiener Stephansdom ist diesem Heiligen geweiht. Auf seinen Namen wurde auch der erste Ungarnkönig, Stephan der Heilige (10./11. Jh.) getauft (Heiligsprechung 1083, Namensfest: 20. August) und ein dritter Heiliger des Namens ist Papst Stephan I. (3. Jh.). Heute gehört Stephan zu den beliebten männlichen Vornamen. Namensfest: 2. August.

## **Stefanie**

auch Stephanie: weibl. Vorname, weibl. Form von → Stefan.

## **Susanne**

auch Susanna, Susann: aus der Bibel übernommener weibl. Vorname hebr. Ursprungs (hebr. *schoschanna* »Lilie«). In den Apokryphen wird die Geschichte von der keuschen Susanne erzählt, die von zwei lüsternen Ältesten im Bade überrascht wird und, als sie sich weigerte, ihnen Willen zu sein, von ihnen verleumdet und schuldig zum Tode verurteilt wird. Der junge Daniel überführt die falschen Zeugen und rettet Susanna. Susanna war einer der wenigen biblischen Namen, die schon von den frühen Christen der römischen Spätantike übernommen werden. Die Erzählung von der keuschen Susanna war seit dem Mittelalter volkstümlich und wurde oft in der Kunst dargestellt, sodass Susanne ein verbreiteter Vorname wurde. Auch heute ist Susanne recht beliebt. Eine hl. Susanna war (der unhistorischen Legende nach) im 3./4. Jh. Märtyrerin in Rom. Namensfest: 11. August.

## **Sylvia**

Auch Silvia: weibl. Vorname lat. Ursprungs, weibl. Form von → Silvius (lat. *silva* »Wald«). Die Vestalin Rhea Silvia, Mutter von Romulus und Remus, ist bekannt aus der Gründungssage Roms. Die hl. Silvia (6. Jh.) war die Mutter Papst Gregors des Großen. Namensfest: 3. November.

## **Theodor**

Kurzform: Theo, Ted, Teddy. Männlicher Vorname griech. Ursprungs (griech. *theós* »Gott« und *dōron* »Geschenk, Gabe« also »Gottesgeschenk«). Zur Verbreitung des Namens trug vor allem die Verehrung des hl. Theodor (Märtyrer im 3./4. Jh.) bei. Namensfest: 9. November. Verehrt wird auch der hl. Theodor, im 4. Jh. Bischof von Octodurum (Martigny im Wallis, Schweiz). Namensfest: 16. August.

## **Theresia**

auch Therese, Theresa, Theres, Teresa, Teresia, Teres; Koseform: Reserl. Weibl. Vorname griech. Ursprungs (wohl zu griech. *thēr* »[jagdbares] Tier«, also etwa »Jägerin«; später wurde der Name mit den Kykladeninseln Thera,

heute Santorin, oder Therasía, Nebeninsel von Santorin, in Verbindung gebracht und als »Einwohnerin von Thera/Therasía« erklärt). Eine frühe Namensträgerin ist Theresia, eine Christin aus Spanien, die im Jahr 385 den hl. Paulinus von Nola heiratete. Die Verbreitung des Namens seit Beginn der Neuzeit geht von der Verehrung der hl. Theresia von Ávila (16. Jh.) aus. Die hl. Theresia, eine bedeutende Mystikerin, war eine spanische Karmeliterin, die ihren Orden reformierte und viele Klöster gründete. Heiligsprechung 1622, Namensfest: 15. Oktober. Zur Verbreitung des Namens trug auch die hl. Theresia vom Kinde Jesu, "die kleine hl. Theresia", französische Karmeliterin (19. Jh.) bei. Heiligsprechung 1925, Namensfest: 3. Oktober. Große Beliebtheit gewann der Name vor allem in Österreich und Bayern.

### **Thomas**

Aus der Bibel übernommener männl. Vorname, der auf einen Beinamen aram. Ursprungs (*tēoma* »Zwilling«) zurückgeht. Der Name Thomas war im Mittelalter weit verbreitet, besonders unter dem Einfluss der Verehrung des hl. Apostels Thomas. Dieser Apostel wird auch "der ungläubige Thomas" genannt, weil er an der Auferstehung Jesu zweifelte und erst glaubte, als er die Wundmale des Auferstandenen berührten durfte. Er gilt als Apostel Indiens. Namensfest: 21. Dezember. Seit dem 14. Jh. wirkte auch die Verehrung des hl. Thomas von Aquin (1226-1274) auf die Namengebung ein; er war der bedeutendste Philosoph und Theologe des Mittelalters; Heiligsprechung 1323, Namensfest: 7. März. Weitere bekannte Namensträger waren der hl. Thomas Becket (12. Jh.), Erzbischof von Canterbury, Heiligsprechung 1173, Namensfest: 29. Dezember; der hl. Thomas Morus (15./16. Jh.), englischer Humanist und Staatsmann, Heiligsprechung 1935, Namensfest: 6. Juli; und der hl. Thomas von Villanova (15./16. Jh.), Erzbischof von Valencia, Heiligsprechung 1658, Namensfest: 8. September. Der Vorname Thomas ist heute recht beliebt.

### **Urban**

Männlicher Vorname lat. *der Städter, fein Gebildete*. Hl. Urban I., Papst von 222 bis 230. Namensfest seit dem 9. Jh. ist der 25. Mai (bäuerlicher Lostag). St. Urban ist seit dem Mittelalter Patron der Weinbauern, weil sein Fest unmittelbar nach den "Eismännern" begangen wird, das ist die Zeit, in der die Weinblüte einsetzt.

### **Veit**

Auch Veith (alte Schreibweise): männl. Vorname lat. Ursprungs, der auf den röm. Namen *Vitus* (vielleicht zu lat. *vīta* »Leben«, evtl. christlich aufgefasst als »ewiges Leben«) zurückgeht. Der Name Veit war im Mittelalter durch die Verehrung des hl. Vitus oder Veit weit verbreitet. Der hl. Vitus soll nach späterer Legende um 303 in Sizilien den Martertod erlitten haben. Er gehört zu den 14 Nothelfern und wird u.a. als Helfer gegen Krämpfe, Fallsucht und Blindheit angerufen. Kaiser Karl IV. ließ dessen Gebeine 1355 nach Prag (Veitsdom) bringen. Namensfest: 15. Juni.

## **Verena**

Weiblicher Vorname, dessen Herkunft und Bedeutung ungeklärt sind. Der Vorname Verena ist besonders in der Schweiz üblich. Zu seiner Verbreitung hat vor allem die Verehrung der hl. Verena von Zurzach (3./4. Jh.) beigetragen. Namensfest: 1. September.

## **Wolfgang**

Männlicher Vorname, ahd. »der mit dem Glück und Sieg verheißenden Wolf [in den Kampf] geht«. Der Hl. Wolfgang, \*um 924, war Lehrer und Dekan in Trier, 965 Benediktinermönch in Einsiedeln, 971/972 Missionar in Ungarn, 972 Bischof von Regensburg; 976/77 reformierte er von Mondsee aus den Benediktinerorden; + am 31. Oktober 994 zu Pupping bei Eferding, beigesetzt in der Krypta von St. Emmeram zu Regensburg. Fest am 31. Oktober.

## **Xaver**

auch Xaverius: männl. Vorname, eigentlich der verselbständigte Beiname des hl. Franz Xaver (Franziskus Xaverius). Der hl. Franz Xaver (16. Jh.) heißt nach seinem Geburtsort, dem Schloss Xavier (heute: Javier) in Navarra (Spanien). Er gehört zu den Gründern des Jesuitenordens und wirkte als Apostel in Indien und Japan. Der Vorname [Franz] Xaver ist besonders in Bayern gebräuchlich. Namensfest: 3. Dezember.

## Unsere Heiligen sind keltischen Ursprungs

Die heutige Forschung hat mittlerweile nachgewiesen, dass kirchliche Organisationen, an vorderster Front natürlich die römisch katholischen Päpste, Heroen des christlichen Glaubens an die Stelle der keltischen Heiligen setzten, um dem Heidentum (?) entgegenzuwirken.

Ein Beispiel: Das Sternsingen geht auf die Erwähnung der Sterndeuter im Matthäusevangelium zurück. Im 6. Jh. wurden auf Grund der drei Weihegaben und des Bezuges auf Psalm 72:10<sup>23</sup> drei Personen vermutet. Aus diesen wurden im 8. Jh. Könige mit den Namen Caspar, Melchior und Balthasar. Im 16. Jh. lässt sich der Brauch des Sternsingens erstmals urkundlich nachweisen. Bis in das 20. Jh. gingen meist arme Kinder und Jugendliche in Eigeninitiative von Haus zu Haus und sammelten Naturalien und Geld für sich und ihre Familien. Seit Mitte des 20. Jhs. gibt es in Österreich zentral gesteuerte Sternsingeraktionen. Gesammelt wird meist für Entwicklungshilfeprojekte, die Kindern in Not weltweit helfen sollen. An die Haustüren bzw. die Türbalken wird mit geweihter Kreide - auch schon gesichtet als Klebefolie(!) - die traditionelle Segensbitte mit der jeweiligen Jahreszahl und drei Kreuzen (20 C+M+B 09) geschrieben. Die Bedeutung der Buchstaben C, M und B wird offiziell spätestens seit den 1950-er Jahren als Abkürzung der lateinischen Worte "Christus Mansionem Benedicat" was mit "Christus segne dieses Haus" übersetzt wird.

Keltenforscher deuten dies heute anders: Natürlich war die römische Kirche bestrebt, das Heidentum im Ostalpenraum in den Griff zu bekommen (heute würde man sagen die Firma expandiert) und so ist es naheliegend, dass die keltische Göttinnen-Trinität Wilbeth<sup>24</sup>, Ambeth<sup>25</sup> und Borbeth<sup>26</sup>, die den ewigen Kreislauf des Lebens darstellen, bis zum 5. nachchristlichen Jh. durch die beschützende Frauentrinität der hl. Katharina, Margarethe und Barbara ersetzt wurden, denen zufällig die gleichen Attribute zur Seite gestellt wurden. An die Stelle der Bethentrinität bzw. der nachfolgenden christlichen Heiligen traten dann im 8. Jh. die oben erwähnten Heiligen Drei Könige.

Ein weiteres Beispiel: Im Spätmittelalter wurden elf männliche Helden, die schon vorher einzeln im "Einsatz" waren, zusammengezogen, um sie den dominanten Heiligen "K+M+B" in einem letzten Aufgebot zur Überwindung bzw. Zähmung des keltischen Glaubens zur Seite zu stellen. Allesamt nicht in den Ostalpen geboren, wurden die frommen Helden zum Wohle der katholi-

---

<sup>23</sup> Die Könige von Tarsis und auf den Inseln / sollen Geschenke bringen; die Könige aus Saba und Scheba / sollen Gaben senden.

<sup>24</sup> **Wilbeth** Göttin des Lichtes und der Wiedergeburt - dargestellt in der Farbe Weiß und dem Rad.

<sup>25</sup> **Ambeth** Göttin der Fruchtbarkeit (Leben) – dargestellt in der Farbe Rot und der zusammengerollten Schlange.

<sup>26</sup> **Borbeth** Göttin der Heilung und Geborgenheit (Tod) – dargestellt in der Farbe Schwarz und dem Turm.

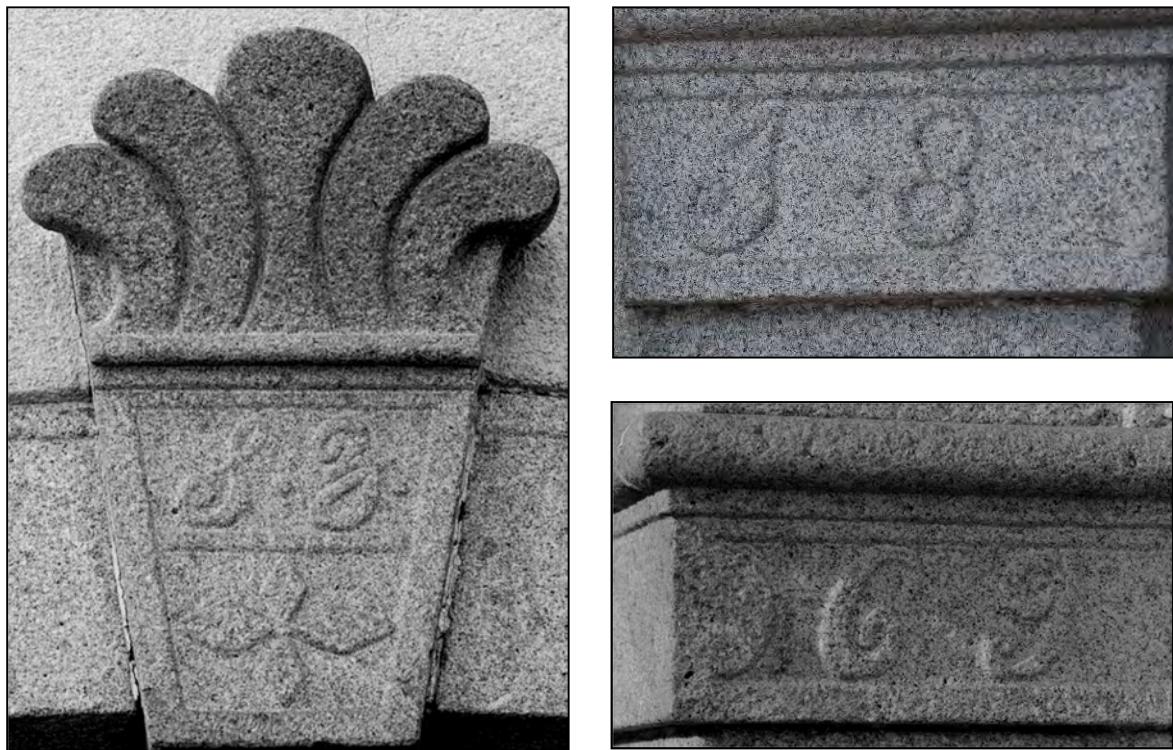
ischen Form des Christentums, aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften und Taten, an prominenter Stelle installiert. Die so entstandenen 14 Nothelferheiligen wurden in der Folge vom Volk (dem es eigentlich egal war, wen sie anbeten – Hauptsache, es geht ihnen gut) in Not und Bedrängnis vertrauensvoll angerufen. Speziell sind darunter jene 14 Nothelfer gemeint, deren Verehrung im 14. Jh., bedingt durch Pestseuchen und soziale Nöte, aufgekommen ist und im 15. Jh. im ganzen deutschen Sprachgebiet, dann auch in Ungarn und Italien verbreitet war.

Nachfolgend die Namen der 14 Nothelferheiligen, ihre Festtage und in Klammern ihnen zuordenbare keltische Vorgänger.

Blasius	(Dagda)	3. Februar
Georg	(Belenus)	23. April
Erasmus	(Elmo)	2. Juni
Vitus oder Veit		15. Juni
Achaz		22. Juni
Margareta	(Ambeth)	20. Juli
Christophorus	(Dagda)	25. Juli
Pantaleon		27. Juli
Cyriakus	(Dagda)	8. August
Ägidius	(Cernunnos)	1. September
Eustachius	(Cernunnos)	20. September
Dionysius	(Dagda)	9. Oktober
Katharina	(Wilbeth)	25. November
Barbara	(Borbeth)	4. Dezember

Oft ist einer von diesen 14 durch einen anderen, am Orte besonders verehrten Heiligen ersetzt oder als 15. Heiliger beigefügt, etwa durch den hl.

Quirinus	30. März	
Florian	4. Mai	(seit 2004 1. Landespatron von OÖ)
Oswald	5. August	
Rochus	16. August	
Koloman	13. Oktober	(- 1663 Landespatron von Österreich)
Wolfgang	31. Oktober	
Leonhard	6. November	
Leopold	15. November	(ab 1663 Landespatron von OÖ)
Nikolaus	6. Dezember	



Details aus dem Hofstalltor beim Oberen Weiringer



Torschlusssteine beim Mayrhofer

Woher kommen wir?

Wer sind wir?

Wohin gehen wir?

**Wahrlich, keiner ist weise, der  
nicht das Dunkel kennt.**

Hermann Hesse



## Gmeinerbauerngut

Gmeinerhof Nr. 1

bis 1816 Halmenberg Nr. 11

EZ 42, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 6

Grundausmaß 1787:  $50\frac{56}{64}$  Joch  $16\frac{1}{6}$  QKlafter

davon Ackerboden:  $34\frac{29}{64}$  Joch  $5\frac{3}{6}$  QKlafter

Wiesen:  $13\frac{28}{64}$  Joch  $2\frac{2}{6}$  QKlafter

Wald:  $2\frac{63}{64}$  Joch  $8\frac{2}{6}$  QKlafter

Grundausmaß 2019: 62  $\frac{1}{2}$  Joch

Im Jahre **1378** wird im Florianer Stiftsurbar (III 125, 440) der Hof mit "datz dem Gmainer" bezeichnet. Das Urbar von Steyreck aus den Jahren **1481** und **1512** (fol 62) schreibt "dacz den Gmainern"; ob hier der Hof oder die ganze Ortschaft gemeint ist, ist in Frage zu stellen. **1559** wird im Reichensteiner Urbar (fol 6, 46) der Hof "Gmainerhub" genannt.

Der bekannte Burgenforscher Prof. Alfred Höllhuber († 2008) hat in seiner letzten veröffentlichten Arbeit einen Freibauernsitz östlich der Flur "Vogltenn" und auf halber Höhe des Hofberges, die Flur heißt dort "Wessenlucka", beschrieben. Dieser Ansitz, eine hochmittelalterliche Holzburg, ist vermutlich der Vorgängerbau des heutigen Gmeinerbauern.

Der Franziszeische Kataster von **1826** zeigt den Hof bereits in ähnlicher Form, wie er sich auch heute dem Beschauer präsentiert. Lediglich die Lücke am südöstlichen Stadeleck wurde geschlossen. Heute tritt uns ein großer Einspringerhof mit einem an die 400 m<sup>2</sup> großen Innenhof gegenüber.

Im Vorhaus des alten Hausstockes befindet sich an der Decke ein Stuckspiegel bezeichnet 1802 und ein Christogramm.

**1501** Veit Burgställer zum Gmainern in Wartberger Pfarr, Sohn des † Leonhard Burgställer in Leonharder Pfarr, heiratete am 5. Jänner in Tragwein, Susanna Hörandt, Witwe nach Paul Hörandt.

**1603** Johann Gmainerpauer, Sohn des Thomas Gmainerpauer wurde am 10. Oktober geboren.

**1610** Geburt von Maria Gmainerpauer am Lepolditag, Tochter des Mathias und Maria Gmainerpauer. Das Mädchen ist am 30. April 1619 verstorben.

**1614** Anna Gmainerbauer, Eheweib des Martin Gmainerbauer, 30 Jahre alt, ist am 20. Jänner verstorben.

- Magdalena Schwabegger, Kind des Veith Schwabegger ist mit 13 Wochen am 16. Februar verstorben.
- Matthias Gmeinerbauer, Reichensteinischer Untertan, 30 Jahre alt, ist am 25. Juni verstorben.

**1619** Am 30 April wurde Maria Gmainerbauer, 9jährige Tochter des † Matthias Gmainerbauer begraben.

**1623** Matthias Stainzinger, Vidua und Zimmermann, heiratete am 19. November in Tragwein, Eva Möckenberger, Tochter des Georg und Barbara Möckenberger. Kinder: Elisabeth, Simon, Katharina, Margarethe, Michael \*14. September 1629, Matthias.

- Simon Stainzinger war verheiratet mit Barbara. Die Tochter Regina wurde am 3. September 1625 geboren.

**1637** Margaretha Stainzinger, Tochter des Matthias Stainzinger am Gmeinerhof, und Eva uxor, heiratete am 7. November in Tragwein, Bartholomäus Harlander, Sohn des † Hans Harlander zu Scheiderdorf in Unterösterreich, und Catharina uxor.

**1656** Michael Stainzinger, \*1629, seines Handwerks ein Zimmerknecht, Sohn des Matthias Stainzinger am Gmainerpauernhof, und Eva uxor, heiratete am 20. Februar in Wartberg, Eva Weiringer, \*4. Juni 19637, Tochter des Adam Weiringer vom Oberweyreth (Gmeinerhof Nr. 3), und † Maria uxor. Das Paar war inwohnungsweise bis 1662 am Oberweyreth wohnhaft. Kinder geboren am Oberweyreth: Georg \*12. April 1657 († 22. April 1658), Jakob \*25. Juli 1658, Maria \*4. April 1660 († 9. März 1661) und Michael \*18. September 1661. 1663, am 18. Oktober, kam die Tochter Katharina am Gmainerbauernhof zur Welt.

- Catharina Peundtner, Tochter des † Thomas Peundtner am Gmainerpauernhof, und † Martha uxor, heiratete am 21. Mai in Wartberg, Daniel Katzensteiner, Sohn des † Paul und † Margaretha Katzensteiner.
- Martin Rothenbichler, Maurer und Inwohner am Gmainerbauernhof, war verheiratet mit Maria, geb. Stainzinger. Kinder: Johannes \*19. Juni 1656, Thomas \*7. September 1658 und Mathias \*14. Dezember 1659 († 30. Mai 1660).

**1660** Matthias Stainzinger an der Gmainerhub<sup>27</sup> in Wartberger Pfarre, Herrschaft Reichensteinischer Untertan<sup>28</sup> und Hofzimmermeister, ist verstorben und am 30. April begraben worden. Er hinterließ als Erben die Witwe Eva Stainzinger und sieben Kinder namens Elisabeth, verheiratet mit Michael Lindner am Pach; Simon Stainzinger in Unterösterreich<sup>29</sup>; Katharina Stainzinger, ledig; Margarethe, verheiratet mit Bartholomä Haarlander; Maria, verheiratet mit Merth Rottenpichler am Mayrgut; Michael Stainzinger und Matthias Stainzinger. Die Witwe und Erben übergaben dem Sohn und Bruder Matthias um 130 Gulden die Gmainerhub.

- Matthias Stainzinger, Sohn des † Matthias Stainzinger, gesessen ebenda, heiratete am 10. August in Wartberg, Elisabeth Girethofer,

---

<sup>27</sup> Gmeinerhub von mhd. *huobe*, *hûbe* »Landbesitz, Grundstück«.

<sup>28</sup> Untertan einer Grundherrschaft unterstehende Person.

<sup>29</sup> Unterösterreich Niederösterreich

Tochter des Sebastian und der Ursula Girizhofer (Hainberg Nr. 31). Kinder: Maria \*7. Juni 1663, Adam \*11. September 1664 († 12. September 1664), und Katharina \*8. Oktober 1665 († 13. Oktober 1665).

**1664** Barbara Gmainerbauer, Mutter des Gmainerbauern, ist verstorben und am 8. September begraben worden.

**1667** Elisabeth Stainzinger am Gmainerbauernsgut, geb. Girizhofer, ist an *Kindsnöthen* verstorben und am 13. Jänner beerdigt worden.

- Nach dem Tode seiner 1. Frau heiratete Matthias Stainzinger am 22. Mai in Wartberg, Katharina Pästl, Tochter des Matthias und Eva Pästl am Oberweyringergut. Kinder: Georg \*11. Februar 1668 und Sara \*9. Dezember 1669.

**1670** Ihre Hochgräfliche Gnaden, die Hoch und Wohl geborene Frau Johanna Maria, des Heiligen Römischen Reichs Gräfin von Sprinzenstein, geborene Haimb, Frau der Herrschaften Reichenstein, Tollet, Podtendorf<sup>30</sup> und Greising, Witwe, vertauschen die Erb, welche Matthias Stainzinger innegehabt und in begangenem Diebstahl heimlich und nächtlicher Weise davon entlassen, die Gmainerhub genannt in Wartberger Pfarre liegt, wie solche mit Rain<sup>31</sup>, Stein umfangen, der Herrschaft Reichenstein mit aller obrigkeitlichen Jurisdiction<sup>32</sup> unterworfen und dienstbar ist, nichts davon ausgenommen noch vorbehalten, mit 13 Metzen<sup>33</sup> Samhafer, Heu, Stroh, alles wie es im Stadl beisammen, 1 Wagen, 1 Pflug, dem Tisch in der Stuben, 1 Hahn und 2 Hennen, dem Simon Gasselseder, derzeit Amtmann und Katharina, seiner Ehewirtin, dafür gibt Ihre Hochgräfliche Gnaden p. p. gehabte Hofstatt<sup>34</sup>, die Pastein genannt, in Wartberger Pfarre liegend, wie auch solche mit ordentlichen Marchem<sup>35</sup>, Rain, Stein, Zaun und Gehag<sup>36</sup> umfangen und der Herrschaft Reichenstein mit aller obrigkeitlichen Jurisdiction unterworfen und dienstbar ist, nichts davon ausgenommen und vorbehalten.

**1672** Anna Barbara, Tochter des Simon und Katharina Gasselseder am Gmainerbauernsgut, kam m 10. November zur Welt.

**1673** Die Herrschaft Reichenstein übernimmt von Simon Gasselseder, Weber und Amtmann, und Katharina, dessen Eheweib ihr Gut die Gmainerhub in Wartberger Pfarre. Weil sich der Übergeber zu Amesreith wieder ankauf, als die Tafern<sup>37</sup> und selber Verkäufer, Herrschafts Ausstand wird über das Gut zu Pastein, die vorher gehabt, ist die Gmainerhub völlig bezahlt.

<sup>30</sup> **Podtendorf**

Bodendorf bei Katsdorf.

<sup>31</sup> **Rain**

ma. Roa – schmaler Wiesenstreifen entlang des Ackers.

<sup>32</sup> **Jurisdiction**

Gerichtsbarkeit.

<sup>33</sup> **Metzen**

Hohlmaß = 61,487 Liter

<sup>34</sup> **Hofstatt**

von mhd. *hof, hobe* - ¼ Hof oder ¼ Bauer.

<sup>35</sup> **Marchem**

von mhd. *marc* – Grenze.

<sup>36</sup> **Gehag**

von mhd. *hag* – Dornenhecke.

<sup>37</sup> **Tafern(e)**

Gastwirtschaft mit der Berechtigung zur Abhaltung von Hochzeiten und Leichentrunk.

- 1687** Geburt von Johann Käferböck am 14. Jänner; Sohn des Matthias Käferbeck, Meier am Gmainerhof, und Catharina uxoris. Die Tochter Catharina wurde am 9. November 1690 geboren.
- 1694** Geburt der Zwillingskinder Maria und Rosina Gatterpauer am 29. November; Eltern waren Christoph Gatterpauer, Meier am Gmainerhof, und sein Eheweib Elisabeth.
- 1700** Geburt von Catharina Poscher am 30. August, Tochter des Mathias und Maria Poscher am Gmainerhof.
- 1702** Geburt von Johann Pigler am 12. April, Sohn des Mathias Pigler, Meier am Gmainerhof, und seiner Ehewirtin Maria. Weitere Kinder: Philipp \*9. April 1703 und Matthias \*2. Februar 1706.
- 1710** Dem Meier am Gmainerhof, Richard Haslbauer, und seinem Eheweib Veronica wurde am 15. Februar die Tochter Maria geboren. 1713, am 6. April folgte die Tochter Magdalena.
- 1716** Michael Thurnhofer, ledig im Hofdienst am Gmainerhof, hat Barbara Rauch imprägniert<sup>38</sup>. Der Knabe Josef wurde am 7. März geboren.
- 1720** Am 12. November 1720 wurden in der Pfarrkirche zu Ried copuliert, Philipp Schwabeckher, des † Georg Schwabeckher am Heyselgut, und Eva dessen Ehewürthin noch im Leben, deren beider ehelich erzeugter Sohn, mit Maria Schöfflin, des Philipp Schöffel zu Winden und Susanna, dessen Ehewürthin, deren beider ehelich erzeugte Tochter.  
Die Eheleute wohnten bis zur Hofübernahme in Gmainerhof in Winden in Schwertberger Pfarr. Der Sohn Georg wurde dort am 6. Jänner 1721 geboren. Kinder am Gmainerbauernhof: Catharina \*8. Oktober 1722 († 31. Jänner 1723), Elisabeth \*31. Oktober 1723 († 28. Dezember 1723) und Martin \*10. November 1724.
- 1721** verkaufte die Herrschaft Reichenstein den Gmainerhof, gleich außerhalb des Schlosses liegend, in Wartberger Pfarre, und die Gründe: das Feld am Voglenn, 12 Tagwerk<sup>39</sup> groß, das Feld gegen den Mayrhof, 10 Tagwerk groß, das Stadlpauernfeld, 10 Tagwerk groß, den Garten nächst dem Stadl beim Hofgarten nächst dem Mayrhof, eine Wiese, genannt die Hundsorfer Wiese, das Pasteinerwiesl, das Waldwiesl und das Prunnwiesl, dem Philipp Schwabegger und seiner Ehewirtin um 1.530 Gulden.
- 1726** Philipp Schwabegger, Untertan auf dem Gmainerhof, ist im Alter von 34 Jahren verstorben und am 20. Mai begraben worden. Er hinterließ die Witwe Anna Maria und die minderjährigen Kinder Georg und Martin.  
*Annehmbrief: Die Gerhaber<sup>40</sup> für die Kinder bekannten und gaben käuflich abzulösen das Gut der freundlichen lieben Mutter Anna Maria Schwabegger und ihrem zukünftigen Ehewirt Georg Lämpl um 1500 fl.*

<sup>38</sup> **imprägniert**

vom lat. Verb *im-praegnare* – schwängern.

<sup>39</sup> **Tagwerk**

Ackermaß, das mit vier Pferden in einem Tag (lagebedingt) bestellt werden kann; das ist rund ein  $\frac{3}{4}$  Joch; 1 Joch = 5.754,642 m<sup>2</sup>.

<sup>40</sup> **Gerhaber**

Vormund.

- Die Witwe heiratete am 8. Juli in Wartberg, Georg Lämpl, \*10. April 1693, Sohn des † Paul Lämpl zu Breitenweiden (Weiler von Obenberg in der Pfarre Ried in der Riedmark), und † Anna, seiner gewesten Ehefrau, unter der Herrschaft Riedegg.
- 1747** Matthias Pichler, ledig, vom Gmainerhof bei Reichenstein, heiratete am 9. Februar in Tragwein, Maria Wagenlehner, Magd beim Wolferhofer (Tragwein Nr. 65; Erdleitner Straße Nr. 25).
- 1750** Theresianisches Gültbuch: Georg Lampl, Bauer am Gmainerhof
- 1759** Anna Maria Lämpl, 64 Jahre, geb. Schöffel, geweste Ehewirtin des Georg Lämpl am Gmainerhof, ist verstorben und am 11. Jänner begraben worden. Georg und Martin Schwabegger traten in das Erbe.
- 1760** Georg Schwapöck, \*1720, wich vom Hof und heiratete am 20. Mai in Tragwein, Catharina Zimmerperger, \*12. März 1734, Tochter des Martin Zimmerperger am Hinterstain in Tragweiner Pfarr, und † Eva uxoris.
- Martin zahlte seinem Bruder das Erbe nach dem 1726 † Vater aus.
  - Martin Schwabegger am Gmainerhof, \*1724, heiratete am 18. November in Wartberg, Rosina Lämpl, ledig, vom Breitenweidergut. Kinder: Johann \*15. August 1761, Sebastian \*16. Jänner 1763, Anna Maria \*23. Oktober 1765 († 9. August 1769), Rosina \*7. März 1769 († 13. August 1769) und Franz \*8. Oktober 1770.
- 1763** Georg Lämpl, \*1693, der alte Gmainerbauer, ist am 19. September mit 71 Jahren verstorben. Die Erben waren Maria Thenn, ledig, Tochter der † Maria Thenn, Ehewirtin des Michael Thenn am Regnergut und als Stifter Martin Schwabegger.
- Martin Schwabegger, \*1724, und seine Ehewirtin Rosina kauften den Hof um 1.500 Gulden.
- 1771** Elisabeth Stöckl, 50 Jahre alt, Bettelmensch beim Gmainerbauern, ist am 8 April verstorben.
- 1772** Simon Gschwendtner, ein armer Bettelbub beim Gmainerbauern, bei 50 Jahr alt, ist am 17. Februar verstorben.
- 1777** Susanna Lämpl, 72 Jahre alt, lediges Mensch beim Gmainerbauern, ist am 6. März verstorben.
- 1779** Rosina Trauner, lediges Dienstmensch beim Gmainerbauern, ist am 6. April verstorben.
- 1783** Johann Schwabegger, \*1761, Sohn von Martin und Rosina Schwabegger, heiratete Elisabeth Wall, Tochter des Thomas Wall am Groß Pernstorfergut (Kriechmayrdorf Nr. 2) und Anna, dessen Ehewirtin, geb. Kreppenhofer.
- 1786** Johann Schwabegger, 60 Jahre alt, ist an *Lungensucht* verstorben.
- 1787** bezahlte Martin Schwabegger auf dem Gmainerhof das Begräbnis seines Knechtes, Johann Schwaighofer, Herrschaft Weissenbachischer Pupille<sup>41</sup>, in Reichenstein. Im Beisein des Josef Weyringer auf dem

---

<sup>41</sup> **Pupille** von lat. *pupillus* – Waise, Mündel.

Oberweyringergut hatte der Verstorbene seine Hinterlassenschaft der Rosina Schwabegger vermachte.

**1787** bewirtschaftete Martin Schwabegger am Gmainerhof, top. 1377, Halmenberg Nr. 11, in der Flur Gmainerbauer lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich folgende Grundstücke:

<b>Äcker</b>	top. 1351 Stadlbauerfeldlüssl top. 1355 Leithenacker top. 1357 Båchofenquanten top. 1358 Kreuzluß top. 1359 Dreyzipfluß top. 1360 Schneidergaisgwanten top. 1362 Wurzpoint top. 1364 Mayrhoferfeldlüssl top. 1368 2tes Mayrhoferfeldlüssl top. 1369 Mayrhofergartenland top. 1371 Mayrhoferfeld top. 1381 Vöglthänfeld
<b>Wiesen</b>	top. 1352 öder Grund top. 1353 Lüsslanger top. 1356 Leitenfeldanger top. 1361 Schneiderlußanger top. 1363 Wirtspointanger top. 1365 Kleinlußanger top. 1367 Mayrhoferanger top. 1370 Mayrhofergwantenanger top. 1372 Mayrhofer Feldanger top. 1374 Brunwiesengesträuch top. 1375 Brunwiesen top. 1376 Brungarten top. 1378 Hausgarten top. 1380 Båchhausgarten top. 1382 Vogelthängesträuch top. 1383 Feldanger top. 1384 Hutweid top. 1386 Schledergrabenhutweid top. 1388 Kleinpasteinwiesen top. 1389 Pasteinhutweid top. 1390 Großpasteinwiesen
<b>Wald</b>	top. 1373 Mayrhoferfeldhölzl top. 1385 Voglthähnholz top. 1387 Stadlbauernholz

Die Flur Gmainerbauer fängt beim Stadlbauernfeld an, geht bis in den Pasteinergraben von diesem rechts hinauf bis in das Steyrlholz, von da den Gstöttenbauerbach nach bis zur Gmainerleithen, sodann der Gmainerleithen rechts herauf bis in die Pasteinerwiesen, von da nach der Hofleiten bis zu der Reichensteinerstraße, sodann rechts bis zu des Schlosser Graben Stiegl, von dieser bis zu des Mayrhoferfeldeck, allda rechts bis zu der Feldecke, sodann bis zu dessen Bächhaus der Gmainerstrassen nach zurück dem obigen Stadlbauernfeld.

**1789** verkaufen und übergaben Martin Schwabegger und seine Ehefrau Rosina ihren besessenen Gmainerhof in Halmenberg Nr. 11 und ein im selben Jahr übernommenes Grundstück, das "Landl", etwa 1 Tagwerk groß, jetzt Pfarre Reichenstein, über Herrn Franz Gundacker von Starhemberg, an ihren Sohn Franz Schwabegger und seine angehende Ehefrau um 1.550 Gulden.

**1790** Rosina, Ehefrau des Martin Schwabegger, Auszügler am Gmainerhof ist am 9. März an *Herzwassersucht* verstorben. Der Sohn Franz Schwabegger, Besitzer des Gmainerhofes, schuldete laut *Prot. de anno 1789*, fol 471 den Kaufschillingrest von 1.444 fl 43 x 2 d. Viehstand: 1 Pferd, 2 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 5 Kühe, 2 zweijährige Kalbinen, 1 zwei- und 1 jähriger Stier, 3 heurige Stiere, 14 Schof und 9 Lampl, 3 alte und 7 junge Schweine.

Das Paar hat zu Lebzeiten der Frau vor den Zeugen Paul Lampl zu Gengersdorf unter Schwertberg, Josef Weyringer am Großen Weyringergut unter Pfarrhof Wartberg und Franz Wolfinger am Großen Mayrhofergut, hiesiger, dahin die Anordnung gemacht, dass der überlebende Teil von dem gesamten Vermögen 600 Gulden behält und den übrigen Betrag auf die 3 Söhne verteilt. Erben waren Johann Schwabegger, Auhoffer auf das Groß Pernerstorfergut (Kriechmayrdorf Nr. 2), Sebastian Schwabegger, ledig und vogtbar<sup>42</sup>, Franz Schwabegger, Besitzer des Gmainerhofes.

Ausnehmen für den Wittib: Wohnung und Liegestatt in der Stube, Kost mit dem Stifter<sup>43</sup>, für den Erkrankungsfall eine bessere, jedesmal Bäcken 1 weißes Laibl Brot mit 2 Pfund,<sup>44</sup> jährlich 2 Spinnwerkhemden und ein farbenes Hemd, Hosen, Unterfutterleinwand und Zwirn nach Notdurft, 10 Pfund frisches Schweinefleisch, zwei Schafe, von bezeichneten Bäumen den Obstgenuss; sollten sie sich nicht vertragen: so bleibt das Ausnehmen bestehen, dazu kommt 1 Metzen<sup>45</sup> Weizen, 6 Metzen Korn, ein Frischling mit 50 Pfund, 15 Pfund frisches Rindfleisch, 3 Maß<sup>46</sup> Rind- und 2 Maß Schweinsschmalz, Kraut, Rüben, Erdäpfel,

<sup>42</sup> vogtbar

mündig

<sup>43</sup> Stifter

Übernehmer eines Besitzes

<sup>44</sup> Pfund

Maßeinheit = 0,56 kg

<sup>45</sup> Metzen

Hohlmaß (trocken) = 61,487 Liter (regional versch. Größen)

<sup>46</sup> Maß

Hohlmaß (flüssig) = 1,415 Liter

Essig und Holz nach Notdurft, von Georgi<sup>47</sup> bis Michaeli<sup>48</sup> 1 Maß und die übrige Zeit ½ Maß Milch, wöchentlich 3 Eier, die Wohnung aber und die Liegestatt in der Stubenkammer, wogegen er seine 600 Gulden zinsfrei liegen lässt und nur einen Notgroschen beansprucht.

**1792** Franz Schwabegger, \*1770, heiratete am 14. Februar in Reichenstein, Anna Maria Lamplmayr, 28 Jahre alt, ledigen Standes.

Kinder: Johannes Evangelist \*19. November 1792, Theresia \*9. Jänner 1794 († 27. Jänner 1814 an *Auszehrung*), Maria Anna \*19. März 1795, Josef \*14. Februar 1797, Franz Xaver \*2. November 1798, Anna Maria \*24. September 1800 und Klara \*19. August 1803.

**1798** Josef Neilinger, 56 Jahre alt, ist am 29. Mai an *Altersschwäche* am Gmainerhof verstorben.

**1805** Martin Schwabecker, \*1724, hiesiger verwitweter Auszügler am Gmainerhof zu Halmenberg Nr. 11 ist am 24. März an *Krebs* verstorben. Es erbten die drei Söhne Johann, hiesiger Untertan am Großpernerstorfergut, Sebastian, ledig und großjährig und Franz, der Haussitzer.

**1816** Der ledige Dienstknecht und Bruder des Gmainerbauern, Sebastian Schwabegger, \*1763, ist am 12. Februar an der *hitzigen Krankheit* verstorben. Die Erbschaft von 630 Gulden wurde unter den Brüdern Johann Schwabegger am Großpernerstorfergut in Kriechmayrdorf und Franz Schwabegger am Gmainerhof aufgeteilt.

**1820** Am 16. November entband die ledige Anna Schwabegger, \*1795, eine Tochter die auf den Namen Anna getauft wurde. Weitere Kinder der ledigen Mutter: Theresia \*14. Dezember 1821 († 8. März 1826 an *Blattern*<sup>49</sup>), Klara \*12. August 1825 († 29. März 1826 an *Auszehrung*) und Franz \*29. Jänner 1830. Der Vater der Kinder wurde nicht preisgegeben. Als Taufpaten fungierten Maria Schwabegger, eine ledige Schwester der Kindsmutter und Katharina Haslinger, Bauerstochter vom Kleinweiringerhof (Gmeinerhof Nr. 8).

**1823** Georg Edlmair, ein armer, lediger Schindlmacher aus Zell, ist am 15. Dezember mit 80 Jahren an *Altersschwäche* verstorben.

- Johannes Evangelist Schwabegger, \*1792, Bauer am Gmeinerbauern-gut, heiratete am 1. Juli in Gutau, Maria Penzendorfer, 40 Jahre alt, Tochter des Simon Penzendorfer, Bauer am Grubergut unterm Hundsberg (Hundsdorf Nr. 10), und Maria, geb. Oberndorfer.

**1826** Theresia Brotesser, illegitime Tochter der Anna Maria Brotesser, ledige Inwohnerin in Reichenstein 10, ist am 17. Februar, 17 Jahre alt, an *Blattern* verstorben.

<sup>47</sup> Georgi

24. April (Zinstermin)

<sup>48</sup> Michaeli

29. September (Zinstermin)

<sup>49</sup> Blattern

auch Pocken, die Erreger der Pocken beim Menschen sind Viren aus der Gattung Orthopoxvirus.

- Anna Maria Haider, Tochter des Leopold und der Anna Maria Haider, Bauerseheleute in Gaisruckdorf 1, ist am 6. März am Gmainerhof, 10 10 Jahre alt, an *bösartigen Blattern* verstorben.

**1827** Am 22. Mai ist Franz Schwabegger, \*1770, Besitzer des Gmeinerbauernhofes seit 30. Juni 1789 und der Wirthspoint<sup>50</sup> in Pregartsdorf, an *Wassersucht*<sup>51</sup> verstorben. Es erbten die Witwe Anna Maria Schwabegger, geb. Lamplmayr, und die Kinder Johann (am Grubergut zu Hunds-dorf), Anna Maria, Josef, Franz Xaver, Maria Anna und Klara. Der Sohn Franz Xaver Schwabegger übernahm gemäß Erbrechts-Verkauf und Kaufs-Contract vom 3. November 1827 den Hof und die Grundstücke samt Wirthspoint. Flächenausmaß der zum beschränkten Besitz übernommenen Grundstücke: Äcker: 33 Joch und 1.042 QKlafter; Wiesen: 13 Joch und 1.589 QKlafter; Hutweiden: 1 Joch und 797 QKlafter; Waldungen: 2 Joch und 1.583 QKlafter.

**1829** Rosina Haider, Tochter des Leopold Haider, Taglöhner und Inwohner am Gmainerhof, und Anna Maria, dessen Eheweib, ist am 5. Mai mit 11 Jahren an *Lungenschwindsucht* verstorben.

- Am 20. Juli ist Klara Schwabegger, \*1803, Schwester des Hofsitzers, Dienstmagd beim Stadlbauern, Tochter des † Franz Schwabegger, gewester Bauer am Gmeinerbauernngut, und Anna Maria, dessen Ehe-weib, nach einem *Sturz vom Kirschbaum* verstorben. Eine Hälfte ihres Vermögens erbte die Mutter, Anna Maria Schwabegger, die andere Hälfte fiel an die Geschwister: Franz Xaver Schwabegger, Gmeiner-bauer; Johann Schwabegger, Gruber zu Hundsberg; Joseph Schwabegger, Knecht; Anna Maria, ledige Magd und Maria Anna, ledige Magd.
- Am 27. Dezember ist Maria Schwabegger, Witwe und Auszüglerin am Gmainerbauernngut, an *Wassersucht* verstorben. Es erbten die Kinder Johann am Grubergut zu Hunds-dorf; Josef, Anna Maria, Maria Anna und Franz, der Besitzer des Gmainergutes.

**1830** Geburt von Franz Schwabegger am 29. Jänner am Klein Weiringergütl; illegitimes Kind der Anna Maria Schwabegger, \*1800. Das Kind wurde vom Kleinweiringer, Matthias Haslinger und seinem zweiten Eheweib Katharina aus der Taufe gehoben.

- Am 23. März entband Josefa Bernerstorfer, Magd am Gmainerhof, Tochter des Michael Bernerstorfer, Schuhmacher in Zell bei Zellhof, und dessen Eheweib Maria, einen Buben mit dem Namen Franziskus. Der Vater war nicht bekannt (oder nur der Mutter des Kindes). Als Taufpaten fungierten Franz Eder und seine Eheweib Anna Maria, Besitzer des Papstenhäusls in Pregartsdorf Nr. 23 (Nr. 70).

---

<sup>50</sup> Wirthspoint

von mhd. *biunt, piunt* – Grundstück.

<sup>51</sup> Wassersucht

ist eine umgangssprachliche Bezeichnung für eine abnorme Ansamm-lung von Körperflüssigkeit.

- Franz Xaver Schwabegger, \*1798, Besitzer am Gmeinerbauerngutes, heiratete am 17. September in Reichenstein, Anna Maria Aichinger, \*9. Oktober 1809, ledige Tochter der Großweiringerbäuerin Anna Zehethofer. Kinder: Anna Maria \*15. März 1831 († 3. April 1831 an *Fraisen*<sup>52</sup>), Johann \*27. Februar 1832 († 15. März 1832 an *Auszehrung*<sup>53</sup>), Theresia \*29. April 1834 († 16. Juli 1834 an *Fraisen*), Franz \*4. November 1836 († 9. November 1836 an *Lebensschwäche*), Anna \*26. Juni 1838, Johann \*17. Juni 1839 († 23. Juli 1840 an *Fraisen*), der zweitgetaufte Franz \*23. Jänner 1841 († 10. Mai 1841 an *Lebensschwäche*), Sebastian \*15. Jänner 1843, N. Schwabegger \*/† 12. August 1844 (notgetauftes Mädchen, an *Lebensschwäche*), N. Schwabegger \*/† 13. Jänner 1847 (notgetaufter Knabe, an *schwerer Geburt*) und der drittgetaufte Franz \*8. Mai 1850 († 31. Juli 1850 an *Auszehrung*).

Als Taufpatin fungierte bei allen Kindern die Müllermeisterin Theresia Noitz von der Steinbruckmühle in Reichenstein.

**1833** Anna Maria Schwabegger, \*1800, heiratete am 17. Februar in Reichenstein, Michael Haider, 45 Jahre alt, Bestandsfleischhauer, Sohn des Josef Haider, Fleischhauer zu Linz Nr. 453, und Theresia, geb. Kronberger.

- Maria Anna Schwabegger, \*1795, heiratete am 18. April in Reichenstein, Oswald Pilgerstorfer, 52 Jahre alt, Witwer und Söldner in Reichenstein Nr. 15.

**1834** Am 26. April ist der Bruder des Gmeinerbauern, Josef Schwabegger, \*1797, an *Lungenbrand*<sup>54</sup> verstorben. Die Geschwister Johann, Gruber zu Hundsdorf; Franz Schwabegger, Gmeinerbauer; Anna Maria, Ehewirtin des Johann Pilgerstorfer am Gütl zu Reichenstein und Maria Anna, Ehewirtin des Michael Haider zu Reichenstein, erbten zu gleichen Teilen.

**1852** Anna Maria Höllwirth, \*28. Juli 1805, Dienstmagd beim Gmeinerbauern, Tochter des Johann Höllwirth, Bauer am Lederbauerngut zu Walchshof Nr. 12, Pfarre Lasberg, und Elisabeth, geb. Prückl, heiratete am 16. November in Pregarten, Johann Schöllerbucher, 36 Jahre alt, Inwohner

<sup>52</sup> **Fraisen** abgeleitet vom mhd. *vreise*, was so viel wie Angst, Wut oder Schrecken bedeutet. "In Froas fallen" war einst eine der gefürchtetsten und gefährlichsten Kinderkrankheiten. Die Anfälle im frühen Kindesalter waren die häufigste Todesursache bei Säuglingen. Die Ursache war ein durch die fast ununterbrochenen Schwangerschaften der Mütter hervorgerufener massiver Kalkmangel – was allerdings lange Zeit nicht bekannt war.

<sup>53</sup> **Auszehrung** ist ein historischer medizinischer Ausdruck, der die Abmagerung in Folge von so genannten "zehrenden" Krankheiten (vor allem Tuberkulose [Schwindsucht] und Krebs) bezeichnet. Der Begriff ist veraltet.

<sup>54</sup> **Lungenbrand** Schwindsucht, Lungenlähmung oder Morbus Koch genannt - Tuberkulose, kurz TBC, ist eine bakterielle Infektionskrankheit, die am häufigsten die Lungen befällt. Sie führt die weltweite Statistik der tödlichen Infektionskrankheiten an.

in Greisingberg, illegitimer Sohn der Rosina Schöllerbucher, Bauerstochter aus Stampfendorf, Pfarre St. Leonhard.

**1856** Am 14. November entband die ledige Tochter des Gmeinerbauern, Anna Schwabegger, \*1838, eine Tochter namens Maria; der Vater wurde nicht preisgegeben. Das kleine Mädchen ist jedoch im Alter von 8 Wochen am 10. Jänner 1857 an *Schwindsucht*<sup>55</sup> verstorben.

**1860** Anna Schwabegger, \*1838, heiratete am 27. November in Pregarten, Anton Pilz, 24 Jahre alt, Besitzer des Franzengutes in Halmenberg Nr. 4 (Nr. 5), Sohn des Josef Pilz, gew. Bauer in Weitersfelden Nr. 11, und Magdalena, geb. Janko.

**1865** Anna Maria Steiner, ledige Magd am Gmeinerbauernngut, 27 Jahre alt, von Wartberg ob der Aist gebürtig, ist am 6. April an *Exudat* verstorben.

- Die Gmeinerbäuerin Anna Maria Schwabegger, ist am 18. September im Alter von 56 Jahren an *Wassersucht* verstorben.
- Michael Neumüller, 51 Jahre alt, Witwer, Knecht am Gmeinerbauernngut, illegitimer Sohn der Magdalena Neumüller, Inwohnerstochter von Niederreichenthal, gew. Magd in Summerau, Pfarre Rainbach, heiratete am 6. Februar in Pregarten, Anna Maria Karlinger, 52 Jahre alt, illegitime Tochter der Anna Maria Karlinger, Bauerstochter vom Staudinger-gut in Pregartsdorf Nr. 40 (Fuchsschweif Nr. 34).
- Josefa Jungwirth, 24 Jahre alt, Magd beim Gmeinerbauern, Tochter des Ignaz Jungwirth, Inwohner zu Breitenberg, Pfarre Honetschlag, Bezirk Oberplan in Böhmen, und Theresia, geb. Binder, heiratete am 2. Oktober in Pregarten, Michael Noitz, \*11. Mai 1836, Sohn des † Michael Noitz, gew. Söldner in Reichenstein Nr. 20, und Anna Maria, geb. Satzinger.
- Anna Steiner, ledige Magd in Wartberg geboren, ist mit 27 Jahren an *Pleuritis*<sup>56</sup> verstorben.

**1867** Franz Xaver Schwabegger, \*1798, ist am 22. Jänner an *Lungenlähmung*<sup>57</sup> verstorben.

- Sebastian Schwabegger, \*1842, übernahm den Hof. Er heiratete am 27. September in Pregarten, Aloisia Gugler, \*26. Mai 1839, Magd am Kreppenhofergut, Tochter des Franz Gugler, Bauer in Kaindorf Nr. 13, Pfarre Reichenau, und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Ritzberger. Aloisia Schwabegger wurde Mitbesitzerin. Beistände waren Matthias Auer vom Kreppenhof in Pregartsdorf Nr. 24 und Sebastian Pramer am Großmayrhofergut in Gmeinerhof Nr. 9.

Kinder: Michael \*20. September 1866, Aloisia \*23. April 1868, Johann Baptist \*3. Juni 1869 († 5. November 1869 an *Brechdurchfall*<sup>58</sup>), Ludwig

---

<sup>55</sup> **Schwindsucht** siehe → 55

<sup>56</sup> **Pleuritis** ist eine Entzündung der Pleura, des Rippen- oder Brustfelles.

<sup>57</sup> **Lungenlähmung** siehe → 55.

<sup>58</sup> **Brechdurchfall** von. griech Gastroenteritis – ist eine entzündliche Erkrankung des Magen-Darm-Traktes.

Gottfried \*14. August 1870, Maria \*6. September 1871 († 27. März 1872 an *Bronchitis*), die zweitgetaufte Maria \*8. Dezember 1872, Sebastian \*20. Jänner 1874, Klara \*21. September 1875, Ferdinand \*8. April 1877, Anna \*22. Mai 1879, Adalberta \*12. Dezember 1880 († 24.10.1899 an einem *Lungenödem*<sup>59</sup>) und Theresia \*23. Juli 1882.

**1876** Josef Treiner, 26jähriger Urlauber, ist am 26. März ertrunken.

**1889** Juliana Trauner, Inwohnerskind, ist am 24. Mai mit 3 Jahren *bei einem Brand erstickt*.

Die Linzer Tagespost schrieb dazu am 26. Mai:  
*Ein Kind verbrannt.*

*Aus Prägarten wird uns unter dem 24. des Monats geschrieben: Der Taglöhner Trauner arbeitete gestern in Gmeinerhof, Bezirk Prägarten, im Holze, und die Mutter mit ihrem zweijährigen Töchterlein Cäcilie (Juliana) blieb zu Hause und bereitete das Essen; hiemit fertig geworden, trug sie selbes ihrem Manne nach ins Holz. Das Töchterlein kam zum Feuer, wurde brennend, lief aus der Wohnung und fiel in der Nähe eines Reisighaufens nieder; dieser wurde durch das Kind in Brand gesetzt und die Mutter fand bei ihrer Rückkunft den theilweise verkahnten Leichnam ihres Kindes.*

**1893** Aloisia Schwabegger, \*1868, heiratete am 23. Oktober 1893 in Pergarten, Franz Haider, \*8. Juni 1855, Sohn des † Franz Haider, gew. Gastwirt und Fleischhauer in Pregartsdorf Nr. 5 (Nr. 33), und Anna, geb. Haslinger.

**1898** Am 21. Mai ist Sebastian Schwabegger, \*1843, an einem *Lungeninfarkt*<sup>60</sup> verstorben. Die Witwe Aloisia Schwabegger kam in den Alleinbesitz.

**1901** Michael Schwabegger, \*1866, Besitzer des Bauerngutes in Halmenberg Nr. 4 (Nr. 5), legitimierter Sohn des † Sebastian Schwabegger, gew. Bauer am Gmeinerbauernhof, und Aloisia, geb. Gugler, heiratete am 10. Juni in Pergarten, Elisabeth Bailberger, \*23. September 1875, Magd in Lanzendorf Nr. 8, Pfarre Zell bei Zellhof, Tochter des Laurenz Bailberger, Wirtschafter in Seitenstetten Nr. 7, und † Theresia, geb. Knoll.

**1902** Anna Schwabegger, \*1879, heiratete am 9. Juni in Pergarten, Josef Miesenberger, \*11. August 1871, Besitzer des Tannergutes in Selker Nr. 12 (18), Sohn des Johann Miesenberger, Auszügler alldort, und † Anna, geb. Hofreiter.

---

<sup>59</sup> **Lungenödem** ist eine unspezifische Bezeichnung des Austretens von Blutflüssigkeit aus den Kapillargefäßen in das Interstitium und die Alveolen der Lunge. Dadurch kann die betroffene Person nicht mehr ausreichend Sauerstoff in den Blutkreislauf aufnehmen. Als Symptome treten Atemnot, brodelnde Atemgeräusche und/oder ein schaumiger Auswurf auf.

<sup>60</sup> **Lungeninfarkt** auch Lungenembolie genannt, entsteht durch die Verstopfung eines Blutgefäßes in der Lunge mit einem Blutpropfen (Blutgerinnung), dem so genannten Thrombus.

**1913** Maria Schwabegger, \*1872, ist am 20. Juli an *Hirnhautentzündung*<sup>61</sup> verstorben. Sie war in den letzten Jahren ihres Lebens infolge ihrer Krankheit schwachsinnig.

**1918** Aloisia Schwabegger, \*1839, Witwe und Auszüglerin am Gmeinerbauernhof, ist am 16. September an *Lungenentzündung* verstorben.

- Die Brüder Ludwig Gottfried Schwabegger, \*1870, und Ferdinand Schwabegger, \*1877, übernahmen den Hof.
- Maria Hintersteininger, \*23. März 1892, Dienstmagd beim Gmeinerbauern, Tochter des † Franz Hintersteininger, gewesener Ziegelschlager in Reichenstein Nr. 15, und Theresia, geb. Wögerer, heiratete am 28. April in Pregarten, Leopold Trauner, \*13. November 1891, derzeit Vormeister und Titular Korporal im Festungsartillerie Bataillon Nr. 1, 3. Feldkompanie, Sohn des † Josef Trauner, Inwohner in Reichenstein Nr. 26, und Zäzilia, geb. Traxler.

**1920** Geburt von Anna Penz, illegitime Tochter der Leopoldine Penz, \*1888, ledige Dienstmagd in Gmeinerhof 1, zuständig nach Weitersfelden. Tochter des † Josef Penz, Wagner in Weitersfelden und der Veronika, geb. Markowitschko.

**1928** Am 28. August brannte das Anwesen nieder. Nur der Hausstock konnte von den Flammen gerettet werden.

Das Linzer Tagblatt schrieb dazu am 31. August:

*Ein Hüterbub zündet einen Bauernhof an.*

*Am 28. August um etwa 19:30 Uhr ist das große Bauernanwesen der Brüder Ludwig und Ferdinand Schwabegger, vulgo Gmeinerbauer in Gmeinerhof Nr. 1, Gemeinde Prägartsdorf, bis auf das Wohnhaus niedergebrannt. Fünf Schweine kamen in den Flammen um, das übrige Vieh konnte gerettet werden. Die heurige Fechtsung, und zwar 100 Fuhren Heu und Klee, 140 Fuhren Getreide und Stroh, 50 Fuhren ausgedroschenes Stroh, dann ein Dreschkasten samt Motor, eine Viehwaage, eine Futterschneidemaschine samt Göppel, sieben Wagen und sonstige landwirtschaftliche Geräte wurden vom verheerenden Elemente vernichtet. Den Schaden nimmt man mit etwa 60.000 S an (Versicherung beiläufig nur 34.000 S). Der große Brand war weithin sichtbar, es rückten daher in rascher Folge die Feuerwehren Prägartsdorf, Prägarten, Wartberg, Mistelberg und Kefermarkt mit ihren Spritzen, ferner die Wehrmannschaften der Feuerwehren Selker, Schloss Weinberg sowie Freistadt auf die Brandstätte ab, wo sie sich um die Löschung verdient machten.*

*Die Gendarmerie Prägarten ermittelte als der Brandlegung dringend verdächtig den 13jährigen Hüterbub Schmitt aus Reichenstein, der*

---

<sup>61</sup> **Hirnhautentzündung** Meningitis bezeichnet eine Entzündung der Hirn- und Rückenmarkshäute (Meningen). Die meisten Meningitiden sind infektiöser Entstehung. Man unterscheidet zwischen einer viralen (nichtteintrigen) und einer bakteriellen (eitrig) Meningitis.

*nach längerem und hartnäckigem Leugnen schließlich eingestand, den Brand gelegt zu haben, weil er bei Schwabegger Vieh hüten musste, was ihn nicht freute.*

*Er stellte eine brennende Kerze, die er sich von zu Hause mitgenommen hatte, in der Scheune ins Stroh, begab sich dann mit den übrigen Hausgenossen zum Nachtmahl ins Haus, wo er den Brandausbruch abwartete. Nach etwa 1 ½ Stunden brannte denn auch schon tatsächlich die Scheune lichterloh.*

**1929** Ludwig Gottfried Schwabegger, \*1870, ist am 8. März an Speiseröhrenkrebs verstorben. Der Hof kam in den Alleinbesitz von Ferdinand Schwabegger.

**1939** Georg Hunger, Altersrentner am Gmeinerbauernhof, \*1862, ist am 6. Mai im Allgemeinen Krankenhaus zu Linz verstorben.

**1940** Josef Schwabegger, \*30. Oktober 1907, geb. Miesenberger vom Thanner in Selker Nr. 12 (Nr. 18), adoptierter Sohn des Ludwig Schwabegger, heiratete am 13. Mai in Pergarten, Anna Etzelsdorfer, \*20. Dezember 1915, Tochter des Franz und Maria Etzelstorfer am Bauernhof zu Aist Nr. 1. Die Tochter Elfriede Anna wurde am 21. Februar 1942 geboren.

**1948** übernahmen Josef und Anna Schwabegger das Anwesen.

**1953** Am 30. März ist die Schwester des Altbauern am Gmeinerbauernhof, Theresia Schwabegger, \*1882, verstorben.

**1954** Der Altbauer Ferdinand Schwabegger, \*1877, ist am 24. Mai verstorben.

**1963** Elfriede Anna Schwabegger, \*1942, heiratete am 20. November, den Kraftfahrer Josef Wegerer, \*12. Jänner 1935, Sohn des Johann Wegerer, \*20. Juli 1902 in Gutau, Bauer am Unterweihringergütl in Gmeinerhof Nr. 8, und der am 5. Februar 1934 geheirateten, Theresia Kastl, \*28. Juli 1907 in Maasch bei St. Leonhard. Kinder: Josef \*26. Mai 1964, Anna \*9. Oktober 1965, Johann \*17. Juni 1971; Martin \*22. Juli 1974 und Maria \*7. September 1978.

**1973** übernahmen Elfriede und Josef Wegerer den Hof.

**1983** Im Herbst, am 22. September, ist der Altbauer Josef Schwabegger, \*1907, verstorben.

**1993** Am 21. März ist Anna Schwabegger, \*1915, Witwe und Altbäuerin am Gmeinerbauernhof, verstorben.

**1999** wurde der Hof an Johann Wegerer überschrieben.

**2001** Am 5. Mai heiratete Johann Wegerer, \*1971, Erika Aglas aus Pergarten. Der gemeinsame Sohn Theodor wurde am 10. Juli 2006 geboren.



**1932 Szene vor dem Gmeinerbauerngut**



**1951** Die lustige Schnitterin



**1953** Knecht Ludwig, Gerti Brandstetter, Elfriede Schwabegger und Adolf Wolkerstorfer vor dem Gmeinerhof.



**1956** Die Fahrradartisten



**1967** Hermann, Anna, Josef und Günter Wegerer, die Kinder vom Gmeinerbauern und Kleinweidinger.



**2017** Das Gmeinerbauerngut an der alten Straße talwärts den Schlossberg nach Reichenstein.

## Kapelle beim Gmeinerbauer

Nahe dem Gehöft Gmeinerbauer, am Kirchensteig von Reichenstein nach Pregarten gelegen, steht eine Kapelle, die zur Zeit des Pregartner Kirchenbaues (um 1900) errichtet worden sein soll. Auf Bruchsteinsockel gemauert, glatt verputzter Kapellenbau mit Satteldach; Vorderseite mit Faschen und Eckquaderung, profilierter Dreiecksgiebel, segmentbogenförmige Eingangstüre mit Schmiedeeisengitter. In der Rückwand kleines Ochsenaugenfenster. Innen flache Wandnische mit gefasster neugotischer Holzfigur (Hl. Josef, 1859-61) aus der abgebrochenen Pfarrkirche St. Anna zu Pregarten; weiters einige Hinterglasbilder und gerahmte Farbdrucke.



Die Kapelle beim Gmeinerbauern birgt seit 1903 den hl. Josef - eine Holzplastik aus der ehemaligen St. Anna Kapelle am Pregartner Marktplatz.

## **Stadlbauernngut**

Gmeinerhof Nr. 2

bis 1816 Pregartsdorf Nr. 26

EZ 43, KG Pregartsdorf

Riedegg tom V fol 1160

Amt Braitenbruck

Landgericht Haus

Folium des alten Steuerbuches 166

Folium des neuen Steuerbuches 165

Grundausmaß 1787: 45  $\frac{9}{64}$  Joch 2 QKlafter

davon Ackerboden: 23 $\frac{38}{64}$  Joch 21 $\frac{1}{6}$  QKlafter

Wiesen: 9 $\frac{61}{64}$  Joch 11 QKlafter

Wald: 11 $\frac{35}{64}$  Joch 23 $\frac{3}{6}$  QKlafter

Grundausmaß 2019: 57  $\frac{1}{2}$  Joch

Prof. Alfred Höllhuber († 2008) berichtet in seiner letzten Arbeit von einem Freibauernsitz an der heutigen Grundgrenze zum Gmeinerbauern, an der Westseite des Schleidergrabens gelegen. Dieser hochmittelalterliche Ansitz dürfte der Vorgängerbau des heutigen Stadlbauern gewesen sein. Der Hausname ist aus dem ehemaligen Standort des Stadels hervorgegangen, an dessen Stelle, nach dem Abkommen der Holzburg, der neue Hof errichtet wurde.

Aus einem unregelmäßigen Vierseithof mit Einspringerelementen gewachsener stattlicher Vierkanter. **1826** weist der Franziszeische Kataster nördlich des Hofs noch das Bäheisl mit angebauter Holzlage nach.

Rüstbaum in der Stube datiert "18•Joseph Zehethofer•41"; Torbogen datiert "Joseph Zehethofer 1850".

**1604** Geburt von Maria Harrer am 17. Jänner, Tochter des Adam Harrer, Inwohner beim Stadlpauer.

**1608** heiratete Sebastian (Paul?) Stadlbauer (Pästl), Katharina N., \*1589; Kinder: Matthias \*17. September 1609, Martin \*1611 (in Gutau getauft; † 1. Juni 1612, 30 Wochen alt), N. Pastl \*7. Oktober 1613 (*das Kind ist anders wo tauft wordn*), Thomas \*19. September 1615, Elisabeth, Simon, Susanna \*23. Oktober 1626.

- Hans Almhauser vom Stadelhof ist am 17. Juli mit 60 Jahren verstorben.

**1618** Magdalena Stadlpauer, bei 70 Jahre alt, ist am 20. Februar verstorben.

**1638** heiratete Elisabeth Pästl (Stadlbauer) in Wartberg, Simon Gräßbauer, Sohn des Veit und Salome Gräßbauer (Pregartsdorf Nr. 32).

- Matthias Pästl († 1667 am Oberweiringergut) heiratete, Eva Weiringer (Gmeinerhof Nr. 3).

- Thomas Pästl heiratete seine Braut Eva, Tochter des Georg und Susanna Podingbauer am Karlinggut in der Pfarre Wartberg. 11 Kinder wurden am heutigen Kleinleitnergut (Pregartsdorf Nr. 72) geboren.
- 1647** Simon Pästl, \*1626, heiratete in Wartberg, Margarethe Mair, eine Tochter des Thomas und Barbara Mair zu Mahrersdorf Nr. 1. Kinder: Eva \*12. März 1649, Johannes \*10. Oktober 1650, die Zwillingskinder Jakob und Margaretha \*19. Juni 1654.
- Die Stadlbäuerin ist nach der Entbindung der Zwillingskinder wahrscheinlich an *Kindbettfieber* verstorben.
- 1650** Am 27. Februar heiratete Susanna Pästl, \*1626, die noch am Hof verbliebene Tochter des Paul und Katharina Pästl, in der Kirche am Wartberg, Philipp Pernerstorfer, \*29. April 1629, Sohn des Coloman Pernerstorfer zu Pernerstorf (Kriechmayrdorf Nr. 2), und Maria, dessen 1. Ehwirtin.
- 1655** Simon Pästl, \*1626, Witwer am Stadlhof heiratete in zweiter Ehe in Wartberg, Catharina Leithner, \*1634, Tochter des Simon und Maria Leithner an der Leithen (Kriechmayrdorf Nr. 5). Kinder: Barbara \*8. Oktober 1656 († 29. Februar 1680), Lorenz \*25. Mai 1659 († 8. August 1659), Michael \*18. September 1660, Sara \*23. September 1663, Christoph \*14. Mai 1667, Thomas \*1. Oktober 1669 († 28. Jänner 1673), Philipp \*27. April 1672, Adam \*18. Mai 1679.
- 1659** Katharina Pästl, \*1589, Witwe am Stadlbauernngut ist am 25. Oktober verstorben.
- 1673** Rosina, ein armes Weib des Hans Prunpauer, incola bei Andreas am Zottmanngut in St. Georgener Pfarr, welche bei dem Stadlbauer wohnhaft gewest, ist am 6. Juli mit 60 Jahren verstorben.
- 1677** Am 31. August heiratete Eva Pästl, \*1649, Tochter des Simon und der † Katharina Pästl, in der Kirche am Wartberg, Georg Pernerstorfer, Sohn des Matthias und der Eva Pernerstorfer am Haiberg<sup>62</sup> (ehemals das Jägermeisterhäusl in Pregartsdorf 34 – heute abgetragen).
- 1678** Geburt von Georg Pästl am 7. April; illegitimer Sohn des ledigen Johann Pästl und der ledigen Sara Kreppenhofer. Der Knabe ist am 23. Juli 1685 verstorben.
- 1681** Johann Pästl, \*1650, heiratete am 4. Februar in Wartberg, Sara Kreppenhofer, \*19. Februar 1651, Tochter des Simon und Sabina Kreppenhofer am Kreppenhof (Pregartsdorf Nr. 69). Kinder: Philipp \*30. März 1682, Adam \*21. Februar 1684 († 1. März 1695), Thomas \*15. September 1686 († 14. Jänner 1687), Johann \*5. November 1687, Simon \*17. April 1690, der zweitgetaufte Thomas \*25. November 1692.
- 1691** Michael Pästl, \*1660, heiratete am 16. Juli am Wartberg, Maria Hochholzer, Tochter des Simon und Sara Hochholzer in Puchenbach<sup>63</sup> (Burbach Nr. 9)

<sup>62</sup> Haiberg

gemeint ist der alte Flurname "Hainberg" bei Pregartsdorf.

<sup>63</sup> Puchenbach

heute die Ortschaft Burbach.

**1692** Simon Pästl am Stadlbauerngut, \*1626, ist am 22. Mai verstorben.

- Jakob Pästl, \*1654, Sohn aus erster Ehe des Simon Pästl mit Margarethe, heiratete am 29. Oktober in Wartberg, Eva Reichhart, \*1. Mai 1664, Tochter des Hans und Maria Reichardt im Dorf (Schmiedwebergütl, Pregartsdorf Nr. 15). Das Paar hatte drei Kinder: Johann \*31. Juli 1693, Philipp \*26. März 1699, Thomas \*24. Dezember 1703.

**1694** Philipp Pästl, \*1672, heiratete am 10. Februar in Gutau, Maria Lindner vom Spiegelberg, Pfarre Gutau.

**1707** Katharina Pästl, Witwe nach † Simon Pastl, ist am 18. November verstorben.

**1719** Johann Pästl, \*1650, gewesener Bauer beim Gmainerhof, ist am 4. Jänner verstorben.

**1726** Jakob Pästl am Stadlbauerngut, \*1654, ist am 25. April verstorben.

**1727** Thomas Pästl, \*1703, heiratete am 18. Februar in Wartberg, Maria Empauer, \*26. April 1696, Tochter des Johann und der Rosina Empauer vom Pühringerhäusl in Netzberg (Netzberg Nr. 6). Kinder: Georg \*1. März 1728, Matthias \*29. Jänner 1731.

**1730** Eva Pastl, \*1664, geb. Reichhart, Witwe nach † Jakob Pastl, ist am 7. August verstorben.

**1732** Matthias Neustetter, beim Stadlbauer incola, ist am 16. März mit 58 Jahren verstorben.

- Am 30. September heiratete in der Pfarrkirche am Wartberg, Matthias Zehethofer, lediger Haussasse am Stadlbauerngut, Eva Mayr, Tochter des Matthias und Maria Mayr vom Obergut in Oberndorf. Kinder: Catharina \*8. November 1733 († 10. November 1733), Matthias \*9. Dezember 1734 und Anna Maria \*1. November 1737.

➤ Matthias Zehethofer, \*2. Februar 1702, war der Sohn des Paul Zehethofer am Schreibermayrgut, und dessen am 14. Oktober 1697 in Gallneukirchen geheirateten Ehefrau Rosina, eine Tochter des † Matthias Ebmer, gesessen zu Kottingersdorf, und Apollonia uxor. Matthias hatte 8 Geschwister: Eva \*28. August 1698, Maria \*9. Jänner 1700, Magdalena \*9. Mai 1707, Regina \*28. Februar 1710, Georg \*10. Juli 1712, Rosina \*21. Juni 1715, Johannes \*11. Mai 1717, Susanna \*27. April 1719.

**1733** Maria Pästl, verheiratet seit 1727 mit Thomas Pästl, ist am 8. Dezember 34jährig verstorben.

**1740** Am 18. März ist Eva Zehethofer, verheiratet mit Matthias Zehethofer, im 31. Lebensjahr, verstorben.

**1741** Am 13. Februar heiratete in Wartberg, Matthias Zehethofer, \*1702, Witwer am Stadlbauerngut, Catharina Oyrer, Tochter des Simon Oyrer am Saxlehen in Mahrersdorf (Nr. 7), und † Katharina uxor. Kinder: Catharina \*28. Dezember 1742, Josef \*17. Februar 1745, Rosina \*31. März 1747 († 14. Dezember 1749), Andreas \*2. November 1749, Johann Georg \*18. März 1752, N. Zehethofer \*/† 25. Juni 1754 (frauenge-tauftes Kind † gleich nach der Geburt).

- 1743** Simon Fellner, ein Knecht beim Stadlbauer, ist am 5. Oktober mit 31 Jahren verstorben.
- 1750** Theresianisches Gültbuch: Mathias Zehethofer, Bauer am Stadlhof.
- 1754** Matthias Lindner, Knecht beim Stadlbauern, heiratete am 18. November in Wartberg, Rosina Pöcklhofer in der Greising.
- 1756** Matthias Zehethofer, Bauer am Stadlhof, ist am 15. April mit 54 Jahren verstorben.
- Die Witwe Catharina Zehethofer, geb. Oyrer, heiratete bereits am 17. August desselben Jahres, Johann Adam Prammer, \*13. Mai 1734, vom Gatterbauerngut (Pregartsdorf Nr. 71). Kinder: Maria Theresia, \*11. August 1757, Maria Elisabeth \*15. November 1759 und Maria Anna \*23. Februar 1763.
- 1768** Catharina Zehethofer, \*1742, Tochter des † Matthias Zehethofer, und Catharina uxor, heiratete am 14. November in Wartberg, den Witwer Johann Georg Karlinger am Klein Wimmergut zu Hagenberg Nr. 37 (Stöcklgraben Nr. 1).
- 1772** Der alte Stadlbauer, Thomas Pastl, \*1703, ist am 4. Mai verstorben.
- 1774** Der zweite Ehemann der Stadlbäuerin, Adam Prammer, \*1734, ist am 27. Oktober verstorben.
- 1776** Georg Zehethofer, \*1752, heiratete am 25. November in Wartberg, Elisabeth Pastl, Witwe am Pranglgut (Pregartsdorf Nr. 39).
- 1777** Andreas Zehethofer, \*1749, kaufte und übernahm das Stadlbauerngut und heiratete Elisabeth Podingbauer, \*9. November 1753, Tochter des Simon Podingbauer am Kleinleitnergut, und Maria, geb. Pfändl. Kinder: Anna Maria \*10. Februar 1778 († 24. März 1778), Maria Anna \*11. April 1779, Josef \*18. Juli 1781 († 8. Februar 1782), Rosina \*13. Jänner 1783, Johann Georg \*24. Dezember 1785, der zweitgetaufte Joseph \*19. Dezember 1788, Franz \*1. Februar 1791 und Sebastian \*9. Jänner 1795.
- 1783** Johann Prammer, \*13. Mai 1734 am Gatterlehnergut, lediger Knecht am Stadlbauerngut, ist am 6. April verstorben.
- 1787** bewirtschaftete Andrä Zehethofer am Stadlbauerngut, top. 705, Prägartsdorf Nr. 26, in der Flur Stadlbauer lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich folgende Grundstücke:

<b>Äcker</b>	top. 707	Gartenacker
	top. 710	Leitengwanten
	top. 712	Hausgwanten
	top. 715	Leitenfeld
	top. 720	Hittenwiesacker
	top. 722	Brungwantl
	top. 725	Oberfeld
<b>Wiesen</b>	top. 706	Hauswiesen
	top. 708	Gestrüpp
	top. 709	Anger

	top. 711	Anger
	top. 713	Anger
	top. 714	Leitenfeldanger
	top. 716	Leitenfeldhutweid
	top. 718	Wolfswiesen
	top. 719	Pasteinerwiesl
	top. 721	Hittenwies
	top. 724	Brunngwantlanger
	top. 726	Brunlachgestrüpp
	top. 727	Oberfeldanger
<b>Wald</b>	top. 717	Leitenholz
	top. 723	Haltholz
	top. 728	Steinschüttholz

Die Flur Stadlbauer fängt beim Wolfsgattern an, geht von da bis zum Zwieslmayr, von dort links hinum bis zu des Gmainerbauern Gattern, sodann zu dem Bachsteinerbachl, von dort zum Fuhr, und alsdann wiederum hinauf zu obigem Gattern.

- 1791** Katharina Zehethofer, geb. Oyrer, Witwe und Auszüglerin am Stadlbauerngut, ist am 6. Juli mit 74 Jahren an *Wassersucht* verstorben.
- 1792** Geburt von Elisabeth Zehethofer am 25. September; illegitime Tochter der ledigen Maria Theresia Zehethofer, \*1757.
- 1806** Am 26. März übernahm Joseph Zehethofer, \*1788, um 520 Gulden den Hof.
- Andreas Zehethofer, \*1749, Bauer am Stadlbauerngut, ist am 3. August an *Sand und Steinen* verstorben.
- 1809** Josef Zehethofer, \*1788, heiratete am 15. November in Reichenstein, Anna Maria Greisinger, 21 Jahre alt. Der Sohn Leopold wurde am 9. Oktober 1810 geboren.
- 1814** Am 21. Februar heiratete Johann Georg Zehethofer, \*1785, Bauer am Fellnergut, Sohn des Andreas und Elisabeth Zehethofer am Stadlbauerngut, Elisabetha Schwabegger, \*27. Februar 1794, Tochter des Johann Schwabegger, und seiner Ehefrau Elisabeth, Bauerseheleute vom Großpernerstorfergut.
- 1824** Rosina Zehethofer, \*1783, Magd beim Großen Weyringer, Tochter des † Andreas Zehethofer, gew. Bauer am Stadlbauerngut, und Elisabeth, geb. Podingbauer, heiratete am 1. März in Pregarten, Josef Prammer, \*16. Dezember 1773, Witwer und Bauer am Gatterlehnergut.
- 1828** Elisabeth Zehethofer, \*1753, Witwe nach † Andreas Zehethofer, Auszüglerin am Stadlbauerngut, ist am 24. Mai an *Lungensucht*<sup>64</sup> verstorben.

---

<sup>64</sup> Lungensucht    Tuberkulose.

- 1829** Klara Schwabegger, \*1803, ledige Dienstmagd beim Stadlbauern, Tochter des † Franz Schwabegger, Bauer am Gmeinerbauerngut, und Anna Maria, dessen Eheweib, ist am 26. Juli an den Folgen eines Sturzes vom Kirschbaum verstorben.
- 1835** Leopold Zehethofer, \*1810, Sohn des Josef und Anna Maria Zehethofer am Stadlbauerngut, heiratete am 16. Juni in Pregarten, Anna Kiesenhofer, \*27. Juni 1810, Tochter des Josef Kiesenhofer, Bauer am Koglergut in Erdmannsdorf Nr. 14, Pfarre Gutau, und Rosalia, geb. Aichhorn. Das junge Ehepaar übernahm das von Leopold Zehethofer bereits 1828 gekaufte Klein Pernerstorfergüt in Kriechmayrdorf Nr. 2 (1). Kinder: Klara \*4. Mai 1836 († 8. September 1838 an *Fraisen*), N. + N. Zehethofer \*/† 7. Februar 1839 (die notgetauften Zwillingsmädchen starben bei der Geburt), Maria Franziska \*29. Jänner 1842, Johann \*27. Dezember 1844, die zweitgetaufte Klara \*24. Juni 1847.
- 1850** Anna Maria Zehethofer, geb. Greisinger, Bäuerin am Stadlbauerngut, ist am 27. Oktober mit 61 Jahren an *Lungenlähmung* verstorben.
- 1854** Josef Zehethofer, \*1788, Witwer am Stadlbauerngut, ist am 15. Jänner an *Vermutterung der Kleinblase* verstorben.
- Der Sohn Leopold Zehethofer, \*1810, bisher Besitzer des Klein Pernerstorfergütls, verkaufte dieses und übernahm mit seiner Frau Anna Maria den väterlichen Hof.
- 1859** Franz Dorninger, \*30. Oktober 1821, Knecht am Stadlbauerngut, Sohn des Michael Dorninger, Bauer am Ebnergut zu Erdleiten Nr. 9, Pfarre Zell bei Zellhof, und Juliana, geb. Gusenbauer, heiratete am 9. Juni in Pregarten, Anna Maria Käferböck, 50 Jahre alt, Magd in Pregarten Nr. 13 (Gutauerstraße Nr. 3), Tochter des Leopold Käferböck, und Anna Maria, geb. Lengauer.
- 1862** Maria Franziska Zehethofer, \*1842, Tochter des Leopold und Anna Maria Zehethofer, brachte am 26. Juli ein uneheliches Kind namens Anna zur Welt.
- 1863** Maria Franziska Zehethofer, \*1842, Tochter des Leopold und Anna Zehethofer, heiratete am 31. August in Gutau, Leopold Aichhorn, 22 Jahre alt, Sohn des † Adam Aichhorn, gew. Bauer in Fürling Nr. 3, Pfarre Gutau, und † Anna Maria, geb. Stöllnberger.
- 1871** Geburt von Theresia Zehethofer am 30. Juni; illegitime Tochter der Klara Zehethofer, \*1847, Tochter des Leopold und Anna Zehethofer. Als Taufpaten fungierten die Wirtsleute in Pregartsdorf Nr. 7(27), Franz und Theresia Faltlhansl. Das Mädchen ist am 9. September 1872 an *Bronchitis* verstorben.
- 1876** Klara Zehethofer, \*1847, heiratete am 15. Mai in Pregarten, Johann Beutel, \*15. Oktober 1845, Besitzer des Bauerngutes in Halmenberg Nr. 3 (1), Sohn des † Josef Beutel, gew. Hausmeister in Wien Stadt 1100, und Anna Maria, Tochter des Johann Haider, Fleischhacker im Dorf (Pregartsdorf Nr. 33), und Elisabeth, geb. Lehner.

**1880** Am 9. Februar heiratete Johann Zehethofer, \*1844, Franziska Pirklbauer, \*2. März 1853, Wirtshafterin beim Bruder in Rauchenödt, Pfarre Grünbach, Tochter des † Josef Pirklbauer, Bauer in Reikersdorf, Pfarre Lasberg und der † Franziska, geb. Ellmecker, Tochter des Johann Ellmecker, Bauer in Summerau, Pfarre Rainbach, und Magdalena, geb. Hainzl. Die jungen Eheleute übernahmen zu gleichen Teilen das Stadlauerngut. Der Sohn Johann Baptist wurde am 17. Mai 1882 geboren.

**1882** Das Eheglück währte nicht lange, Johann Zehethofer, \*1844, ist am 11. Dezember an *Lungensucht* verstorben. Am 7. Februar 1883 folgte ihm der Sohn Johann Baptist, \*1882, ebenfalls an *Lungensucht* erkrankt, ins Grab nach.

- Die minderjährige Dienstmagd beim Stadlbauern, Maria Kleiß, \*21. August 1864, illegitime Tochter der ledigen Theresia Kleiß, Tochter des Sebastian Kleiß, und Magdalena, geb. Kiesenhofer, Häuslerehepaar in Pregartsdorf Nr. 1 (59), heiratete Augustin Pichler, \*19. Juli 1861, Bahnwächter in St. Georgen an der Gusen, Sohn des Georg Pichler, Bahnwächter in Altaistberg, und Klara, geb. Bodingbauer, Tochter des Anton Bodingbauer, und Maria, geb. Poisner, aus Hagenberg.
- Die Witwe Franziska Zehethofer heiratete am 7. August in Pregarten, den Nachbarsohn Josef Zehethofer, \*14. März 1860, Sohn des Sebastian Zehethofer, \*20. Dezember 1826, Bauer am Großweiringergut in Gmeinerhof Nr. 3, und Klara, geb. Mayrwöger, \*3. Dezember 1832, Tochter des Johann Mayrwöger, Bauer in Kriechmayrdorf Nr. 9 (7), und Anna, geb. Miniberger. Die Eheleute wurden zu gleichen Teilen Besitzer des Stadlbauergutes. Die Tochter Franziska wurde am 7. März 1885 geboren.

**1884** Anna Zehethofer, \*1862, Besitzerin des Hauses in Pregartsdorf Nr. 1 (59), illegitime Tochter der Maria Franziska Zehethofer, \*1842, verehelichte Aichhorn, heiratete am 12. Mai in Pregarten, Alois Hödl, \*5. Juni 1863, Knecht in Halmenberg Nr. 3 (1), Sohn des Josef Hödl, Bauer in (Lang)firling Nr. 3, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und Anna, geb. Hübner.

**1885** Anna Maria Zehethofer, Altbäuerin und Auszüglerin vom Stadlbauer ist am 14. Februar im Alter von 75 Jahren am Mühlbergerhäusl in Pregartsdorf Nr. 1 (59) an *Marasmus*<sup>65</sup> verstorben.

**1887** Die Stadlbäuerin, Franziska Zehethofer, ist am 23. April im 33. Lebensjahr an *Lungensucht* verstorben.

- Der Witwer Josef Zehethofer ehelichte am 8. November, Maria Bodingbauer, \*17. Jänner 1868, Tochter des Franz Bodingbauer, Bauer am Zawischgut<sup>66</sup> zu Aist Nr. 9, \*25. Oktober 1814, und Anna, \*1. Jänner

<sup>65</sup> lat. **Marasmus** Altersschwäche.

<sup>66</sup> **Zawischgut** Hofname vermutlich aus der Regierungszeit König Ottokar Premysl - später auch Zwicklauer genannt, von der Lage des Hofs »in einer "Aue" – einer feuchten Wiesenlandschaft - im "Zwickl" zweier Bäche liegend«.

- 1844, geb. Steglehner vom Hansengut in Steinpichl Nr. 16, Pfarre Wartberg. Kinder: Maria \*4. April 1890 († 5. September 1897 an *Herzlähmung*<sup>67</sup>), Anna \*19. Juli 1893, Christina \*25. März 1897, die zweitgetaufte Maria \*10. Juni 1899 und Aloisia \*23. Februar 1903 († 7. März 1903 an *Lebensschwäche*).
- 1889** Am 8. Jänner ist Leopold Zehethofer, Witwer nach Anna Maria Zehethofer, Altbauer und Auszügler, gewesener Stadlbauer in Gmeinerhof Nr. 2, im Alter von 79 Jahren am Mühlbergerhäusl in Pregartsdorf Nr. 1 (Nr. 59) an *Marasmus* verstorben.
- 1891** Geburt von Alois Ramler am 25. März; illegitimer Sohn der ledigen Cäcilia Ramler, Dienstmagd am Stadlbauernhof, Taglöhner- und Häuslerstochter von Barndorf Nr. 6, Pfarre Zell bei Zellhof; der Knabe ist am 22. Jänner 1892 an *Stickfluß*<sup>68</sup> verstorben.
- 1893** Die ledige Dienstmagd Anna Mayrhofer, \*29. Mai 1877, Tochter des Georg Mayrhofer, Häusler und Maurer im Hinterholzhäusl in Pregartsdorf Nr. 37 (Nr. 10), und Maria, geb. Freyinger, ist am 4. Februar an *Meningitis*<sup>69</sup> verstorben.
- 1901** kauften Josef und Maria Zehethofer, Besitzer des Stadlbauerngutes in Gmeinerhof Nr. 2, von Maria Zehethofer, der 1870 geborenen Schwester des Stadlbauern, den Großweiringerhof in Gmeinerhof Nr. 3.
- 1912** Anna Zehethofer, \*1893, minderjährige Tochter des Josef und Maria Zehethofer, heiratete am 21. Oktober in Pergarten, Johann Lengauer, \*18. April 1887, Bauernsohn aus Greisingberg Nr. 16 (Burbach Nr. 1), Sohn des Josef Lengauer, \*16. Februar 1855 in Witzlasberg, Pfarre Lasberg, Besitzer des Grubergutes in Greisingberg, und Maria, \*17. Jänner 1868, geb. Bodingbauer. Die jungen Eheleute übernahmen den Großweiringerhof.
- 1922** Zu St. Anna in Pergarten heiratete am 7. November, Christina Zehethofer, \*1897, den Gendarmeriebeamten Karl Gessl, \*25. März 1892 in Andorf, stationiert in Schönau im Mühlkreis, Sohn des Franz Gessl, Wagner und Hausbesitzer in Hietzing Nr. 4, Pfarre Andorf und † Theresia, geb. Loizmayr. Ihre gemeinsame Tochter Christina wurde 1923 geboren.
- 1923** Maria Zehethofer, \*1899, heiratete am 29. Mai in Pergarten, Franz Hunger, \*10. Juni 1900, Sohn des Franz Hunger, \*1869, und Theresia, \*1869, geb. Lumetsberger, Bauerseheleute vom Bauernhof in Erdleiten Nr. 2, Pfarre Zell bei Zellhof. Kinder: Maria \*7. Mai 1924, Josef \*12. Oktober 1925 und Franz \*18. September 1929.

---

<sup>67</sup> **Herzlähmung** oder **Herzinfarkt** oder **Herzanfall** (umgangssprachlich auch **Herzkasper**) ist eine akute und lebensbedrohliche Erkrankung des Herzens. Es handelt sich um Absterben oder Gewebsuntergang von Teilen des Herzmuskels auf Grund einer Durchblutungsstörung die in der Regel länger als 20 Minuten besteht.

<sup>68</sup> **Stickfluss** oder Schleimschlag → bronchialer Sekretstau.

<sup>69</sup> lat. **Meningitis** Hirnhautentzündung.

**1927** übernahmen Franz und Maria Hunger den Hof.

**1931** Am 8. August 1931 brach ein Brand aus der das Anwesen einäscherte. Menschenleben waren nicht zu beklagen. Auch die Großvieheinheiten konnten gerettet werden, aber an die 30 Schweine verbrannten in ihren Stallungen.

Dazu erschien in der Linzer Tagespost am 10. August folgender Bericht:

*Samstag brannte das Anwesen des Franz Hunger, Landwirt in Gmeinerhof, Gemeinde Prägarten, nieder. Es kamen dabei nicht weniger als 23 Schweine und 5 Gänse in den Flammen um. Der Schaden wird mit etwa 34.000 S angenommen (Versicherung 30.000 S). Es wird Brandlegung vermutet. Auf dem Brandplatz betätigten sich die Feuerwehren Prägartsdorf, Prägarten, Wartberg ob der Aist und Mistelberg.*

**1935** Am 12. Mai ist Josef Zehethofer, \*1860, Altbauer und Auszügler am Stadlbauernngut, an den Folgen einer Lungenentzündung verstorben.

- Geburt von Hermine Hunger, illegitime Tochter der Anna Hunger, \*28. Juni 1908 in Naarn, Magd am Stadlbauernngut, Tochter des Georg Hunger, Taglöhner in Naarn Nr. 8 und Rosina, geb. Wahl.

**1936** Am 5. Juli heiratete Anna Hunger in Pregarten den Vater ihres Kindes, Ignaz Punzenberger, \*21. November 1903 in Linz, Knecht in Schmierreith Nr. 4, Sohn des Peter Punzenberger, Bauer in Pröselsdorf Nr. 13, Pfarre Alberndorf, und † Maria, geb. Blöchl.

**1940** Am 24. Jänner ist die Stadlbäuerin, Maria Hunger, geb. Zehethofer, \*1899, verstorben.

**1945** Franziska Zehethofer, \*1885, ledige Halbschwester der † Stadlbäuerin, ist am 22. Dezember im 61. Lebensjahr verstorben.

**1946** Maria Hunger, \*1924, heiratete am 14. August, Adolf Brunner, \*21. Juni 1914 in Rosenau, Pfarre Deutsch Reichenau, Sohn des Johann Brunner, \*7. Mai 1881 in Linden, Pfarre Deutsch Reichenau, und der am 20. November 1910 geheirateten, Rosalia, geb. Ortner, geb. in Bernek Nr. 28, Pfarre Deutsch Reichenau. Der Sohn Josef Adolf wurde am 15. März 1948 geboren.

**1950** Am 5. Jänner ist Maria Zehethofer, \*1868, geb. Bodingbauer, Witwe nach † Josef Zehethofer, Auszüglerin am Stadlbauernngut, verstorben.

**1952** Josef Hunger, \*1925, heiratete am 14. Juli in Pregarten, Leopoldine Schmitsberger, \*31. Oktober 1931, Tochter des Josef Schmitsberger, \*22. Dezember 1891, und Rosina Neumüller, \*29. Dezember 1901, Bauerseheleute vom Iglgut in Pregartsdorf Nr. 13 (Nr. 7). Kinder: Josef \*28. Mai 1953, Elisabeth \*16. Juli 1955.

**1954** Am 12. Juli heiratete Franz Hunger, \*1929, Rosa Schmitzberger, \*5. August 1935, Tochter des Josef Schmitsberger, \*22. Dezember 1891, und Rosina Neumüller, \*29. Dezember 1901. Franz wurde Mitbesitzer am Iglgut in Pregartsdorf Nr. 13 (Nr. 7).

**1958** ging das Stadlbauernngut in den Alleinbesitz von Leopoldine Hunger, geb. Schmitzberger über.

- 1971** Maria Guschlauer, Rentnerin am Stadlbauerngut, ist am 4. Juli mit 87 Jahren verstorben.
- 1975** Elisabeth Hunger, \*1955, heiratete am 10. Mai den Kraftfahrzeugmechaniker Rudolf Himmelbauer, \*9. Juni 1953, Sohn des Hermann Himmelbauer, \*21. Februar 1920, und Theresia, \*22. September 1926, geb. Hirsch, Bauerseheleute vom Koglgrubergut in Lugendorf, Pfarre Tragwein. Das Ehepaar errichtete neben dem Stadlbauerngut ein Einfamilienhaus, heute Gmeinerhof Nr. 13.
- 1976** Am 15. Mai heiratete Josef Hunger, \*1953, Anna Maria Himmelbauer, \*9. Februar 1956, Tochter des Hermann und Theresia Himmelbauer vom Koglgrubergut in Lugendorf, Pfarre Tragwein. Kinder: Daniela Maria \*22. April 1978 und Irene Elisabeth \*23. Februar 1982.
- 1987** ging das Stadlbauerngut zu gleichen Teilen in den Besitz von Josef und Anna Maria Hunger über.
- 2002** Daniela Maria Hunger, \*1978, heiratete am 16. November, Alexander Bruckner. Alexander brachte den Sohn Florian mit in die Ehe. Am 5. Mai 2003 wurde die gemeinsame Tochter Lisa geboren, drei Jahre später, am 10. Oktober 2006, folgte der Sohn Philipp.



**1914** Die Stadlbauerntöchter Anna, verheiratete Lengauer, Maria und Christina Zehethofer und Maria Nösterer, geb. Lengauer, mit Tochter Maria am Schoß. Vorne Maria Lengauer, Tochter von Anna Lengauer und Anna Nösterer, Tochter von Maria Nösterer.



**1923** Maria Zehethofer heiratete Franz Hunger.



**1938** Das Stadlbauerngut



**1939** Pferdefuhrwerk am Brunnen vor dem Stadlbauerngut



**1945** Die Stadlbauerngeschwister



**1949** Vorbereitungen zum Erdäpfelsetzen.



**1958** Leopoldine und Josef Hunger mit ihrem neuen Opel Rekord.



**2015** Blick über das Stadlbauern- und Gmeinerbauernngut zu den Höhenzügen am Aschberg in der Gemeinde Tragwein.

Bild Seite 95: **2017** Blick über Halmenberg nach Gmeinerhof.



## Ober Weiringergut

Gmeinerhof Nr. 3

bis 1816 Halmenberg Nr. 10

EZ 44, KG Pregartsdorf

Kirche Wartberg tom I fol 53

Grundausmaß 1787:  $25^{22}/64$  Joch 2 QKlafter

davon Ackerboden:  $12^{57}/64$  Joch 22 QKlafter

Wiesen:  $9^{20}/64$  Joch  $16^{3}/6$  QKlafter

Wald:  $3^{7}/64$  Joch  $13^{3}/6$  QKlafter

Grundausmaß 2019: 28 Joch

Der Hofname dürfte sich von den Weiden, lt. *Salices*, ableiten.

Das Florianer Urbar von **1378** erwähnt erstmals *Weidich*. **1381** bezeichnet das Wartberger Pfarrhof Urbar den Hof mit *Oberweydach*. **1481** werden die Stiftsbriefe von 1381 unter Pfarrer Wolfgang Öckhutter, später Domherr von Passau, erneuert; genannt wird unter den rechtsfreien Aigen das *Gut am Weidach*. Im Landesfürstlichen Urbar von 1481 wird der Hof *guet in dem Weidach* genannt und im Steyrecker Urbar desselben Jahres mit *im Weydach* betitelt.

Nach 1840 erfolgten unter Franz Zehethofer und danach unter seinem Sohn Sebastian Zehethofer große bauliche Veränderungen. Der Stadel wurde 1842 neu errichtet; an der Ostseite die Tormauer überbaut und der gesamte Gebäudekomplex aufgestockt. Türbogen bezeichnet 18•S•Z•Nr.3•K•Z•76; Rüstbaum in der Stube bezeichnet 18•Franz•Zehethofer•46; Torbogen bezeichnet 18•S•Z•69; im Mostkeller Tonnengewölbe.

2007 mutete der bekannte Burgenforscher aus Reichenstein, Prof. Alfred Höllhuber († 2008), einen hochmittelalterlichen Ansitz, keine 150 Meter nordwestlich des Oberen Weiringerhofes. Die Stelle wird seit alters her von den Bewohnern mundartlich als "Gupf" bezeichnet. Der Ansitz dürfte ein Vorgängerbau des ehemaligen "Weidich" gewesen sein, aus diesem gingen dann der Obere und der Untere Weiring hervor.

**1418** Wolfgang Öckhutter, Pfarrer am Wartberg; über einen alten Stiftsbrief des Eberhard und Albrecht Stadler

Kriechhof

Hueb, das Erlach, da Erb aufgesessen

Hueb in der Leithen

**Gut auf dem Weydach**

Hof, Oberaigen, wo Eberhard von Capel Vogt ist

alle 5 in Wartberger Pfarre

die Scheinzmühle in Neumarkter Pfarre

Gut zu Kottingdorf in Gallneukirchner Pfarre

**1560** Bärthl Oberweidinger hat öffentlich bekannt, dass der alte Herr Georg von Landau, selig, auf Schloss Haus, alle schriftlichen Urkunden über das Haus in Weidach von ihm abverlangt habe, als er sein Erbe antrat, ohne Wissen des Pfarrers von Wartberg, Christoph Tumpeckh, als rechtliche Obrigkeit über das Gut. Dafür habe er einen neuen Hausbrief mit dem Siegel des Landau allein erhalten, die übrigen Schriftstücke aber nicht mehr. Zeugen waren: Valentin Pichler, Bürger zu Pregarten, Meister Leonhard, Maurer zu Pinzendorf in der Pfarre Gallneukirchen und Mert Voglhuber in der Pfarre Wartberg.

*Durch diese Maßnahme versuchte die weltliche Herrschaft kirchlichen Besitz an sich zu bringen!*

**1595** Pfarrer Michael Haunoldt hatte wiederholt Besitzstreitigkeiten mit Baron von Landau auf Schloss Haus. Von Landau hielt den Pfarrhof Wartbergerischen Untertan Georg Weidinger fünf Wochen lang gefangen und musste bei kalter Winterszeit mit einem Steingewicht um den Hals unter freiem Himmel stehen. Weidinger zahlte schließlich, um sein Leben zu retten, 10 Gulden an den Baron. Baron Landau verlangte nämlich ungerechte Leistungen von Weidinger und wollte ihn bei damaliger Landmusterung nach Lasberg zum Viertelhauptmann schicken.

- Vor **1600** heiratete Georg Weiringer Katharina. Kinder: Adam, Eva, Maria, Margaretha, Balthasar 9. September 1602.

**1601** heirateten die Schwestern von Georg Weiringer in der Kirche am Wartberg: Barbara ehelichte Stefan Strohsack, einen Witwer aus der Pfarre Gutau; Katharina vermählte sich mit Christoph Kastner, Sohn des Hans Kastner, Bürger und Schuster zu Pregarten.

- Catharina Weyringer, Witwe nach † Urban Weyringer am Wayrach, heiratete in Wartberg, Michael Aichinger, Sohn des † Hans Aichinger in Aichen.

**1606** Geburt von Magdalena Weidinger am 21. Juli; Tochter des Hans Weidinger.

**1609** Margaretha Weyringer, Tochter des Georg Weyringer in Oberweiher, und Katharina uxor, heiratete am 1. März in Wartberg, Christoph Zeirlhofer, Sohn des Andreas Zeirlhofer in Gutauer Pfarr, und Magdalena uxor.

**1611** Am 24. November heiratete Eva Waidinger, Tochter des Hans und Margaretha Waidinger von Halmenberg, Wolf Schwaab, Sohn des Leopold und Elisabeth Schwaab (Halmenberg Nr. 16).

- Geburt von Eva Weiringer am 11. Dezember, Tochter des Sebastian und Susanna Weiringer.

**1616** Am 6. März heiratete Eva Weyringer, Tochter des Georg und Catharina Weyringer am Oberen Weyrach, Jacob Zulehner, Sohn des Sebastian und Elisabetha Zulehner (Halmenberg Nr. 16).

**1619** Maria Weiringer, Tochter des Georg und Catharina Weiringer, heiratete am 2. Jun in Wartberg, Veith Trauner, Sohn des Simon und Barbara Trauner (Halmenberg Nr. 14).

- Adam Weiringer zu Oberweiring, heiratete Maria. Kinder: Susanna \*6. Mai 1630 († 1630), Johannes \*4. August 1631, Maria \*12. Februar 1633, Sara \*4. August 1635, Eva \*4. Juni 1637, Simon \*1. Oktober 1638, Sabina \*28. Juli 1642 und Thomas \*20. Oktober 1643.

Maria Weiringer ist zwischen 1643 und 1648 verstorben. Es fehlen für diesen Zeitraum die Pfarrmatriken.

- *Durch die Herrschaft Weinberg ist des Geörgen Oberwayrlechner die zwaithaill Zehent bey seinem Grund, auf erstvolgenden drey Jar 1637, 1638 und 1639 im Bestand erlassen worden. Davon mueß er jarlich an schönem gurtem Traidt und Haar zwischen Martini und Weihnachten auf den Casten bringen. Korn zwen Merzen ain Achtel, Habern anderhaölben Merzen zu drei Halbmaß, Gersten ein Viertel Merzen, Haar zwai Pfundt, Schaub Zehn. Zu Urkhund dieser unterschriebene Zetl erthält, den 13. Juni 1637. Johann Höllinger, Pfleger*

**1638** Eva Weiringer, \*1611, heiratete Matthias Pästl vom Stadlhof. Kinder: Georg \*1637, Maria \*1638, Susanna und Margarethe \*1639, Katharina \*1645, Sara \*22. Juni 1648, Simon \*10. September 1652 († 19. Juli 1662), Johannes \*12. Juni 1655 und Rosina \*30. Dezember 1657 am Weyretheisl († 24. März 1661).

**1649** Adam Weiringer, Witwer am Oberweiringergut, heiratete am 17. August in Wartberg, Susanna Pottingbauer, Witwe nach † Georg Pottingbauer am Karlinggut (Im Bichl Nr. 1, Pfarre Wartberg ob der Aist).

**1652** Susanna Weiringer, \*1633, Tochter des Adam und † Maria Weiringer am Oberweiret, heiratete am 24. September in Wartberg, Paul Nußleitner, seines Handwerks ein Weber, Sohn des Martin und Barbara Nußleitner. Kinder: Adam \*26. April 1654 und Catharina \*4. Mai 1655.

**1655** Eva Weiringer, \*1637, heiratete am 20. Februar in Wartberg, Michael Stainzinger, \*1629, seines Handwerks ein Zimmermann, Sohn des Matthias und Eva Stainzinger am Gmainerpauernngut. Folgende Kinder wurden am Oberweyreth geboren: Georg \*12. April 1657 († 22. April 1658), Jakob \*25. Juli 1658, Maria \*4. April 1660 († 9. März 1661), Eva \*(?) († 24. März 1661) und Michael \*18. September 1661.

**1657** Geburt von Simon Weiringer am 22. Juni; Sohn des Adam Weiringer am Oberweireth, und Ursula uxoris.

**1659** Sara Weiringer, \*1635, heiratete am 16. September in Wartberg, Michael Reichhart, Sohn des † Georg und Maria Reichardt zu Frehnsdorf (Friensdorf Nr. 2).

**1660** Adam Weyringer am Ober Weyrath ist am 20. November mit 39 Jahren verstorben.

**1661** Hans (Johannes) Weiringer, \*1631, heiratete am 27. Juni in Wartberg, Barbara Mayrwege, \*3. September 1641, Tochter des Georg (Hans) und Maria Mayrwege am Kriehof (Kriechmayrdorf Nr. 7). Kinder: Georg \*13. April 1662, Maria \*26. November 1664, Elisabeth \*14. Juli 1668, Sara \*18. August 1670, Eva \*13. Dezember 1674, Simon \*28. September 1678 und Regina \*19. August 1681.

**1667** Katharina Pästl, \*1645, Tochter des Mathias und Ava Pästl am Oberweyringergut, heiratete am 22. Mai in Wartberg, Matthias Stainzinger, Witwer am Gmainerbauerngut.

- Matthias Pästl ist am 22. Juli am Oberweyringergut verstorben.

**1668** Sabina Weiringer, \*1642, heiratete am 15. März in Wartberg, Georg Seidl, seines Handwerks ein Zimmermann, Sohn des † Adam und † Regina Seidl (Pergarten Nr. 47; Tragweiner Straße Nr. 17).

**1669** wurde der Herrschaft Hagenberg folgende Klage vorgetragen:

*Hans Weiringer, im Oberen Weirach, Pfarrhof Wartbergerischer Untertan, klagte den Andreas Raab, am Fürstenhäusl<sup>70</sup>, Hagenbergerischer Untertan um Willen. "Fürst", am Hohen Holzpühret<sup>71</sup>, dem Kreppenhofer gesagt hätte, die Kreppenhoferin sei eine zauberische Hur.*

*Als Zeuge wurde Sigmund Pästl, Braitenbruggerischer Untertan am Stadlhof, genannt.*

Diese Aussage hat Brisanz, denn durch solche Anschuldigungen landete man zu dieser Zeit schnell am Scheiterhaufen!

**1677** Johannes Pästl, \*1655, Sohn des † Matthias und Eva Pästl am Oberen Weyrer, heiratete am 26. November in Wartberg, Barbara Neustetter, Witwe nach † Simon Neustetter am Hofergut in Veichter (Nr. 29).

**1682** N. Scheuchenegger, 3jähriges Kind des Michael Scheuchenegger beim Weyring zu Reichenstein, ist am 23. Juni verstorben.

**1684** Georg Weyrer, \*1662, heiratete am 3. Juni in Wartberg, Katharina Mayrhofer.

- Maria Weiringer, \*1664, heiratete am 20. November in Tragwein, Simon Zimmerberger, Sohn des † Martin Zimmerberger am Hintern Stein (Schmierreith Nr. 12, Pfarre Tragwein), und † Eva uxor.

**1689** Sara Weiringer, \*1670, heiratete am 21. Februar in Wartberg, Johann Maurer, \*23. August 1661, Sohn des Stefan und Barbara zu Wörgersdorf (Nr. 4).

**1699** Eva Weyringer, \*1674, heiratete am 25. Februar in Tragwein, Thomas Prunner, Sohn des Georg Prunner am Greisingmayrgut in Köthenthal (Mistlberg Nr. 20), und Maria uxor.

- Michael Wolfsegger, beim Weyringer incola, heiratete am 24. Juni in Wartberg, Anna Hoster zu reichenstein.

<sup>70</sup> Fürstenhäusl Freudenthaler, Pergartsdorf Nr. 67

<sup>71</sup> Holzpühret von mhd. *birke* – »Waldstück mit Birkenbestand« oder doch von lat. *pyra* der Bezeichnung für »Scheiterhaufen, Feuerstätte«?

**1701** Regina Weiringer, \*1681, heiratete am 30. November in Wartberg, Reichhard Stumvoll. Das Ehepaar saß am Bäckenhause zu Reichenstein und am Bäckenhause in Greisingberg (Nr. 3).

- Barbara Weyringer am Oberweyring, \*1641, geb. Mayrweger, ist am 30. Dezember verstorben.

**1709** Der Witwer Hans Wairinger auf dem Oberwayringerhof, \*1631, ist am 15. März verstorben.

Erben:

die Schwester      Eva Stainzinger, Witwe nach † Michael Stainzinger  
die Kinder          Simon Weyringer

Maria, Ehwirtin des Simon Zimmerperger

Sara, des Hans Maurer zu Wörgersdorf Ehwirtin

Eva, Ehwirtin des Thomas Prunner zu Frauendorf

Regina, Ehwirtin des Rechart Stumbvoll, Bäcker und Inwohner allda.

Viehstand: 2 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Stierl, 9 alte Schof und 2 Schweindl.

Als Stiftbürgen fungierten: Hans Pastl am Großen Mayrhof unter der Herrschaft Reichenstein, Hans Maurer zu Wörgersdorf, Matthias Lindtner in der Greising unter der Herrschaft Zellhof und Matthias Mayrhofer, Amtmann am Wartberg.

- Der Sohn Simon Weyringer, \*1678, übernahm das Haus und heiratete am 24. November in Wartberg, Magdalena Kriegmayr, \*15. Jänner 1690, Tochter des Johann und Catharina Kriechmayr am Kriechmayrgut bei Greisingberg (Halmenberg Nr. 15). Kinder: Katharina \*30. Oktober 1710, Magdalena \*11. April 1713, Barbara \*12. Februar 1715, Philipp \*17. April 1719 († 5. Oktober 1730), Matthias \*3. Juli 1721 († 14. August 1721), Josef \*5. August 1722, Rosina \*21. Juli 1726, Maria \*2. Juli 1728 und Elisabeth \*12. Mai 1732 († 20. März 1754).

**1737** Katharina Weiringer, \*1710, heiratete am 20. Februar in Wartberg, Andreas Oyer am Piretgütl in Oberaich (Nr. 5). Kinder: Johannes 18. Juni 1738, Mathias \*24. Februar 1740, Barbara \*4. September 1742, Michael \*2. August 1745, Catharina \*16. September 1746, Franz \*20. Dezember 1748, Mathias \*8. Oktober 1751 und Anton \*3. Mai 1755.

**1742** Geburt von Paul Weyringer am 22. September; illegitimes Kind der Magdalena Weiringer, \*1713. Zur Vaterschaft bekannte sich Bernhard Schiffer an der Stainbruckmühle.

**1745** Simon Weyringer am Oberweyringerhof, \*1678, ist am 17. März verstorben.

**1746** Josef Weiringer, \*1722, heiratete am 26. Jänner in Wartberg, Rosina Pfändl, \*5. Oktober 1722, Tochter des Simon und Susanna Pfändl am Görithof (Hainberg Nr. 31). Kinder: Anna Maria \*21. August 1746, Maria Anna \*23. Dezember 1747 († 21. März 1748), Josef \*13. Jänner 1749, Rosina \*6. Februar 1751 († 24. Mai 1755), Katharina \*4. April 1753, Magdalena \*23. Juni 1755 († 1. August 1776), Barbara \*22. Sep-

tember 1757, Matthias \*2. Februar 1760 († 9. Februar 1762), Franz \*21. Februar 1763 und Johann Georg \*19. Februar 1765 († 27. Mai 1795 an *Schwindsucht*).

**1748** verehelichen sich 2 Schwestern des Hofsitzers:

- Barbara Weyringer, \*1715, heiratete am 26. Februar in Wartberg, Simon Dirnberger an der Oberen Hofstatt zu Halmenberg (Nr. 1).
- Rosina Weyringer, \*1726, heiratete am 10. Mai in Wartberg, Michael Wimmer, \*1727, am Körblzäunerhäusl beim Gmainerhof (Nr. 6).

**1749** Magdalena Weyringer, \*1713, heiratete am 30. Jänner in Wartberg, Philipp Obermayr, \*26. März 1718, vom Zaunergut in Halmenberg (Nr. 7). Die Eheleute zogen ins Häusl am Pirk.

**1750** Theresianisches Gültbuch: Joseph Weyringer, Bauer am Oberweyringergut.

**1757** Magdalena Weyringer, \*1690, geb. Kriegmayr, Auszüglerin am Oberweyringergut, ist am 21. März verstorben.

**1760** Maria Weiringer, \*1728, heiratete am 28. Juni in Wartberg, Josef Klug, \*18. Jänner 1733, vom Zulehnergut in Halmenberg (Nr. 16).

**1766** Rosina Weyringer, \*1722, geb. Pfändl, Bäuerin am Oberweyringergut, ist am 22. Dezember verstorben.

**1776** Josef Weyringer, \*1722, Witwer und Bauer am Oberweyringergut, ist am 12. Februar verstorben. Der Sohn Joseph stiftete das Gut.

- Am 10. Oktober heiratete Josef Weiringer, \*1749, Anna Maria Haslinger, Tochter des † Martin Haslinger am Mistlberghäusl, und † Elisabeth uxoris.

**1786** Anna Maria Weyringer, geb. Haslinger, Bäuerin am Oberweyringergut, verstarb kinderlos am 19. November an *Wassersucht*.

**1787** bewirtschaftete Joseph Weyringer am Oberweyringergut, top. 1341, Halmenberg Nr. 10, in der Flur Schuster lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich folgende Grundstücke:

**Äcker** top. 1329 Unterfeldlüssl

top. 1332 Unterfeld

top. 1340 Feldl

top. 1343 Hausgartenland

top. 1349 Oberfeld

**Wiesen** top. 1330 Unterfeldanger

top. 1331 Feldanger

top. 1333 Feldanger

top. 1335 Pflegerwiesl einmahtig

top. 1337 Langwiesen

top. 1338 Tagwerchwiesen

top. 1339 Reithhutweid

top. 1342 Hausgarten

top. 1344 Anger

	top. 1345	Bichlwiesen
	top. 1346	Hutweid
	top. 1347	Brungrabenwiesen
	top. 1348	Oberfeldhutweid
	top. 1350	Feldanger
<b>Wald</b>	top. 1334	Wegererholz
	top. 1336	Wiesholz

Die Flur Schuster fängt bei des Schusters Garteneck an, geht von da rechts hinab bis zum Bach, von da zum Stadlbauer, von diesem bis zum Schneider Gattern, dann zum Kerblzäuner Gattern und dann rechts zurück zu des Schusters Garteneck. (In dieser Flur finden sich heute die Häuser Gmeinerhof Nr. 3 – 7).

- 1794** Josef Weyringer, \*1749, Witwer und Bauer am Oberweiringergut, verstarb am 14. Oktober an *Brustwassersucht*.
- 1807** kaufte Leopold Greisinger, \*1781, Sohn des Philipp Greisinger vom Zwieselhof in Greisingberg Nr. 25 (Meitschenhof Nr. 19), von seiner Kusine, deren Mutter ebenfalls vom Zwieselhof abstammte, das Oberweiringergut. Er war schon seit 1796 Dienstknecht auf dem Hof.
- 1811** Franz Zehethofer, \*1. Februar 1791, Sohn des Stadlbauern, und Anna Maria Aichinger, \*3. April 1788, Tochter des Josef Aichinger, Bauer auf dem Döbelbauernhof in Wachsreith Nr. 6, Pfarre Ried bei Mauthausen, und Elisabeth, geb. Hannl, kauften das Oberweiringergut.
- 1813** Franz Zehethofer, Bauer am Oberweiringergut, heiratete am 2. Juni in Reichenstein, Anna Maria, geb. Aichinger. Die junge Bäuerin brachte die ledige Tochter Anna Maria, \*9. Oktober 1809, mit in die Ehe. Kinder: Johann Nepomuk \*7. Mai 1814, Franz Xaver \*26. Oktober 1818 († 5. April 1819 an *Fraisen*), Anna \*26. Juni 1820 († 30. Mai 1821 an *Abzehrung*), Josefa \*24. Dezember 1822 († 28. Februar 1839 an *Durchfall*), Josef \*26. Dezember 1824, Sebastian \*20. Dezember 1826, Maria Anna \*26. Dezember 1828 († 27. Februar 1829 an *Fraisen*) und Rosina \*26. Jänner 1831 († 22. Juli 1831 an *Fraisen*). Die Patenschaft für das 1. Kind hatten Johann Zehethofer und Elisabeth am Gatterlehnergut; für alle weiteren Kinder fungierten Johann und Elisabeth Zehethofer vom Fellnerhof (Kriechmayrdorf Nr. 4).
- 1816** Anna Maria Weyringer, \*1728, ledige Auszüglerin am Oberweiringergut, ist am 12. März an *Altersschwäche* verstorben.
- 1830** Anna Maria Aichinger, \*1809, ledige Tochter der Großweiringerbäuerin Anna Zehethofer, heiratete am 17. September in Reichenstein, Franz Schwabegger, \*2. November 1798, Besitzer des Gmeinerbauernhofes.
- 1834** Johann Nepomuk Zehethofer, \*1814, angehender Bauer in Untervisnitz Nr. 2, Pfarre Wartberg, heiratete am 13. April in Wartberg, Maria Ramer, 28 Jahre, Tochter des Simon Ramer, Bauer in Untervisnitz Nr. 2, und Eva, geb. Hametner.

**1845** Die Dienstmagd Magdalena Kaar ist am 23. Februar mit 61 Jahren an *Brustwassersucht* verstorben.

- Sebastian Zehethofer, \*1826, übernahm den elterlichen Hof.



Detail des Rüstbaumes in der Stube beim Oberen Weiringer

**1855** Anna Zehethofer, \*1788, geb. Aichinger, Auszüglerin und Eheweib des Franz Zehethofer, ist am 30. September an *Lungensucht* verstorben.

- Sebastian Zehethofer, \*1826, heiratete am 8. Juni in Pregarten, Klara Mayrwöger, \*3. Dezember 1832, Tochter des Johann Mayrwöger, Bauer am Kriechmayrgut beim Hasenbichl (Kriechmayrdorf Nr. 7), und dessen Eheweib Anna, geb. Miniberger. Beistände waren der Stadlbauer, Josef Zehethofer und der Brautvater. Kinder: Anna \*1. Juni 1856, Klara \*21. Juni 1857, Franziska \*19. Februar 1859, Josef \*14. März 1860, Maria \*1. Juli 1863 († 6. November 1868 an *Scharlach*), Juliana \*17. März 1865 († 24. April 1865 an *Bronchitis*<sup>72</sup>), Theresia \*5. Mai 1866 († 28. Mai 1866 an *Convulsionen*<sup>73</sup>), Florian \*28. April 1868 († 7. Oktober 1868 an *Bronchitis*), die zweitgetaufte Maria \*30. April 1870.

**1857** Franz Zehethofer, Witwer nach Anna Zehethofer, Auszügler am Großweiringergut, ist am 13. Jänner an *Lungensucht* verstorben.

- Josef Zehethofer, \*1824, Besitzer des Weiringergüts in Gmeinerhof Nr. 4, heiratete am 19. Jänner in Pregarten, Anna Reicher, \*17. Juli 1819, bedienstet bei Karl Altzinger, Handelsmann in Pregarten, Tochter des † Mathias Reicher, gew. Bauer in Pregartsdorf Nr. 9 (15), und † Rosina, geb. Knoll.

**1872** Am 16. Mai 1872 erschien im Linzer Volksblatt nachfolgender Bericht:  
*Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens.*

*Am 30. Jänner des Jahres ertrank der 5jährige Franz Binder in der zum Weiringergut zu Gmeinerhof gehörigen unverwahrten Lache.*

*Seine Mutter, Klara Binder (Inwohnerin am Schneiderhäusl in Gmeinerhof Nr. 5), hatte nämlich den Knaben auf seine Bitten zur einige 50*

<sup>72</sup> Bronchitis

von griech. für Kehle - Entzündung der Bronchien.

<sup>73</sup> Convulsionen

Schüttelkrampf.

*Schritte von dieser Lache entfernten Quelle geschickt, um dort Wasser zu holen; als er aber das zweite Mal gegangen war und längere Zeit ausblieb, wurde seine Mutter besorgt und fand ihn tot in der Lache liegen. Obwohl von den über ihr Klagen herzugeilten Nachbarn Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, blieb das Kind tot.*

*Es war deshalb gegen Klara Binder und gegen den Hauseigenthümer Sebastian Zehethofer die Anklage wegen des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens erhoben worden.*

*Die Angeklagten geben den Sachverhalt, wie vorstehend beschreiben an.*

*Die Lache, in welcher der Knabe ertrunken war, liegt zwischen 4-500 Schritte vom Hause (Nr. 5) weg und ist immer ohne Wasser, d.h. sie ist so eingerichtet, dass das dahin zufließende Wasser sich dort nur sammeln kann, wenn der Ausflusskanal verstopft sei. Das geschieht jedoch nur im Herbst, wo dann die Lache gefüllt und der Flachs hineingeworfen wird. Außerordentlicher Weise wurde gerade heuer im Winter, da ein so ungemeiner Wassermangel geherrscht hat, diese Lache vollfließen gelassen, um dort Wasser für das Vieh zu schöpfen. Diese Lache war übrigens auch nicht die Hauslache, sondern diese befand sich vollkommen richtig verwahrt ganz in der Nähe des Hauses.*

*Diese Umstände hob der Vertheidiger des Zehethofer, Herr Dr. Edlbacher, hervor und fügte auch noch bei, daß in der Nähe der Lache weder ein Kirchweg noch ein Schulweg vorbeiführe, und daß sie nach einem Zeugnisse der Gemeindevorstehung in einer so abgelegenen Gegend liege, in die unter normalen Verhältnissen selten jemand kommt.*

*Aus diesen Motiven wurde auch Sebastian Zehethofer des in zur Last gelegten Vergehens nicht schuldig erklärt.*

*Ebenso lautete auch das Urtheil wider Klara Binder, denn einerseits hatte sie ihr Kind ausdrücklich vor der Lache gewarnt und nur zur 40-50 Schritte weit entfernten Quelle geschickt, wo das Kind ohne die mindeste Gefahr Wasser holen konnte, andererseits ist das Kind schon in einem solchen Alter, wo man ihm nicht mehr auf Schritt und Tritt folgen musste, da ja 5jährige Kinder oft schon den weitesten Weg zur Schule selbst über gefährliche Stege alleinmachen müssen.*

**1881** Franziska Zehethofer, \*1859, heiratete am 26. Juli in Pregarten, Johann Wolfsegger, \*26. Juni 1855, Bauer am Brandstettergut in Meitschenhof Nr. 16 (1), Sohn des † Georg Wolfsegger, gew. Bauer alldort, und † Anna, geb. Grasser.

**1883** Josef Zehethofer, \*1860, heiratete am 11. August in Pregarten, Franziska Zehethofer, \*2. März 1853, geb. Pirklbauer, Witwe am Stadlbaumerngut in Gmeinerhof Nr. 2.

**1885** Anna Zehethofer, \*1856, heiratete am 7. Juni in Pregarten, Leopold Auer, \*19. Oktober 1837, Witwer, Bauer am Kreppenhofergut in Pregartsdorf Nr. 24 (69).

- 1889** Klara Zehethofer, \*1857, heiratete am 16. März in Pregarten, Georg Lintner, \*24. Dezember 1845, Witwer, Bauer am Lintnergut in Kriechmayrdorf Nr. 3 (17).
- 1900** Am 7. Mai ist Clara Zehethofer, \*1832, geb. Mayrwöger, an *Herzerweiterung* verstorben; drei Wochen später, am 28. Mai, ist Sebastian Zehethofer, \*1826, an *Herzlähmung* verstorben. Die 1870 geborene Tochter Maria übernahm den Hof.
- 1901** Maria Zehethofer, \*1870, heiratete am 4. Juni in Pregarten, Josef Aichinger, \*11. Mai 1866, Hausbesitzer und Ökonom im Markt Pregarten Nr. 72, (Bahnhofstraße Nr. 1), Sohn des † Michael Aichinger, gew. Bauer alldort, und † Anna, geb. Bodingbauer.
- Josef Zehethofer, \*1860 am Oberweiringerhof, Bauer am Stadlbauernhof in Gmeinerhof Nr. 2, und seine 2te Frau Maria, \*1868, geb. Bodingbauer, kauften von der Schwester bzw. Schwägerin Maria das Oberweiringerhof.
- 1912** Am 21. Oktober heiratete Anna Zehethofer, \*19. Juli 1893, minderjährige Tochter des Stadlbauern, Johann Lengauer, \*18. April 1887, Sohn des Josef Lengauer, \*16. Februar 1855 in Witzlasberg, Pfarre Lasberg, Besitzer des Grubergutes in Greisingberg Nr.16 (Burbach Nr. 1), und der Maria, \*17. Jänner 1868, geb. Bodingbauer.  
Die jungen Eheleute erbten und übernahmen das Großweiringerhof. Kinder: Maria 13. Februar 1913 und Anna \*4. August 1914. Das Glück währte nicht lange. Johann Lengauer musste an die Front.
- 1914** Am 3. September wurde Johann Lengauer, \*1887, in der Schlacht um Lemberg in Gallizien verwundet. Er ist am 24. September im Arbeiterspital zu Budapest, an den Folgen seiner schweren Verwundung verstorben.
- 1918** Am 13. August heiratete die Witwe Anna Lengauer den Bruder ihres 1914 † Ehemannes, Leopold Lengauer, \*18. Oktober 1890. Kinder: Christine \*25. Dezember 1918, Josef \*7. Februar 1921 († 7. Oktober 1921 an *Keuchhusten*) und der zweitgetaufte Josef \*23. April 1923.
- 1933** Maria Lengauer, \*1913, heiratete am 31. Jänner in Pregarten, Johann Leitner, \*28. Dezember 1901, Besitzer des Schöfermayrgutes in Schöferhof Nr. 9, Pfarre Gutau, Sohn des † Johann Leitner, gew. Bauer alldort, und † Rosa, geb. Mayrwöger.
- 1943** Anna Lengauer, \*1914, heiratete den Schmied zu Erdleiten, Franz Langthaler.
- Am 13. Juli heiratete Christine Lengauer den Sohn vom "Tafernwirt" in Pregartsdorf Nr. 7, Josef Höllwirth, \*13. Juni 1909. Kinder: Gertraud \*5. Juni 1948, Josef \*13. Juli 1949, Christa \*31. August 1955, Leopold \*11. Dezember 1956.
- 1944** Josef Lengauer, \*1923, wird in Rußland vermisst.
- 1957** verpachteten Josef und Christine Höllwirth das Wirtshaus im Dorf und übernahmen das Großweiringerhof. Letzter Knecht am Weiringerhof (1953 – 1955) war Alois Seyr, heutiger Hausbesitzer in Burbach Nr. 12

(früher Meitschenhof Nr. 27). Die letzte Dirn (1957 – 1961) am Weiringerhof war Friederike Aigner aus Pregartsdorf Nr. 20 (51), heute verehelichte Dirnberger.

**1968** trat Gertraud Höllwirth in den Orden des "Institut der Armen Schulschwestern vom III. Orden des hl. Franziskus Seraphikus von Vöcklabruck" ein und führt seitdem den Namen Maria.

**1971** Am 19. Jänner brannte die Wagenhütte nieder. Der Großeinsatz der Feuerwehren wurde durch Schaulustige und die Schneelage stark behindert.

**1972** Am 5. Mai ist der Altbauer Leopold Lengauer, Auszügler in Gmeinerhof Nr. 4, an *Speiseröhrenkrebs* verstorben.

**1972** Josef Höllwirth, \*1949, heiratete die aus Wartberg stammende Anna Hofer, \*1954, und übernahm 1974 das Wirtshaus im Dorf.

**1974** Am 12. Oktober heiratete Christa Höllwirth, \*1955, Johann Hilbel, \*26. März 1954, Sohn des Leopold Hilbel, \*25. Februar 1922, Bauer am Pranglgut in Pregartsdorf Nr. 3 und der Christine, geb. Zehethofer, \*13. Juni 1930. Die Eheleute übernahmen das Großweiringerhof. Kinder: Anita \*2. März 1975, Edith \*13. März 1976 († 30. Juni 1976 an einem *Herzfehler*), Hannes \*24. April 1977, Kurt \*8. Juli 1980 († kurz nach der Entbindung an *Lebensschwäche*).

Johann Hilbel, gelernter Installateur, hat den Beruf des Kraftfahrers ergriffen, Christa Hilbel führte noch einige Jahre die Landwirtschaft. Die Viehwirtschaft wurde aufgegeben und die landwirtschaftlichen Flächen an die angrenzenden Nachbarn verpachtet. Die ehemalige Weidingerbäuerin Christa Hilbel geht nun ebenfalls einer geregelten Arbeit, zuerst in Linz, dann in Pergarten, nach.

**1979** Leopold Höllwirth, \*1956, heiratete am 13. Juli in Pergarten, Gabriele Maria Kartusch, \*19. September 1956, Tochter des Josef Kartusch, Schneidermeister in Pergarten, und Maria, geb. Kapeller von Netzberg Nr. 1.

**1996** heiratete Anita Hilbel, \*1975, Manfred Wurm, \*1. September 1972, Sohn des Manfred Wurm aus St. Leonhard und der Elisabeth, geb. Fahrhofer vom Kreuzbergerhof in Schönau. Der Sohn Christoph wurde **am .....** geboren.

**1998** Josef Höllwirth, \*1909, Altbauer am Weidingerhof, ist am 25. März an *Altersschwäche* verstorben.

**2005** heiratete Anita Hilbel in 2. Ehe, Markus Hennerbichler, \*6. November 1976, Sohn des Franz und der Gabriele Hennerbichler vom Klambauerhof, in Schallhof Nr. 5, Pfarre Gutau. Kinder: Hanna \*6. Juli 2007 († 6. Juli 2007), Kathrin \*28. August 2008 und **Eva \***.....

**2006** Am 20. August ist Christine Höllwirth, \*1918, nach einem erfüllten Leben verstorben.

**2012** Hannes Hilbel, \*1977, heiratete am 28. Juli in Pergarten, Doris Frühwirt, \*18. Juni 1982, Tochter des Alfred und Maria Frühwirt in Greising Nr. 4. Die Eheleute erbauten das Haus Greising Nr. 15.

**2013** Christa Hilbel, \*1955, ist am 7. September einem mit viel Geduld ertragenden *Krebsleiden* erlegen.

**2015** wurde das Ehebündnis zwischen Markus und Anita Hennerbichler aufgelöst. Anita wich vom Hof.

Der Hof ist heute im Besitz von Markus Hennerbichler. Der großzügig umgebaute Vierkanter, beherbergt große Wohneinheiten. In der umgebaute Wagenhütte und dem 2017 erfolgten Zubau befinden sich Pferdeeinstellplätze.

2018 wurde ein 25 Meter langer ebenerdiger Pferdestall in Holzbauweise errichtet der 25 Pferde unterbringt.



**1912** Anna Zehethofer heiratete Johann Lengauer. Foto Johann Prammer, Pregarten.



**1914**  
Anna Lengauer und Tochter Maria  
(später Bäuerin am Schöfermayrgut,  
Pfarre Gutau).



**1914**  
Johann Lengauer rückte in die k.k.  
Armee ein und kehrte nicht mehr in  
die Heimat zurück.



**1918** Anna Lengauer, geb. Zehethofer, heiratete Leopold Lengauer, Foto Rosalie Aichinger, Pregarten.



**1927** Anna Lengauer mit Kopftuch. Foto Johann Prammer, Pregarten.



**1941** Die Weiringerbäuerin Anna Lengauer mit ihren Töchtern Anna und Christine.



**1952** Leopold und Anna Lengauer, Dienstmagd Rosi und Traudi Höllwirth.



**1958** Der Obere Weiringerhof, Gmeinerhof 3. Wegen Feuergefahr war es früher üblich vor dem Haus die sogenannte Lågga<sup>74</sup> zu haben.



**1959** Familie Lengauer-Höllwirth

---

<sup>74</sup> **Lågga** von Lache – mhd. *lache*, ahd. *lahha* – Die Herkunft ist nicht sicher geklärt, kann entweder vom lat. *lacus* für »Wasseransammlung« oder vom aisl. *lœkr* für »langsam fließender Bach« kommen.



**1979** Beim Oberwehringer in der Stube.



**2017** Das Obere Weiringerhof einst dem Pfarrhof Wartberg untertan.

## Zimmererhäusl am Pirk

Gmeinerhof Nr. 4

bis 1816 Halmenberg Nr. 9

EZ (44) 276, KG Pregartsdorf

Kirche Wartberg tom I fol 165

Grundausmaß 1787:  $\frac{31}{64}$  Joch

davon Ackerboden:  $\frac{10}{64}$  Joch  $23\frac{4}{6}$  QKlafter

Wiesen:  $\frac{20}{64}$  Joch  $1\frac{2}{6}$  QKlafter

Ehemaliges Ausnehmerhäusl des Oberweiringergutes in Gmeinerhof Nr.3.

In einem Urbar, das Pfarrer Blasius Millechner im Jahre 1725 anlegte, war das "Häusl im Piret", glaublich erbaut anno **1649**, der Kirche auf dem Wartberg untertan. Nachfolgend wurde vom Großen Oberweyringer um 6 fl. ein Grundstück mit einem Ausmaß eines halben Tagwerkes, genannt Acker am Pirkh, erworben. Der Oberweyringer hat bei einer Veränderung das erste Recht zu diesem Häusl.

Als erster Besitzer scheint Paul Heusl auf, dann dürfte das Häusl an den Hofsitzer des Oberweyringergutes gefallen sein.

**1657** Geburt von Rosina Pästl am 30. Dezember, Tochter des Matthias Pästl und seinem Eheweib Eva am Weyrethäusl.

**1668** Sabina Weiringer, \*28. Juli 1642, Tochter des Adam und Maria Weiringer, heiratete in Wartberg, Georg Seidl, seines Handwerks ein Zimmermann, Sohn des † Adam und † Regina Seidl an der Pinderhub (Selker Nr. 14; vorher Pregarten Nr. 47, Tragweiner Straße Nr. 17). Kinder: Maria \*29. März 1669, Philipp \*9. März 1670 († 7. Mai 1743), Johannes \*7. April 1672, Margarethe \*18. Jänner 1674, Susanna \*25. April 1675, Thomas \*24. November 1676 († 6. Juni 1703), Barbara \*3. Juni 1680, Regina \*5. September 1683 und Paul \*15. Dezember 1685 († 23. Dezember 1685).

**1691** stirbt Georg Seidl am Klein Weiringer mit 56 Jahren.

**1694** Geburt von Adam Scheuchenecker am 21. März; Sohn des Michael und Catharina Scheuchenecker, incola am Weyringerhäusl.

**1696** heiratete Philipp Seidl, \*1670, Sohn des † Georg und der Sabina Seidl, Susanna Gatterlehner aus Stainach.

**1700** Geburt von Jakob Sünn am 16. Juli, Sohn des Johann und Sabina Sünn am Weyringerhäusl.

**1706** Susanna Seidl in Weiret, \*1675, heiratete am 3. November in Tragwein, Thomas Haslhofer, Witwer an der Schörghub.

**1708** Barbara Seidl, \*1680, heiratete am 7. Februar in Wartberg, Hans Schießer auf der Straß, unter der Herrschaft Hagenberg.

**1709** Sabina Seidl, \*1642, geb. Weiringer, ist am 4. Dezember verstorben.

- 1712** Am 27. August ist Michael Oyrer, ein Kind des Matthias Oyrer am Pühret, im Alter von 4 Jahren verstorben.
- 1719** Geburt von Rosina Kärling am 28. Mai; Tochter des Martin und Eva Kärling am Weyringerhäusl.
- Andreas Oyrer, Inwohner am Weyringerhäusl, war verheiratet mit Catharina N. Kinder: Johannes \*18. Juni 1738, Mathias \*24. Februar 1740, Barbara \*4. September 1742, Michael \*/† 2. August 1745, Catharina \*16. September 1746, Franz \*20. Dezember 1748, der zweitgeborene Mathias \*8. Oktober 1751 und Anton \*3. Mai 1755.
- 1744** Maria Oyrer, Witwe am Pirethäusl, ist am 12. März mit 79 Jahren verstorben.
- 1748** Susanna Seidl, Witwe am Oberweyringhäusl, ist mit 80 Jahren verstorben.
- 1749** Philipp Obermayr, \*26. März 1718, ledig, vom Zaunergut in Halmenberg, \*1718, Sohn des Philipp Obermayr und Maria, heiratete am 30. Jänner in Wartberg Magdalena Weyringer, \*11. April 1713, Tochter des Simon und Magdalena Weyringer am Oberweyringergut. Die Kinder Andreas \*16. November 1749, Matthias \*12. Jänner 1752 und Johann Michael \*27. September 1754 wurden allesamt im Häusl am Pirk geboren.
- 1750** Theresianisches Gültbuch: Philipp Obermayr, Zimmermann am obern Weyringerhäusl.
- 1775** Magdalena Obermayr, \*1713, geb. Weyringer, Zimmermannsgattin zu Halmenberg, ist am 13. Dezember mit 62 Jahren verstorben.
- 1776** Johann Michael Obermayr, \*1754, Zimmermann, Sohn des Philipp und † Magdalena Obermayr, heiratete am 23. Februar in Wartberg, Rosina Graßlehner, Tochter des Matthias Graslehner vom Puchingergut in Greisingberg (Burbach Nr. 10) und Elisabeth, geb. Haider aus Peggartsdorf. Die Eheleute kamen im selben Jahr in den Besitz des Häusls.
- 1780** Maria Anna Graßlehner, \*25. April 1757, Bauerstochter vom Puchingergut in Puchenbach, Greisingberg Nr. 10, ist am 15. Oktober am Weiringerhäusl verstorben.
- 1783** Philipp Obermayr, \*1718, der alte Zimmermann und Witwer am Halmenberg, ist am 28. April verstorben.
- 1787** Johann Michael Obermayr am Zimmerermanngütl, top. 1325, Halmenberg Nr. 9, bewirtschaftete in der Flur Schuster lt. Josefinischem Lagedbuch den Gartenacker, top. 1326 und den Grasanger, top. 1327.
- 1805** Johann Michael Obermayr, \*1754, ist am 6. Juli an *Herzwassersucht* verstorben. Da die Ehe kinderlos blieb ging der Besitz des Häusl an einen Bruder seiner hinterlassenen Ehegattin weiter.
- 1826** Johann Graßlehner, \*2. Jänner 1747 am Puchingergut, Besitzer des Zimmermannhauses, ist am 29. Juli an *Abzehrung* verstorben. Der Zeit seines Lebens ledig gebliebene Johann Graßlehner vermachte das Häusl einem Cousin.

- 1830** Matthias Graßlehner, \*1778, lediger Besitzer des Kleinweiringerhäusls in Gmeinerhof Nr. 4, Herrschaft Haus, Sohn des † Johann Graßlehner, gew. Inwohner in Thal Nr. 2, Pfarre Ried in der Riedmark, und Maria uxor, heiratete am 4. Juli in Pergarten, Anna Maria Knoll, \*22. November 1784, Tochter des † Ignaz Knoll, gewester Besitzer des Zwieselmayrgütl in Pergartsdorf Nr. 25 (67), und † Maria Anna, geb. Klug. Beistände waren der Stadlbauer Josef Zehethofer und der Oberweiringer Franz Zehethofer.
- 1832** Anna Maria (Rosina) Graßlehner, Witwe und Auszüglerin, ist am 4. Mai im Alter von 84 Jahren an *Brustwassersucht* verstorben.
- 1833** Johann Graßlehner, blödsinnig, ist am 1. November mit 60 Jahren an *Schleimschlag*<sup>75</sup> verstorben.
- 1845** übernimmt Sebastian Zehethofer von seinen Eltern das Großweiringer-gut und das anheim gefallene Auszugshäusl Nr. 4.
- 1850** Anna Maria Graßlehner, ledige Magd, ist am 29. September mit 64 Jahren an *Schleimschlag* verstorben.
- 1852** Magdalena Graßlehner, ledige Dienstmagd, ist am 28. August mit 65 Jahren an *Brustwassersucht* verstorben.
- 1855** Am 8. Juni heiratete Sebastian Zehethofer, Clara Mayrwöger, und der halbe Teil der Liegenschaft geht in deren Besitz über.
- Matthias Graßlehner, Inwohner, ist am 2. Februar mit 77 Jahren an *Altersschwäche* verstorben.
- 1857** Josef Zehethofer, \*1824 auf Gmeinerhof Nr. 3, Besitzer des Weiringer-gütl, auch Rechenmacherhäusl genannt, in Gmeinerhof Nr. 4, Sohn des † Franz Zehethofer, gewester Bauer am Oberen Weiringer-gut, und † Anna, geb. Aichinger, heiratete am 26. Jänner in Pergarten, Anna Reicher, \*17. Juli 1819, bedienstet bei Herrn Karl Altzinger, bürgerlicher Handelsmann im Markte Pergarten, Tochter des † Mathias Reicher, gew. Bauer in Pergartsdorf Nr. 9 (Nr. 15), und † Rosina, geb. Knoll. Beistände waren Leopold Zehethofer, Bauer in Gmeinerhof Nr. 2 und Franz Schwabegger, Bauer in Gmeinerhof Nr. 1.  
Kinder: Josef \*13. März 1858 und Florian \*5. Februar 1860.
- 1860 gelangten Josef und Anna Zehethofer in den Besitz des Pranglgutes in Pergartsdorf Nr. 3 (Nr. 39). Im Jahre 1880 ist Anna Zehethofer an *Apoplexie* verstorben. Der Witwer Josef Zehethofer heiratete am 6. Februar 1882, Cäcilia Holzinger, \*19. Oktober 1816, Witwe und Häusle-rin in Greisingberg Nr. 14 (Burbach Nr. 7). Am 19. April 1893 ist Josef Zehethofer im Häusl in Greisingberg Nr. 14 an *Peritonitis* verstorben. Die hinterlassene Witwe Cäcilia folgte ihm am 15. März 1894 ins Grab.
- 1863** Geburt von Juliana Synn am 10. Februar; Tochter des Leopold Synn, Schneidermeister und Inwohner (vorher auf Haus Nr. 5) und Theresia, \*1830, Tochter des Anton Lintner, Zimmermann in Aich Nr. 18, Pfarre Zell bei Zellhof, und Anna Maria, geb. Bernerstorfer. Weitere Kinder:

---

<sup>75</sup> **Schleimschlag** oder Stickfluss → bronchialer Sekretstau.

- Josef \*6. Februar 1864, Maria \*5. August 1865 († 6. Mai 1866 an *Convulsionen*), Karl \*13. Jänner 1867 († 14. März 1867 an *Fraisen*), Amalia \*11. Juni 1868 († 10. November 1869 an *Brechdurchfall*), Aloisia \*25. Mai 1870 († 3. Oktober 1871 an *Fraisen*), Theresia \*15. September 1871 († 21. Februar 1874 an *Schwindsucht*), ein totgeborener, notgetaufter Knabe \*/† 24. November 1872 und Rosina \*6. März 1877.
- 1865** Maria Lindner, Armenpfründnerin von Zell, ist am 5. März mit 70 Jahren an *Wassersucht* verstorben.
- 1869** Franz Wolfsegger, \*16. Jänner 1808, Weber und Inwohner, ist am 21. Februar an *Wassersucht* verstorben.
- 1875** Leopold Wolfsegger, \*8. November 1842 in Pregartsdorf Nr. 42 (Hainberg Nr. 1), Maurer und Inwohner, Sohn des † Franz Wolfsegger, gew. Weber und Inwohner allda, und dessen hinterlassener Witwe Maria, geb. Breitenberger, heiratete am 18. Oktober in Pergarten, Josefa Danhofer, \*1853, Dienstmagd in Pregartsdorf Nr. 7(27), Tochter des † Leopold Danhofer, Inwohner in Haid Nr. 12, Pfarre Gallneukirchen, und Theresia, geb. Biermayr. Beistände: Franz Faltlhansl, Wirt in Pregartsdorf Nr. 7 und Leopold Zehethofer, Stadlbauer in Gmeinerhof Nr. 2. Der Sohn Leopold wurde am 21. September 1876 geboren.
- 1875** Maria Wolfsegger, Weberswitwe, ist am 15. August an *Brustkrebs* verstorben.
- 1883** Geburt von Josef Danhofer am 22. Oktober; illegitimer Sohn der ledigen Klara Danhofer, Tochter des † Leopold Danhofer, Inwohner in Haid Nr. 12, Pfarre Gallneukirchen und der Theresia, geb. Biermayr.
- 1886** Leopold Sinn, \*16. Oktober 1859 in Gmeinerhof Nr. 5, angehender Schneider und Inwohner in Hagenberg, wohnhaft in Wartberg Nr. 19 (Hauptstraße Nr. 26), Sohn des Leopold Sinn, Schneider und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, und Theresia, geb. Lintner, heiratete am 8. Februar 1886 in Wartberg, Elisabeth Hauser, \*19. August 1856, Magd zu Wartberg Nr. 9 (Marktplatz Nr. 2), Tochter des Johann Hauser, Inwohner in der Pfarre Gallneukirchen, und Anna, geb. Klein.
- 1887** Klara Danhofer, \*11. August 1855, wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 4, Tochter des Leopold Danhofer, Inwohner in Haid Nr. 12, Pfarre Gallneukirchen, und Josefa, geb. Biermayr, heiratete am 7. Juni in Pergarten, Josef Fleischmann, \*15. August 1863, Oberbauarbeiter bei der Eisenbahn, wohnhaft in Pregartsdorf Nr. 21 (Bodingbauer Häusl), gebürtig in Budweis, Sohn des Wenzel Fleischmann, Weber in Unterweißenbach, und Anna, geb. Novotny.
- 1888** Juliana Sinn, \*1863, Tochter des Leopold Sinn, Schneider und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, und Theresia, geb. Lintner, heiratete am 10. September 1888 in Pergarten, Georg Wolfsegger, \*26. September 1861, Besitzer des Hauses in Pergarten Nr. 18 (heute Hagenberg – An der Aist Nr. 1), Sohn des † Johann Wolfsegger, gew. Weber, Glaserer und Häusler alldort, und Kreszentia, geb. Kern.

- 1889** Franz Danhofer, 30 Jahre alt, Knecht am Kleinleitnergut in Pregartsdorf Nr. 18 (72), wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 4, Sohn des Leopold Danhofer, Inwohner in Haid Nr. 12, Pfarre Gallneukirchen, und Josefa, geb. Biermayr, heiratete am 13. Mai in Pergarten, Susanna Bogner, 26 Jahre alt, Tochter des Josef Bogner, Bahnwächter in Wörgersdorf Nr. 12 (11), und Katharina, geb. Böckl.
- 1889** Florian Zehethofer, \*1860, Knecht am Pranglgut in Pregartsdorf Nr. 3 (39), Sohn des Josef Zehethofer, gew. Häusler in Gmeinerhof Nr. 4, und † Anna, geb. Reicher, heiratete am 23. September in Pergarten, Maria Haider, \*3. März 1862, Tochter des † Franz Haider, gew. Gasthausbesitzer und Fleischhacker in Pregartsdorf Nr. 5 (33), und Anna, geb. Haslinger. Das Paar übernahm 1893, nachdem der Vater dort verstorben war, das Haus in Greisingberg Nr. 14 (Burbach Nr. 7).
- 1892** Johann Sinn, \*1861, Schneidergehilfe bei seine Eltern, Sohn des Leopold Sinn, Schneidermeister in Gmeinerhof Nr. 4 und Theresia, geb. Lintner, heiratete am 3. Oktober in Pergarten, Cäcilia Eder, \*4. November 1868, Dienstmagd beim Förster in Reichenstein Nr. 12, Tochter des † Josef Eder, Kleinhäusler in der Rotte Langenedt Nr. 9, Pfarre Neustadt an der Donau in Niederösterreich, und † Anna, geb. Berger.
- 1896** Theresia Sinn, geb. Lintner, Eheweib des Leopold Sinn, Schneidermeister in Gmeinerhof Nr. 4, ist am 19. Oktober an *Peritonitis* verstorben.
- 1897** Josef Sinn, \*1864, Schneidergehilfe, Sohn des Leopold Sinn, Schneidermeister in Gmeinerhof Nr. 4, und † Theresia, geb. Lintner, heiratete am 7. Februar in Pergarten, Maria Haider, \*26. Jänner 1860, geb. Walk, Witwe nach † Florian Haider, Häuslerin in Gmeinerhof Nr. 5.
- 1898** Geburt von Johann Bauer am 8. Dezember; Sohn des Johann Bauer, Taglöhner und Inwohner, Sohn des Sebastian Bauer, Steinmetz und Inwohner in Zell bei Zellhof Nr. 1, und Klara, geb. Farthofer.  
Die Kindsmutter Josefa Bauer war die Tochter des Alois Tschautscher, Taglöhner und Inwohner in Pregartsdorf Nr. 44 (68), und Anna, geb. Kroyer. Sie hatte am 21. November 1898 Johann Bauer geheiratet.  
Weitere Kinder: Leopold \*5. August 1900, Carolina \*23. Oktober 1901 († 27. September 1903 an *Fraisen*), Maria \*4. September 1903 und Carl \*2. Oktober 1904 († 14. Juni 1905 an *Masern*<sup>76</sup>).
- 1899** Leopold Wolfsegger, \*1876, Steinarbeiter und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, Sohn des Leopold Wolfsegger, Maurer und Inwohner ebenda, und Josefa, geb. Danhofer, heiratete am 4. Juni 1899 in Pergarten, Anna Ottensamer, \*24. Juli 1876 in Waldburg, Magd am Großen Mayrhof

<sup>76</sup> **Masern** lat. Morbilli - ist eine durch das Masernvirus hervorgerufene, hoch ansteckende Infektionskrankheit, die vor allem Kinder betrifft. Neben den typischen roten Hautflecken ruft die Erkrankung Fieber und einen erheblich geschwächten Allgemeinzustand hervor. Es können außerdem in manchen Fällen lebensbedrohliche Komplikationen wie Lungen- und Hirrentzündungen auftreten.

in Gmeinerhof Nr. 9, Tochter des Johann Ottensamer, Oberbauarbeiter und Inwohner in Wartberg Nr. 50 (Lamlgasse Nr. 11), und Rosina, geb. Schwarz. Die Tochter Maria wurde am 27. November geboren.

**1900** Am 28. Mai ist Sebastian Zehethofer im 75. Lebensjahr an *Herzlähmung* verstorben. Die jüngste Tochter, Maria Zehethofer, geboren 1870, übernahm das Obere Weiringergut samt dem dazugehörigen Häusl.

**1901** Maria Zehethofer verehelichte sich nach Pregarten und wurde Bäuerin am Aichingerberg. Sie verkaufte ihrem Bruder und der Schwägerin, Josef und Maria Zehethofer, Besitzerehepaar am Stadlbauernngut, das Weiringergut und das dazugehörige Auszugshäusl.

**1903** Geburt von Maria Bauer am 5. September; illegitime Tochter der ledigen Magd Maria Bauer Tochter des Sebastian Bauer, Steinmetz und Inwohner in Zell bei Zellhof Nr. 1, und Klara, geb. Farthofer.

**1907** Leopold Wolfsegger, \*1842, Maurer und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, ist am 16. August an *Lungenentzündung* verstorben.

**1909** Geburt von Franziska Kofler am 2. November; Tochter des Johann Kofler, \*1876, Taglöhner und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, und Rosalia, geb. Breiteneder, \*1884.

- Johann Kofler ist der Sohn des Johann Kofler, Maurer und Inwohner in Traidendorf, Pfarre Neumarkt, und Maria, geb. Schaumberger.
- Rosalia ist die Tochter des Ignaz Breiteneder, Holzarbeiter und Inwohner in Stumberg, Pfarre Weitersfelden, und Barbara, geb. Gattringer.

**1910** Geburt von Theresia Hinterleitner am 22. August; Tochter des Johann Hinterleitner, Arbeiter in Eisenerz und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4 und seiner 1903 angetrauten Ehefrau Maria, geb. Kohl. Das Mädchen ist am 30. Dezember an *Fraisen* verstorben. 1913, am 8. September, wurde die zweitgetaufte Theresia geboren. Die Familie wohnte früher auf Haus Nr. 5.

- Johann Hinterleitner stammt von der Faiblmühle in der Pfarre Gutau, Vater war der gleichnamige Johann Hinterleitner, Besitzer der Faiblmühle; die Mutter Maria war eine geb. Lengauer.
- Maria war die Tochter des Franz Kohl, Zimmermann und Inwohner in Türkstetten Nr. 15, Pfarre Gramastetten, und Maria, geb. Kamplmüller.

**1912** Am 21. Oktober heiratete die minderjährige Tochter des Stadlbauern, Anna, \*19. Juli 1893, Johann Lengauer, \*18. April 1887, Sohn des Josef Lengauer, \*16. Februar 1855 in Witzlasberg, Pfarre Lasberg, Besitzer des Grubergutes in Greisingberg Nr. 16 und der Maria, \*17. Jänner 1868, geb. Bodingbauer. Die jungen Eheleute erbten und übernahmen das Großweiringergut Gmeinerhof Nr. 3 und das Auszugshäusl Gmeinerhof Nr. 4.

**1914** Johann Lengauer wurde am 3. September in der Schlacht um Lemberg in Gallizien verwundet und ist am 24. September im 28. Lebensjahr, im Arbeiterspital zu Budapest, an den Folgen seiner schweren Verwundung verstorben.

**1918** Am 13. August heiratete die Witwe Anna Lengauer den Bruder ihres 1914 † Ehemannes, Leopold Lengauer, \*18. Oktober 1890. Leopold Lengauer gelangte in den Mitbesitz des Weiringergutes und des zugehörigen Häusls.

**1919** Doppelhochzeit am 25. November:

- Franz Kolmbauer, \*31. August 1887 in der Pfarre Sandl, Tischlermeister in Gmeinerhof Nr. 4, Sohn des Franz Kolmbauer, gew. Tischlermeister in Sandl Nr. 24, und † Maria, geb. Ebersteiner, heiratete in Pergarten, Rosalia Holzer, \*30. August 1893, Tochter des Josef Holzer, Bauer am Traunergut in Halmenberg Nr. 10 (14), und Barbara, geb. Mayrwöger.
  - Franz hatte 6 Geschwister: Maria \*2. Mai 1884, Aloisia \*6. April 1886, Karl \*25. Jänner 1890, Johann \*7. März 1892 und Anna \*31. Mai 1895 und Maximilian \*3. Oktober 1895. Franz und sein Bruder Max übten das Tischlereihandwerk aus. Die Werkstätte wurde zu klein, deshalb übersiedelten sie ins Kreppenhofer-Häusl und einige Jahre später nach Pergarten in die Gutauerstraße.
- Aloisia Kolmbauer, \*1886, Wirtschafterin beim Bruder in Gmeinerhof Nr. 4, Tochter des † Franz Kolmbauer, gew. Tischlermeister in Sandl Nr. 24, und † Maria, geb. Ebersteiner, heiratete in Pergarten, Florian Reidl, \*28. März 1884, Bahnarbeiter, Sohn des Leopold Reidl, Taglöhner und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 7, und Anna, geb. Fabian.

**1920** Franz Weber, \*8. April 1896, Hilfsarbeiter, Sohn des Franz Weber, Häusler und Maurer in Pergartsdorf Nr. 31, und Zäzilia, geb. Kreindl, heiratete Anna Hackl, \*25. Februar 1898 in Hennberg, Pfarre Tragwein, Tochter des Johann Hackl, Steinarbeiter und Inwohner in Pergarten, und der Anna, geb. Spendlingwimmer. Die Tochter Stephanie wurde am 31. Oktober geboren.

**1938** Maria Hackl, \*12. Dezember 1915, Hausgehilfin, wohnhaft in Pergarten Nr. 3 (Stadtplatz Nr. 3), illegitime Tochter der Anna Hackl, \*25. Februar 1898, verehelicht seit 9. Mai 1920 mit Franz Weber, \*8. April 1896, Hilfsarbeiter in Gmeinerhof Nr. 4, heiratete am 25. Dezember 1938 in Pergarten, Ludwig Kolmbauer, \*25. Juli 1911, Friseur, wohnhaft in Pergarten Nr. 3, Sohn des Josef Kolmbauer, Steinmetzgehilfe in Wien XXI., Verbindungsweg Nr. 5, und Aloisia, geb. Neumüller.

- Anna Hackl war die eheliche Tochter des Johann Hackl, Steinarbeiter in Meitschenhof Nr. 4, und Anna, geb. Spendlingwimmer.
- Franz Weber war der Sohn des Franz Weber, Maurer und Häusler in Pergartsdorf Nr. 31 (Hainberg Nr. 63), und Zäzilia, geb. Kreindl.

Während des 2. Weltkrieges bewohnte Familie Pichler einen Raum des Hauses. Kreszenz Pichler ist am 4. Dezember 1942 41jährig verstorben.

**1940** Am 18. Mai ist Franz Weber, \*1896, an *Lungenentzündung* verstorben.

**1941** Stephanie Weber, \*31. Oktober 1920, ehelichte am 18. Mai, Alois Handlos, \*15. Mai 1910, Roßknecht beim Mayrhofer, Sohn des Josef Handlos, \*18. Februar 1873, Müller an der Stegmühle in Tragwein Nr. 60 (Zeller Straße Nr. 47), und der am 26. Oktober 1903 geheirateten, Anna Achleitner, \*30. Jänner 1882 in Oberhofstetten, Pfarre Schönau. Der Sohn Alois wurde am 2. August geboren. Der Knabe verstarb am 9. Jänner 1946.

Dem Häusl wurde nach 1945 ein Stock aufgesetzt.

Von 1946 bis 1949 bewohnte die Flüchtlingsfamilie Reichl einen Raum des Gebäudes. Die Familie stammte aus dem Hauerland in der heutigen Slowakei.

**1954** Anna Weber, \*1898, geb. Hackl, Witwe nach † Franz Weber, ist am 18. März verstorben.

**1956** bis 1962 bewohnte der Wegmacher Karl Lindner mit Gattin Karoline und ihrem Ziehsohn Karl einige Räume des Gebäudes.

**1959** Zwei Jahre nach der Hofübergabe des Weidingergutes an die Tochter Christine und den Schwiegersohn Josef Höllwirth, zogen Leopold und Anna Lengauer in den 1. Stock des Ausnehmerhäusls.

**1972** Am 5. Mai ist der Altbauer vom Großweidingergut Leopold Lengauer, \*1890, Auszügler in Gmeinerhof Nr. 4, an *Speiseröhrenkrebs* verstorben.

**1974** übernahmen Christa Hilbel, \*1955, geb. Höllwirth, und ihr Ehemann Johann, \*26. März 1954, Sohn des Leopold Hilbel, \*25. Februar 1922, Bauer am Pranglgut in Pregartsdorf Nr. 3 (Nr. 39), und Christine, geb. Zehethofer, \*13. Juni 1930, das Großweidingergut und das Auszugs häusl.

**1978** Am 10. Dezember ist Anna Lengauer, \*1893, Witwe nach Leopold Lengauer, Altbäuerin vom Großweidingergut, Auszüglerin in Gmeinerhof Nr. 4, im Alter von 85 Jahren an *Altersschwäche* verstorben.

**1982** Am 28. Oktober ist Anna Langthaler, \*1914, Tochter der † Anna Lengauer aus erster Ehe mit Johann Lengauer, verstorben. Sie hatte seit ihrer Scheidung in diesem Haus gelebt.

**1988** kauften Ernst Hellauer, \*23. Jänner 1934, Sohn des Georg Hellauer aus Hartkirchen, und Franziska Richtsteiger, \*1. November 1936, Tochter des Franz Schmiedinger und der Maria Richtsteiger aus Linz, das seit 6 Jahren leerstehende Haus. Das Ehepaar war früher am Agenpichlgütl in Gmeinerhof Nr. 10 zum Wochenende in Untermiete.

**1992** Stephanie Handlos, \*1920, geb. Weber, ist am 5. Dezember in Pregar ten verstorben.

- 2007** Ernst Hellauer ist am 17. April 2007 im 74. Lebensjahr verstorben. Die Witwe Franziska bezog in Pregarten eine Wohnung.
- 2008** kauften Dominik Trölß, \*23. April 1983, und seine Frau Kathrin, \*24. Dezember 1982, das Haus in Gmeinerhof Nr. 4.
- 2009** Im Mai wurde das alte Haus abgetragen. Ein Neubau, den heutigen Anforderungen entsprechend, ist bereits in Planung.



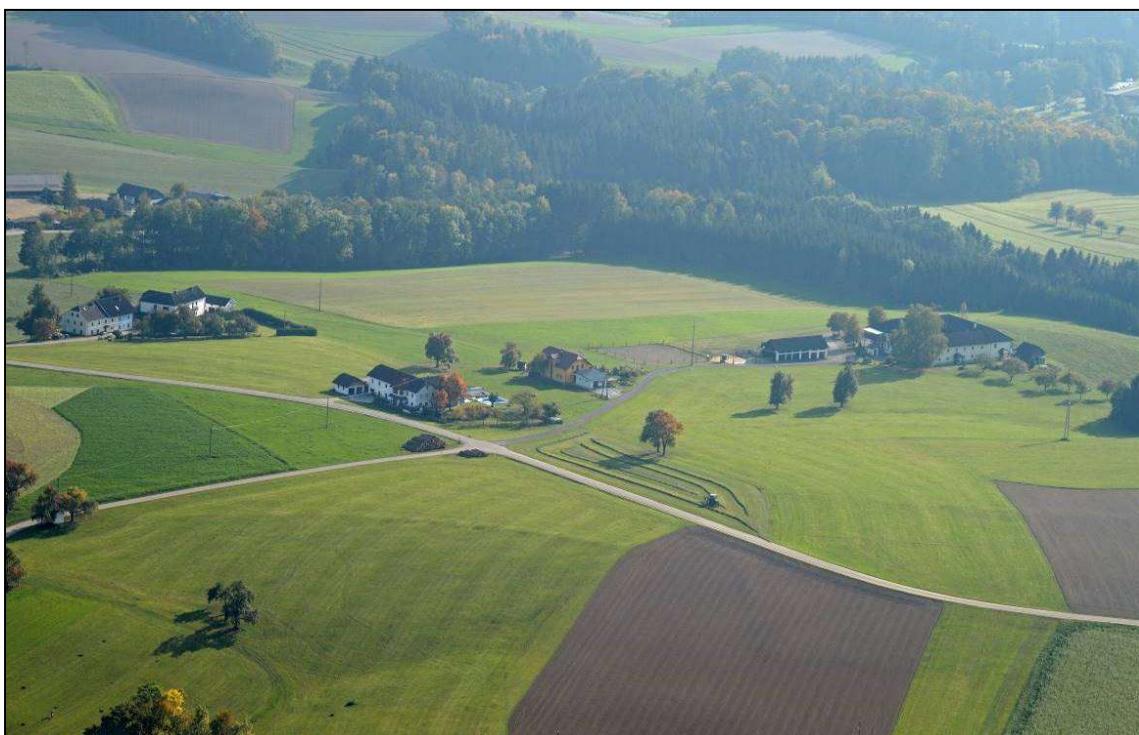
**1943** Französische Kriegsgefangene vor dem Zimmererhäusl und dem Schneiderhäusl, Gmeinerhof Nr. 4 und Nr. 5.



**1959** Auf der Hauswiese beim Oberen Weiringer. Stehend hinten von links: Rosa Höllwirth, Josef Höllwirth, Gertraud Höllwirth, Christine Höllwirth und Helga Brunner. ...und vorne: Leopold Höllwirth und Christa Höllwirth.



Bis zu ihrem Tode (1972 und 1978) bewohnten Leopold und Anna Lengauer das Haus in Gmeinerhof Nr. 4.



**2017** Das Unterweiringergüt, das Körblzäuner- und Schusterhäusl, das Schneider- und Zimmererhäusl und das Oberweiringergut.



**2003** Blick von Halmenberg auf das winterliche Gmeinerhof.



**2009** Das Gmeinerbauernhof und das zugehörige Häusl - rechts im Bild der Galgenbühel in Halmenberg, ehemalige Richtstätte der Herrschaft Reichenstein.

## **Schneiderhäusl**

Gmeinerhof Nr. 5

bis 1816 Halmenberg Nr. 8

EZ 45, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 7

Grundausmaß 1787:  $\frac{15}{64}$  Joch  $2\frac{2}{6}$  QKlafter Wiesengrund

Martin Rothenbichler, Maurer und Inwohner am Gmainerbauern, war verheiratet mit Maria einer Schwester des Gmeinerbauern. Kinder: Johannes \*19. Juni 1656 und Thomas \*7. September 1658 und Mathias \*14. Dezember 1659.

**1660** Maria Rothenbichler, Hausfrau des Martin Rothenbichler beim Gmainerbauern, ist am 19. Mai am Wartberg begraben worden.

- Noch im selben Jahr verkaufte Matthias Stainzinger aus seiner Behausung der Gmainerhub, seinem Schwager ein Grundörtl um darauf ein Häusl zu bauen und ein Gärtl zu fangen.

Es ist gelegen zwischen Fahrweg gegen das Reichensteinsche Mayrfeld zu bis zu der Gstötten, dem Schlag nach samt den Grünen Gehag bis des Peidl Häusl hinaus, bis an den Weg gegen den Oberen Weyrath, diesen Weg nach bis wieder ein Weg dem Mayrhoffeld herzu geht. Die Zäune und Marchen sind nicht zu nah zu setzen, dass es kein Hindernis sei.

- Mert (Martin) Rothenbichler, seines Handwerks ein Maurer, Witwer am Häusl beim Gmainerbauern, heiratete am 25. November in Wartberg, Anna Winthörer, Tochter des † Andreas und † Anna Winthörer, gesessen zu Halmenberg (Nr. 1). Kinder: Adam \*10. September 1661, Georg \*13. Jänner 1663 und Susanna \*29. November 1665.

**1663** Martin Rottenwinkler, Maurer im neuen Häusl zu Gmainern, quittierte für seine 2. Frau Anna, dem Gerhaber Thomas Schen zu Halbenberg, die Bezahlung der väterlichen Erbschaft nach dem † Andreas Windthörer zu Halbenberg. Als Zeuge bestätigte Matthias Gmainerpauer (Stainzinger).

**1670** Die Herrschaft Reichenstein verkaufte des Merth Rottenpichlers Behausung mit Gärtl, in Wartberger Pfarre, welcher in begangenen Diebstahl aus dem Landgericht geschafft worden, der Herrschaft Reichenstein dienstbar und untertan, dem Thomas Aichinger um 24 Gulden.

**1699** Thomas Aichinger, Witwer am Häusl zu Gmainern (Nr. 6), ist am 3. April verstorben. Die beiden Töchter Katharina und Maria traten in das Erbe. Maria ist ganz gebrechlich und nicht arbeitsfähig – Katharina hat ihr ihren Erbteil geschenkt. Reichhart Zäller, Schmied in der Greising, als Gerhaber über die zwei hinterlassenen Töchter, verkaufte das Häusl zu Gmainern dem ledigen Schneider Michael Wolfsegger um 32 Gulden.

**1702** verkauften die Eheleute Wolfsegger das Schneiderhäusl an Simon Hinterstaininger, \*1667, und sein Eheweib Katharina, \*1664, um 35 Gulden

und kauften ihrerseits um 60 Gulden das Schlosserhäusl (Gmeinerhof Nr. 6).

**1705** verkauften Simon und Katharina Hinterstaininger zu Gmainern ihre Behausung dem Schneider Michael Wolfsegger und dessen Ehewirtin Anna um 37 Gulden und kauften ihrerseits das Schlosserhäusl (Gmeinerhof Nr. 6).

**1707** Georg Gschwandtner, incola im Wayringerhäusl, heiratete am 23. Juni in Wartberg, Rosina Stainzinger, \*1677, vom Gstöttenhäusl zu Reichenstein (Nr. 11).

**1710** Michael Wolfsegger am Häusl zu Gmainern, und Anna dessen Ehefrau, verkaufen ihre Behausung an Georg und Rosina Gschwandtner um 30 Gulden. Aus der Ehe entstammten die Kinder Simon \*13. Oktober 1712 und Michael \*4. September 1719.

**1720** Rosina Gschwandtner im Weiringerheisl ist am 16. April 39jährig verstorben.

**1721** Georg Gschwandtner, Witwer am Weyringerhäusl, heiratete am 6. Juli in Wartberg, Barbara Reichl, \*8. Jänner 1675 am Brunnergut (Sonnberg Nr. 26). Sie quittierte dem Bruder Hans Reichl die Auszahlung der väterlichen Erbschaft nach † Adam Reichl.

**1735** Geburt von Anna Catharina Podingbauer am 28. Juli; eheliche Tochter des Johann Michael Podingbauer, \*16. Mai 1706, Flickschneider am Gmainerhofhäusl, und dessen am 18. August 1733 in Wartberg geheiratete Ehefrau Maria, \*16. Jänner 1699, geb. Aichinger, Tochter des † Mathias Aichinger, gew. Wirt im Dorf (Nr. 27), und † Maria uxor. Weitere Kinder: Johann Georg \*20. Juni 1734 in Hagenberg, Anna Maria \*14. Jänner 1737, Franz Peter \*7. Juni 1739 († 24. September 1743) und Josef \*11. März 1742 († 24. September 1743).

**1736** Georg Gschwandtner ist am 3. März mit 78 Jahren verstorben.

**1750** Theresianisches Gültbuch: Johann Michael Podingpaur, Schneider am Kleinhäusl.

**1759** Johann Georg Podingbauer, lediger Schneider, heiratete am 7. Juli in Wartberg, Anna Maria Grubbauer. Das Ehepaar erwarb das Schneiderhäusl um 100 Gulden.

- Johann Michael Podingbauer, \*1706, Schneider am Gmainerhof, ist am 27. November verstorben.

**1764** Anna Maria Grubbauer, incola am Schneiderhäusl beim Gmainerhof, 80 Jahre alt, ist am 10. Oktober verstorben.

**1767** Anna Maria Podingbauer, \*1699, geb. Aichinger, Witwe, Schneiderin in Gmainerhof, ist am 24. April verstorben.

**1773** Johann Georg Podingbauer, \*1734, Schneider zu Gmainerhof, ist am 23. Februar mit 38 Jahren verstorben. Schätzleute der Verlassenschaft waren Josef Kollmann, Hofjäger und Amtmann zu Reichenstein und Martin Schwabenecker am Gmainerhof. Als Stift- und Zahlbürgen traten auf: Johann Miesenbeck, Inwohner beim Artlehner in Kefermarkt, Jo-

hann Schaller am Grubergut in Greisingberg und Johann Kreppenhofer am Kreppenhof in Pregartsdorf.

**1774** Anna Maria Podingbauer, \*1737, erbte das Häusl und heiratete am 3. Februar, Thomas Sandtner, lediger Schneidergeselle, Sohn des Thomas Sandtner, Schneider und Bürger zu Kefermarkt, und Magdalena, geb. Schinagl. Der Bräutigam kam in den Mitbesitz des Häusls.

**1787** Thomas Sandtner am Schneiderhäusl, top. 1323, Halmenberg Nr. 8, bewirtschaftete in der Flur Schuster ein Grundstück, top. 1324, Hausgarten genannt.

**1804** Anna Maria Sandtner, \*1737, geb. Podingbauer, hiesige Untertanin am Schneiderhäusl beim Gmainerhof, ist am 1. Oktober, 67 Jahre alt, verstorben.

#### Anliegendes

Das Schneiderhäusl laut Protokoll, fol 1, 1774 von dem ersten, bereits † Ehwirt Georg Bodingbauer um 100 fl an sich gebracht, wiederum	100 fl
Bargeld, hat sich bei der Sperre gefunden	38 fl 51 x
Schulden herein	
Georg Aufreiter, hiesiger Untertan am Agenpichl zu Halmenberg, geliehen	10 fl
Fahrnis <sup>77</sup>	
1 Schwein	14 fl
Summe der Fahrnis	112 fl 16 x
Summe des völligen Vermögens	261 fl 7 x
Abzüge	90 fl 46 x
der Witwer hat zugebracht	nichts
erwirtschaftetes Vermögen von	170 fl 21 x
dem Witwer davon $\frac{2}{3}$	113 fl 34 x
$\frac{1}{3}$ den Erben	56 fl 47 x
Fallfreigeld <sup>78</sup> 10 % zur Herrschaft	12 fl 50 x
Totenzehrung	5 fl 58 x
bleiben noch zu verteilen übrig	104 fl 16 x

- Thomas Sandtner, Witwer, war der Universalerbe. Er heiratete am 1. November in Wartberg, Maria Anna, geb. Kerschbaummayr, 50 Jahre alt.

**1821** Thomas Sandtner ist am 23. Mai mit 80 Jahren an *Wassersucht* verstorben. Seine hinterlassene Witwe Maria Anna erbte das Häusl.

**1827** Thomas Kerschbaummayr, lediger Korbzäuner am Schneiderhäusl, ist am 1. September mit 83 Jahren an *Altersschwäche* verstorben und vermachte sein Vermögen von 105 Gulden den Kindern seiner Schwester Anna Maria Sandtner: Matthias Haslhofer, Häusler zu Hagenberg

<sup>77</sup> Fahrnis bewegliche Güter.

<sup>78</sup> Fallfreigeld Abgabe (Steuer) bei Todesfall.

Nr. 53 (Salzstraße Nr. 25), und Klara Haslhofer, ledig und großjährig, derzeit in Dienst am Gmainerhof (Nr. 1).

**1829** Rosalia Haslhofer, Witwe und Taglöhnerin, ist am 24. August mit 67 Jahren an *Schleimschlag* verstorben.

**1830** Klara Haslhofer, \*1798, ledige Besitzerin des Schneiderhäusls in Gmeinerhof (Kauf um 100 fl), Herrschaft Haus, Tochter des Johann Haselhofer, Inwohner in Unterwimmerleithen 17, Pfarre Gutau, und Rosalia, dessen Eheweib, heiratete am 22. November in Reichenstein, Vinzenz Haselhofer, 33 Jahre alt, lediger Holzhauer, Sohn des Matthias Haselhofer, Bauer am Reitergut in St. Thomas Nr. 25, Herrschaft Weißenbach, und Anna Maria, dessen Eheweib. Kinder: Josef \*11. März 1831, Theresia \*8. Mai 1833 und Rosina \*3. März 1837.

**1834** Anna Sandtner, Witwe und Ausnehmerin am Schneiderhaus in Gmeinerhof Nr. 5, ist am 22. Jänner mit 83 Jahren an *Wassersucht* verstorben. Es erbten Klara, Ehwirtin des Vinzenz Haslhofer am Schneiderhäusl in Gmainerhof und Matthias Haslhofer am Schneiderhäusl Nr. 53 zu Hagenberg.

**1854** Vinzenz Haslhofer, Häusler in Gmeinerhof Nr. 5, 57 Jahre alt, ist am 21. November an *Lungensucht* verstorben; die hinterlassene Ehefrau Klara übernahm den anheim gefallenen Anteil am Häusl.

**1855** Am 18. Mai kauften Josef Haslinger, \*1799, und Theresia, \*1806, das Schneiderhäusl in Gmainerhof für ihren gemeinsamen Lebensabend. Josef Haslinger ist der Sohn des Anton Haslinger, \*1772, und der Barbara, \*1773, geb. Peham, Bauerseheleute von der Himmelhofstatt in Pregartsdorf Nr. 4 (15). Theresia Haslinger ist die Tochter des Matthias Gutenthaler, und Juliane, geb. Hinterholzer, Bauerseheleute am Großen Hinseredergut in Lehen Nr. 22, Pfarre Gutau.

**1856** Geburt von Johannes Evangelist Haslhofer am 8. September, illegitimer Sohn der Theresia Haslhofer, \*1833.

- Leopold Syn, \*14. Februar 1833, Schneidermeister und Inwohner, Sohn des † Leopold Syn, gew. Schneidermeister in Pregartsdorf Nr. 8, und Rosina, geb. Mayr, heiratete am 25. August in Pregarten, Theresia Lintner, 25 Jahre, Tochter des Anton Lintner, Zimmermann bei Zellhof, und Anna Maria, geb. Bernerstorfer. Kinder: Anna \*21. Mai 1858 († 3. Mai 1859 an *Schwindsucht*), Leopold \*16. Oktober 1859 und Johann \*7. Dezember 1861. Taufpaten waren jeweils Leopold und Maria Anna Zeethofer vom Stadlbauernngut.

Ab 1863 ist die Familie auf Haus Nr. 4 wohnhaft.

**1862** Theresia Haslhofer, \*1833, derzeit in Gmeinerhof Nr. 5 in Aufenthalte, Tochter des † Vinzenz und Klara Haslhofer, heiratete am 24. Februar in Pregarten, Simon Cattail, 34 Jahre alt, Sohn des † Jakob Cattail, gew. Inwohner in Wachsreith Nr. 9, Pfarre Ried, und † Theresia, geb. Kraft, Tochter des Matthias Kraft, Taglöhner und Inwohner in Wachsreith, und Anna Maria, dessen Eheweib. Kinder: Simon \*16. Oktober 1862; Franz \*23. Juni 1866, Ferdinand \*9. Juni 1868 († 3. Oktober 1868 an *Schar-*

*lach) und Theresia \*20. November 1872 wurden am Schusterhäusl in Gmeinerhof Nr. 7 geboren.*

**1868** Geburt von Sebastian Haslhofer am 11. April; illegitimer Sohn der ledigen Rosina Haslhofer, \*1837.

**1870** Klara Haslhofer, \*1798, Witwe, Inwohnerin und Pfründnerin am Schneiderhäusl, ist am 3. Dezember mit 72 Jahren an *Wassersucht* verstorben.

**1872** Franz Binder, ein Sohn des † Franz Binder, gew. Fassbindermeister und Hausbesitzer in Pregartsdorf Nr. 15 (Nr. 5), und Klara, dessen Eheweib, wohnhaft nunmehr inwohnungsweise am Schneiderhäusl, ist am 30. Jänner,  $5\frac{1}{4}$  Jahr alt, *ertrunken* (siehe Zeitungsbericht unter Nr. 3). Eine gerichtlich verordnete Obduktion wird durchgeführt.

- Josef Haslinger, verehelichter Auszügler und Häusler, \*1799, ist am 8. November an *Marasmus* verstorben. Die hinterlassene Witwe Theresia Haslinger gelangt in den Alleinbesitz.

**1878** Maria Gutenthaler, ledige Inwohnerin, ist am 30. Juli mit 78 Jahren an *Marasmus* verstorben.

**1879** Theresia Haslinger, \*1806, Witwe und Auszüglerin, ist am 23. Juni an *Wassersucht* verstorben. Die Erbschaft fiel auf die Schwägerin Anna Haider, \*1830, Tochter des Josef Haslinger, und Theresia, geb. Gutenthaler, Bauersleute von der Himmelhofstatt in Pregartsdorf Nr. 4 (ex 15 – abgetragen), seit 1851 verheiratet mit Franz Seraphicus Haider, \*1826, Fleischhacker in Pregartsdorf Nr. 5 (Nr. 33).

**1880** Anna Buchner, ledige Inwohnerin, 60 Jahre alt, ist am 3. Februar an *Marasmus* verstorben.

**1881** übergab Anna Haider ihrem Sohn Florian Haider, \*1853, das Häusl.

- Florian Haider, \*3. Mai 1853, heiratete am 21. November in Pergarten, Maria Walk, \*26. Jänner 1860, Tochter des Josef Walk am Großleitnergut in Pregartsdorf Nr. 19 (73), und Maria, geb. Bäuerl (Peyerl), Tochter des Matthias Bäuerl am Tanningergut<sup>79</sup> (Pergarten, Peyerlstraße Nr. 9). Kinder: Theresia \*14. Februar 1881 (geboren am Großleitnergut), Maria \*14. Februar 1882, Franziska \*8. März 1885, Karl \*17. Juli 1886 (später wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 6), Florian \*6. Dezember 1890, Josef \*24. Jänner 1893 und Franz Seraphicus \*16. Juli 1895.

**1886** Leopold Sinn, \*1859, Schneider und Inwohner in Wartberg Nr. 19 (Hauptstraße Nr. 26), angehender Schneider und Inwohner zu Hagenberg, Sohn des Leopold Sinn, Schneider und Inwohner in Gmeinerhof 4, und Theresia, geb. Lindner, heiratete am 8. Februar in Wartberg, Elisabeth Hauser, \*19. August 1856, Magd in Wartberg Nr. 9 (Marktplatz Nr. 2), Tochter des Johann Hauser, Inwohner zu Weitach, Pfarre Gallneukirchen, und Anna, geb. Klein.

**1896** Florian Haider, \*1853, ist am 11. Juni an *Lungentuberkulose* verstorben. Die Witwe wurde Alleinbesitzerin.

---

<sup>79</sup> Tanningergut

ehem. »Hofstatt in Dornach«.

- Theresia Cattail, \*1833, geb. Haslhofer, Strohdeckersgattin in Gmeinerhof Nr. 5, ist am 3. September an *Apoplexie* verstorben.

**1897** Die Witwe Maria Haider heiratete am 7. Februar in Pregarten, den Schneidergehilfen Josef Sinn, \*6. Februar 1864, Sohn des Leopold Sinn, Schneider in Gmeinerhof Nr. 4, und Theresia, geb. Lintner.

Kinder: Leopold \*21. Oktober 1897 († 28. Mai 1898), Juliana, \*5. Februar 1899 und Anna, \*29. Oktober 1901.

**1900** Theresia Cattail, \*1872, Magd in Kriechmayrdorf Nr. 9 (7), Tochter des Simon Cattail, Taglöhner und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 5, und † Theresia, geb. Haslhofer, heiratete am 11. Februar in Pregarten, Johann Haider, \*6. Dezember 1876, Bahnarbeiter, wohnhaft in Pregarten Nr. 114 (Bindergasse Nr. 2), illegitimer Sohn der Cäcilia Haider, Fleischhauerstochter von Wartberg, verehelichte Pfeffer.

- Josef Seifert, \*1873, Taglöhner und Inwohner in Gmainerhof Nr. 5, zuständig nach Krummau in Böhmen, Sohn des Thomas Seifert, pensionierter Bahnwächter und Häusler in Großstetten, Pfarre Sandl, und Josefa, geb. Haas, heiratete Rosina Stütz, \*1867, Tochter des Philipp Stütz, Zimmermann und Inwohner in Wartberg Nr. 1, Pfarre St. Oswald, und Maria, geb. Römischt. 1903 kommt die Tochter Rosina zur Welt.

**1901** Franz Cattail, \*1866, Strohdecker, wohnhaft beim Vater Simon Cattail, Taglöhner und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 5, und † Theresia, geb. Haslhofer, heiratete am 18. August in Pregarten, Maria Fahrthofer, \*4. Dezember 1876 in Schönau, Magd in Kriechmayrdorf Nr. 5 (15), zuständig nach Schönau, Tochter des Lorenz Fahrthofer, Häusler in Reichenstein Nr. 29, und Maria, geb. Gschwandtner.

**1903** Geburt von Rosina Seifert am 12. Februar; Tochter des Johann Seifert, Taglöhner und Inwohner, nach Krummau in Böhmen zuständig, Sohn des Thomas Seifert, pensionierter Bahnwächter und Häusler in Großstetten, Pfarre Sandl, und Josefa, geb. Haas. Die Kindsmutter Rosina Seifert war die Tochter des Philipp Stütz, gew. Zimmermann und Inwohner in Wartberg Nr. 1, Pfarre St. Oswald bei Freistadt, und Maria, geb. Römischt.

**1904** Geburt von Leopold Haider am 16. Juli, illegitimer Sohn der ledigen Dienstmagd Maria Haider, \*1882. Der Knabe ist am 3. April 1905 an *Bronchitis* verstorben.

**1905** Geburt von Maria Hinterleitner am 3. September, Tochter des Johann Hinterleitner, Schuhmacher und Inwohner allda, \*1878, zuständig nach Lanzendorf, Sohn des Johann Hinterleitner, Besitzer der Faiblmühle in der Pfarre Gutau, und Maria, geb. Lengauer. Die Kindsmutter war Maria, \*1877, geb. Kohl, Tochter des Georg Kohl, Zimmermann in Türkstetten, Pfarre Gramastetten, und dessen Ehefrau Maria, geb. Kampfmüller. Die Tochter Theresia wurde am 22. August 1910 am Weiringerhäusl in Gmeinerhof Nr. 4 geboren. Das Mädchen ist ebendort am 30. Dezember an *Fraisen* verstorben. 1913, am 8. September, wurde die zweitgetaufte Theresia geboren.

- 1906** Maria Haider, \*1882, heiratete am 5. Juni, Alois Himmelbauer, \*23. Juni 1878, Steinarbeiter und Inwohner in Zudersdorf Nr. 7, Pfarre Tragwein, illegitimer Sohn des Ignaz Himmelbauer in Windhing Nr. 22, Pfarre Unterweißenbach, und Theresia, geb. Auer. Kinder: Johann Nepomuk \*24. April 1906, Carl \*29. Dezember 1906, Alois \*5. Oktober 1907, Franziska \*2. März 1909, Franz Seraphicus \*22. September 1912.
- Die ledige Dienstmagd Franziska Haider, \*1885, derzeit bei der Mutter in Gmeinerhof Nr. 5, entband am 20. November einen Knaben namens Johann Evangelist. Der Knabe ist am 5. März 1907 an *Fraisen* verstorben.
- 1911** Theresia Haider, \*1881, Magd in Aist Nr. 10 (8), heiratete am 5. Juni in Pregarten, Josef Dirnberger, \*10. Jänner 1876, Maurer bei der k.k. Staatsbahn, wohnhaft in Pregarten Nr. 21 (Aisttal Nr. 4), Sohn des † Leopold Dirnberger, gew. Häusler allda, und Maria, geb. Spraiter.
- 1915** Franziska Haider, \*1885, Wirtschafterin in Pregarten Nr. 39 (Tragweiner Straße Nr. 9), heiratete am 5. Juli in Pregarten, Johann Katterbauer, \*14. Juni 1875, angehender Besitzer des Hauses Pregarten Nr. 39, wohnhaft in Pregarten Nr. 40 (Tragweiner Straße - 1962 abgetragen), Sohn des † Josef Katterbauer, gew. Häusler in Ebenort Nr. 7, Pfarre Kaltenberg, und Theresia, geb. Kollroß.
- 1922** wurde Josef Sinn Mitbesitzer der Liegenschaft.
- 1925** Maria Sinn, \*1860, geb. Walk, Schneidermeistersgattin in Gmeinerhof Nr. 5, ist am 18. Oktober an *Leberkrebs* verstorben. Der Witwer wurde Alleinbesitzer.
- 1937** Juliana Sinn, \*1900, übernahm aus den Händen des Vaters Josef Sinn das Häusl und heiratete am 5. November 1937 in Pregarten, Josef Wegerer, \*31. Dezember 1903, Bindermeister, Sohn von Johann und Antonia Wegerer am Unteren Weiringergütl in Gmeinerhof Nr. 8. Kinder: Heinrich \*23. Dezember 1938 († 31. Dezember 1939 an *Diphtherie*), Alfred \*6. Dezember 1939 und Marianne \*1941 († 1. Februar 1941 an *Lungenentzündung*).
- 1942** Johann Himmelbauer, \*1906, heiratete am 31. Jänner in Pregarten, Zäzilia Reindl, \*15. Jänner 1909 in Sandl, Tochter des Bauern Johann Reindl, \*10. Mai 1858, und der am 1. Juni 1891 geheirateten, Marta Puchner, \*30. August 1868 in Wienau, Pfarre Weitersfelden.
- 1943** Am 15. November ist der Witwer und Auszügler Josef Sinn, \*1864, verstorben.
- 1947** Das Ehepaar Wegerer nahm im November die am 30. Mai geborene Helga Theresia Brunner in Pflege.
- 1962** Am 15. April ist Josef Wegerer, \*1903, verstorben. Er übte bis zu seinem Tode das Binderhandwerk aus. Die Witwe Juliana kam in den Alleinbesitz des Anwesens.
- 1963** Alfred Wegerer, \*1939, ehelichte am 31. August die aus Pregarten stammende Elfriede Theresia Affenzeller, \*28. Oktober 1944, Tochter des Gottfried Affenzeller, \*9. August 1924, vom Mayrgut in Greisingberg

Nr. 2, und der am 27. Juli 1948 geheirateten, Leopoldine Kerschbauer, \*26. Oktober 1919, vom Ledermüller in Pregarten. Die Kinder Elfriede \*7. März 1964, Andrea Leopoldine \*9. Mai 1965, Alfred \*20. August 1966, Hannelore \*12. Dezember 1967, Roland \*15. Dezember 1969 und Gottfried \*27. September 1971 brachten Leben in das Ende der 50er Jahre aufgestockte Haus.

Alfred arbeitete bei der Firma Leitner und war ein gefragter Elektriker und auch eine Zeit lang Kommandant der FF Pregartsdorf. Die Eheleute bauten ein neues Haus am Ledermühlweg in Pregarten und übersiedelten nach der Fertigstellung dorthin.

**1966** Helga Theresia Brunner, \*1947, heiratete am 28. Mai, Ernst Edlauer, \*21. Oktober 1942 in Untergaisbach Nr. 20, Sohn des Johann Edlauer, \*11. Februar 1906 in Weitersfelden, und der am 27. November 1938 geheirateten, Margarete Walser, \*18. Juni 1917 in Tragwein. Das junge Ehepaar zieht nach Pregarten, Aisttal Nr. 4. Kinder: Ernst Hermann \*30. Juli 1967, Gerald \*13. April 1970 und Reinhard \*18. April 1971.

**1972** kauften der VÖEST-Arbeiter Franz Mitterlehner, \*21. Jänner 1940, und seine Frau Maria Anna, \*2. August 1946, das Haus. Beide stammen aus der Gemeinde Bad Zell; Franz kommt vom Kummerhofer in Mairhof, Maria Anna vom Raab in Brawinkel. 1973 wurde der Sohn Stefan (15. Mai), 1976 die Tochter Maria (30. Oktober) geboren.

**2002** Am 28. September heiratete Stefan Mitterlehner, Anita Kofler, \*10. Juli 1977, Tochter des Ernst Kofler, \*12. Dezember 1948, und Irene, geb. Herzog, \*30. April 1952, aus der Ortschaft Götschka in der Pfarre Neumarkt im Mühlkreis. Kinder: Tobias, \*17. April 2003 und Lukas \*18. April 2005.



**1924** Die Familien Sinn-Haider. Foto Rosalie Aichinger, Pregarten



**1942** Schneidermeister Sinn mit den Töchtern Anna und Juliana.



**1942** Fredi Wegerer, im Kindesalter schon technisch begabt, mit seinem Großvater Josef Sinn.



**1955** Bindermeister Wegerer mit Gattin Juliana und Ziehtochter Helga.



**2009** Auf dem ehemaligen Kleinhäusl wurde von 1699 bis in die 1960er Jahre das Schneiderhandwerk ausgeübt.

## **Maurer-, Schlosser- oder Körblzäunerhäusl<sup>80</sup>**

Gmeinerhof Nr. 6

bis 1816 Halmenberg Nr. 7

EZ 46, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 11

Grundausmaß 1787:  $1\frac{37}{64}$  Joch  $17\frac{5}{6}$  QKlafter

davon Ackerboden:  $\frac{54}{64}$  Joch  $12\frac{3}{6}$  QKlafter

Wiesen:  $1\frac{47}{64}$  Joch  $5\frac{2}{6}$  QKlafter

- Thomas Aichinger am Maurerhäusl, \*1629, war verheiratet mit Rosina. Kinder: Katharina \*(?), Maria \*(?) und die Zwillinge Simon und Georg \*8. September 1671. Des Simon Gött war Simon Aichinger am Pichler-gut in Tragweiner Pfarr; des Georg Gött war Georg Gutenbrunner, Mayr am Großen Mayrhof, noch ledigen Standes.

**1670** Die Herrschaft Reichenstein verkaufte des Merth Rottenpichlers Be-hausung mit Gärtl (Nr. 5), in Wartberger Pfarre, welcher in begangenen Diebstahl aus dem Landgericht geschafft worden, der Herrschaft Rei-chenstein dienstbar und untertan, dem Thomas Aichinger um 24 Gul-den.

**1691** Rosina Aichinger bei Reichenstein, 50 Jahre alt, ist am 28. September verstorben.

**1698** Simon Aichinger im Weyringerhäusl, \*1671, ist am 10. April verstorben.

**1699** Thomas Aichinger, \*1629, Witwer am Häusl zu Gmainern ist am 3. April verstorben. Die beiden Töchter Katharina und Maria traten in das Erbe. Maria ist ganz gebrechlich und nicht arbeitsfähig – Katharina hat ihr ih-ren Erbteil geschenkt. Reichhart Zäller, Schmied in der Greising, als Gerhaber über die zwei hinterlassenen Töchter, verkaufte das Häusl zu Gmainern dem ledigen Schneider Michael Wolfsegger um 32 Gulden.

**1702** kauften Michael Wolfsegger, Schneider am Häusl zu Gmainern, und Anna seine Ehwirtin, das Schlosserhäusl um 60 Gulden mit der Aufla-ge "*es baulich herzuhalten, weil wegen der hohen Steuern kein Stifter sich bisher halten konnte*".

**1705** verkauften die Eheleute Wolfsegger das Schlosserhäusl an Simon Hinterstaininger, und seine Ehefrau Katharina, wohnhaft am Schneider häusl (Nr. 5) um 67 Gulden.

**1707** Simon Hinterstaininger am Schlosserhäusl nächst Gmainern ist mit 40 Jahren verstorben. Es erbten die Witwe Katharina und die Kinder Jo-hann, 6 Jahre alt und Magdalena, 3 Jahre alt.

- Die Witwe Katharina Hintersteininger ehelichte am 21. November in Wartberg, Philipp Wimmer, \*1666, ledig auf der Sonnleithen. Am 10. März 1709 wurde der Sohn Josef geboren. Der Knabe ist am Silvester-tag gleichen Jahres verstorben.

---

<sup>80</sup>

Das Häusl wurde jeweils nach dem Beruf des Haussitzers bezeichnet.

- 1720** ist Hans Hinterstaininger, Witwer am Agenpichl, verstorben. Es erbten die Geschwister und Geschwisterkinder: Eva, Ehewirtin des Jakob Krenslehner am Grabmergut; Maria Hinterstaininger, ledig, Reichardt Hinterstaininger zu Pregartsdorf und des † Simon Hinterstaininger am Schlosserhäusl hinterlassene Kinder Magdalena, 16 Jahre alt und Johann, 19 Jahre alt.
- 1724** Katharina Wimmer am Schlosserhäusl ist am 23. August mit 60 Jahren verstorben.
- 1725** Philipp Wimmer, Witwer, heiratete am 25. April in Wartberg, Elisabeth Aistleithner, \*14. Jänner 1682, ledige Tochter des Thomas Aistleithner beim Zauner (Halmenberg Nr. 7) und Regina. 1726, am 10. Juli ist ein ungetauftes Kind kurz nach der Geburt verstorben. Der Sohn Michael wurde am 2. September 1727 geboren.
- 1743** Elisabeth Wimmer beim Gmainerhof, \*1682, ist am 31. März verstorben.
- 1746** Philipp Wimmer, \*1666, Witwer am Schlosserhäusl nächst Gmainern, ist am 13. August verstorben. In das Erbe trat Michael Wimmer, Sohn aus 2ter Ehe mit Elisabeth.
- 1749** Michael Wimmer am Körblzäunerhäusl<sup>81</sup>, 1727, heiratete am 30. Mai in Wartberg, Rosina Weyringer, \*21. Juli 1726, Tochter des Simon und Magdalena Weiringer am Oberen Weiringergut (Nr. 3). Kinder: Anna Katharina \*15. November 1750, Matthias \*7. Jänner 1753, Josef \*1. März 1756 und Georg Ambros \*4. April 1760.
- 1750** Theresianisches Gültbuch: Michael Wibmer, Kleinhäusler.
- 1761** Johann Hinterstaininger, Bettler beim Schlosserhäusl in Gmeinerhof, ist mit 60 Jahren verstorben.
- 1776** Am 25. Februar entband die ledig Anna Maria Koller am Körblzäunerhäusl in Halmenberg Nr. 7 einen unehelichen Sohn, der auf den Vornamen Josef getauft wurde. Zur Vaterschaft bekannte sich Ritter Johannes Grimm vom Steinischen Infanterie-Regiment.
- 1781** Rosina Wimmer am Schlosserhäusl zu Gmainern, \*1726, ist am 26. Jänner verstorben. Es erbten der Witwer und die Kinder Anna Katharina, Josef und Georg Ambros. Als Schätzleute fungierten: Josef Kollmann, Hofjäger und Amtmann zu Reichenstein; Georg Langwieser, Schuster am Gmainerhof und Franz Wolfinger am Mayrhofergut.
- 1786** quittieren die Geschwister dem Vater die Auszahlung der mütterlichen Erbschaft.
- 1787** Michael Wimmer am Körblzäunerhäusl, top. 1317, bewirtschaftete in der Flur Schuster lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich folgende Grundstücke:

---

<sup>81</sup> **Körblzäuner** von mhd. *zeine* – Korb – also Korbflechter, ein fast ausgestorbenes Gewerbe.

<b>Acker</b>	top. 1321	Landl
<b>Wiesen</b>	top. 1318	Hausgarten
	top. 1319	Anger
	top. 1322	Anger

- 1789** Josef Wimmer, \*1756, heiratete am 23. November in Wartberg, Anna Maria Grafenhofer, geb. Kellerer, 28jährige Witwe am Agenpichl (Nr. 10).
- 1793** übergab Michael Wimmer, Witwer zu Gmainern, seinem Sohn Georg Wimmer das Körblzäunerhäusl.
- 1796** Georg Ambros Wimmer, \*1760, heiratete am 19. April in der Schlosskirche zu Reichenstein, Theresia Hinterholzer, \*3. Oktober 1768, Tochter des Thomas Hinterholzer am Hartliebengut (Knollnhof Nr. 14), und Magdalena, geb. Kerschbaummayr. Kinder: Peter \*29. Juli 1797, Franz Xaver \*1. Februar 1799, Johann Georg \*24. April 1801, und Leopold \*10. September 1804 († 18. Juli 1822 an *Abzehrung*).
- 1807** Michael Wimmer, \*1727, hiesiger Auszüger und Witwer am Körblzäunerhäusl, ist am 11. Jänner an *Altersschwäche* verstorben. Es erben der Sohn und Haussitzer Georg und die Tochter Katharina, Ehewirtin des Josef Pramer am Seppengut zu Mahrersdorf.
- 1808** Josef Wimmer, verheirateter Inwohner im Körblzäunerhäusl in Gmainerhof Nr. 6, Pfarre Reichenstein, ist verstorben. Es erbten die Geschwister namens Georg Wimmer, Haussitzer und Anna Katharina, Ehewirtin des Josef Ramer am Seppengut zu Mahrersdorf. Erbschaft 12 fl. 25 x.; da aber die Erben beim Begräbnis 15 fl. verzehrten bleibt ein Abgang von 2 fl. 35 x. Die Erben erklären, dass sie die Witwe, sollte sie Forderungen stellen (sie ist schon mehrere Jahre abwesend), schadlos halten wollen.
- 1825** übergab Georg Ambros Wimmer das Häusl an seinen Sohn Johann Georg, \*1801.
- 1826** Johann Georg Wimmer, \*1801, heiratete am 11. April in Pregarten, Josefa Mayrwöger, \*26. März 1800, Tochter des Georg Mayrwöger, Bauer in Kriechmayrdorf Nr. 9 (7), Herrschaft Waldhausen, und Theresia, geb. Klinger. Kinder: ein notgetauftes Mädchen \*22. März 1829 († gleich nach der Geburt), Maria \*27. Jänner 1831, Georg \*27. Februar 1832, Leopold \*16. Februar 1833 († 7. November 1833 an *Fraisen*), Josef \*12. Februar 1834 († 26. Februar 1834 an *Lebensschwäche*), Johanna \*24. Mai 1835 († 2. Dezember 1849 an *Fraisen*), Anna Maria \*12. April 1837 († 28. Oktober 1837 an *Auszehrung*<sup>82</sup>), Josefa \*4. März 1839 († 12. März 1839 an *Fraisen*), Franz \*3. Oktober 1842 und Anna \*28. Mai 1849.
- 1828** Georg Ambros Wimmer, \*1760, verehelichter Ausnehmer am Körblzäunerhäusl, ist am 18. November an *Wassersucht* verstorben. Es erbten die Söhne Georg und Franz.

<sup>82</sup> **Auszehrung** siehe Abzehrung

- 1840** Theresia Wimmer, \*1768, geb. Hinterholzer, Auszüglerin und Witwe nach † Georg Ambros Wimmer, ist am 16. November an *Schleimschlag* verstorben.
- 1843** Matthias Triefhaider, Einleger am Körblzäunerhäusl, ist am 17. Oktober im Alter von 80 Jahren an *Entkräftung* verstorben.
- 1855** Geburt von Maria Wimmer am 12. Februar; illegitime Tochter der Maria Wimmer, \*1831. Das Mädchen ist am 12. Juni an *Fraisen* verstorben.
- 1857** Maria Wimmer, \*1831, heiratete am 23. Februar in Pregarten, Leopold Langwieser, 42 Jahre alt, Zimmermann und Hausbesitzer in Reichenstein Nr. 3 (9), illegitimer Sohn der Juliana Langwieser, verehelichte Haunschmid.
- 1868** Franz Wimmer, \*1842, seines Handwerks ein Zimmergeselle, heiratete am 24. Jänner in Pregarten, Katharina Pfaffenwimmer, 34 Jahre alt, Besitzerin des Hauses in Greisingberg Nr. 8 (9), Tochter des † Stefan Pfaffenwimmer, gew. Bauer an der Schustergrub in Dipperstorf Nr. 7, Pfarre Wartberg an der Krems, und Magdalena, geb. Forster.
- Johann Georg Wimmer, \*1801, verehelichter Körblzäuner und Häusler, ist am 27. Oktober an *Schlagfluss*<sup>83</sup> verstorben. Sein Sohn Georg, \*1832, übernahm das Häusl.
- 1870** Georg Wimmer, \*1832, Körblzäuner und Besitzer des Hauses in Gmeinerhof Nr. 6, heiratete am 22. November in Pregarten, Maria Aggerl, \*14. März 1836, Tochter des Georg Aggerl, Bauer am Hansleithnergut in Kriechmayrdorf Nr. 12 (5), und † Anna, geb. Köttinger, Tochter des Andreas Köttinger, Bauer in Steigersdorf Nr. 11, Pfarre Neumarkt, und Elisabeth, geb. Egger. Maria wurde Mitbesitzerin des Häusls.
- 1875** Geburt von Anna Wimmer am 27. Februar; illegitime Tochter der Anna Wimmer, \*1849.
- 1880** Anna Wimmer, \*1849, heiratete am 19. April in Pregarten, Johann Haslinger, \*12. Juli 1852, Zimmergeselle, wohnhaft in Halmenberg Nr. 4 (5), Besitzer des Häusls in Meitschenhof Nr. 22 (31), illegitimer Sohn der Anna Maria Haslinger, Tochter des Michael Haslinger, Bauer in Haid Nr. 8, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und Theresia, geb. Peitlberger. Anna wurde Mitbesitzerin des Häusls in Meitschenhof.
- 1888** Josefa Wimmer, \*1800, geb. Mayrwöger, Witwe und Auszüglerin, ist am 13. November an *Marasmus senilis* verstorben.
- 1890** Maria Wimmer, \*1836, geb. Aggerl, Eheweib des Georg Wimmer, ist am 6. August an *Vitium cordis* verstorben.
- 1891** Georg Wimmer, \*1832, Witwer und Hausbesitzer allda, heiratete am 12. Jänner in Pregarten, Maria Hunger, \*1. Februar 1848, Wirtschafterin bei Johann Burger in Obergaisbach Nr. 4 (31), Pfarre Wartberg ob der Aist,

<sup>83</sup> **Schlagfluss**

oder Hirninfarkt ist eine Form des Schlaganfalls. Auslöser ist eine plötzliche Minderdurchblutung (Ischämie) des Gehirns auf Grund von einengenden oder verschließenden Prozessen der arteriellen Hirngefäße.

ledige Tochter des † Josef Hunger, gew. Bauer am Deischlgut in Wachsreith Nr. 15, Pfarre Ried bei Mauthausen, und Anna, geb. Moser.

**1902** Georg Wimmer, \*1832, ist am 13. Jänner an *Lungenentzündung* verstorben.

- Maria Wimmer, \*1848, geb. Hunger, Witwe und Hausbesitzerin in Gmeinerhof Nr. 6, heiratete am 6. Juli in Pregarten, Matthias Knoll, \* 24. Jänner 1843 in Lugendorf Nr. 18, Pfarre Tragwein, Witwer, Zimmermann und Häusler in Reichenstein Nr. 9.

**1913** Matthias Knoll, \*1843, ist am 23. August an *Magenkrebs* verstorben.

**1914** Die Witwe Maria Wimmer verkaufte das Haus im März an Franz Stelzmüller und seine künftige Ehefrau Theresia.

- Am 11. Mai heirateten die neuen Hausbesitzer:
  - Franz Stelzmüller, \*22. März 1853, Witwer nach † Theresia, geb. Mentner, ist der Sohn des † Franz Stelzmüller, gew. Bauer in Barndorf Nr. 12, Pfarre Zell bei Zellhof, und Theresia, geb. Holzer.
  - Theresia Miny, \*4. Oktober 1855, Witwe nach † Leopold Miny, gew. Auszügler in Niederhofstetten Nr. 16, Pfarre Pierbach, Magd in Lanzendorf Nr. 16, Pfarre Zell bei Zellhof, ist die Tochter des † Johann Raffetseder, gew. Bauer in Mönchwald Nr. 14, Pfarre Mönchdorf, und Anna, geb. Raab.

**1923** Peter Miny, \*18. Juni 1893, vom Beruf Dachdecker, Sohn des † Leopold Miny, gew. Bauer in Niederhofstetten Nr. 16, Pfarre Pierbach, und Theresia, geb. Raffetseder, nunmehr verehelichte Stelzmüller allda, heiratete am 12. Februar in Pregarten, Theresia Voglhofer, \*21. September 1899, Tochter des † Karl Voglhofer, gew. Bauer am Hochöllingergut in Lugendorf Nr. 15, und Maria, geb. Grabmann. Die Tochter Theresia wurde noch 1923 geboren, 1925 folgte ein Sohn mit dem Vornamen Josef.

**1927** Anna Wimmer, \*1875 allda, Näherin und Hausbesitzerin in Meitschenhof Nr. 22 (Nr. 31), illegitime Tochter der Anna Wimmer, verehelichte Haslinger, heiratete am 21. November in Pregarten, Johann Schölbauer, \*18. August 1881, Knecht in Selker Nr. 11(Nr. 16), Sohn des † Michael Schölbauer, gew. Bauer in Selker 11, und Anna, geb. Danner.

**1930** Im Mai erwarb Hugo Offenauer das Haus.

- Theresia Stelzmüller, \*1855, Eheweib des Franz Stelzmüller, Häusler in Gmeinerhof Nr. 6, ist am 22. Jänner an *Wassersucht* verstorben.
- Im Spätherbst kauften die frisch verheirateten Eheleute Karl Hanz, Zimmermann, \*16. Jänner 1916, und Anna, \*24. Februar 1910, geb. Hackl, das Haus.
  - Karl ist der Sohn des Adalbert Hanz, Zimmermann in Heinrichsschlag Nr. 16, Pfarre Grünbach, und Barbara, geb. Strauß.
  - Anna ist die Tochter des † Johann Hackl, Bauer in Heinrichsschlag Nr. 22, Pfarre Grünbach, und Maria, geb. Bauer.

- 1932, am 20. November, wurde der Sohn Karl geboren.  
Karl Hanz wurde Kriegsteilnehmer am 2. Weltkrieg, kam an die Ostfront und wird seit Kriegsende in Rumänien vermisst.
- 1949** Am 9. März wurde Hermine Hanz geboren. Sie ist die Tochter von Anna Hanz und ihrem Lebensgefährten Karl Haider, \*1887, der vom Schneidhäusl in Gmeinerhof Nr. 5 abstammt.
- 1957** wurde Karl Hanz, \*1916, für tot erklärt und die Witwe gelangte in den Alleinbesitz des Hauses.
- 1959** wurde dem ebenerdigen Häuschen ein Stock aufgesetzt.
- 1961** Karl Hanz, \*1932, heiratete am 18. Juni, Gertrude Müllner, \*21. September 1939 in Losenstein, Tochter des Franz Müllner, \*26. September 1886 in Weyer, und der am 10. September 1939 geheirateten, Maria Walcher, \*28. Februar 1903 in der Rotte Dornleiten. Karl arbeitete im Pregartner Ziegelwerk, Gertrude war Magd am benachbarten Mayrhofergut. Der gemeinsame Sohn Karl wurde am 25. Juli 1960 geboren. Weitere acht Kinder folgen: Maria Theresia \*15. Dezember 1961, Gerhard \*4. April 1963, Herbert \*26. Mai 1964, Elfriede Gabriele \*12. Juli 1965, Renate \*12. Oktober 1967, Andreas \*7. Juli 1969, Hermine \*23. Juni 1971 und Michaela \*16. August 1975.
- 1972** Karl Haider, \*1886 in Gmeinerhof Nr. 5, ist am 5. April verstorben.
- 1978** Am 5. April ist Maria Müllner, Mutter von Gertrude Hanz, im 76. Lebensjahr verstorben.
- 1988** übernahm Gerhard Hanz die Liegenschaft und überließ sie 1992 seinem Bruder Herbert. Gerhard baute in Gutau ein Haus.
- 1994** Herbert Hanz, \*1964, heiratete am 14. September, Sieglinde Brandstätter aus Linz (Neue Heimat). Kinder: Patrick \*3 Mai 1996, Sandra \*17. August 1997, Nicole \*12. August 1999, Verena \*9. Mai 2003 und Pascal 10. März 2005.
- 1998** wurde der ehemalige Wirtschaftstrakt zu einem Wohngebäude umgebaut.
- 2007** Anna Hanz, \*1910, geb. Hackl, ist am 6. Juli im Altersheim Lasberg an *Altersschwäche* verstorben.
- Gertrude Hanz, \*1939, geb. Müllner, ist am 20. Juli an einem *Herzleiden* verstorben.



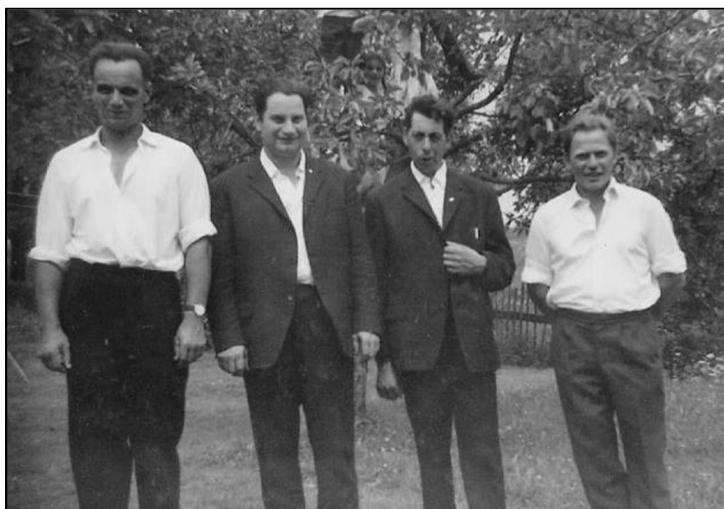
**1962** Zwei Nachbarinnen mit ihren Kindern.



**1968** Hermine Hanz mit ihren Nichten und Neffen.



**1970**  
Gmöanahövla Kinder.  
Stehend von links: Maria Hanz,  
Erich Gilber, Günther Wegerer,  
Karl Hanz, Josef und Anna We-  
gerer. Sitzend von links: Her-  
bert, Gerhard und Elfriede Hanz.



**1967**  
Vier g'standene Gmöanahövla  
Maunsbüda:  
Josef Wegerer, Adolf Wegerer,  
Karl Hanz und Alois Gilber.



**2007** Das Körblzäunerhäusl – Gmeinerhof Nr. 6



Das Korbblechten ein  
aussterbendes Gewerbe.

## **Schusterhäusl**

Gmeinerhof Nr. 7

bis 1816 Halmenberg Nr. 6

EZ 48, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 12

Grundausmaß 1787:  $1\frac{7}{64}$  Joch  $20\frac{1}{6}$  QKlafter Wiesengrund

Das Häusl wurde im Jahre 1679 errichtet nachdem die Grundherrschaft Reichenstein dem Ehepaar Scheuchenegger um 60 Gulden ein Grundörtl überließ.

Das Ehepaar Scheuchenegger hatte am 16. Februar 1676 in der Kirche am Wartberg geheiratet.

- Michael Scheuchenegger, \*9. Mai 1651, war der Sohn des Jacob und Magdalena Scheuchenegger am Meitschenhof (Nr. 24).
- Katharina war die Tochter des Hans Langwieser, Schuster zu Greisingberg (Nr. 7), und Elisabeth uxoris.

Kinder: Maria \*13. März 1681 († 1684), Rosina \*20. Juli 1683, Sabina \*28. Mai 1685, Johann \*6. Mai 1688, Regina \*29. August 1691 und Adam \*25. März 1694 († 28. April 1694).

**1680** verkaufte die Herrschaft Reichenstein das Neubauhäusl dem Michael Scheuchenegger.

**1696** verkauften Michael und Katharina Scheuchenegger ihre Behausung, das Häusl unters Weyrach, dem Witwer Matthias Keferböck um 80 Gulden.

- Matthias Keferböck, Witwer am Weiringerheisl, heiratete am 12. Februar in Wartberg, Eva Lehner auf der Haid (Aist Nr. 18). Der Witwer, er war vorher Mayr am Gmainerhof (Nr. 1), brachte die Kinder Johann \*14. Jänner 1687 und Katharina \*9. November 1690 mit in die Ehe.

**1702** verkauften Matthias Keferböck und seine zweite Frau Eva das Häusl am Weyer dem Hofsitzer am Unterweiringergut, Johann Schmidtsberger und seinem Eheweib Elisabeth, um 80 fl.

**1706** Johann und Elisabeth Schmidtsberger verkauften das Häusl Unterm Weyra dem Thomas Aumüller um 85 Gulden.

Aumüller hielt sich nicht lange. Er verkaufte das Häusl im selben Jahr an Martin Khärling und seine Frau Eva wiederum um 85 Gulden. Stiftbürgen waren Thomas Khärling am Grienpichl, Herrschaft Stadlkirchen und Paul Pramer am Zulehen (Halmenberg Nr. 16).

**1729** Eva Kärlinger ist am 19. April mit 55 Jahren verstorben.

**1746** verkaufte Martin Khärling, Witwer und Auszügler auf dem Häusl im Unter Weyrach, dem Georg Langwieser, Schuster, und Elisabeth, dessen Ehewirtin, um 100 Gulden das Häusl.

- Georg Langwieser, \*10. April 1721, Sohn des Johann Langwieser, Schuster zu Greisingberg (Nr. 7), und Maria uxoris, hatte am 10. November 1744 in Wartberg, Elisabeth Kayr aus Hagenberg geheiratet. Kinder: Andreas \*27. November 1744, Johannes \*26. Mai 1748, Rosina \*8. Februar 1751, ein ungetauftes Kind \*/† 22. Mai 1753, ein ungetauftes Kind \*/† 10. Mai 1754, Katharina \*1. November 1755 († 3. April 1756) und Georg \*25. April 1757.
- Martin Khärling ist am 5. April verstorben. Das Vermögen von 13 Gulden erbte die Maimb Rosina Pauer, Ehewirtin des Johann Langwieser, Kleinhäusler. Zeugen waren Philipp Wimber, Kleinhäusler beim Gmainerhof (Nr. 6) und Michael Raml am Unterweyringergütl (Nr. 8).

**1750** Theresianisches Gültbuch: Georg Langwieser, Schuster am Unterweyrach.

**1762** Rosina Peyr, 60 Jahre alt, ein lediges Mensch, incola beim Schuster in Gmainerhof, ist am 13. Jänner verstorben.

**1787** Georg Langwieser am Schusterhäusl, top. 1315, Halmenberg Nr. 6, bewirtschaftete in der Flur Schuster den Hausgarten, top. 1316.

**1792** Elisabeth Langwieser, hiesige Herrschaft Reichenstein Untertanin am Schusterhäusl beim Gmainerhof, ist am 14. April an *Brand* verstorben. Erben sind der Witwer Georg Langwieser und die ehelichen Kinder Andre Langwieser, 47 Jahre alt, Johann Langwieser, unter der Herrschaft Zellhof am Schölmhäusl beim Lackenholz, Rosina Langwieser, ledig, 39 Jahre alt, Johann Georg Langwieser, ledig, 34 Jahre alt.

**1795** übergab Georg Langwieser das Schusterhäusl an seinen Sohn. Johann Georg hatte das Schusterhäusl sehr billig übernommen, weil er es mit vielen Unkosten neu erbaut hat.

- Johann Georg Langwieser, \*1757, heiratete am 7. Juli in Reichenstein, Anna Maria Kühn, ledig, 28 Jahre alt.

**1800** Georg Langwieser, \*1721, Witwer und Auszügler am Schusterhäusl, ist am 19. Juni verstorben. Erben waren: Andre Langwieser, Schuhknecht beim Bruder Johann; Johann Langwieser, Schuster am Schöllhäusl bei der Faiblmühle, unter der Herrschaft Zellhof; Georg Langwieser, Haussitzer, hiesiger Untertan; Rosina Langwieser, ledig, beim Bruder Georg in der Wohnung.

**1806** Josef Wimmer, \*1. März 1756 am Körblzäunerhäusl, ist am 17. Mai im Schusterhäusl an *Lungensucht* verstorben.

**1808** Theresia Langwieser, 60 Jahre alt, ist am 7. Dezember verstorben.

**1814** Andreas Langwieser, \*1744, ist am 7. September an *Herzwassersucht* verstorben.

**1811** Theresia Langwieser, großjährige Inwohnerin beim Schuster in Gmainerhof 7, ist verstorben.

**1814** Andreas Langwieser, lediger, großjähriger Schustergeselle beim Schuster in Gmainerhof 7, Pfarre Reichenstein, ist am 7. September verstorben. Es erben die Brüder Johann und Georg.

**1822** Johann Georg Wimmer, \*1. April 1796, Schuhmachergeselle, in Wohnung und Arbeit beim Schuster in Gmainerhof, Sohn des Andreas Wimmer, Inwohner in Neumarkt bei Freistadt Nr. 45, und Anna Maria, geb. Schmitzberger, heiratete am 14. Oktober in Reichenstein, Franziska Zeitlinger, 25 Jahre alt, Magd beim Mayrhofer in Gmainerhof, ledige Zimmermannstochter von Leonfelden. Die Tochter Catharina wurde am 18. November 1822 geboren ist aber am 2. Dezember an *Fraisen* verstorben.

**1826** gelangt das Schusterhäusl in den Besitz von Theresia Narnleitner, Tochter des Matthias Narnleitner, Müller an der Steinreithmühle zu Kriechbaum Nr. 6, Pfarre Tragwein und der Anna Maria, geb. Kühaas.

**1829** Theresia Naarnleithner, 20jährige Besitzerin des Schuhmacherhäusls, ledige Tochter des Matthias Naarnleithner, Müllermeister an der Steinreithmühle zu Kriechbaum Nr. 16, Pfarre Tragwein, und Anna Maria uxor, heiratete am 22. November in Reichenstein, Bartholomäus Hawa, 29 Jahre, lediger Schuhmachergeselle, in Arbeit am Schuhmacherhäusl in Gmainerhof, Sohn des Jacob Hawa, Schuhmachermeister in Minkinez in Böhmen, Herrschaft Altolitz, Pfarre Bekowa, und Anna Maria uxoris.

Kinder: Maria \*18. Oktober 1830, Theresia \*24. Jänner 1832 († 11. Oktober 1835 an *Wassersucht*), Anna \*8. März 1833, Elisabeth \*31. März 1834 († 28. Februar 1835 an *Keuchhusten*), Leopold \*27. Oktober 1835, Rosina \*15. Juli 1838, Barbara \*24. Oktober 1839 († 22. November 1840 an *Schwindsucht*), Josef \*8. Februar 1842 († 9. Mai 1843 an *Fraisen*), ein totgeborener notgetaufter Knabe \*/† 12. Dezember 1843, ein totgeborener notgetaufter Knabe \*/† 5. Juli 1845 und Ferdinand \*19. Oktober 1846 († 22. Dezember 1846 an *Schwindsucht*).

Die 1842 und 1845 tot geborenen Knaben wurden, da sie ohne Taufe geblieben, in der ungeweihten Erde an der Friedhofsmauer zu Pergarten begraben.

**1831** Am 7. Juli ist Georg Langwieser, \*1757, Ausnehmer am Schusterhäusl in Gmeinerhof, an *Altersschwäche* verstorben. Es erbte die Witwe Anna Langwieser.

**1839** Anna Maria Langwieser, geb. Kühaas, Schuhmacherswitwe, ist am 5. April mit 72 Jahren an *Altersschwäche* verstorben.

**1847** kaufte die Witwe Rosina Gruber die Liegenschaft um 600 Gulden C.M.<sup>84</sup> Bartholomäus Hawa und sein Eheweib Theresia kauften sich 1851 am Schusterhäusl am Hainberg (heute Nr. 8) ein. Dort wurde am 24. Oktober gleichen Jahres der Sohn Simon geboren. Er verstarb am 17. Juli 1861 an *Wassersucht*.

**1851** Rosina Gruber, 58 Jahre alt, Witwe und Besitzerin des Kleinhäusls, heiratete am 18. Februar in Pergarten, Johann Kastner, 37 Jahre alt, Sohn des Paul Kastner, Bauer in Wolfsgrub Nr. 9, Pfarre Schönau, und Anna

---

<sup>84</sup> C.M. Conventionsmünze seit 1750

Maria, geb. Langthaler; Johann wurde halber Eigentümer des Schusterhäusls.

**1860** Geburt von Elisabeth Schwarz am 15. September; illegitime Tochter der ledigen Anna Schwarz, ledige Dienstmagd beim Aichinger zu Radingdorf, Pfarre Gallneukirchen, Tochter des Paul Schwarz, Inwohner zu Altenberg, und Elisabeth uxoris.

- Das Häusl wurde von Josef und Rosina Schatz im Juni um 997 Gulden und 30 Kreuzern Ö.W.<sup>85</sup> erworben. Die beiden hatten am 20. Februar in der Pfarrkirche St. Anna zu Pergarten geheiratet und waren zu diesem Zeitpunkt schon am Schusterhäusl wohnhaft.

- Josef, 44 Jahre alt, war der Sohn des Johann Schatz, Bauer in Anzendorf Nr. 4, Pfarre Ried bei Mauthausen, und Magdalena, geb. Einsiedler.
- Rosina, \*10. März 1833, war die Tochter des Peter Lintner, Bauer vom Kreppenhofergut in Pregartsdorf Nr. 24 (Nr. 69), und der Anna, geb. Wolfinger.

Kinder: Michael \*17. September 1860 († 17. Februar 1863 an *Schwind-sucht*), Maria \*16. Jänner 1864 († 25. Februar 1864 an *Bronchitis*), Josef \*23. August 1865 († 31. Oktober 1868), Johann Evangelist \*7. Dezember 1867 († 20. November 1868 an *Fraisen*) und Ferdinand \*9. Juni 1868.

- Geburt von Elisabeth Schwarz am 15. September; illegitime Tochter der ledigen Anna Schwarz, ledige Dienstmagd beim Aichinger zu Radingdorf, Pfarre Gallneukirchen, Tochter des Paul Schwarz, Inwohner zu Altenberg, und Elisabeth uxoris.

**1866** Anna Hawa, \*1833, heiratete am 12. Februar in Pergarten, Johann Firlinger, 28 Jahre alt, lediger Ziegelschlager, in Aist Nr. 31 im Aufenthalt, Sohn des † Johann Firlinger, gew. Zimmermann und Inwohner in Altaist Nr. 22, und † Magdalena, geb. Friedl.

**1884** Laut Übergabevertrag wechselt das Eigenturm in den Besitz von Johann und Anna Danninger.

- Anna Danninger, \*12. Dezember 1856, war die Tochter des Peter Lintner, Bauer vom Kreppenhofergut in Pregartsdorf Nr. 24 (69), und Anna, geb. Wolfinger. Sie wurde 1884 mit Johann Danninger in Gallneukirchen protestantisch getraut.

Kinder: Anna \*1888 († 18. August 1888 mit 10 Wochen an *Lebens-schwäche*) und Maria \*1891 († 4. September 1891 mit 8 Wochen an *Bronchialkatarrh*<sup>86</sup>).

**1887** Josef Schatz, 71 Jahre alt, verehelichter Häusler, ist am 20. November an *Wassersucht* verstorben.

---

<sup>85</sup> Ö.W. Österreichische Währung

<sup>86</sup> Bronchialkatarrh ist eine Entzündung der Schleimhäute, häufig der Atmungsorgane, die mit einer vermehrten Absonderung wässrigen oder schleimigen Sekretes verbunden ist.

**1891** Franziska und Franz Wennas, Inwohner am Schusterhäusl bekamen Nachwuchs; Sohn Josef wurde am 9. Jänner geboren. Franziska war eine geb. Krill, Tochter des Franz Krill, Knecht in Lest, Pfarre Neumarkt und Maria, geb. Bergsmann.

- Geburt von Alois Ramler am 25. März; illegitimer Sohn der Cäcilia Ramler, ledige Dienstmagd, Tochter des Paul Ramler, Taglöhner und Häusler in Barndorf Nr. 6, Pfarre Zell bei Zellhof, und Anna, geb. Holzmann. Der Vater des Kindes ist nicht bekannt.

**1893** Anna Danner, \*1846, geb. Lintner, Ehegattin des Johann Danner, Besitzer des Fellnergüts in Gmeinerhof Nr. 7, ist am 18. Juni an *Lungenentzündung* verstorben. Der Witwer verkaufte das Schusterhäusl im selben Jahr an Albert und Theresia Gramer. Die neuen Hausbesitzer hatten 1878 in St. Oswald bei Freistadt geheiratet.

- Adalbert Grammer, \*11. April 1840, war der Sohn des Jakob Grammer, Taglöhner in Tafelberg Nr. 7, Pfarre Sandl, und Anna Maria, geb. Oberreiter.
- Theresia, \*10. Oktober 1841, war die Tochter des Johann Wimmer, Bauer in Siglsdorf Nr. 1, und Theresia, geb. Pirkbauer.

**1894** Adalbert Gramer, \*1840, ist am 30. Juli an einem *Herzfehler* verstorben. Die Witwe wurde Alleinbesitzerin des Häusls.

**1898** Am 15. September ist Theresia Gramer, \*1841, Witwe nach † Albert Grammer, an *Schlagfluss* verstorben. Das Häusl erbe Florian Wimmer, Sohn des Georg Wimmer vom Nachbarhaus, dem Körblzäunerhäusl in Gmeinerhof Nr. 6.

- Josef Bogner, \*20. November 1828 in Emmersdorf in der Wachau, Witwer und Inwohner, Bahnwächter in Pension, ist am 3. November an *Lungentuberkulose* verstorben.

**1899** Florian Wimmer verkaufte das Haus weiter an den Zimmermann Anton Kern, und sein Eheweib Maria. Die beiden hatten am 6. Februar in der Pfarrkirche zu Pregarten geheiratet.

- Anton, \*24. Oktober 1869, war der Sohn des Severin Kern, Bauer am Spraitergütl in Meitschenhof Nr. 20 (30), und Maria, geb. Dirnberger.
- Maria, \*06. Februar 1862, Magd beim Bauern zu Aist Nr. 2 (1), war die Tochter des Michael Siegl, behauster Weber in Windhing Nr. 2, Pfarre Unterweißenbach, und Maria, geb. Lehner.

Der Ehe entstammten die Kinder Anton \*10. Juni 1900 († 23. September 1900 an *Katarrh*), Anna \*4. Juli 1901 und Maria \*5. Jänner 1903.

**1919** Johann Sigl, \*31. Jänner 1893, Bahnbediensteter, wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 7, illegitimer Sohn von Maria Sigl, verehelichte Kern, heiratete am 14. Oktober in Pregarten, Maria Kriechbaumer, \*14. Jänner 1895, Tochter des † Anton Kriechbaumer, gew. Bauer in Dirnberg Nr. 5, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und Maria, geb. Gutenbrunner, wohnhaft bei der Mutter in Wörgersdorf Nr. 5 (7).

- Florian Raidl, \*1893, Bahnarbeiter, wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 7, Sohn des Leopold Raidl, Taglöhner, in Gmeinerhof Nr. 7 wohnhaft, und Anna, geb. Fabian, heiratete am 25. November in Pregarten, Aloisia Kolmbauer, \*6. April 1886 in der Pfarre Sandl, Wirtschaftsführerin beim Bruder in Gmeinerhof Nr. 4, Tochter des † Franz Kolmbauer, gew. Tischlermeister in Sandl Nr. 24, und † Maria, geb. Ebersteiner.
- 1924** Anna Kern, \*1901, Häuslerstochter in Gmeinerhof Nr. 7, bedienstet am Edthof in Kriechmayrdorf Nr. 12, heiratete am 3. März in Pregarten, Franz Schwarzendorfer, \*13. August 1901, Hilfsarbeiter, Sohn des † Franz Schwarzendorfer, gew. Taglöhner und Häusler in Hagenberg Nr. 52 (Salzstraße Nr. 23), und Cäcilia, geb. Kranawitter.
- 1925** Am 20. Februar ist Maria Kern, \*1862, geb. Siegl, an *Herzlähmung* verstorben.
- 1927** Anton Kern, \*1869, Witwer und Zimmermann in Gmeinerhof Nr. 7, heiratete am 20. Juni in Pregarten, Franziska Freudenthaler, \*8. Jänner 1886, Häuslerin in Pregartsdorf Nr. 25 (67), Witwe nach † Sebastian Freudenthaler, Tochter des † Josef Mitterlehner, gew. Knecht in Königswiesen Nr. 19, und † Maria, geb. Aistleitner.
- 1928** Anna Raidl, \*16. Oktober 1856 in Linz, Ehegattin seit 7. Jänner 1885 des Leopold Raidl, Taglöhner und Inwohner, ist am 28. Jänner an *Lungenentzündung* verstorben.
- 1930** übernahm Maria Kern, \*1903, das Schusterhäusl in Gmeinerhof.
- Maria Kern, \*1903, heiratete am 11. Mai in Hagenberg, Matthias Wolkerstorfer, \*8. September 1901, Bergarbeiter in Eisenerz, Sohn des Georg Wolkerstorfer, Bauer in Bogendorf Nr. 2, Pfarre Herzogsdorf, und † Theresia, geb. Neumüller. Das Paar hatte bereits 2 Kinder, die in Hagenberg geboren wurden, sie heißen Franz, \*18. September 1929 und Maria, \*7. September 1930. Der Sohn Adolf wurde am 21. Juli 1938 in Gmeinerhof Nr. 7 geboren.
- 1948** Am 2. Mai ist Anton Kern, \*1869, verstorben.
- 1953** Franz Wolkerstorfer, \*1929, heiratete am 10. Oktober 1953, Margit Reichl, \*12. August 1933 in Lazany, wohnhaft in Meitschenhof Nr. 21, Tochter des Johann Reichl, \*1. März 1882 in Oberstuben, und dessen Ehefrau Anna, \*20. Juli 1903, geb. Hirschner. Margit und ihre Eltern fanden als Heimatvertriebene aus dem Hauerland (heutige Slowakei) im Zimmererhäusl, Gmeinerhof Nr. 4, von 1946 bis 1949 Unterkunft und wohnten dann in Meitschenhof Nr. 21 (Aist Nr. 20). Franz und Margit zogen ins Reitmayrhäusl in Pregartsdorf Nr. 51 (Wörgersdorf Nr. 23) und bauten in der Folge, auf der Zainze bei Pregarten, ein neues Haus, in welches sie im Jahre 1958 mit ihren Eltern einzogen. Kinder: Erich \*20. September 1954 und Franz \*12. September 1973.
- 1958** ziehen Alois Gilber, \*4. April 1937, und seine Gattin Hermine, \*7. Oktober 1937, inwohnungsweise in das ebenerdige Häuschen.

- Alois stammt aus Harruckstein in der Gemeinde St. Georgen am Walde. Er ist der Sohn des Alois Gilber, \*1895, und Maria, \*1895, geb. Aigner.
- Hermine stammt vom Artneramt in der Gemeinde Nöchling (Niederösterreich); Tochter des Franz Wimmer, \*1910, und Christine, \*1915, geb. Frühwirth.

Am 8. Dezember 1958 wurde die Tochter Hermine geboren. 1964, am 4. Juni, folgte der Sohn Erich.

**1959** wurde das Haus käuflich erworben. Bis Februar 1960 (umgezogen nach Mönchdorf) bewohnt noch die Familie Frühwirth, nicht verwandt mit Hermine Gilber, einen Teil des Gebäudes. Alois war ein begeisterter Motorradfahrer und kämpfte sich durch sämtliche Klassen der PUCH-Motorräder. Alois und Hermine Gilber bauten das Häuschen in mehreren Bauetappen zu einem großzügigen Einfamilienhaus mit Stockwerk um.

**1980** Am 4. Oktober heiratete Hermine Gilber, \*1958, Alfred Fürst, Sperlbauer in Schwarzendorf Nr. 3, Gemeinde Katsdorf.

**1986** gelangte der Sohn, Erich Gilber, in den Teilbesitz der Liegenschaft.

**1994** Im August heiratete Erich Gilber die Tochter vom Gruber in Kettental, Maria Fichtinger, und übersiedelte in die Gemeinde Tragwein.

**2007** "Lois", wie in alle genannt haben, starb am 19. Jänner im 70. Lebensjahr. Seine Witwe übersiedelte nach Pregarten in das Bezirksaltenheim. Der Sohn, Erich Gilber, hat das Haus vermietet.



**1952** Franz Wolkerstorfer mit  
seiner Braut Margit Reichl.



**1960** Lois gräbt einen Brunnen.



**1964** Baustelle Schusterhäusl, Gmeinerhof Nr. 7.



**1964** Karl Hanz und Franz Wolkerstorfer helfen Lois Gilber beim Bau seines Heimes.



**1967** Hermine Gilber mit Kindern Hermine und Erich und dem Nachbarssohn Karli Hanz vor ihrem teilweise neu gebauten Heim. Wie es damals üblich war hatten auch die Kleinhausbesitzer einen "Erdäpfelacker" und zur Bearbeitung lieh man sich vom Nachbarn das Pferd aus. In diesem Fall den "Fritzl" vom Oberweihringer.



**1967** Heuernte beim Gilber – Gmeinerhof Nr. 7.



**1968** Hermi spielt den Nachbarskindern ein Ständchen.



**1968** Drei Freundinnen Christa, Hermi und Lisi.



**2009** Frühling zieht ins Land in der kleinen Ortschaft Gmeinerhof.

Bild auf Seite 152: Gmeinerhof, das Kreppenhofergut, das Papstenhäusl und die Siedlung oberhalb des Klein Zwieslmayr - **2016** von Osten gesehen.



## **Unter Weiringergütl**

Gmeinerhof Nr. 8

bis 1816 Halmenberg Nr. 5

EZ 49, KG Pregarten

Reichenstein tom I fol 9

Grundausmaß 1787:  $13\frac{53}{64}$  Joch  $19\frac{3}{6}$  QKlafter

davon Ackerboden:  $7\frac{48}{64}$  Joch  $23\frac{5}{6}$  QKlafter

Wiesen:  $4\frac{40}{64}$  Joch  $20\frac{4}{6}$  QKlafter

Wald:  $1\frac{28}{64}$  Joch

Grundausmaß 2019: 18 Joch

Johann Weiringer am Unterweiring war verheiratet mit Rosina. Kinder: Maria, Susanna, Martha, Katharina \*1603 († bald nach der Geburt), Magdalena \*21. Juli 1606 und Michael \*6. September 1607.

**1602** Margaretha Weiringer, Tochter des Hans Weiringer am Unter Weirach, heiratete in Wartberg, Sebastian Schön.

**1612** Hans Unterweiringer, Reichensteinischer Untertan, ist am 5. Juni im Alter von 67 Jahren verstorben.

- Susanna, Tochter des Johann am Unter Weiringer, und Rosina uxor, heiratete am 17. Juli in Wartberg, Leopold Pernerstorfer, Sohn des Michael Pernerstorfer zu Pernerstorf (Kriechmayrdorf Nr. 2), und Elisabeth, dessen Ehefrau. Kinder: Martin \*14. September 1613, Bartholomäus \*16. Oktober 1614 († 17. März 1615), Maria \*28. Jänner 1616, Barbara \*3. November 1617 sowie die Zwillinge Johannes und Elisabeth \*20. Mai 1621. Eines der Zwillingssöhne verstarb am 20. Juli 1621.

**1616** Maria Unterweiringer, Tochter des † Johann und der Rosina Weiringer, heiratete am 16. Februar in Wartberg, Stefan Spieß, Sohn des Matthias und Elisabeth Spieß zu Niederaich (Nr. 7).

- Martha Unterweiringer, Tochter des † Johann und der Rosina Weiringer, heiratete in Wartberg, Andreas Kapfenberger, Sohn des Oswald und Anna Kapfenberger aus Tragweiner Pfarr.

**1637** Martin Pernerstorfer, \*1613, heiratete am 13. Juni in Wartberg, Regina Seidl, Witwe nach † Adam Seidl in der Pfarre Wartberg.

**1641** Maria Pernerstorfer, \*1616, heiratete in Wartberg, Matthias Strasser, Sohn des Hans und Susanna Strasser in der Pfarre Gutau.

**1653** Nach dem Tode von Susanna Pernerstorfer heiratete der Witwer Leopold Pernerstorfer am 27. März in Wartberg, Elisabeth Wölferstorfer, Witwe nach † Wolfgang Wölferstorfer aus Reichenstein (Nr. 7).

**1655** Adam Weiringer, Witwer am Unter Weyreth, heiratete am 31. August in Wartberg, Ursula Lieb, Tochter des † Georg Lieb, gew. Binder zu Pregarten, und † Maria uxor. Der Sohn Simon wurde am 22. Juni 1657 geboren ist aber 11 Wochen alt am 1. September verstorben.

- 1658** Leopold Pernerstorfer am Unteren Weyrät ist am 20. August begraben worden. Stefan Schwaab, Hofamtmann am Zulehen, inventierte die Verlassenschaft. Als Schätzleute traten auf: Hans Georg Aichhamber, Bäcker; Matthias Grübl am Agenbichl; Georg Zaunmayr am Zaunmayrgut; Collmann Pernerstorfer und Georg Hochwübmer am Gaisruck. Fahrnisse: 2 Ochsen, 2 heurige Kälbl, 2 Kühe, 1 Schwein, 2 Handling Schweindl, 11 Schafe, 3 Mistgabeln, Reudrechen mit einer Zenten, 2 Hacken, 2 Eisenwegg, Hauen und 1 Nager, 7 Plachen, 9 Säcke, 1 Bettgspannten samt Bett, 1 Bettgewand samt Gspannten, Reifgeschirr, 1 Zieh- und 1 Spannsäge samt einem Schleifstein, 2 Almen, 2 Truhen und 2 Kar, Stadlzeug samt Schneidzeug, Kuchlzeug, Backzeug, Spinnräder, Haspel und Brecheln und 4 Hermadine. Erben: Witwe Elisabeth; Tochter Maria, verheiratet mit Christoph Lieb, Binder am Greisingberg; Tochter Barbara, verheiratet mit Jakob Aystleuthner, Prandeggerischer Untertan. Die Witwe ging in Ausnahme und verkaufte ebenso wie Jakob Aystleuthner, anstatt Barbara, die Anteile dem Christoph Lieb und seiner Ehewirtin Maria.
- 1659** verkauften Christoph Lieb am Unteren Weyrich in Wartberger Pfarre, und Maria, dessen Ehewirtin, ihr Häusl am Greisingberg dem Jakob Höfling und Magdalena, seiner Hauswirtin, um 25 Gulden.
- 1661** Elisabeth N. bei der Unterweyring in Herberge, ist am 6. April am Wartberg begraben worden.
- 1666** verkauften Christoph Lieb und Maria, seine Hausfrau am Unterweyrach in Wartberger Pfarre, Reichensteinischer Untertanen, ihre Behausung, das Untere Weyringerütl, dem Simon Schmidsberger, und Rosina, dessen Braut, haussässig am Untern Weyring, um 140 Gulden. Ausnahme: 1 Jahr lang die freie Herberge in der Stube, 1 Geiß im Futter, Haar<sup>87</sup> auf der Landt samt Linset<sup>88</sup> und Haar zum halben Teil,  $\frac{1}{4}$  Linset zum Anbauen. Stiftbürgen: Georg Schmidsberger an der Ayst, Thomas Edlinger auf der Voggened<sup>89</sup> (Selker Nr. 19), Hans Pernerstorfer zu Halbenberg (Halmenberg Nr. 16) und Urban Schmidsberger am Selker.
- Simon Schmidsberger, \*1629, Sohn des Stefan Schmidsberger in der Aist (Wörgersdorf Nr. 15), und Magdalena uxoris, heiratete am 14. September Rosina, Tochter des † Matthias Strasser am Unter Weiringergut, und Maria uxoris. Kinder: Georg \*21. August 1667 († 29. Oktober 1667), Matthias \*13. Jänner 1669 († 17. April 1685), Johann \*22. Juni 1671, Michael \*6. August 1673 († 12. Oktober 1673), Sara \*8. Februar 1676, Maria \*14. November 1678, Barbara \*17. Mai 1682, Rosina \*12. Mai 1686 und Katharina \*24. Juni 1691.
- 1668** quittierte Simon Schmidsberger am Unteren Weyrach für seine Ehefrau nach dem † Matthias Grasser am Schwänzlauerugt in Gutauer Pfarre,

<sup>87</sup> Haar Flachs

<sup>88</sup> Linset auch Linsat Leinsamen

<sup>89</sup> Voggened richtig »Valkenöd«

nachgelassenen Tochter, dem Stiefvater und Gerhaber Christoph Lieb die Auszahlung der väterlichen Erbsgebühr.

**1697** Sara Schmidsberger, \*1676, heiratete am 12. August in Tragwein, Matthias Hinterstaininger, Sohn des Simon Hinterstaininger auf der Schramm bei Tragwein, und Sara uxoris.

**1699** Johann Schmidsberger, \*1671, heiratete am 24. Jänner in Wartberg, Elisabeth Parkfrieder. Er übernahm aus den Händen der Eltern das Unter Weyringergut um 210 Gulden. Die Alten gingen in die Ausnahme. Stiftbürgen: Simon Luegmayr am Zeillerpauernngut, Philipp Mayrhofer an der Kleinen Nothmühle, Michael Pärgfieder am Edlingerhäusl, Johannes Kreppenhofer am Kreppenhof und Michl Pramer.

Kinder: Maria \*7. Dezember 1700, N. Schmidsberger \*/† 26. September 1703, Simon \*23. Oktober 1704 († 17. September 1705), Rosina \*25. Oktober 1706 († 17. Dezember 1709), Johannes \*15. April 1709 († 20. März 1710), Matthias \*13. Februar 1711 und Regina \*18. Jänner 1714.

**1702** Simon Schmidsberger, \*1629, ist am 1. Juli begraben worden.

**1716** Elisabeth Schmidsberger, geb. Parkfrieder, ist am 22. Juli verstorben.

- Der Witwer heiratete am 3. Oktober in Wartberg, Barbara Hinterholzer. Kinder: N. Schmidsberger \*/† 23. März 1717, Elisabeth \*16. Jänner 1719 († 15. März 1719), Thomas \*10. November 1720 († 2. März 1721), Josef \*18. März 1722 († 6. November 1722) und Martin \*23. September 1723.

**1717** schlossen Johann Schmidsberger am Unterweyringergut, unter der Herrschaft Reichenstein, und Barbara, dessen Ehewirtin, einen Heiratskontrakt. Als Zeugen traten auf: der Hofwirt zu Reichenstein, Christian Nagl; der Spiegl in der Greising (Nr. 7), Hans Kayr; der Mayrhofer in Gmainerhof (Nr. 9), Sebastian Pästl; der Khapfenberger, Jonas Baumgartner; der Urthaller, Philipp Steininger.

- Rosina Schmidsberger, \*1686, heiratete am 19. Oktober in Wartberg, Simon Luemer, Witwer am Zeilerhof (Zeilerberg Nr. 1).

**1721** Anna Maria, \*27. März, ein illegitimes Kind der Magd Susanna Winkler ist am 5. Juli verstorben. Vater des Kindes war der ledige Laurenz Kreppenhofer, \*26. Juli 1688 am Kreppenhofergut. Einige Tage später, am 15. Juli, folgte die Kindsmutter 27jährig ins Grab nach.

**1727** verkauften Hans (Johannes) Schmidsberger und Barbara auf dem Unter Weyringergüt ihr seit 29. Octobris 1699 besessenes und um 210Gulden erworbenes Unter Weyringergüt, Sprinzensteinische Herrschaft Reichenstein, dem Georg Haslinger und seiner frisch angetrauten Frau Eva (Hochzeit war am 17. Februar in Wartberg), um 320 Gulden.

*Conditionen<sup>90</sup>: Für die Verkäufer und deren Kinder auf deren Wohlverhalten lebenslange freie und ruhige Wohnung in der Stubenkammer;*

---

<sup>90</sup> **Conditionen** notwendige Bedingung, ohne die etwas anderes nicht eintreten kann, unerlässliche Voraussetzung → Ausnahme

*eine Geiß zu halten ist erlaubt, im Sommer das Futter von ausgezeigten Flächen zu nehmen; Getreide in natura zu erhalten, Obstgenuß von bezeichneten Bäumen; dagegen 100 fl. still liegen lassen; den Hausbesitzern an die Hand zu gehen,.....*

Georg Haslinger stammte von Au, seine Frau, einen geb. Dirnberger, vom Grillpassgut (Knollnhof Nr. 3) in der Pfarre Tragwein. Die Eheleute Haslinger hatten drei Kinder: Sibilla \*27. November 1727, Michael \*5. September 1731 und Matthias \*6. Jänner 1734.

**1730** Maria N. beim Klein Weiringer incola, ist mit 62 Jahren am 3. März verstorben.

**1731** Maria Hüttner, Witwe beim Unter Weyringer, heiratete am 29. Jänner in Wartberg, Paul Pästl am Stüglgütl.

**1738** Maria Dirnberger, Witwe beim Unter Weyringer, 78 Jahre alt, ist am 9. Mai verstorben.

**1740** Georg Haslinger am Unteren Weyringergütl, 54 Jahre alt, ist am 9. März verstorben. Eva Haslinger ist dessen hinterlassene Witwe. Erben: Witwe Eva und 3 Kinder namens Michael, 9 Jahre alt, Matthias, 7 Jahre alt und Sibilla, 13 Jahre alt. Für die minderjährigen Kinder wurde Hans Haslinger zu Niederaich, unter Herrschaft Freistadt, als Vormund eingesetzt. Die Witwe übernahm das Untere Weyringergütl.

- Die Witwe Haslinger heiratete am 30. Mai in Wartberg, Michael Ramer von Bodendorf.

**1743** Geburt von Philipp Schmidsberger am 28. April; illegitimer Sohn der ledigen Maria Schmidsberger, \*1700. Vater des Kindes war Franz Doza.

**1756** Eva Ramer ist im Alter von 70 Jahren verstorben. Es erben der Witwer und die 3 Kinder aus der ersten Ehe.

**1750** Theresianisches Gültbuch: Michael Ramber, Bauer am Unterweyringergütl.

**1761** Michael Ramer am Unteren Weyringergütl ist am 3. Oktober mit 50 Jahren verstorben. Viehstand: 1 Kuh, 5 Schafe und 1 Schwein.

- Matthias Haslinger, \*1734, kaufte das Weyringergütl um 320 Gulden.

**1763** Matthias Haslinger, \*1734, heiratete am 8. Februar in Wartberg, Anna Maria Obermayr, \*29. Juli 1742, Tochter des Johann und Maria Obermayr am Zaunegut (Halmenberg Nr. 7). Kinder: Johannes \*27. Dezember 1763, Katharina \*26. Oktober 1765 († 5. November 1765), Philipp Peter \*19. Oktober 1767 († 13. Dezember 1791 an *hitzeriger Krankheit*), Anton \*13. Juni 1771, Matthias \*3. November 1774 und Anna Maria \*5. Oktober 1778.

- Im selben Jahr ist Michael Haslinger, \*1731, als Soldat verstorben. Seine Geschwister Matthias und Sibilla erbten 30 Gulden. Als Nachsatz ist im Abhandlungsprotokoll zu lesen: *Sollte der Totgesagte zurückkommen, muss er voll entschädigt werden.*

**1766** Magdalena Kayr, incola beim Unter Weyringer, 68 Jahre alt, ist am 25. April verstorben.

**1767** Sibilla Haslinger, \*1727, die ledige Schwester des Hofsitzers, ist am 8. Juli verstorben.

**1770** Maria Weyringer, Witwe und Inwohnerin, ist am 30. Oktober verstorben.

**1772** Regina Schmidsberger, ledige Einlegerin, ist am 4. März mit 52 Jahren verstorben.

- Geburt von Johann Michael Zauner am 21. August; Sohn des Michael und Elisabeth Zauner, incola am Klein Weiringergütl.

**1774** Eva Wolfsegger, 77 Jahre, Inmensch beim Klein Weyringer, ist am 18. Oktober verstorben.

**1787** Matthias Haslinger am Unterweyringergut, top. 1309, Halmenberg 5, bewirtschaftete in der Flur Weyringer lt. Josefinischem Lagebuch nachfolgende Grundstücke:

<b>Äcker</b>	top. 1298 Halmenberger Feld
	top. 1302 Grabenlüssl
	top. 1304 Leithenacker
	top. 1306 Mitterfeld
	top. 1311 Kleinfeldl
	top. 1312 Steinwändl (unfruchtbar)
<b>Wiesen</b>	top. 1296 Haltwiesen
	top. 1299 Anger
	top. 1300 Hutweid
	top. 1301 Mitterfeldhutweid
	top. 1303 Anger
	top. 1305 Anger
	top. 1307 Anger
	top. 1310 Hausgarten
	top. 1313 Wieslächl
	top. 1314 Feldanger
<b>Wald</b>	top. 1297 Wiesholz

Die Flur Weyringer fängt bei der Haarraß an, geht von dieser bis zum Waizgwanteneck, von da rechts bis zum Zwiselmayr (wahrscheinlich *Zwiselmarch*, da hier zwei Bäche zusammenfliesen), dann rechts zur Oberweyringer Wiesen, dann zu des Schuster in Gmainerhof seinem Garteneck, sodann wiederum rechts zurück zu der Haarraß.

**1791** Anton Haslinger, \*1771, heiratete am 7. März in Pregarten, Barbara Peham, \*29. Mai 1773, ledig, von der Himmelhofstatt im Dorf (ex Pregartsdorf Nr. 15)

**1793** verkaufte Matthias Haslinger das Untere Weyringergut dem Sohn Matthias Haslinger um 320 Gulden.

**1804** Thomas Sandtner, 50 Jahre, Witwer, wohnhaft am Unter Weyringergütl, heiratete am 19. November in Reichenstein die ledige Maria Anna Kerschbaummayr.

- 1805** Anna Maria Kerschbaummayr, 41 Jahre alt, ist am 12. Juni am Unter Weyringergütl an *Auszehrung* verstorben und in Reichenstein begraben worden.
- 1808** Matthias Haslinger, \*1734, verehelichter Wirtschaftsführer am Kleinweyringergütl in Gmainerhof Nr. 8, ist am 12. Dezember an *Altersschwäche* verstorben. Viehstand: 3 Kühe, 1 Stierl, 4 Hennen, 1 große Sau, 4 kleine Schweindl. Es erben die 4 Kinder namens Johann, hiesiger Untertan am Zaunergut zu Halmenberg 5 (7), Anton, geboren 1771, Bauer am Haslingergut in Pregartdorf 4 (15), unter der Herrschaft Hagenberg, Matthias, ledig und großjährig, heutiger Stifter und Anna Maria, ledig und großjährig, zu Hause.
- 1809** Matthias Haslinger, \*1774, heiratete am 23. Oktober in Reichenstein, Anna Maria Pramer, ledig, 41 Jahre alt.
- 1810** Anna Maria Haslinger, \*1778, heiratete am 20. November in Tragwein, Anton Hintersteininger, Witwer am Klein-Mörckenbergergut in der Noth (Mistlberg Nr. 13).
- 1817** Anna Maria Haslinger, \*1742, geb. Obermayr, Witwe und Auszüglerin am Klein Weyringergütl, ist am 20. Mai an *Altersschwäche* verstorben.
- 1824** Am 20. Oktober ist Anna Maria Haslinger, geb. Pramer, Untertanin auf dem Klein Weyringergut in Gmainerhof Nr. 8, Ehefrau des Matthias Haslinger, an den Folgen eines eingeklemmten Leistenbruchs verstorben. Laut Ehevertrag erbte der Witwer Matthias Haslinger die Hälfte des Erbgutes; wegen Ermangelung ehelicher Kinder jedoch auch die zweite Hälfte.
- 1825** Matthias Haslinger, \*1774, Witwer am Klein Weyringergütl, heiratete am 7. Februar in Reichenstein, Katharina Brandtner, 23 Jahre alt, ledige Tochter des † Mathias Brandtner, Bauer am Brandtnergut in Hirtlhof Nr. 10, Pfarre Zell bei Zellhof, und Barbara uxoris.
- 1831** sagte Katharina Haslinger im "Hexenprozess" gegen Anna Maria Eder, vulgo Papstin (Pregartsdorf Nr. 70) aus "...dass die Inquisitin<sup>91</sup> durch verschiedene, listige Vorspiegelungen von der Klägerin einen baren Geldbetrag von 440 fl in Einlösescheinen und 2 Stück Leinwand zu je 36 fl in Einlösescheinen herausgelockt und sich zugeeignet habe". Anna Maria Eder, insgemein die Papstin genannt, wurde wegen Betruges zu 5 Jahren schweren Kerkers, zur Rückzahlung von 472 fl. und zur Bezahlung der Gerichtskosten verurteilt. Die verurteilte Papstin wurde durch das Appellationsgericht<sup>92</sup> begnadigt, ihre Strafe wurde auf 2 Jahre Kerker, die Zahlung von 40 fl. C.M. und den Ersatz der Gerichtskosten reduziert.
- 1832** kaufte Michael Vorholzer das Untere Weiringergut.
- 1842** Leopold Prammer, \*15. November 1818, Sohn des Johann und Elisabeth Prammer vom Mayrhofergut, kaufte das Anwesen.

---

<sup>91</sup> Inquisitin

Angeklagte

<sup>92</sup> Appellationsgericht

Berufungsgericht

Er heiratete am 14. Februar 1843 in Pregarten, Maria Vorholzer, \*7. Mai 1818, Tochter des Anton Vorholzer, Bauer in Piberschlag Nr. 4, Pfarre St. Oswald bei Freistadt, und Theresia, geb. Pilgerstorfer.

Kinder: Leopold \*1. November 1844 († 14. Jänner 1845 an *Fraisen*), Rosina \*7. März 1846 († 25. März 1846 an *Fraisen*), Maria \*29. Oktober 1847 († 29. Oktober 1848 an *Fraisen*), Anna \*31. Mai 1850 († 20. April 1851 an *Gehirnhöhlenwassersucht*), Michael \*24. August 1851, Theresia \*19. Juli 1853, Josef \*5. März 1855 († 1. September 1855 an *Durchfall*) und Georg \*28. Jänner 1857 († 27. Oktober 1857 an *Durchfall*).

**1867** Leopold Prammer, \*1818, ist am 16. Dezember an *Herzversagen* verstorben. Die Witwe Maria Prammer kam in den Alleinbesitz.

**1876** Georg Käferböck, \*13. April 1817, Witwer, Wirtschafter in Gmeinerhof Nr. 8, Sohn des Leonhard Käferböck, Bauer in Dirnberg Nr. 5, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und Barbara, geb. Pieber, heiratete am 30. Mai in Pregarten, Anna Wolfsegger, \*18. März 1838, Witwe und Besitzerin des Spieglmaurerhäusls in der Greising Nr. 6.

**1881** Theresia Prammer, \*1853, heiratete am 10. Jänner in Pregarten, Josef Unterauer, \*27. Oktober 1850, Sohn des Franz Unterauer, Bauer in Aist Nr. 2 (1), und Thekla, geb. Sigl. Das junge Ehepaar kaufte und übernahm das Mitterhaidergütl in Aist Nr. 7 (Nr. 17).

- Am 9. Juli kauften Johann Plöchl und seine Ehefrau Maria das Gütl. Die beiden hatten am 30. Juni 1874 in Waldburg geheiratet.
  - Johann Plöchl, \*19. Jänner 1845, war der Sohn des Josef Plöchl, Bauer in Summerau Nr. 27, Pfarre Rainbach bei Freistadt, und Maria Anna, geb. Kainmüller.
  - Maria Plöchl, \*2. September 1852, war die Tochter des Johann Pirklbauer, Bauer in Harruck Nr. 8, Pfarre Waldburg, und Maria, geb. Stingeder.

Kinder: Maria \*24. Oktober 1875, Anna \*24. April 1878 († 25. Jänner 1899 an *Schwindsucht*), Theresia \*29. Juli 1881 († 5. März 1904 an *Schwindsucht*), Alois \*30. Oktober 1882, Franz \*27. Juni 1884 († 28. April 1885 an *Lebensschwäche*), Rosa \*10. August 1885 († 25. Dezember 1901 an *Schwindsucht*), Karl \*10. Jänner 1888, Michael \*21. September 1889 und Franziska \*5. April 1893 († 9. Juni 1893 an *Schwindsucht*).

**1894** Maria Plöchl, \*1852, Bäuerin am Unteren Weiringergütl, ist am 12. August an *Schwindsucht* verstorben.

**1898** Maria Plöchl, \*1875 in Waldburg, heiratete am 22. November in Pregarten, Peter Punzenberger, \*6. Juli 1863, Besitzer des Bauerngutes in Greising Nr. 2 (3), Witwer nach † Anna, geb. Brunner.

**1908** kaufte Anton Sahsmann das Unter Weiringergütl.

- Im Oktober 1908 wechselt das Untere Weiringergut erneut den Besitzer; die jung verheirateten Josef und Maria Mayrwöger waren die neuen Eigentümer.

- Josef Mayrwöger, \*1881, war der Sohn des Johann Mayrwöger, Bauer in Aich Nr. 27, Pfarre Zell bei Zellhof, und Anna, geb. Lindner.
- Maria, \*1884, war die Tochter des Leopold Hinterholzer, Bauer in Knollnhof Nr. 13, Pfarre Tragwein, und Josefa, geb. Hintersteininger.

Kinder: Josef \*20. Oktober 1908 und Leopold \*27. Oktober 1909.

**1911** Am 11. Jänner kauften Johann Wegerer vom Tastlergüt in Feiblmühl, Gemeinde Gutau, und Antonia, dessen Ehefrau, das Anwesen. Die neuen Besitzer hatten am 2. Juli 1900 geheiratet.

- Johann Wegerer, \*23. März 1870, war der Sohn des † Josef Wegerer, gew. Bauer in Pehersdorf Nr. 5, Pfarre Schönau, und Josefa, geb. Satzinger.
- Antonia, \*26. Oktober 1879, war die Tochter des † Andreas Kayr, gew. Bauer in Lehen Nr. 12, Pfarre Gutau, und Anna, geb. Bindreiter.

Kinder: Heinrich \*28. November 1899 († 27. Oktober 1918 an *Lungenentzündung*), Johann \*2. Juli 1902, Josef \*31. Dezember 1903, Maria \*16. Mai 1905, Anna \*22. Juli 1907, Theresia \*5. Oktober 1913 und Franz \*1919.

**1928** Anna Wegerer, \*1907, heiratete am 20. Februar in Pregarten, Florian Zehethofer, \*9. August 1893, Magazinarbeiter bei der Bundesbahn und Hausbesitzer in Greisingberg Nr. 14 (Burbach Nr. 7), Sohn des Florian Zehethofer, Steinarbeiter alldort, und Maria, geb. Haider.

**1929** Maria Wegerer, \*1905, entband einen Buben namens Alois. Der Vater ist Alois Ennikl, \*1898, Hilfsarbeiter in Pregartsdorf Nr. 62, Sohn des Anton Ennikl, Bauer in Maasch Nr. 7, Pfarre St. Leonhard, und Maria, geb. Karlinger. Am 18. November heiratete Maria Wegerer den Kindsvater.

**1934** Mit 16. Jänner übernahmen Johann Wegerer und seine Braut Theresia Kastl das Untere Weidingergüt.

- Johann Wegerer, \*1902, heiratete am 5. Februar in Pregarten, Theresia Kastl, \*27. Juli 1907, Tochter des Matthias Kastl, Bauer in Maasch Nr. 10, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und † Anna, geb. Gschwandtner. Kinder: Josef \*Am 12. Jänner 1935 und Adolf 29. März 1938.

**1936** Antonia Wegerer, \*1879, Auszüglerin am Kleinweidingergut, ist am 8. März an *Lungentuberkulose* verstorben.

**1937** Josef Wegerer, \*1903, seines Handwerks ein Bindermeister, heiratete am 22. November in Pregarten, Juliana Sinn \*5. Februar 1900, Tochter des Johann Sinn, Schneidermeister und Hausbesitzer in Gmeinerhof Nr. 5, und Maria, geb. Walk.

**1947** Johann Wegerer, \*1870, Witwer und Auszügler am Kleinweidingergüt, ist am 5. Jänner verstorben.

**1953** Maria Schwarzmüller ist am 24. November am Kleinweidingergüt verstorben.

- 1957** Theresia Wegerer, \*1913, heiratete am 23. November, den Witwer Franz Dantlinger, \*20. November 1896, Sohn der ledigen Anna Dantlinger, \*29. März 1863.
- 1961** Adolf Wegerer, \*1938, heiratete am 15. April, Traude Scheinost, \*30. März 1942, Tochter von Josef Scheinost, \*12. März 1909, und der am 23. März 1940 geheirateten, Rosa Schwarz, \*18. Februar 1914. Die Scheinost' waren Kriegsflüchtlinge aus dem Landkreis Aussig – nach dem 2. Weltkrieg in der ehemaligen DDR gelegen – und fanden in Gutenbrunn Nr. 13, Gemeinde Gutau, eine neue Heimat. Der gemeinsame Sohn Hermann war bereits am 19. Juli 1960 geboren worden, am 5. August 1961 folgte der Sohn Günther.
- 1963** Josef Wegerer, \*1935, heiratete am 20. November, Elfriede Anna Schwabegger, \*21. Februar 1942, Tochter des Josef Schwabegger, Bauer am Gmeinerbauernhof in Gmeinerhof Nr. 1, \*30. Oktober 1907 in Selker, und der am 13. Mai 1940 geheirateten, Anna Etzelsdorfer, \*20. Dezember 1915 am Bauernhof zu Aist Nr. 1. Das Paar übernahm in Folge das Gut in Gmeinerhof Nr. 1.
- 1970** übernahmen Adolf Wegerer und seine Gattin Traude das Anwesen. Die Wirtschaft wurde im Nebenerwerb geführt, Adolf arbeitete bei der Firma Rosenbauer, Feuerwehrausstatter in Leonding.
- 1981** Am 16. November ist Johann Wegerer, \*1902, ist am 16. November verstorben.
- 1983** Am 16. Juli heiratete Hermann Wegerer, Monika Krenn, \*22. Mai 1962, Tochter des Josef Krenn, \*6. Juni 1935, und der Theresia, \*15. August 1933, geb. Seyr aus Burbach Nr. 12, beide wohnhaft in (Aistberg) Thal, Gemeinde Ried in der Riedmark. Kinder: Melanie \*3. September 1984, Katja \*21. Mai 1987.
- 1989** Theresia Wegerer, \*1907, Witwe und Auszüglerin, ist am 12. April verstorben.
- 1999** kamen Hermann und Monika Wegerer in den Besitz des Unterweiringerhofes. Das Anwesen wurde vom jungen Ehepaar umgebaut, die Viehhaltung wurde aufgegeben und auf einen Einstellbetrieb für Reitpferde umgestellt. 1996 wurde ein Reitplatz errichtet.
- 2000** Im Millenniumsjahr 2000 wurde eine große Reithalle gebaut.



**1915** Johann Wegerer, zweiter von links, mit seinen Eltern und Geschwistern.



**1947**

Theresia Wegerer, zweite von links, mit ihren Geschwistern und dem Vater, Mathias Kastl, Bauer in Maasch, Pfarre St. Leonhard.



**2003** Die 2000 neu errichtete Reithalle beim Unteren Weiringer, im Hintergrund das Gatterlehner- und Kreppenhofergut in Pregartsdorf.



**2014** Der Reiterhof Wegerer von Halmenberg gesehen.

## **Groß Mayrhofer**

Gmeinerhof Nr. 9

bis 1816 Halmenberg Nr. 4

EZ 50, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 10

Grundausmaß 1787:  $72^{17/64}$  Joch 1 QKlaster

davon Ackerboden:  $34^{12/64}$  Joch  $21^{2/6}$  QKlaster

Wiesen:  $16^{38/64}$  Joch  $8^{1/6}$  QKlaster

Wald:  $21^{19/64}$  Joch  $21^{3/6}$  QKlaster

Grundausmaß 2019: 75 Joch

An einem Hangsporn, östlich des Großen Mayrhofes und westlich des Agenpichlgütl gelegen, mutete Prof. Alfred Höllhuber († 2008) im Jahre 2007, einen, vermutlich aus dem Hochmittelalter stammenden, Freibauernsitz und Vorgängerbau des heutigen Mayrhofergutes.

Als Freibauer wurde im Mittelalter ein Bauer bezeichnet, der eigenen Grund besaß oder diesen von einem Grundherren gepachtet hatte. Im Gegensatz zum Hörigen oder Leibeigenen hatte ein Freibauern kein direktes Abhängigkeitsverhältnis zu seinem Grundherren. Den Wohnort, seine Ehegattin und sein Arbeitsverhältnisse konnte er selbst bestimmen. Er musste dem Landesherrn für den Kriegsdienst einen voll gerüsteten, meiste berittenen Soldaten bereitstellen oder diesen Dienst durch Steuerleistung abgelten. Die Freibauern waren meist wohlhabende und einflussreiche Personen, die auch vielfach in alten Urkunden siegeln.

Im 13. und 14. Jh. gelangten durch die verschiedensten Umstände immer mehr Freibauern in Abhängigkeit zum Grundherrn. Der Großteil landete schlussendlich im Untertanenverhältnis d. h. sie waren unfrei und zehentpflichtig.

Zu welchem Zeitpunkt der gemutete Ansitz den Status eines Freibauernsitzes verlor kann nicht mehr festgestellt werden, dürfte aber in dem oben beschriebenen Zeitraum erfolgt sein.

Das Mayrhofergut ist bei der Anlage des Franzisceums von 1826 als geschlossener Vierkanter in den Kataster aufgenommen worden. Der Innenhof hat eine Fläche von ~400 m<sup>2</sup>.

Schlussstein am Torbogen an der Südwestseite datiert 18•FMP•99, Ornamentenschlussstein am südseitigen Torbogen.

Der Mayrhof auch Meierhof war ein von den Herrschaften in Eigenregie genütztes Gut und war meist in einem großen Hof zusammengefasst. Später wurden viele der Mayrhöfe aufgeteilt oder ungeteilt an Untertanen verpachtet<sup>93</sup>.

---

<sup>93</sup> Hofgrößeneinteilung

Hof als Einheit = ganzer Hof (Mayrhof);  $\frac{1}{2}$  Hof = Hube, Erb oder Lehen,  $\frac{1}{4}$  Hof = Hofstatt oder Gütl,  $\frac{1}{8}$  Hof = Kleinhäusl,  $\frac{1}{16}$  Hof = Sölde.

- 1646** Veith Steininger, gew. Hofmayr am draussigen (von der Herrschaft Reichenstein aus gemeint) Mayrhof, ist verstorben. Er hinterließ als Erben seine 4 Kinder namens Georg, Michael, Eva und Margarethe.
- 1648** Adam Wolfinger, Sohn des Christoph und Regina Wolfinger, Mair am Innern Mairhof zu Reichenstein, heiratete in Wartberg, Agatha Angerer, Tochter des Andre und † Magdalena Angerer auf der Wimb.
- 1650** Geburt von Jacob Hinterberger am 12. Juli; Sohn des Georg Hinterberger, Mair am draussern Mayrhof, und Barbara uxoris.
- 1666** kauften Simon Thürnberger und sein Eheweib Ursula den Großen Mayrhof. Sie hatten vorher die Hoftaverne in Reichenstain innegehabt.
- 1667** Simon Thürnberger, auf dem Mayrhof, fungierte als Zeuge bei der Todfallsabhandlung des Hans Zuschrader am Wiesingergut (Wiesing Nr. 1).
- 1669** Geburt von Simon Voglhofer am 16. August; Sohn des Michael Voglhofer am Großen Mayrhof, und Margaretha uxoris.
- 1674** Ursula Hayder, 18 Jahre alt, Tochter des Hans Hayder, beim Mayrhofer bei Halmenberg zur Herberge, ist am 8. April begraben worden.
- 1675** Ursula Diernberger, gew. Ehwirtin des Simon Diernberger, ist am 24. September mit 57 Jahren verstorben.
- 1676** Simon Dürnberger, Witwer am Mayrhofergut bei Halmenberg, heiratete am 19. Mai in Wartberg, Rosina Hofer, Tochter des † Christoph Hofer, gew. Schmied am Hammer bei Reichenstein (Nr. 21).  
Simon Türnberger, Groß Mayrhofer in Wartberger Pfarre, quittierte für seine Ehwirtin Rosina den Gerhabern Thomas Knoll in Hinterberg und Matthias Hofer am Waldschmiedhammer zu Reichenstein das väterliche Erbgut nach dem † Christoph Hofer, auf dem Hammer gesessen.
- 1677** Michael Fux, Meier in Gmeinerhof, heiratete am 21. Februar in Tragwein, Sabina N.  
Kinder: Christoph \*1. Mai 1678 († 3. Mai 1678 an *Lebensschwäche*) und Catharina \*14. Juli 1679.
- 1683** Geburt von Maria Prommer am 9. Mai; Tochter des Michael Prommer am Großen Mayrhof, und Susanna uxoris.
- 1686** schließen Simon Thürnberger am Mayrhof in Wartberger Pfarre und Rosina Thürnberger, dessen Ehwirtin, ein Vermächtnis auf Gegenseitigkeit.
- 1695** Elisabeth Dürnberger am Mayrhof zu Reichenstein ist mit 45 Jahren verstorben.
- 1696** Am 17. März ist die Meierin vom Großen Mayrhof bei Reichenstein verstorben (in den Sterbematrikeln ist kein Name eingetragen).
  - Der ledige Knecht am Mayrhof bei Reichenstein, Jonas Pottingbauer, 28 Jahre alt, ist am 24. März verstorben. Es erbten seine Geschwister: Simon am Kastnergut, Georg, Thomas, Rosina und Regina.
- 1699** Simon Thürnberger, gesessen auf dem Mayrhofer-Hof in Wartberger Pfarre ist am 16. November mit 80 Jahren verstorben. Sein anderes Weib (gemeint ist seine 2te Frau!) Rosina ist noch im Leben.  
Erben

1. Witwe Rosina
2. Veith Thürnberger, Inwohner und Auszügler am Aisthof zu Bodendorf.
3. † Georg Thürnberger am Zeißlgut, Herrschaft Steyregg, hinterlassene 4 Kinder:
  - a) Magdalena, Eheweib des Peter Haslinger am Hintern Arnberg, Herrschaft Pulgarn
  - b) Barbara, Eheweib des Georg Aichinger am Zeißlgut, Herrschaft Steyregg
  - c) † Margarethe, gew. Eheweib des Mathias Kollerberger am Poneggergut, Herrschaft Steyregg, hinterlassene 4 Kinder:
    - i. Magdalena, Eheweib des Simon Schons, Inwohner auf der Haid, Herrschaft Reichenstein
    - ii. Barbara, Eheweib des Stefan Lechner auf der Haid, Herrschaft Reichenstein
    - iii. Maria, Eheweib des Mathias Hinterberger auf der Haid, Herrschaft Reichenstein
    - iv. † Eva, gew. Eheweib des Martin Angerer am Lämplgut, Herrschaft Weinberg, hinterlassene 2 Kinder:
      - (1) Elisabeth, Eheweib des Hans Edlinger am Pähof, Herrschaft Schwertberg
      - (2) Thomas Angerer, ledig
4. † Martin Thürnberger, gesessen am Fellnergut im Küthenthal, Herrschaft Reichenstein, hinterlassene 2 Kinder:
  - a) Regina, Eheweib des Michael Stanger am Stangergut, Herrschaft Baumgartenberg
  - b) Maria, Eheweib des Johann Aistinger, Schuster am Häusl Hinterm Arnberg, Herrschaft Obenberg
5. Maria, Eheweib des Philipp Wibmer, Leinweber und Bürger zu Pregarten, Herrschaft Mauthausen
6. † Magdalena, gew. Eheweib des Andrä Hämetner aufm Gut am Paumgarten, Herrschaft Pulgarn, hinterlassene 6 Kinder:
  - a) Susanna Lungizerin, Witwe, Herrschaft Reichenstein
  - b) Mathias Hämetner, Bürger in Pregarten
  - c) Simon Hämetner am Paumgarten
  - d) Michael Hämetner am Obern Mistlberg
  - e) † Regina Peundtner, Hinter der Leuthen, Herrschaft Riedegg, hinterlassene Tochter
    - i. Maria Peundtner, ledig

- f) Maria Mayer auf der Peundt, Herrschaft Zellhof, hinterlassene 2 ledige Kinder:  
 i. Elisabeth  
 ii. Susanna
7. † Rosina, gew. Eheweib des Valentin Khärlinger am Hintern Stransberg, Herrschaft Zellhof, hinterlassene 3 Kinder:  
 a) Michael Khärlinger am Paumgartnergut im Khöthenthal  
 b) Mathias Khärlinger am Schallhaasenlehen, Herrschaft Zellhof  
 c) Simon Khärlinger am Hintern Stransberg, Herrschaft Zellhof
8. † Margaretha, gew. Eheweib des Adam Podtingpauer am Castnergut, Herrschaft Reichenstein, hinterlassene 5 Kinder:  
 a) Simon Podtingpauer am Castnergut  
 b) Georg Podtingpauer, ledig  
 c) Thomas Podtingpauer, ledig  
 d) Rosina, Eheweib des Paul Zausser am Leindlwiesergut, Herrschaft Clam  
 e) Regina Podtingpauer, ledig

Die in der Abhandlung benannten 7 Stämme neben der Witwe Thürnberger als Erben eingesetzt verkauften den Mayrhoferhof ihrer lieben Maimben, Schwägerin und Wittbin Rosina Thürnberger, um 1.000 Gulden. Stift- und Zahlbürgen: Franz Balthasar Hornung, Hofwirt und Amtmann; Adam Hierpichler, Müller auf der Mühl am Hohensteg (Nr. 4); Matthias Hofer am Unter Aignerhof (Meitschenhof Nr. 5); Gotthardt Hämetner am Paumgartnergut; Johannes Pfännl auf der Knittlmühl (Halmenberg Nr. 13) und Michael Mayrwegeger am Tannhof (Mistlberg Nr. 4).

- Die Witwe Rosina Thürnberger heiratete am 22. Februar in Wartberg, Sebastian Pastl, Zimmermann am Siechholz (Selker Nr. 15).

**1712** Regina Hofer, 76 Jahre alt, ist am 26. April am Großen Mayrhof verstorben.

**1722** Rosina Pästl, Ehwirtin des Sebastian Pästl am Großmayrhofergut, ist am 4. März verstorben. Die hinterlassenen 5 Kinder quittierten das schwesterliche und maimblische Erbe dem Sebastian Pästl.

- Sebastian Pastl, Witwer am Großen Mayrhof, heiratete am 2. Juni, Barbara Zeitlhofer, 11. November 1695, Tochter des Thomas Zeitlhofer am Tiefenbeckergut (Gaisruckdorf Nr. 5). Kinder: Rosina \*11. März 1723, Katharina \*16. April 1725, Johann Georg \*11. April 1727 und Anna Maria \*19. August 1729.

**1732** Sebastian Pästl, auf dem Mayrhofergut gesessen, ist am 17. August verstorben. Wert der Liegenschaft 900 Gulden. Erben: Witwe Barbara und vier Kinder namens Rosina 9 Jahre, Katharina 7 Jahre, Johann

Georg 5 Jahre und Anna Maria, 3 Jahre alt. Die Hinterlassenschaft weist folgenden Viehstand aus: 3 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere, 1 Paar heurige Stierl, 5 Kühe, 1 zweijährige Kalbin, 3 alte Schweine, 7 Frischlinge, 1 Gämpsen<sup>94</sup>, 15 Schof und 7 Hennen.

- Maria N., ein eingelegtes Bettelmensch beim Groß Mayrhofergut, ist am 28. Dezember, 34 Jahre alt, verstorben.

**1733** Die Witwe Barbara Pastl heiratete am 28. April in Wartberg, Johann Wolfinger, \*29. Mai 1707, Sohn des Daniel Wolfinger am Kollerhof (Schönreith Nr. 1), und Elisabetha uxoris.

Kinder: Josef \*10. März 1734 († 6. Juni 1734), Franz Xaver \*22. August 1735 und Johannes \*16. April 1737.

**1738** Michael Kranewetter, 56 Jahre alt, Knecht beim Großmayrhofer, ist am 2. November verstorben.

**1741** Matthias N., eingelegter Bettler beim Großmayrhofer, ist mit 60 Jahren am 9. August verstorben.

**1746** Geburt von Anna Maria Pästl am 25. Mai, illegitime Tochter der Rosina Pästl, \*1723.

**1750** Theresianisches Gültbuch: Johann Wolfinger, Bauer am Großen Mayrhof.

**1751** Katharina Pastl, \*1725, heiratete am 27. Juli in Wartberg, Josef Mayrwöger, \*2. März 1723, Witwer am Kriechmayrgut beim Hasenpichl (Kriechmayrdorf Nr. 7).

**1756** Rosina Pästl, \*1723, heiratete am 1. März in Wartberg, Matthias Reindl vom Listgut zu Altenhaus (Nr. 25).

**1758** Am 9. Juni ist ein herumziehender Bettler beim Großmayrhofer verstorben.

**1767** Barbara Wolfinger, \*1695, geb. Zeitlhofer, am Großen Mayrhof, ist am 17. Juli verstorben. Es erbten Johann Wolfinger, Witwer; Kinder aus 1. Ehe: Rosina, Ehewirtin des Matthias Reindl am Lungitzerhof; Katharina, Ehewirtin des Josef Mayrwegegerer am Hasenpichl; Johann Pastl am Greilingut (Halmenberg Nr. 9) und Anna Maria Pastl, ledig; Kinder aus 2. Ehe: Franz und Johann Wolfinger.

**1768** Anna Maria Pastl, \*1729, heiratete am 7. Juni in Tragwein, Paul Noitz, Witwer, Müller an der Hofmühle zu Reichenstein (Nr. 16).

**1774** Matthias Graslechner, 9 Jahre alt, Sohn des † Matthias Graslechner, gesessen am Puchingergut (Burbach Nr. 10), ist am 28. September am Großmayrhofergut verstorben.

- Johann Wolfinger, \*1707, Witwer, hiesiger Untertan am Großen Mayrhof nächst Reichenstein ist am 30. September verstorben. Erben: Franz Wolfinger, heutig angehender Stifter und Johann Wolfinger, 35 Jahre alt, vogtbar.

**1775** Franz Xaver Wolfinger, \*1735, übernahm mit seiner am 13. Juni am Wartberg geehelichten Frau, Anna Maria, \*27. August 1755, Tochter

---

<sup>94</sup> **Gämpsen**

gemeint ist eine Ziege.

des Josef und Barbara Peterseil am Brücklergut (Schönreith Nr. 12) nächst Wartberg, den Großen Mayrhof in Halmenberg Nr. 4.

Kinder: Maria Anna \*25. Mai 1776, Franz Xaver \*24. November 1777, Anna Maria \*11. Mai 1779 († 19. April 1780), Johann Michael \*6. August 1780, Katharina \*21. November 1782 († 8. Februar 1783), die zweitgetaufte Anna Maria \*15. März 1784, Theresia \*27. April 1786, Andreas \*30. November 1788, Josef \*2. April 1791, Ignaz \*23. Juli 1793 und Katharina \*30. Juli 1796.

**1786** quittierte Johann Wolfinger die Auszahlung des elterlichen Erbes nach † Johann und † Barbara Wolfinger.

**1787** Franz Xaver Wolfinger am Mayrhofergut, top. 1438, Halmenberg Nr. 4, bewirtschaftete in der Flur Mayrhofer lt. Josefinischem Lagebuch, nachweislich nachfolgende Grundstücke:

<b>Äcker</b>	top. 1429 Oberfeld
	top. 1432 Oberfeld Gwanten
	top. 1434 Oberfeldlüssl
	top. 1441 Gartenland
	top. 1443 Weyringer Winkl
	top. 1448 Waizgwanten
	top. 1451 Mitterfeld
	top. 1454 Gattergwanten
	top. 1456 Holzgwanten
	top. 1459 Halmenbergertrischfeld
	top. 1460 Halmenbergerfeld
<b>Wiesen</b>	top. 1430 Oberfeldanger
	top. 1431 Anger
	top. 1433 Gwantenanger
	top. 1435 Lüsslanger
	top. 1436 Gartl
	top. 1437 Stadlanger
	top. 1439 Hausgarten
	top. 1440 Gartenanger
	top. 1442 Schusterwinklanger
	top. 1444 Gesträuß
	top. 1445 Wieslachhutweid
	top. 1446 Hauswiesen
	top. 1447 Gassenwinklwiesen
	top. 1449 Waizgwantenanger
	top. 1452 Prämergraben
	top. 1453 Gatterngwantenanger
	top. 1455 einzäunter Anger
	top. 1458 Halmenbergerhutweid
	top. 1461 Prämergraben
	top. 1464 Hutweid

	top. 1466	Obere Aistwiesen
	top. 1467	Aistwiesenhutweid
	top. 1468	Untere Aistwiesen
	top. 1469	Unteraisthutweid
<b>Wald</b>		
	top. 1450	Rastgrabenholz
	top. 1462	Obnbichlerleithen
	top. 1463	Aistleithenholz
	top. 1465	Mayrhoferleithen

Die Flur Mayrhofer fängt beim Båchofen an, geht von da links nach dem Kag bis zum Gmainerbauern Gatterneck, sodann rechts bis zum Obnbichler Feld, alsdann rechts zu dem guten Birnbaum-Kag, von da links zu der Schwarzaist, dann nach rechts der Aist hinab zu des Bachzelten Wiesen, alsdann rechts hinauf zu dem Halmenberger Gattern, von dieser zu der sauren Wiesen, dann rechts bis zu des Schuster in Gmainerhof seinem Gattern, von da wieder rechts zu dem Körblzäuner seinen Garten, und da rechts herum bis zu obigem Båchofen.

- 1798** Maria Anna Wolfinger, \*1776, heiratete am 13. Februar in Pregarten, Franz Schmidsberger, \*15. August 1777, Sohn des Thomas Schmidsberger am Iglgut (Pregartsdorf Nr. 7), und Anna Maria, geb. Hametner.
- 1800** Johann Wolfinger, \*1737, lediger und großjähriger Pupille vom Großmayhofergut, ist am 21. Jänner an *Schlag* verstorben. Der Hofbesitzer und Bruder des Verstorbenen, Franz Wolfinger, war Universalerbe.
- 1801** Franz Xaver Wolfinger, \*1735, Untertan am Großmayhofergut zu Halmenberg Nr. 4, ist am 27. August an *Blutbrechen* verstorben. Es erbten die hinterlassene Witwe Anna Maria Wolfinger, geb. Peterseil und die Kinder: Maria Anna, verehelichte Schmidsberger (Pregartdorf Nr. 7); Franz Xaver, Johann Michael, Anna Maria, Theresia, Andreas, Josef, Ignaz und Katharina.
- 1806** Theresia Obermayr, 73 Jahre alt, ist am 10. Mai am Mayhofergut an *Herzwassersucht* verstorben.
- Theresia Schmidsberger, \*17. November 1802, Tochter des Franz Schmidsberger, Bauer am Iglgut im Dorf, und Anna Maria, geb. Wolfinger, ist am 20. November am Mayhofergut an *Blattern* verstorben.
- 1807** Am 13. Jänner ist Peter Payreder, 30 Jahre alt, am Mayhofergut an der hitzigen Krankheit verstorben. Es erbten die Geschwister Matthias Payreder, unter der Herrschaft Zellhof, ledig und großjährig vom Mitterkoglergut zu Hennberg; Josef und Johann Georg Payreder, ledige Puppen von Hennberg, Pfarre Tragwein.
- 1813** Andreas Wolfinger, \*1789, ledig vom Großen Mayrhof, ist am 9. Oktober zu Rositz als Gemeiner der Landwehr verstorben. In die Erbschaft traten seine Geschwister Maria Anna, Ehwirtin des Franz Schmidsberger am Iglgut zu Pregartsdorf; Franz, Michael, Anna Maria, The-

resia, Josef, Ignaz, Katharina und die Mutter Anna Maria Wolfinger, Besitzerin des Groß Mayrhofergutes.

- Am 13. Dezember ist Josef Wolfinger, \*1791, als Gemeiner der Erzherzog Rudolf Landwehr im Linzer Spital verstorben. Erben waren die Geschwister und die Mutter als Besitzerin des Groß Mayrhofergutes.

**1814** Am 12. August ist Franz Xaver Wolfinger, \*1777, an Herzwassersucht verstorben. Die Erben waren abermals die Mutter und die Geschwister.

- Die Töchter der Bäuerin am Groß Mayrhofergut, Anna Maria und Theresia Wolfinger, wurden für großjährig erklärt.

**1815** übernahm Ignaz Wolfinger den Hof um 2.900 Gulden.

**1819** Anna Maria Wolfinger, \*1784, heiratete am 22. Februar in Reichenstein, Josef Grad, lediger Wirtssohn von Wartberg in der Pfarre St. Oswald bei Freistadt.

**1820** Am 4. Juni ist Anna Maria Wolfinger, \*1755, Ausnehmerin am Mayrhof, an *Wassersucht* verstorben. Es erbten die noch lebenden erwachsenen Töchter und Söhne: Maria Anna, Ehewirtin des Franz Schmidsberger am Igkgut zu Pregartsdorf; Michael Wolfinger, Soldat, unbekannten Aufenthaltes; Anna Maria, Ehewirtin des Josef Grad zu St. Oswald; Theresia, Ehewirtin des Josef Kainzhofer am Rablergut in Hirlhof; Ignaz am Groß Mayrhofergut; Katharina, Ehewirtin des Josef Schützenberger am Falberbauernngut zu Gusen.

**1826** kauften Johann und Elisabeth Prammer das Mayrhofergut um 2.268 Gulden. Das Ehepaar saß davor am Brunnergut im Pregartfeld (Sonnberg Nr. 26).

- Johann Prammer, \*7. Mai 1790, war der Sohn des Michael Prammer, Bauer am Brunnergut im Pregartfeld, und Klara, geb. Gleiß.
- Elisabeth stammte aus Wartberg, sie war die Tochter des Andreas Hahnl, Bauer auf der Reitling Nr. 32, und Theresia, geb. Wolfinger.

Kinder: Johann Baptist \*20. Mai 1812, Georg \*18. Dezember 1813, Michael \*16. September 1816, Leopold \*15. November 1818, Maria \*12. August 1821 († 15. Februar 1822 an *Keuchhusten*), Maria \*2. Dezember 1822, Anna \*24. Juni 1825, Josef \*6. Jänner 1830, Franz \*17. März 1833 und Sebastian \*7. Dezember 1835.

**1833** Johann Baptist Prammer, \*1812 am Mayrhofergut, Bauer am Brunnergut, heiratete am 29. Jänner in Pregarten, Theresia Brandstetter, Witwe und Bäuerin am Dunstengut (Kriechmayrdorf Nr. 9).

**1834** Georg Prammer, \*1813, Sohn des Johann Prammer, hatte 1833 das Dunstengut in Kriechmayrdorf (Nr. 9) gekauft und heiratete am 4. Februar in Pregarten, Katharina Lehner, \*14. November 1810, Tochter des Georg Lehner, Bauer am Mayrgut zu Greisingberg (Nr. 2), und Anna Maria, geb. Eder.

**1836** Michael Prammer, \*1816 am Mayrhofergut, Besitzer des Mayrgutes in Greisingberg Nr. 2, heiratete am 17. Mai in Pregarten, Rosina Schießer,

Tochter des Georg Lehner, Bauer am Hansengut zu Oberaich Nr. 2, Pfarre Hagenberg, und Theresia, geb. Reichl.

**1842** kaufte Leopold Prammer, \*1818 am Mayrhofergut, das benachbarte Untere Weiringergütl.

**1843** Doppelhochzeit am 14. Februar in Pregarten:

- Leopold Prammer, \*1818, Besitzer des Unterer Weiringergüts heiratete Maria Vorholzer, \*7. Mai 1818, Tochter des Anton Vorholzer, Bauer in Piberschlag Nr. 4, Pfarre St. Oswald bei Freistadt, und Theresia, geb. Pilgerstorfer.
- Anna Prammer, \*1825, heiratete Georg Lintner, \*23. Jänner 1815, Bauer am Zulehnergut (Halmenberg Nr. 16), Sohn des Georg Lintner, Bauer in Kriechmayrdorf Nr. 3 (17), und Rosina, geb. Pfändl.

**1854** Franz Prammer, \*1833 am Mayrhofergut, Bauer am Primbergergut zu Stranzberg Nr. 12, Pfarre Tragwein, heiratete am 24. Oktober in Tragwein, Anna Maria Lambarth, \*11. Juni 1834, Tochter des Franz Lambarth, Bauer zu Großgstötten Nr. 11, Pfarre Sandl, und Katharina, geb. Altmann.

**1854** übernahm Sebastian Prammer den elterlichen Hof.

**1857** Sebastian Prammer, \*1835, heiratete am 9. Februar in Pregarten, Maria Anna, \* 6. Mai 1835, Tochter des Johann Wurm, Bauer in Maasch Nr. 10, Pfarre St. Leonhard bei Freistadt, und Theresia, geb. Eitenberger. Maria Anna wurde mit Ehevertrag vom 19. Jänner 1857 Mitbesitzerin. Kinder: Maria Anna \*22. Juni 1858 († 6. September 1858 an *Fraisen*), Rosina \*22. Februar 1860, Franz \*5. April 1862, Anna \*21. Juni 1864, Maria \*9. September 1867, Ferdinand \*18. Oktober 1870 († 30. Mai 1871 an *Convulsionen*), Sebastian \*24. Juli 1872 († 2. November 1873 an *Fraisen*), der zweitgetaufte Ferdinand \*1875 († 1. Jänner 1877 an *häutiger Bräune*<sup>95</sup>).

**1864** Rosina Wurm, Witwe und Auszüglerin, ist am 12. Mai mit 64 Jahren an *Lungenlähmung* verstorben.

**1870** Johann Prammer, \*1790, Witwer und Auszügler, ist am 7. Mai an *Marsmus* verstorben.

**1881** Sebastian Prammer, \*1835, verehelichter Bauer am Mayrhofergut, ist am 7. April an einem *Lungenabszess* verstorben. Die Witwe wurde Alleineigentümerin des Hofes.

**1883** Rosina Prammer, \*1860 am Mayrhofergut, heiratete am 7. August in Tragwein, Jakob Schinnerl, \*17. Juli 1859, Besitzer des Pankratzhofer-

---

<sup>95</sup> **Häutige Bräune**

bezogen auf die *Halsbräune*, dunkle Pseudomembranen aus abgestorbener Schleimhaut und Blutbestandteilen. Erscheinungsbild der **Diphtherie**. Es handelt sich um eine Infektionskrankheit, die durch eine Infektion der oberen Atemwege hervorgerufen wird. Gefürchtet ist das von diesen Erregern abgesonderte Exotoxin Diphtherietoxin, welches zu lebensbedrohlichen Komplikationen und Spätfolgen führen kann.

gutes zu Lugendorf Nr. 7, Sohn des † Josef Schinnerl, gew. Bauer all-dort, und Barbara, geb. Hüttner.

**1889** Anna Prammer, \*1864 am Mayrhofergut, heiratete am 26. Februar in Pregarten, Johann Baptist Danner, \*28. Mai 1853, Sohn des Georg Danner, Bauer am Pöltlgut in Pregartsdorf Nr. 27 (Hainberg Nr. 26), und Juliana, geb. Haider.

**1890** Franz Prammer, \*1862 am Mayrhofergut, heiratete am 14. Jänner in Pregarten, Maria Wörister, \*8. Dezember 1870, Tochter des Mathias Wörister, Bauer am Hubergut in Standorf Nr. 4, Pfarre Katsdorf, und Katharina, geb. Gusenbauer. Das junge Ehepaar nahm den Hof zu gleichen Teilen in Besitz.

Das Kinderglück meinte es nicht gut gemeint mit den Mayrhoferleuten: ein notgetaufter Knabe \*/† 30. Dezember 1890, abermals ein notgetaufter Knabe \*/† 30. Dezember 1891, Maria \*27. Oktober 1892 († 13. Juni 1899 an *Anämie*), ein notgetaufter Knabe \*/† 7. Februar 1894, ein totgeborener Knabe \*/† 19. Juni 1895 und Maria \*19. April 1901 († 11. April 1902 an *Bronchitis*).

**1892** Die Zeitschrift Feuerwehr Signale brachte am 5. Mai folgenden Bericht: *Waldbrand durch Unachtsamkeit.*

*Aus Prägartsdorf in Oberösterreich wird gemeldet: Am 4. des Monats gerieht die nächst dem Orte Halmenberg befindliche sogenannte Mayrhoferleiten des Bauers Franz Prammer aus Gmeinerhof auf einer Fläche von circa drei Joch in Brand. Der Bauer Prammer versuchte mit seinen Leuten den Brand zu löschen, aber es war Gefahr vorhanden, daß das Feuer sich von der nur mit jungen Waldbäumchen bepflanzten Leiten auch auf das nebenan befindliche Hochholz verbreiten werde. Titular-Wachtmeister Hager verfügte deshalb im Vereine mit dem Gemeindevorsteher, daß auf der gefährlichen Seite ein Graben gezogen werde, worauf die Gefahr teilweise beseitigt war. Bezuglich der Entstehungsursache wurde erhoben, daß die Taglöhner Philipp Rudersdorfer und Sebastian Weinzinger auf dem bezeichneten Platze für Prammer Bäume fällten, hiebei Feuer machten, um sich das Mittagessen zu bereiten und in Folge Unachtsamkeit das Feuer umsichgreifen ließen. Wäre Prammer nicht rechtzeitig eingeschritten, hätten nicht nur die angrenzenden Waldungen, sondern auch die dort befindlichen Wirtschaftsgebäude ein Raub der Flammen werden können.*

**1895** Antonia Siwader, \*6. Juni 1893, Magd beim Mayrhofer, Tochter des Josef Siwader, Bauer in Giedlarova, Bezirk Lauen in Polen, und Katharina, geb. Sliva, heiratete am 17. Oktober in Pregarten, Rupert Trauner, \*10.3.1884, Fabriksarbeiter in Reichenstein Nr. 4, Witwer nach † Rosa, geb. Bindreiter, Sohn des † Josef Trauner, gew. Taglöhner alda, und † Zäzilia, geb. Traxler.

**1899** Anna Ottensamer, \*24. Juli 1876, Magd am Mayrhofergut, Tochter des Johann Ottensamer, Oberbauarbeiter bei der Eisenbahn, Inwohner in Wartberg Nr. 50, und Rosina, geb. Schwarz, heiratete am 4. Juni in

Pregarten, Leopold Wolfsegger, \*22. September 1876, Steinarbeiter, Sohn des Leopold Wolfsegger, Maurer und Inwohner in Gmeinerhof Nr. 4, und Josefa, geb. Danhofer.

**1902** Maria Mosik, \*28. Juli 1883, wohnhaft bei den Zieheltern in Zundersdorf Nr. 13, Pfarre Tragwein, Tochter des Johann Mosik, Knecht am Mayrhofergut, und Theresia, geb. Hennerbichler, heiratete am 9. Februar in Tragwein, Michael Lintner, \*11. Dezember 1870, angehender Besitzer des Steiningergutes in Hartl Nr. 26, Pfarre Ried bei Mauthausen, Sohn des Franz Lintner, Bauer in Halmenberg Nr. 1 (3), und Maria, geb. Wolfinger.

**1907** Maria Schinnerl, \*29. Oktober 1885, Magd in Gmeinerhof Nr. 9, Tochter des Jakob Schinnerl, Steinarbeiter und Inwohner in Schwertberg Nr. 51, und Rosina, \*1860, geb. Prammer, heiratete am 21. Oktober in Pregarten, Josef Wansch, \*3. März 1876, Besitzer des Wezelgutes in Schedlberg Nr. 23, Pfarre Tragwein, Sohn des † Johann Wansch, Bauer in Pragthal Nr. 5, Pfarre Windhaag bei Perg, und † Anna, geb. Peneder. Die Tochter Rosa, \*10. August, wurde durch die Heirat legitimiert.

**1909** Anton Freudenthaler, \*7. April 1855 in Neudorf Nr. 4, Pfarre St. Oswald, lediger Knecht beim Mayrhofer, ist am 1. Mai an *Lungenentzündung* verstorben.

- Alois Gutenbrunner, \*2. Juni 1886, Taglöhner beim Mayrhofer, Sohn des † Johann Gutenbrunner, gew. Maier in Mayrhöfen Nr. 5, Pfarre St. Oswald bei Freistadt, und † Barbara, geb. Kases, heiratete am 1. Juni in Pregarten, Anna Wögerer, \*15. Juli 1878, Tochter des Andreas Wögerer, Häusler am Agenbichlergüt in Gmeinerhof Nr. 10, und Theresia, geb. Lamplmayr.

**1910** Am 17. Februar erschien im Linzer Volksblatt folgender Bericht:  
*Voraussichtliche Neubauten.*

*Herr Franz Prammer, Besitzer des Mayrhofergutes zu Gmeinerhof, Pfarre Pregarten, gedenkt mit Beginn des heurigen Frühjahres ein neues, einstöckiges Haus, ganz nach der Anlage des hiesigen Dechanthofes, nächst der Kirche zu bauen, Es wird dies umso freudiger begrüßt, als in Pregarten ohnehin ein großer Wohnungsmangel ist.*

- Annonce am 25. September 1910 in der Linzer Tagespost:  
*Das Mayrhofergut in Gmeinerhof Nr. 9, ein schönes, gut eingerichtetes Bauerngut mit 34 Joch Äcker, 22 Joch Wiesen und 30 Joch Wald, samt Fundus instruktus und der ganzen Fechung, ist aus freier Hand wegen Kinderlosigkeit zu verkaufen. Zu dem Gute, das  $\frac{3}{4}$  Stunden vom Markte Prägarten (Eisenbahnstation) entfernt ist, gehört auch ein Steinbruch mit bläulichem Granit (derzeit verpachtet). Nähere Auskunft erteilt der Besitzer Franz Prammer.*

**1911** Abermals wurde eine Verkaufs-Annonce geschaltet, diesmal im Prager Tagblatt am 5. März:

*Schönes großes Bauernanwesen in gutem Bauzustand, mit 34 Joch Acker, 22 Joch Wiesen, 28 Joch Wald und schönem Obstgarten, dann*

*schönen und großen Viehstand, ist preiswürdig zu verkaufen, wird auch ohne Wald abgegeben. Auskunft beim Eigentümer Franz Prammer in Gmeinerhof, Post Prägarten in Ober-Österreich.*

- Franz Dürer, ein sogenannter "Å(n)stauba"<sup>96</sup>, kaufte den Hof.

**1912** Am 3. Februar erwarben Franz Bartak, \*1885, Sohn des Franz Bartak und seiner Ehefrau Josefa, geb. Zeman, aus Groß Hischka, Bezirk Pilgram in Böhmen, und seine Ehefrau Maria, \*3. April 1887, geb. Stepankowa, Tochter des Franz Stepanek und seiner Ehefrau Antonia, geb. Morawetz, ebenfalls aus Groß Hischka, um 45.000 Kronen den Ma-yrhof. Die Eltern des Franz Bartak, Franz und Josefa Bartak, sowie die Brüder Josef und Gottlieb übersiedelten in der Folge ebenfalls hierher.

**1914** wurde Franz Bartak zum Militärdienst eingezogen und seitdem auf dem Kriegsfelde vermisst. Er sah seine Tochter Maria, \*19. September 1914 kein einziges Mal. Er wurde am 1. März 1919 für tot erklärt. Der Besitz ging zur Gänze an seine hinterlassene Ehefrau Maria Bartak.

**1918** Gottlieb Bartak, \*18. März 1892 in Groß-Hischka, lediger Bauerssohn, angehender Besitzer des Mühlbergergutes zu Mistelberg Nr. 7, Pfarre Tragwein, heiratete am 12. Februar in Pregarten, Katharina Wollitzer, \*3. Juli 1894 in Malnitz, Bezirk Bischofsteinitz in Böhmen, ledige Tochter des Andreas Wollitzer, Bauer in Pregarten Nr. 140 (Althauserstraße Nr. 11), und Margaretha, geb. Rüba.

**1924** wurde die minderjährige Tochter Maria, \*1914, Mitbesitzerin des Hofes.

**1925** Geburt der Zwillinge namens Franz und Josef Bartak am 18. Dezember. Die Eltern waren Maria Bartak, geb. Stepankomwa und ihr Schwager Josef Bartak, \*4. Dezember 1899. Josef ist am 19. April 1936 an *Blinddarmdurchbruch*<sup>97</sup> verstorben, Franz fiel an der Ostfront am 21. Oktober 1944.

- Die Dienstmagd Antonia Siwader, \*1893, zuständig nach Giedlarowa in Galizien, Tochter der ledigen Rosalia Siwader, entband eine Tochter namens Maria. Der Vater war nicht bekannt.

**1926** Am 22. November heiratete Maria Bartak, \*1894, in der Pfarrkirche zu Pregarten, Josef Bartak, \*1899. Durch die Heirat wurden die 1925 geborenen Zwillinge legitimiert.

**1927** Bericht im Linzer Tagblatt am 29. Jänner:

*Achtung vor einem wutverdächtigen Hund!*

*Eine 40 bis 45 Zentimeter große, 10 Jahre alte, braunrotgefärbte Hündin mit langhariger buschiger Rute (nach Art der Füchse), auf den*

---

<sup>96</sup> Å(n)stauba

Gemeint ist ein Häusermakler; im bäuerlichen Bereich waren diese Leute nicht sehr beliebt, denn sie zerstückelten durch Verkauf den Grundbesitz oder ließen ganze Waldflächen kahl schlagen um so zu schnellem Geld zu kommen.

<sup>97</sup> Blinddarmdurchbruch

Der Verlauf der Erkrankung kann von einer leichten Reizung über die schwere Entzündung (**Appendizitis**) bis hin zum Wanddurchbruch (Perforation in die freie Bauchhöhle) und damit zu einer **Peritonitis** führen.

*Namen "Burschl" hörend, die ein Halsband mit der Marke Nr. 59 der Gemeinde Prägartsdorf trägt, ist am 25. Jänner des Jahres der Besitzerin Maria Bartak in Gmeinerhof Nr. 9, Gemeinde Prägartsdorf, entlaufen. Das Tier hat am gleichen Tage den Kunstmühlenbesitzerssohn Leopold Pfahnl in Halmenberg in dessen Behausung angefallen, ihm die Kleider zerrissen ihn selbst aber glücklicherweise nicht verletzt. Mit Rücksicht darauf, daß vor vier Wochen bei einem Hunde Johann Wögerers, des Nachbarn Bartaks, amtlich Wut festgestellt wurde, scheint die beschriebene Hündin wutverdächtig. Zweckdienliche Nachrichten wollen an die Gendarmerie Prägarten gerichtet werden.*

- Franz Prammer, \*5. April 1862, ehemaliger Besitzer des Mayrhofergutes in Gmeinerhof Nr. 9, Hausbesitzer in Pregarten Nr. 136 (Peyerlstraße Nr. 6), Witwer nach † Maria, geb. Wörister, heiratete am 28. Februar in Pregarten, Anna Lamplmayr, \*3. Mai 1884, illegitime Tochter der † Maria Lamplmayr, Witwe nach † Johann Zehethofer, gew. Bauer am Pranglgut in Pregartsdorf Nr. 3 (39).

**1928** Maria Trauner, \*11. März 1907, Magd am Mayrhofergut, Tochter des Rupert Trauner, Hilfsarbeiter in Reichenstein Nr. 4 (Nr. 13), und † Rosa, geb. Bindreiter, heiratete am 29. April in Pregarten, Johann Hinterleitner, \*4. November 1903, Hilfsarbeiter, Sohn des Johann Hinterleitner, Schuhmacher in Reichenstein Nr. 4, und Maria, geb. Kohl.

**1929** Bericht am 2. Juni im Linzer Tagblatt:

*Blitz- und Hagelschlag.*

*Am 29. Mai um etwa 16 Uhr ging über der Gegend von Prägarten ein Gewitter mit Hagelschlag nieder, durch den an Kulturen arger Schaden angerichtet wurde. Der Besitzerin Maria Bartak in Gmeinerhof wurden etwa vier Joch Roggen bis 80 Prozent und drei Joch Hafer zur Gänze vernichtet. Dem Landwirte Josef Beutel in Halmenberg etwa dreiviertel Joch Roggen bis zu 50 Prozent, dem Besitzer Franz Wolfinger drei Joch Roggen fast gänzlich und dem Landwirt Franz Schützeneder ein Joch Getreidebestände bis zur Hälfte. Die übrigen Feldfrüchte, wie Klee, Kartoffeln usw., erlitten nur geringen Schaden.*

**1936** Franz Bartak, \*14. November 1861, ist am 2. November an Lungenentzündung verstorben.

**1947** heiratete Maria Bartak, \*1914, Johann Pillmayr, \*25. Dezember 1920, Sohn des Reisingerbauern in der Ortschaft Aist. Am 14. September 1948 wurde der Sohn Johann geboren; am 24. Dezember 1949 folgte die Tochter Stefanie.

**1953** Die Auszüglerin Josefa Bartak, Witwe nach † Franz Bartak, ist am 17. Mai mit 88 Jahren verstorben. Maria Pillmayr kam in den Alleinbesitz des Hofes.

**1964** Am 26. Februar ist der Stiefvater der Hofbesitzerin, Josef Bartak, \*1899, verstorben.

**1970** Am 21. Februar ist Maria Bartak, \*1887, Altbäuerin am Mayrhofergut, verstorben.

- 1971** Am 21. Oktober heiratete Stefanie Pillmayr, \*1949, Johann Aistleitner aus Baumgarten Nr. 3, Pfarre Tragwein, Gemeinde Allerheiligen.
- 1972** Johann Pillmayr, \*1948, heiratete am 29. April, Elisabeth Ortner, \*2. September 1951, Tochter des Josef Ortner, \*3. März 1921, Bauer am Schöllgut in Lanzendorf Nr. 29, und der am 27. Oktober 1947 geheirateten, Josefa Rathgeb, \*16. Jänner 1920 in Tragwein. 1974 wurde der Hof übernommen.  
Kinder: Sylvia \*21. Dezember 1973, Beatrix \*13. Februar 1977, Alexander \*19. April 1981 und Verena \*19. September 1984.
- 1998** Am 30. März ist Ökonomierat Johann Pillmayr, \*1920, verstorben. Er war verdienter Gemeindepolitiker und in mehreren Gremien des Bauernstandes vertreten.
- 1999** Am 12. Dezember heiratete die ältere Tochter, Sylvia Pillmayr, \*1973, den Fleischhauereibesitzer Friedrich Engeljähringer aus Strobl am Wolfgangsee.
- 2000** Am 27. Dezember ist die Witwe und Altbäuerin vom Mayrhofergut, Maria Pillmayr, \*1914, verstorben.
- 2002** Anna Stepanek, eine Kusine der † Altbäuerin Maria Pillmayr, Landarbeiterin in Ruhe, ist am 29. September im 90. Lebensjahr verstorben.



Um 1920 vor dem Mayrhofergut in Gmeinerhof Nr. 9



**1924** Maria Bartak, geb. Stepankowa, heiratete Josef Bartak. Er ist der Bruder ihres seit 1914 vermissten Mannes Franz.



**1950** Maria Bartak, Maria Pillmayr, Hedwig und Gottlieb Bartak.



**1958** Johann Pillmayr fährt eine Heufuhre ein.



**2005** Das Mayrhoferhof von Halmenberg gesehen – im Hintergrund der Gutenbrunnerberg.



Kirchengestühl und Plastiken der Hll. Florian und Sebastian ebenfalls aus der alten St. Anna Kapelle zu Pregarten finden sich in der Kapelle beim Mayrhof-er. Der Kapellenbau stammt vom Ende des 19. Jh. und wurde vom Besitzer-ehepaar Prammer aus "Kindsnöthen" errichtet.



**2017** Das Mayrhofergut und im Hintergrund die Höfe am Halmenberg.

## **Agenpichl<sup>98</sup>**

Gmeinerhof Nr. 10

bis 1816 Halmenberg Nr. 14

EZ 51, KG Pregartsdorf

Reichenstein tom I fol 8

Grundausmaß 1787:  $12\frac{60}{64}$  Joch  $2\frac{2}{6}$  QKlafter

davon Ackerboden:  $3\frac{56}{64}$  Joch 9 QKlafter

Wiesen:  $3\frac{17}{64}$  Joch  $19\frac{2}{6}$  QKlafter

Wald:  $5\frac{49}{64}$  Joch 24 QKlafter

Grundausmaß 2019:  $16\frac{1}{3}$  Joch

## **1559 Urbar Reichenstein – Max am Armpichler.**

Um 1600 heiratete Stefan Wurmsberger, Jäger am Armpichl zu Reichenstein, in der Kirche am Wartberg, Magdalena. Kinder: Elisabeth, Bartholomäus \*1602, Thomas 6. Dezember 1607, Wolfgang \*12. Juli 1609 und Martin \*7. November 1613 († 3. Februar 1614).

**1611** Margaretha, Weib des Wolf am Ampichler, ist mit 69 Jahren verstorben.

**1612** Wolfgang am Ambichl, des Jäger Stephan zu Reichenstein Schwäher<sup>99</sup> und des Michl zu Pernerstorff Bruder, ist am 5. September, bei 86 Jahre alt, verstorben.

**1619** Elisabeth Wurmsperger, Tochter des Stefan Wurmsberger, Jäger am Agenpichl, und Magdalena uxoris, heiratete am 10. Februar in Wartberg, Lorenz Pfärtlmüller, Sohn des Matthias und Margaretha Pfärtlmüller in Weissenbach. Der Sohn Johannes wurde am 27. Mai geboren. Die Kindsmutter ist am 30. September verstorben.

- Der Witwer Lorenz Pfärtlmüller heiratete Sabina. Weitere Kinder kommen zur Welt: Regina, Barbara \*29. Oktober 1632, Katharina, Maria und Martin \*1. November 1638.

**1630** Margaretha Weitenperg, Tochter des † Stephan und Susanna Weitenperg am Abnpühel, heiratete am 20. Jänner in Wartberg, Paul Bründllehner, Sohn des Andreas und Anna Bründllehner am Saalgut in Zeller Pfarr.

**1640** Lorenz Pfärtlmüller am Armpichl ist verstorben. Es erbten die Witwe Sabina und fünf Kinder namens Regina, Barbara, Katharina, Maria und Martin. Hans Pfärtlmüller, Sohn aus 1. Ehe, geht leer aus. Vormünder für die minderjährigen Kinder wurden Leopold Unterwiesinger und Matthias Rueß am Pachzelten (Nr. 11).

---

<sup>98</sup> **Agenpichl**

von ahd. *arn* - »Ernte« oder mhd. *arm* – arm und ahd. *buhil* – mhd. *bühel*, *buhel* – Hügel, Berg, Erhebung – es liegt also ein "Erntehügel" oder ein "Armer Hügel" aufgrund seiner Lage vor. Oder ist es vielleicht ein aus der Mundart entstandenes »Am Pichl«?

<sup>99</sup> **Schwäher**

Schwager

- Matthias Heibl übernahm, weiland<sup>100</sup> Lorenz Pfärtlmüller, selig, die Hofstatt "am Ampichl" genannt in Wartberger Pfarre, um 70 Gulden. Weil die Witwe die Schätzung behielt, also soll Heibl aus dem Winterfeld 12 Metzen Korn, die Kuh bis Pfingsten im Futter halten und die Herberge auf ein Jahr.
- Matthias Heibl heiratete in Wartberg, Katharina. Kinder: Paul \*(?), Christoph \*10. Jänner, 1643, Regina \*19. April 1644, Georg \*14. März 1648, Rosina \*6. November 1650, Zacharias \*8. Februar 1655 und Johannes \*25. März 1657.

**1644** Matthias Heibl (Heibl) am Armpichl, zahlt des † Lorenz Pfärtlmüller Witwe Sabina Pfärtlmüller den witblichen Spruch 45 Gulden.

**1648** Sabina Pfärtlmüller, Witwe nach † Hans Pfärtlmüller, heiratete in Wartberg, Hans Poscher, Sohn des † Wolf Poscher unterm Aichen, und † Eva uxoris.

**1652** Hans Pfärtlmüller, Sohn des † Lorenz Pfärlmüller am Armpichl, und † Elisabeth uxoris, heiratete am 19. November in Wartberg, Maria Päterer, Tochter des Christoph und Maria Päterer in Tragweiner Pfarr.

**1653** Stefan Schwaab am Zulehnergut zahlte seinem Pflegesohn (Mündel) Hans Pfärtlmüller das Erbgut nach dem † Stefan Wurmsberger am Abmbichl.

**1678** verkauften Matthias Heibl, seines Handwerks ein Weber, und Katharina seine Ehwirtin, das Hofstättl "Arnpichl" genannt, dem Sohn Paul Heibl um 70 Gulden und gingen bei freier Herberge und Kost in Ausnahme.

**1679** Paul Heibl, Sohn des Mathias Heibl am Ahnbüchl, und Catharina uxoris, heiratete am 7. Februar in Wartberg, Catharina Pästl, Tochter des Thomas und Eva Pästl an der Leiten (Pregartsdorf Nr. 72).

- Matthias Heibl am Oberpichlergut ist am 9. September mit 80 Jahren verstorben.

**1685** quittierte Maria Pfärtlmüller, ledig, den Gerhabern Paul Heibl am Agenpichl und Simon Schmidsberger am Unteren Weyrach, die Auszahlung des väterlichen Erbes nach † Lorenz Pfärtlmüller am Agenpichl.

**1689** Georg Heibl, \*1648, Sohn des Mathias Heibl am Ahnbüchl in Wartberger Pfarr, heiratete am 16. November in Tragwein, Rosina.

**1694** Katharina Heibl, Witwe am Agenbichl, ist am 14. Februar mit 85 Jahren verstorben.

**1701** Paul Heibl, gew. Leinenweber am Agenpichl in Wartberger Pfarre, ist am 11. August mit 75 Jahren verstorben. Er hinterließ die Frau Katharina. Die Witwe Katharina, Bruder Georg Heibl, Zellhofer Untertan und Bruder Hans Heibl, Kloster Seitenstettener Untertan, alle drei für sich und als Gewaltträger für vier Staffeln Erben verkauften die Erbschaft nach dem † Bruder Paul, das Agenpichlergüt, dem Hans und Maria Hintersteininger um 130 Gulden.

---

<sup>100</sup> **weiland** nach, nachher

- 1704** quittierte Katharina Heibl, Witwe und Inwohnerin unter Mauthausen, ihrem Gerhaber Hans (Hinter) Steininger am Agenpichl die Auszahlung des väterlichen Erbgeldes nach dem † Paul Hiebl, gew. Leinenweber am Agenpichl.
- 1706** Catharina Heibl, Witwe am Agenbichl, heiratete am 30. Juni in Tragwein, Georg Prandtner, Witwer am Prandt.
- 1713** Maria Hinterstaininger am Agenbichl ist am 27. März mit 50 Jahren verstorben.
- 1720** Johann Edtmayr in Gmainerhof ist am 3. Mai 73jährig verstorben.
- Hans Hinterstaininger, Witwer am Ober Bichl, ist am 11. August mit 65 Jahren verstorben. Es erbten die Geschwister: Eva, Ehewirtin des Jakob Krenßlehner am Grabmergut; Maria, ledig; Reichardt Hinterstaininger zu Pregartsdorf und des † Simon Hinterstainingers Kinder am Schlosserhäusl (Gmeinerhof Nr. 6), Magdalena und Johann. Stift- und Zahlbürgen waren: Sebastian Pästl am Großen Mayrhof (Nr. 11); Philipp Podingbauer am Pinderbauernngut (Selker Nr. 14); Simon Kerschbaummayr zu Guttenbrunn und Simon Mayrwöger am Kriechmayrgut (Kriechmayrdorf Nr. 7).
  - Die Erben verkauften das Gütl am Agenpichl in Wartberger Pfarre gelegen um 150 Gulden an Philipp Edtmayr und seine Frau Katharina.
- 1742** Geburt von Barbara Gruber, 27. November; illegitimes Kind der ledigen Anna Maria Gruber am Windhörerhäusl; Vater des Kindes war Philipp Edtmayr, ledig am Agenbichl.
- 1743** Philipp Edtmayr am Ampichlgut ist am 8. Mai mit 65 Jahren verstorben. Die Witwe Katharina und der ledige Sohn Philipp waren die Erben. Viehstand: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, 1 jähriges Kalb, 4 Schafe und 1 Geiß. Die Witwe übernahm das Agenpichlbergütl. Vormund für den minderjährigen Philipp wurde Matthias Auer vom Tägnedergut in der Herrschaft Hagenberg. Stift- und Zahlbürgen waren Hans Aichinger am Kriechmayrhof (Halmenberg Nr. 15) und Philipp Podingbauer am Pinderbauernngut.
- 1745** verkaufte die Witwe Katharina Edtmayr das Agenpichl mit jährlichem Dienst von 2 ♂ belastet, dem Philipp Kayr, ledig, Herrschaft Waldenfelsischem Pupillen um 200 Gulden. Die Verkäuferin nahm die leibslebenslange freie Herberge, 1 Geiß im Futter und 3 Metzen Korn in Anspruch, hingegen blieb der Kaufschilling in Stilllage.
- Philipp Kayr heiratete am 15. Juni in Wartberg, Magdalena Seidl vom Saxlgut. Die Ehe blieb kinderlos.
- 1747** Philipp Kayr am Agenpichlgütl ist am 6. Dezember im Alter von 22 Jahren verstorben. Magdalena Kayr war dessen hinterlassene Witwe. Es erbten: die Witwe Magdalena Kayr; Hans Kayr, eheleiblicher Vater und sieben Geschwister namens Hans Kayr am Köpfengut; Matthias Kayr (Stifter) ledig am Agenpichl; Michael Kayr im Dorf; Hans Kayr, Zimmermann in Unterösterreich; Elisabeth, Ehewirtin des Michael am Klein Alsternestergut; Simon Kayr, ledig und Maria Kayr, ledig.

Schätzleute: Josef Kollmann, Hofjäger und Amtmann, Hans Hinterstaininger am Högerlgut, Amtmann von der Herrschaft deputiert, Georg Diernberger am Pasteinergütl und Josef Stainzinger, Zimmermann an der Gstötten.

Die Creditores<sup>101</sup> verkauften das Agenpichlgütl dem Matthias Kayr und seiner künftigen Ehewirtin um 220 Gulden. Stift- und Zahlbürgen: Thomas Großer am Reisingergut im Pregartfeld, Lorenz Kreppenhofer am Kreppenhof und Tobias Dirnberger am Bauerngut zu Aist.

Ausgedinge: Der Katharina Edtmayr am Agenpichlgütl, das sie am 23. März 1745 verkaufte, leibslebenslange freie Herberge in der Wohnstube, 1 Geiß in der Fütterung, 1 Metzen Äpfel, den oberen Nussbaum beim Haferfeld zum freien Genuss, von der heurigen Winterfechsung<sup>102</sup> 1 Metzen Korn ...

Kinder des Ehepaars Kayr: Johann Georg \*18. April 1749, Josef \*21. Juni 1751 und Catharina \*16. August 1755.

**1750** Theresianisches Gültbuch: Matthias Khayr, Bauer am Agnpichlgütl.

**1755** Katharina Edtmayr, Witwe am Agenbichl, ist am 1. April mit 75 Jahren verstorben.

**1757** Die Creditores des Matthias Kayr am Agenpichl verkaufen das Agenpichlgütl dem Simon Schwarz um 150 Gulden.

**1766** Johann Zeidlhofer am Agenbichlergütl, heiratete am 10. November in Wartberg, Maria Rammer, von Halmenberg (Nr. 2).

**1767** Am 17. Dezember verkauften Simon Schwarz und Barbara das Agenpichlgütl, in Wartberger Pfarre, dem Michael Zauner und seiner Ehewirtin Helena um 148 Gulden.

**1769** Magdalena Zauner, gew. Ehewirtin des Michael Zauner, hiesiger Untertan am Agenpichlgütl, ist am 24. Juli im 65. Lebensjahr verstorben. Es erbten der Witwer und drei Kinder aus erster Ehe namens Anna Maria Mayr, 17 Jahre alt; Simon Mayr, 15 Jahre alt; Johann Mayr, 13 Jahre alt. Als Vormund für die Kinder wurde Matthias Puchner vom Spieglgut in der Greising (Nr. 7), Waldenfelsischer Untertan, bestimmt.

**1770** Johann Mayr, 14 Jahre alt, ist verstorben. Es erbten die Geschwister Anna Maria und Simon. Das Erbe schuldete der Agenpichler.

**1772** verkauften Michael Zauner, hiesiger Untertan am Agenpichl, und Elisabeth, dessen zweite Ehewirtin, das Agenpichlgütl zu Halmenberg Nr. 14 dem Johann Grafenhofer, Herrschaft Weinbergerischer Untertan, Inwohner, und Elisabeth, dessen Ehewirtin um 150 Gulden. Dem Verkäufer wurden noch 4 Wochen freie Herberge, 1 Metzen Korn, 1 Metzen Hafer,  $\frac{3}{4}$  Metzen Gerste im Kleinen Maß eingeräumt.

**1777** Rosina Mäzinger, lediges Mensch, bei 89 Jahren alt, ist am 23. November verstorben.

---

<sup>101</sup> Creditores

Gläubiger

<sup>102</sup> Fechsung

Mundartform für »Ernte«

**1781** Philipp Edtmayr, dortiger Pupille vom Gütl im Agenpichl ist längere Zeit außer Landes, unwissenden Aufenthaltes, so in der Linzer Zeitung, dato 1. März 1780 veröffentlicht. Hinterlassenes Vermögen 168 fl. Es erben die Geschwister von Seiten des Vaters: Barbara Voggeneder, Auszüglerin am Trölsengut, Sabina Kriechmayr, Ausnehmerin am Pienkengut, Simon Robeiser, ledig und vogtbar beim Mayr auf der Führling, unter der Herrschaft Harrachsthal, von der Mutter Katharina, geb. Voglhofer vom Überlachnergut, Michael Sprinzl, Inwohner in St. Leonhard, Michael Gschwandtner am Sticherbachergut, Thomas Voglhofer am Mitterbauernngut zu Hundsdorf und Maria, Ehwirtin des Philipp Rabs am Gut zu Gstainet. Barbara Ebersteiner, hiesige Untertanin am Schwaighartgut, geb. Pastl von Pregartsdorf, Hagenbergerische Untertanin, ist vom Erblasser schwanger, für die *Defloration* (Waisenbuch fol. 267) mit 10 fl. abgefertigt worden und auf Vergleich der Erben erhält sie noch 14 fl. dazu.

**1783** über gab Johann Grafenhofer das Gütl am Agnpichl, welches jährlich dienstbar mit 15 Kreuzern, dem lieben Sohn Simon Grafenhofer um den Kaufschilling von 150 Gulden. Dieser ehelichte Maria Anna, geb. Kellerrer vom Pachzeltengütl (Nr. 11). Der Sohn Johann Baptist wurde am 27. Mai geboren, verstarb aber am 2. Februar 1784.

**1787** Simon Grafenhofer am Oberpichlberg zu Halmenberg Nr. 14, top. 1421, bewirtschaftete in der Flur Abnpichler lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich nachfolgende Grundstücke:

**Äcker**

top. 1418 Kleinfeldl  
top. 1423 Leithenfeld  
top. 1425 Holzleithenfeld

**Wiesen**

top. 1414 Oberleithenwiesen  
top. 1415 Hutweid  
top. 1417 Aistwiesen  
top. 1420 Bächhausgarten  
top. 1422 Hausgarten  
top. 1424 Leithenhutweid  
top. 1426 Hofleithenhutweid

**Wald**

top. 1416 Leithenholz  
top. 1419 Kleinfeldhölzl  
top. 1427 Hofleithenholz

Die Flur Abnpichler fängt bei der Leithenstigl an, geht bis zu des Mayrhofer Hofleithenkag, links herauf, sodann nach des Mayrhofer Feld bis zu der Hutweid, von da zu dessen Aistwiesen, und endlich zurück zu obigem Stigl.

**1790** Simon Grafenhofer, \*30 Jahre alt, Bauer am Agenpichlberg ist am 23. September verstorben. Erben waren der Vater des Verstorbenen, Jo-

hann Grafenhofer, und seine hinterlassene kinderlose Witwe, Maria Anna, geb. Kellerer vom Pachzelten in hiesiger Herrschaft. Viehstand: 3 Kühe, 1 heuriges Kalb, 1 Geiß und 1 Schwein. Die Witwe Maria Anna übernimmt das Gütl und heiratete im selben Jahr Josef Wimmer, Pupill aus dem Häusl in Halmenberg 7 (Gmeinerhof 6). Stift- und Zahlbürgen: Franz Wolfinger am Großen Mayrhofergut; Johann Haslinger am Zaunergut; Philipp Trauner an der Unteren Hofstatt zu Halmenberg (Nr. 3); Michael Katzmayr am Schlosserhäusl zu Reichenstein.

- Anna Maria Grafenhofer, geb. Kellerer, Witwe am Agenbichlergüt, heiratete am 23. November 1790, Josef Wimmer, 36 Jahre, ledig von Halmenberg (Gmeinerhof Nr. 6).

**1792** verkauften Josef Wimmer, dadortiger Untertan, und Anna Maria, dessen Ehwirtin, ihr besessenes Agenpichlgütl zu Halmenberg Nr. 14 in der Pfarre Reichenstein mit 9 fl 52 x 2 d Dienst und Landesfürstlichen Abgaben von 2 fl 39x 2 d, Herrschaftlichen Naturalzehent, Handrobot<sup>103</sup> von 6 Tagen, mit Schulmeister-, Landesgerichtsdiener- und Wasenmeistersammlung belastet, mit 3<sup>56</sup>/<sub>64</sub> Joch Acker, 3<sup>12</sup>/<sub>64</sub> Joch Weide und 5<sup>50</sup>/<sub>64</sub> Joch Holzgründen, dem Johann Aufreiter, unter Herrschaft Weinberg, Inwohner, und Eva Maria, dessen Ehwirtin nach dem höchsten Angebot um 300 Gulden. Die Verkäufer hatten noch ein Jahr freie Wohnung in der Stuben und die Liegestatt auf dem Boden. Die Johann Grafenhoferische Witwe Elisabeth hatte die Bedingnisse der freien Herberge und des Unterstandes, die gemäß Abhandlung de anno 1783 ausgehandelt wurden, unabänderlich aufrecht. Stift- und Zahlbürgen: Johann Georg Eder am Kainrathengut (Neustadt Nr. 6, Pfarre Gutau) und Franz Eder am Kratzergut im Hard. Der Kontrakt wurde außer der Unterschrift des Amtmannes, Ignaz Kollmann, nur mit Handzeichen unterfertigt.

Kinder von Johann und Eva Maria Aufreiter am Agenbichl geboren: Johann Michael \*25. August 1895 († 5. Oktober 1790 an *Ruhr*) und Josef \*12. März 1798.

**1815** kaufte und übernahm der minderjährige Josef Aufreiter, \*1798, das Agenpichlgütl vom Vater.

**1822** Der ledig Brunngraber Georg Aufreiter ist am 14. Dezember im 40. Lebensjahr nach einem Arbeitsunfall verstorben. Er war in einen Brunnen gefallen und ist infolge des Sturzes im Brunnen ertrunken.

**1827** Josef Aufreiter, 29 Jahre alt, Besitzer des Agenpichlergütls, heiratete am 3. Juli in Reichenstein, Rosina Seyr, \*14. Juni 1796, Tochter des Leopold Seyr, Bauer am Hofbauerngut im Dorf (Grubbauer, Pregartsdorf Nr. 26), und der † Elisabeth, geb. Mayr. Der Sohn Johann wurde am 5. November geboren.

---

<sup>103</sup> **Handrobot**

Aus dem tschechischen *robota* »Fronarbeit, Zwangsdiensst, Knechtschaft« entlehnt für Arbeiten die der Untertan jährlich seinem Grundherrn zu leisten hat. Heute sagt man noch umgangssprachlich zu schwerer körperlicher Arbeit »roboten«.

- 1828** kauften Georg und Klara Edlinger das Gütl um 520 Gulden.
- 1829** Johann Aufreiter, Ausnehmer am Agenpichlgut ist am 3. Jänner 84jährig an *Altersschwäche* verstorben. Es erbten: Josef, am Maurerhaus<sup>104</sup> in Pergarten Nr. 44 (ex Peyerlstraße Nr. 5); Klara, ledige Dienstmagd in der Ledermühle zu Pergarten (Ledermühlweg Nr. 6); Anna, ledige Dienstmagd beim Gusenleitner auf der Reitling.
- 1830** wurde das Gütl an Josef Hodenitz und dessen Ehewirtin Anna Maria, illegitime Tochter der Anna Maria Kohlberger, Dienstmagd in Zissingdorf, Pfarre Neumarkt, um 395 Gulden weiterverkauft. Kinder: Josef \*13. Februar 1831 († 14. März 1831 an *Fraisen*), Katharina \*11. November 1834 und Maria \*2. April 1836 († 19. April 1837 an *Schwindsucht*).
- 1833** kaufte Adam Riederer um 1.120 Gulden das Agenpichlgut und heiratete am 22. Oktober in Reichenstein, Theresia Roßtauscher, 25 Jahre alt, Tochter des Anton Roßtauscher, Bauer zu Harterleiten Nr. 15, Pfarre Kefermarkt, und Anna Maria, geb. Voggeneder.
- 1834** kauften Josef und Maria Hodenitz das Gütl wieder zurück. Sie bezahlten 1.030 Gulden.
- 1844** kauften Johann und Theresia Riepl das Gütl um 1.000 Gulden. Kinder: Mathias \*9. Februar 1846 und Cäcilia \*8. Mai 1850.
- 1850** wurde das Gütl von Anton und Maria Wagner um 2.000 Gulden erworben.
- 1855** Katharina Hodenitz, \*1834, heiratete am 18. Juni in Pergarten, Anton Wolfinger, 25 Jahre alt, angehender Besitzer des Hauses im Markt Pergarten Nr. 49 (Bindergasse Nr. 3), Sohn des Josef Wolfinger, und Klara, geb. Schlechtl.
- 1868** wurde das Gütl weiterverkauft an Adalbert und Anna Hauzenberger. Der Kaufpreis betrug 2.632 Gulden.
- 1872** gelangte Andreas Wögerer, \*29. November 1838, Sohn des † Franz Wögerer, Bauer am Schallergut zu Grub Nr. 9, Pfarre Lasberg, in den Alleinbesitz des Agenpichlgütl; er hat dafür 2.335 Gulden bezahlt.
- 1873** Andreas Wögerer, \*1838, heiratete am 18. August in Pergarten, Theresia Lamplmayr, \*18. Juli 1838, Magd in Lugendorf 10, Pfarre Tragwein, Tochter des † Josef Lamplmayr, gew. Bauer in Gsteinet Nr. 21, Pfarre Gutau, und Anna, geb. Renhart, Tochter des Johann Renhart, Bauer am Astbergergut, und Theresia, geb. Krieger. Kinder: Johann \*30. Dezember 1874, Barbara \*31. Oktober 1876 und Anna \*15. Juli 1878.
- 1879** Mathias Riepl, \*1846, Sohn des Johann Riepl, Bauer allda, und Theresia, geb. Höller, heiratete am 18. September in Tragwein, Elisabeth Trautmann, 22. Jahre alt, Tochter des Michael Trautmann, Häusler in Mistlberg Nr. 32, und Barbara, geb. Rußkäfer.

---

<sup>104</sup> **Maurerhaus** auch Brunngraber - Luger, Pergarten, ehem. Peyerlstraße Nr. 5

- 1883** Anna Lamplmayr, die Mutter der Agenpichlerin, verwitwete Auszüglerin, ist am 21. November im 81. Lebensjahr an *Marasmus senilis* verstorben.
- 1898** Barbara Wögerer, \*1876, heiratete am 21. November in Pregarten, Leopold Firlinger, \*24. Juli 1875, Zimmermann, Sohn des Johann Firlinger, Zimmermann und Häusler in Halmenberg Nr. 6, und Franziska, geb. Pilz.
- 1909** Anna Wögerer, \*1878, heiratete am 1. Juni in Pregarten, Alois Gutenbrunner, \*2. Juni 1886, Taglöhner am Mayrhofergut in Gmeinerhof Nr. 9, Sohn des † Johann Gutenbrunner, gew. Maier in Mayrhöfen Nr. 5, Pfarre St. Oswald bei Freistadt, und † Barbara, geb. Kases. Das Ehepaar übernahm 1910 aus den Händen des Vaters/Schwiegervaters das Gütl am Agenbichl.  
Kinder: N. Gutenbrunner \*/† 26. April 1910 (totgeborener Knabe; wurde im ungeweihten Raum des Friedhofes begraben), Johann Baptist \*17. April 1913, Alois \*20. Dezember 1914, Theresia \*18. März 1917, Josef \*15. März 1918 und Franz \*12. Juni 1919.
- 1912** Theresia Wögerer, \*1838, geb. Lamplmayr, Auszüglerin in Gmeinerhof Nr. 10, ist am 11. Mai an *Herzlähmung* verstorben.
- 1915** Andreas Wögerer, \*1838, Witwer und Auszügler am Agenpichl, ist am 2. Dezember an *Altersschwäche* verstorben.
- 1925** Alois Gutenbrunner, \*1886, ist am 12. August an den Folgen einer *Lungen- und Rippenfellentzündung* verstorben.
- 1926** Die Witwe Anna Gutenbrunner, \*1878, geb. Wögerer, heiratete am 19. April in Pregarten, Franz Steiner, \*23. Jänner 1876, Steinbrucharbeiter in Mauthausen, wohnhaft in Ufer Nr. 5, Sohn des † Franz Steiner, Steinbrucharbeiter in Hart Nr. 9, Pfarre Mauthausen, und Klara, geb. Pammer.
- 1934** Franz Steiner, \*1876, ist verstorben. Anna Steiner wurde ein 2. Mal Witfrau und wiederum Alleinbesitzerin vom Agenpichlgütl.
- 1938** Am 5. Juni ist Josef Gutenbrunner, \*1919, Sohn der Witwe Steiner, landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter in der Pfahnlmühle, an *Müllertuberkulose*<sup>105</sup> verstorben.
- 1943** Alois Gutenbrunner, \*1914, ist auf dem Kriegsfelde verstorben.
- 1949** Der Sohn Johann Gutenbrunner, \*1913 und seine Ehefrau Maria, \*8. April 1922, übernehmen das Agenpichlbergütl. Maria ist die Tochter des Leopold Auer, \*9. Juni 1889, Bauer am Kreppenhofergut in Pregartsdorf, und Theresia, \*24. September 1894, Tochter des Josef Atteneder, Besitzer des Schützenbergergutes in Schnabling Nr. 7, Pfarre Gutau, und Franziska, geb. Schmitzberger. Kinder: Johann \*9. Oktober 1950

---

<sup>105</sup> Müllertuberkulose auch Staublunge (**Pneumokoniose**) entsteht durch die Inhalation von Staub unter Ablagerung von festen, anorganischen oder – seltener – organischen Teilchen in Bronchien, Lymphknoten und/oder Parenchym, die Veränderungen der Lunge bewirken.

(Bauer am Dürriegut in Lest Nr. 11, Pfarre Neumarkt), Marianne \*9. Juni 1952 (verheiratete Bruckner in Grünbichl Nr. 33, Pregarten), Elfriede \*22. September 1953 (verheiratet in Schall Nr. 1, Pfarre Neumarkt), Rosa \*17. August 1956 (verheiratete Steinbichl, Schmied in Dörfel, Kefermarkt), Leopold \*2. September 1959 (wohnhaft in Kefermarkt).

**1951** Am Heiligen Abend ist Anna Steiner, \*1878, Witwe und Auszüglerin am Agenpichl, verstorben.

**1952** Franz Gutenbrunner, \*1919, heiratete am 27. Oktober, Anna Pilgerstorfer, \*3. Juli 1923, von Kerschbaum.

**1959** Am 8. September übersiedelte die Familie Gutenbrunner auf das Traunergut in Halmenberg Nr. 14, das bis 8. April 1963 in Pacht genommen wurde. Danach wurde das Dürriegut in Lest Nr. 11, Pfarre Neumarkt, käuflich erworben.

**1963** kaufte der Bürgermeister der Marktgemeinde Pregarten, Sparkassen-Direktor Johann Kartusch, \*16. August 1927, das Agenpichlgütl. Das Haus wurde teilweise vermietet. Etliche Jahre bewohnte es die Familie Pachel und nach deren Auszug benützten es Ernst und Franziska Hellauer aus Linz als Wochenenddomizil.

**1973** Herbert Georg Pachel, \*1953, Sohn des Georg Alfons Pachel, \*12. Mai 1926 in Urschkau, Kreis Wohlau, Bezirk Breslau (heute Polen), und der am 3. Mai 1948 geheirateten, Rosina Karlinger, \*3. Februar 1923 in Schönau, heiratete am 29. September, Karoline Maria Mayrwöger, \*3. Februar 1952 wohnhaft in Greisingberg Nr. 7. Tochter des Johann Mayrwöger, \*5. Jänner 1915 in Tragwein, und der am 13. Juni 1939 geheirateten, Anna Schimpl, \*5. August 1917 in Allerheiligen.

- Am 17. Oktober ist die Rentnerin Rosina Viehpöck im 87. Lebensjahr am Ohnbichlbergütl verstorben.
- Anna Pachel, 17. Juni 1951, heiratete am 24. November, Leopold Reinthaler, \*8. April 1948, wohnhaft in Hofkirchen im Mühlkreis, Sohn des Johann Reinthaler, \*18. Februar 1913, und der am 27. April 1947 geheirateten, Maria Anreiter, \*20. Dezember 1920 in Altenfelden. Kinder: Claudia \*6. Mai 1974, Roland Johann \*20. Mai 1975, Daniela \*24. Jänner 1977 und Andrea \*13. Juli 1981.

**1995** Nach dem Tod von Alt-Bgm. Johann Kartusch am 14. Oktober fiel der Besitz am Agenpichl an seinen Sohn, Johann Helmut Kartusch, \*9. Juni 1955.

Das Haus wurde im Laufe der Jahre liebevoll renoviert aber baulich zum großen Teil in seinem ursprünglichen Zustand belassen.



**1949** Leopold Gutenrunner heiratete Maria Auer. Stehend hinten von links: Leopold jun. Auer, Anna Auer, Franz Gutenrunner und Johann Pillmayr. Vorne flankieren der Vater der Braut, Leopold Auer, und rechter Hand sein Bruder Johann Auer das Brautpaar



**1973** Das Gütl am Agenpichl steht noch frei auf der Waldlichtung an der Westflanke zur Waldaist.

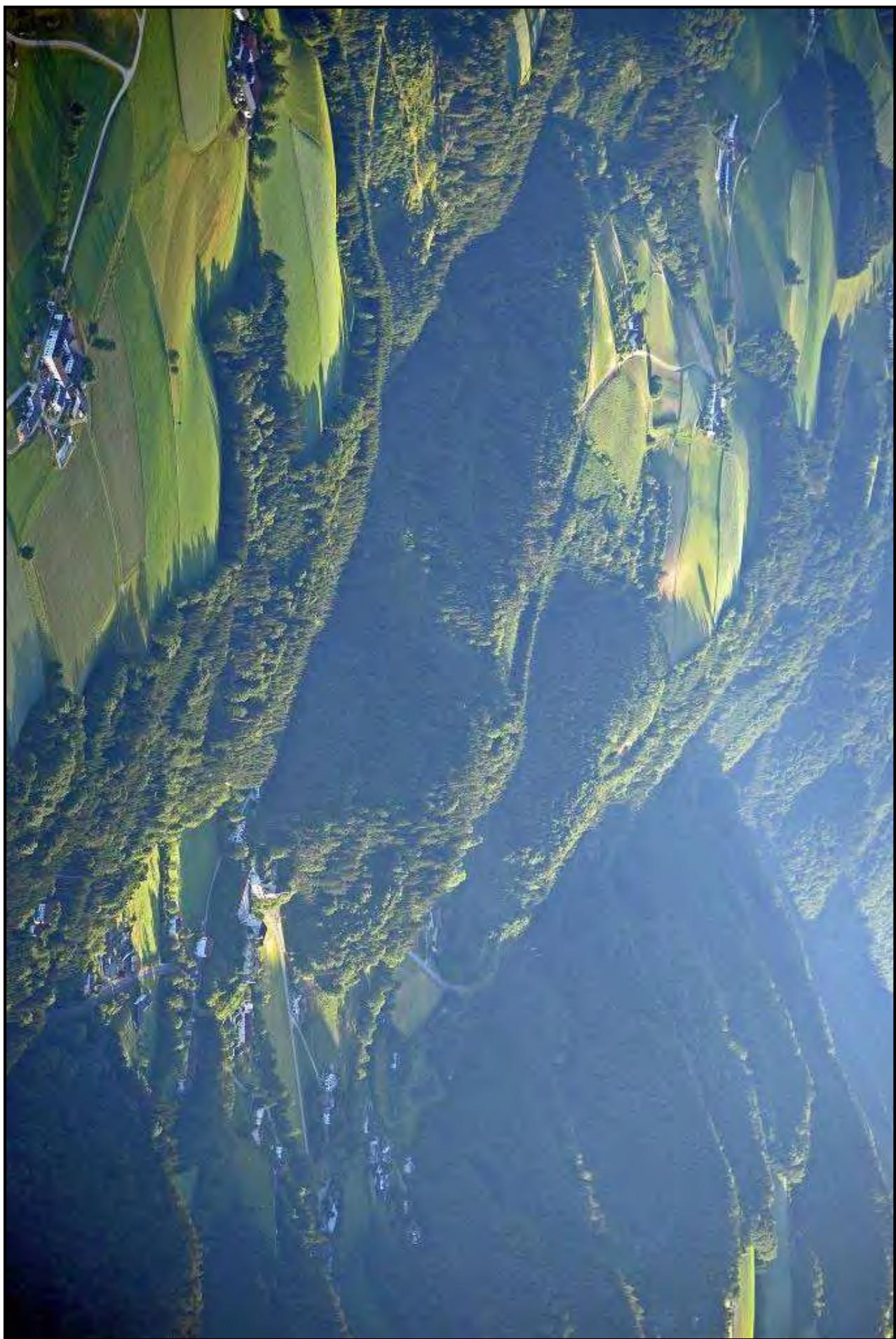


**1988** Grillnachmittag des Sparvereins "Finsterstöbern" beim Agenbichler.



**2009** Das idyllisch gelegene Agenpichlgütl hoch über dem Waldaisttal.

Bild Seite 192: **2017** Ausblick vom Heißluftballon hoch über Halmenberg ins Waldaisttal. Im Bild das Agenbichlergütl, das Groß Mayrhofergut, das Gmeinerbauerngut, die Höfe am Gaisruck und tief im Tal der Burgenort Reichenstein.



## Pachzelt

Gmeinerhof Nr. 11  
bis 1816 Halmenberg Nr. 15  
EZ 52, KG Pregartsdorf  
Reichenstein tom I fol 17

Grundausmaß 1787: 8  $\frac{9}{64}$  Joch 6 $\frac{3}{6}$  QKlafte  
davon Ackerboden: 2 $\frac{56}{64}$  Joch 15 QKlafte  
Wiesen: 2 $\frac{37}{64}$  Joch 21 $\frac{3}{6}$  QKlafte  
Wald: 2 $\frac{42}{64}$  Joch 20 QKlafte  
Grundausmaß 2019: 9,9 Joch

**1378** Florianer Stiftsurbar – Pachzeltenmul.

**1512** Urbar Steyreck fol 62 - Hainrich Pachzelten.

**1610** Susanna Schneider, Weib des Wolf Schneider am Bachzelten, 40 Jahre alt, ist am 18. Jänner verstorben.

- Urban Reidlhuber am Pachzelten, Witwer und Schneider, heiratete am 10. Juni am Wartberg, Salome Schuh, Tochter des Michael Schuh, Weber in Pergarten, und Katharina, dessen Ehewirtin. Kinder: Christoph \*15. Mai 1611 und Lorenz \*17. Juli 1612 († 17. Juli 1612).

**1616** Urban Reidlhuber, 50 Jahre alt, Schneider am Pachzelten ist verstorben und am 12. Februar in Wartberg begraben worden.

**1617** Die Witwe Salome Reidlhuber, heiratete in Wartberg, Hans Walchner, Sohn des Sebastian Walchner in der Pfarre Mauthausen, und Agnes, dessen Ehefrau.

**1619** Elisabeth Reidlhuber, Tochter aus 1. Ehe des 1616 † Urban Reidlhuber, und † Susanna uxor, heiratete in Wartberg, Veith Lunkizer, Sohn des Raphael Lunkizer aus Gutauer Pfarr, und Magdalena uxor.

- Elisabeth Pachzelten, Tochter des Urban und Magdalena Pachzelten, heiratete in Wartberg, Veith Buchinger, Sohn des Kaspar und Magdalena Buchinger in Gutauer Pfarr.

**1633** Susanna Strasser, Tochter des Veith Strasser am Bachzeltengut, und Anna uxor, heiratete am 23. Jänner in Wartberg, Matthias Rueß. Kinder: Urban \*24. Jänner 1638, Eva \*14. Mai 1643.

**1638** Anna Pachzelten (Strasser) ist verstorben und hinterlässt den Kindern Hans, Georg und Susanna (Rueß) 32 fl 3 ½ 20 d an Verlassenschaft.

**1639** ist der ledige Hans Pachzelter (Strasser) verstorben und vererbte auf seine Geschwister Susanna, des Matthias Rueß Eheweib, und Georg, noch ledig, je 1 fl 5 ½ und 10 d.

**1646** Maria Pachzeltin (Reidlhuber), ledige Tochter des † Urban Pachzelter (Reidlhuber), ist verstorben. Erbe war ihr Bruder Georg, der aber 1612 außer Landes gezogen war.

**1649** quittierte Georg Strasser, ein Schneider, seinem Schwager Matthias Rueß am Pachzelt die väterliche und mütterliche Erbschaft nach † Veith und † Anna Strasser und die brüderliche Erbschaft nach dem † Hans Strasser.

- 1653** Der Leinweber Matthias Rueß, Witwer am Pachzelt, heiratete am 19. Juli in Wartberg, Magdalena Pieringer, Tochter des Leopold Pieringer in St. Leonhard, und Anna uxoris. Kinder: Johannes \*29. Mai 1654, Jakob \*12. Mai 1658 († 7. Juni 1658), Magdalena \*10. April 1661 und Katharina \*3. September 1662 († 28. Oktober 1670).
- 1657** Geburt von Georg Stainzinger am 12. April, Sohn des Michael und Eva Stainzinger, Inmann beim Pachzelten. Am 4 April 1660 folgte die Tochter Maria.
- 1666** Maria N., ein Bettelmensch beim Pachzelten, ist am 1. Juni verstorben.
- 1671** Magdalena Rueß, geweste 2. Ehwirtin des Matthias Ruess am Pachzelt, ist am 14. März mit 40 Jahren verstorben.
- Der Witwer ging ein 3. Ehebündnis ein. Er heiratete am 24. Juni in Wartberg, Magdalena Weissengruber von Hagenberg, Tochter des † Adam und Regina Weissengruber.
- 1678** Magdalena Rueß, \*1661, heiratete am 3. Oktober in Wartberg, Bartholomäus Prandstötter, Sohn des † Hans und Maria Prandstötter.
- 1681** Regina N., bei Matthias Rueß am Pachzelten zur Herberge, ist 50jährig am 28. Juni verstorben.
- 1689** verkaufen Matthias Rueß, Weber, und Magdalena, dessen 3. Ehwirtin, das Pachzelten in Wartberger Pfarre, dem Hans Schmid und seiner Ehwirtin Sara um 140 Gulden. Kinder: Catharina \*20. Oktober 1689 († 3. Juni 1741), Andreas \*20. September 1692, Magdalena \*13. Juli 1697 († 8. August 1726) und ein frauенgetauftes Kind \*/† 27. Dezember 1702.
- Matthias Rueß, Auszügler auf der Pachzeltenhofstatt, ist am 3. November verstorben. Die Erbschaft traten die Witwe Magdalena, die ledige Tochter Eva und Magdalena Prandstetter, Ehwirtin des Bartholomäi Prandstetter in der Zaureth unter der Herrschaft Mauthausen an. Als Vormund für die ledige Tochter Eva wurde Hans Schmidt am Pachzelten bestimmt.
- 1690** Eva Schmidt, Tochter des Hans Schmidt am Pachzelt, ist am 15. April, 18 Jahre alt, verstorben.
- Magdalena Rueß, Witwe nach † Matthias Rueß, ist am 12. Dezember im Alter von 56 Jahren verstorben.
- 1696** Rosina Schmidt am Pachzelten, heiratete am 26. Februar in Wartberg, Michael Hintereder in der Höll, in Zeller Pfarr. Der Sohn Philipp wurde am 27. März geboren ist aber am 3. April an *Lebenssschwäche* verstorben. 1697, am 25. November, wurde die Tochter Catharina geboren.
- 1710** Eva Rueß am Pachzelten ist am 28. Jänner verstorben. Sie war 74 Jahre alt.
- 1712** stirbt Georg Pachinger, Inwohner auf dem Gütl am Pachzelt in der Pfarre Wartberg. Die Witwe Maria Pachinger und die Tochter Eva erben zu gleichen Teilen.
- Dem Inwohnerehepaar Adam und Rosina Prunner wurde am 10. April der Sohn Philipp geboren.

- 1715** Catharina Schmidt, \*1689, heiratete am 22. Jänner in Wartberg, Laurenz Lang von Pregarten (Nr. 3).
- 1729** Hans Schmidt beim Pachzelten ist am 22. März mit 103 Jahren verstorben. Es erbten die Witwe Maria und vier Kinder namens Matthias, Andreas, Maria und Katharina.
- Der Sohn Andreas Schmid erkaufte von den Erben um 140 Gulden das Hofstättl am Pachzelt und heiratete am 22. November in Wartberg, Eva Dorfer aus Gutauer Pfarr. Kinder: Katharina \*16. Oktober 1730, Maria \*8. September 1733, Johann \*11. September 1736, Philipp \*12. April 1739 und Rosina \*8. November 1743.
- 1730** Sara Schmidt, Witwe am Pachzelt, 85 Jahre alt, ist am 5. April verstorben.
- 1740** Matthias Pichler beim Pachzelt, 71 Jahre alt, ist am 23. November verstorben.
- 1744** verkauften Andreas Schmidt auf dem Hofstättl im Pachzelt, unter der Herrschaft Reichenstein, und Eva, dessen Ehewirtin, ihre Behausung, dem Simon Kerschbaummayr, Inwohner in Zell bei Zellhof, unter der Herrschaft Zellhof, und Elisabeth, dessen Ehewirtin, um 200 Gulden. Das Ehepaar Kerschbaummayr hatte schon 1725 geheiratet, Simon war seither beim Pachzelten als Weber beschäftigt, seine Frau Maria Elisabeth, \*28. September 1704, geb. Mayrwege vom Kriechmayrhof (Nr. 7), verdiente sich ihr Dasein beim Edtmayr in Kriechmayrdorf (Nr. 11) und schenkte dort einer Reihe Kinder das Leben: Josef \*26. Februar 1725, Anna Maria \*23. April 1727 († 4. Juli 1727), Johann Michael \*4. August 1728, Johann Georg \*4. März 1731 († 15. April 1731), Anna Katharina \*2. November 1733, Elisabeth \*31. Oktober 1735, Rosina \*4. März 1737 († 7. Juni 1737), Susanna \*5. August 1738, Barbara \*28. März 1741 und Klara \*1743. Nach dem Kauf des Pachzelten kam dort am 16. Februar 1747 der Sohn Matthias zur Welt.
- 1750** Theresianisches Gültbuch: Simon Kerschbaummayr, Leinweber am Pachzeltengütl.
- 1751** Elisabeth Kerschbaummayr, Eheweib des Simon Kerschbaummayr am Pachzelten, ist am 14. November im Alter von 47 Jahren verstorben. In die Erbschaft traten der Witwer und die noch lebenden 7 Kinder: Josef, Michael, Elisabeth, Susanna, Barbara, Klara, und Matthias.
- 1752** Josef Kerschbaummayr, \*Sohn des Simon Kerschbaummayr, Weber am Pachzelten bei Reichenstein, und † Elisabeth, geb. Mayrwege, heiratete am 5. September in Wartberg, Anna Catharina Messerer, Witwe nach † Michael Messerer, gew. Weber zu Dingdorf, Pfarre Neumarkt.
- 1756** heiratete Philipp Schmidt, \*1739, Maria Franziska Bäderer, \*7. Februar 1742, Tochter des Thomas und Katharina Bader am Lettnergut.
- 1757** quittierten die Brüder Josef und Michael ihrem Vater Simon Kerschbaummayr die mütterliche Erbschaft nach der † Elisabeth Kerschbaummayr.

**1759** verkaufte Simon Kerschbaummayr am Pachzelten seine Behausung dem Adam und Anna Maria Paumgartner um 200 Gulden.

**1761** Andreas Weilandt, incola beim Pachzelten, 75 Jahre alt, ist am 22. April verstorben.

**1766** quittierte Susanna Kerschbaummayr, \*1738, ledige Pupillin in Ungarn, ihrem Vormund Adam Paumgartner auf dem Pachzelten, das mütterliche Erbe nach der † Elisabeth Kerschbaummayr.

- Adam und Anna Maria Paumgartner verkauften ihre Behausung dem Johann Zeidlhofer um 250 Gulden. Er saß vorher am Agenbichlergütl und heiratete am 4. November Maria Rammer, \*24. März 1728, Tochter des † Georg Rammer auf der Mittleren Hofstatt zu Halmenberg, und Maria uxor. Ausnahme für den Verkäufer: Die lebenslange freie Herberge in der Stube, dass er auf 2 Stühlen arbeiten (weben) kann; die Liegestatt am Boden und ein kleines Bleichörtl bei der Aist.
- Im selben Jahr quittierte Johann Zeintlhofer, hiesiger Untertan am Pachzeltengut, im Namen seiner Ehefrau Maria, dem Gerhaber Matthias Rammer auf der Mittleren Hofstatt zu Hallmannsberg, die Auszahlung der mütterlichen Erbschaft nach der † Maria Rammer.

Weiters wurde dem Thomas Aichinger am Franzengut und dem Johann Obermayr am Zaunmayrgut die Auszahlung der väterlichen Erbschaft nach dem † Georg Rammer, ebenfalls im Namen seiner Ehefrau Maria, bestätigt.

**1768** verkaufte Johann Zeidlhofer das Pachzeltgütl dem Johann Kellerer um 250 Gulden. Johann Kellerer war verheiratet mit Theresia, geb. Just vom Gartenhäusl bei Thambach, Pfarre Gutau (2. Ehefrau). Kinder: Theresia \*1766 († 2. Oktober 1769), Johann \*27. März 1768, Josef \*31. Jänner 1771 († 20. April 1772), Franz \*31. März 1774, Martin \*18. Oktober 1776 († 1. Oktober 1781) und Theresia \*7. September 1779 († 12. Jänner 1784).

**1772** Maria Staininger, Inwohnerin beim Pachzelten, 75 Jahre alt, ist am 26. April verstorben.

**1776** Geburt von Josef Collmann am 15. Februar, illegitimer Sohn der Anna Maria Collmann am Pachzelt bei Reichenstein; Vater des Kindes war ein namenloser Soldat.

**1779** Andreas Greysinger, illegitimer Sohn der Rosina Greysinger, Inwohnerin beim Pachzelten, ist am 21. April ½jährig verstorben.

**1784** Matthias Burgholzer, verehelichter Wurzenkramer, inwohnungsweise beim Pachzelten, ist am 27. September verstorben. Er stand im 59. Lebensjahr.

**1787** Johann Kellerer am Bachzeltengütl, top 1475, Halmenberg Nr. 15, bewirtschaftete in der Flur Bachzelten lt. Josefinischem Lagebuch nachweislich nachfolgende Grundstücke:

**Äcker**

top. 1472 Ebenfeld

top. 1474 Gartenland

	top. 1477	Großleithen
	top. 1479	Oberleithen
<b>Wiesen</b>	top. 1470	Aisthutweid
	top. 1473	Ebenfeldanger
	top. 1476	Hausgarten
	top. 1478	Mitteranger
	top. 1480	Leithengesträß
<b>Wald</b>	top. 1471	Ebenholzleithen

Die Flur Bachzelten fängt bei des Bachzelten Hauswiesen an, geht rechts hinauf bis zu der Halmenberger Leithen von dort bis zu den Mayrhofer Aistwiesen, sodann wieder rechts nach der Schwarzaist zu obiger Hauswiesen.

**1789** übergaben Johann Kellerer und seine Frau Theresia, beide auf dem Hofstättl in Pazelt, ihrem Sohn Johann Kellerer das Gütl um 250 Gulden. Die Verkäufer hatten die unverzinsten Herberge und die Liegestatt in der Stube, gemeinsame Hausmannskost; sollten sie sich nicht vertragen, müsste unter der Hütten ein Stübl erbaut werden, zu dessen Bau die Übergeber ihr Teil zutragen hätten.

- Klara Kerschbaummayrin, ledige Pupillin auf dem Pachzeltengut, quittiert dem Gerhaber Johann Kellerer, Besitzer des Pachzeltengutes, die richtige Auszahlung der mütterlichen Erbschaft nach der Elisabeth Kerschbaummayrin selig.

**1793** Johann Kellerer, \*1768, seines Handwerks ein Schneider, heiratete am 29. Oktober in Reichenstein, Justina Schmiedinger, 18 Jahre alt, Tochter des Johann Schmiedinger am Klein Öllingerhof in Tragweiner Pfarr. Kinder: ein notgetauftes Mädchen \*/† 10. März 1794 an *Lebensschwäche*, Anna \*14. März 1796 und Johann \*13. Mai 1798.

**1798** Johann Kellerer, Auszügler vom Pachzeltengütl, ist am 3. Jänner mit 74 Jahren an *Altersschwäche* verstorben. Es erbten die Witwe Theresia und aus 1. Ehe: Adam Keller auf der Edt; Anna Maria Kellerer und Egidi Kellerer zu Aschau. Aus 2. Ehe: Maria Anna, verehelichte Wimmer zu Urfahr; Johann Kellerer am Pachzelten; Franz Kellerer.

- Der 42jährige Witwer Matthias Danner kaufte von den Erben das Pachzeltengütl. Er heiratete am 8. Mai in Reichenstein, Rosina Grubmüller, 30 Jahre alt. Kinder: Josef \*8. März 1799, Simon \*12. Oktober 1800 und Anna Maria \*11. Dezember 1804.

**1812** Matthias Danner ist am 19. Oktober an Wassersucht verstorben. Es erbten die Kinder Josef, Simon und Anna Maria. Vormund der Kinder wurde Anton Seyrl zu Halmenberg Nr. 1 (3). Der minderjährige Josef trat das Erbe an.

**1826** Josef Danner, \*1799, Besitzer des Pachzelten in Gmeinerhof Nr. 11, heiratete am 9. Mai in Reichenstein, Klara Schinnerl, 28 Jahre alt, Magd

beim Gruber in Greisingberg Nr. 16 (Burbach Nr. 1), Tochter des † Matthias Schinnerl, Bauer am Lehnergut zu Lanzendorf, und Katharina uxor. Beistand bei der Eheschließung war Philipp Bodingbauer, Bauer am Grubergut in Greisingberg.

**1843** Rosina Danner, Witwe nach dem 1812 † Matthias Danner, Auszüglerin am Pachzeltengütl, ist am 17. Juli im 78. Lebensjahr an *Altersschwäche* verstorben.

**1864** Maria Schöndorfer, \*15. November 1833, Besitzerin des Pachzelten-gütl (Kauf um 700 Gulden), Tochter des † Josef Schöndorfer, Schiff-mann in Mauthausen Nr. 16, und Maria, geb. Thanner, heiratete am 10. Oktober in Pergarten, Michael Preßlmayr, \*30. März 1831, Knecht in Hagenberg Nr. 56, Sohn des Michael Preßlmayr, Bauer am Geyngut zu Schmidsberg Nr. 9, Pfarre Hagenberg, und Katharina, geb. Hametner. Der Sohn Franz wurde am 11. Jänner 1873 geboren, verstarb aber am 5. März an *Convulsionen*.

**1869** Josef Danner, \*1799, Auszügler auf der Pachzeltensölden, ist am 9. Februar an *Herzwassersucht* verstorben.

**1878** Die Witwe Klara Danner ist am 1. November im 80. Lebensjahr an *Masmus senilis* verstorben.

**1895** Maria Preßlmayr, \*1833, Mitbesitzerin des Bachzeltengütl, ist am 16. Juli an *Vitium cordalis*<sup>106</sup> verstorben.

- Der Witwer heiratete am 11. November in Pergarten, Rosina Schmoll-müller, \*1. Oktober 1875, Magd allda, Tochter des Lorenz Schmollmül-ler, behauster Steinarbeiter in Hinterberg Nr. 12, und Rosina, geb. Trax-ler. 1896, am 3. Juli, schenkte die junge Frau einem gesunden Buben namens Michael das Leben.

**1897** Am 14. November ist Michael Preßlmayr an Magenkrebs verstorben. Die Witwe Rosina, trat in den Besitz des Anwesens und heiratete am 21. Februar 1898 in Ried bei Mauthausen, Philipp Eibensteiner, \*25. Jänner 1862, Besitzer des Stadlbauerngutes in Wachsreith, Sohn des Sebastian Eibensteiner, Auszügler alldort, und † Theresia. Geb. Koller.

**1898** kaufte Ferdinand Riernößl, \*6. Oktober 1865, das Gütl. Ferdinand war der Sohn des † Johann Riernößl, gew. Bauer am Möckerbergergut in Zudersdorf Nr. 8, Pfarre Tragwein, und Anna Maria, geb. Schmollmül-ler. Er heiratete am 18. April in Tragwein Rosina Siegl, \*5. März 1860, Magd in Schmierreith Nr. 4, Tochter des Josef Siegl, Bauer und Wagner in Wildberg Nr. 4, Pfarre Unterweißenbach, und Maria, geb. Kern. Kin-der: Anna \*14. Juni 1898 († 6. Jänner 1901 an *Fraisen* und *Bronchitis*) und Ferdinand \*27. Oktober 1902.

---

<sup>106</sup> lat. **Vitium cordalis** Unter einem **Herzfehler** (auch *Herzfehlbildung*, *Herzvitium*) versteht man eine angeborene oder erworbene Strukturbeson-derheit des Herzens oder angrenzender Gefäße, die zu Funkti-onseinschränkungen des Herz-Kreislauf-Systems oder des Herz-Lungen-Systems führt.

- 1910** Johanna Friedrich, \*30. April 1895, wohnhaft in Gmeinerhof Nr. 11, Tochter des Friedrich Josef Friedrich, Häusler in Obermühl Nr. 20, Pfarre Unterweißenbach, und † Maria, geb. Siegl, heiratete am 10. April in Pergarten, Peter Waldmann, \*19. April 1882, Oberbauarbeiter bei der Eisenbahn, wohnhaft in Pergarten Nr. 24 (Gutauerstraße Nr. 6), Sohn des † Peter Waldmann, gew. Wagnermeister in Mahrersdorf Nr. 8, Pfarre Hagenberg, und Anna, geb. Lintner.
- 1914** Rosina Riernößl, \*1860, geb. Siegl, ist am 26. Mai an *Darmkatarrh* verstorben.
- 1916** Der Witwer Ferdinand Riernößl heiratete am 3. Juli 1916 in Pergarten, Katharina Waldmann, \*9. November 1868, Witwe nach † Ignaz Waldmann, gew. Häusler in Reichenstein Nr. 27; illegitime Tochter der † Zäzilia Berger, Inwohnerstochter in Mitterbrunnwald Nr. 9. Katharina gelangte in den Mitbesitz.
- Die ledige Magd Maria Siegl, \*1886, uneheliche Tochter der † Rosina Riernößl, entband am 19. Mai am Pachzeltengütl eine Tochter, die auf den Namen Angela getauft wurde.
- 1926** Michael Preßlmayr, \*1896 am Bachzeltengütl, wohnhaft in Wachsreith Nr. 9, heiratete am 22. November in Ried in der Riedmark, Ludmilla Killinger, \*29. August 1909, illegitime Tochter der Rosina Killinger, verehelichte Lengauer, Bäuerin in Wachsreith Nr. 13.
- 1930** Josef Waldmann, \*25. Dezember 1895 in der Pfarre Neumarkt, Hilfsarbeiter in Gmeinerhof Nr. 11, Sohn des † Ignaz Waldmann, Maurer in Reichenstein Nr. 27, und Katharina, geb. Berger, jetzt verehelichte Riernößl, heiratete am 13. Jänner in Pergarten, Stefanie Käferböck, \*2. August 1903 in der Pfarre Schwertberg, Fabrikarbeiterin, illegitime Tochter der Maria Käferböck, verehelicht mit Michael Hackl, Häusler in Tragwein Nr. 76. (Mühlenweg Nr. 13). Die Tochter Ernestine wird noch unterm Jahr geboren.
- 1938** Josef Waldmann, \*1895, ist am 20. Juni an *Nierenkrebs* verstorben.
- Ferdinand Riernößl, \*1902, gelernter Zimmermann, heiratete am 25. Juli in Pergarten, Maria Wurm, \*28. September 1910, Magd in Mistlberg Nr. 4, Tochter des Johann Wurm, Steinarbeiter in Stranzberg Nr. 6, und Maria, geb. Leitgeb. Die frisch verheirateten Eheleute übernahmen das Pachzeltengut.  
Kinder: Ferdinand \*23. Juni 1940, Maria \*27. Mai 1941, Johanna 18. August 1942, Sophie 28. November 1944 (ist am 22. Juli 1946 in der Waldaist ertrunken), die zweitgetaufte Sophie \*13. August 1947 und Rosa \*15. August 1948.
- 1943** Katharina Riernößl, \*1868, geb. Berger, Auszüglerin am Pachzeltengütl, ist am 30. April verstorben. Drei Monate später, am 15. Juni, folgte ihr der hinterlassene Witwer, Ferdinand Riernößl, \*1865, ins Grab.
- 1967** übergab Ferdinand an seinen gleichnamigen Sohn.
- 1969** Das Jahr der Hochzeiten im Hause Riernößl:

- Rosa heiratete am 26. Juli, Erich Schmitt, \*28. März 1943, Gastwirt auf der Hoftaverne in Reichenstein, Sohn der Maria Schmitt, verehelichte Gärtner, \*2. August 1903.
- Ferdinand heiratete am 9. August, Eleonore Seyr vom Gusenhofer in Guttenbrunn 7, Pfarre Gutau, \*30. September 1937, Tochter des Leopold Seyr, \*4. Oktober 1904, und der am 16. November 1936 geheirateten, Katharina Pühringer, \*30. Juni 1907 in Grünbach bei Freistadt.
- Sophie heiratete im September Hans Sisa-Pötscher.



Sophie hat schon gerne als junges Mädchen zu Hause mit ihren Schwestern und der Mutter gesungen. Bei einem Spitalsaufenthalt lernte sie ihre Bettnachbarin kennen, die Sängerin war. Prompt wurde sie ihre Gesangslehrerin. Bei ihr lernte sie auch ihren Mann Hans Sisa-Pötscher kennen. Beide gingen nach Salzburg und studierten dort am Mozarteum Gesang. Sophia Larson, wie sich heute Sophie in Künstlerkreisen

nennt, ist eine der "Ausnahme Sopranistinnen" die sowohl bei den Bayreuther Festspielen (Venus, Sieglinde, Gutrune, Ortlinde) als auch in der Arena di Verona in "La fanciulla del West" (Titelpartie) von Giacomo Puccini aufgetreten ist. Auftritte an fast allen wichtigen europäischen und amerikanischen Opern- und Konzerthäusern, alternierend im deutschen und italienischen Heroinenfach, führten sie an die Staatsopern in Deutschland (Hamburg, Berlin, Stuttgart, München), nach Italien (Verona, Turin, Palermo, Rom, Triest, Catania, Neapel), Frankreich (Paris, Nizza, Straßburg), zum Hollandfestival, nach Amsterdam und Rotterdam. Stockholm, Helsinki, Toronto, Montreal, San Francisco, New York, London, Madrid, Zürich, Genf, Südamerika, Südafrika, Zypern (Pafosfestival), Festival Peralada in Spanien, usw. waren Stationen ihres bewegten Künstlerlebens.

Neben dem bekannten Repertoire wie Turandot (international über 30 Produktionen), Tosca, Medea, Norma, Lady Macbeth, Leonora-La Forza del destino, Judith – Blaubarts Burg, Isolde, Brünnhilden, Senta, Venus und Elisabeth, Sieglinde, Elektra, Färberin, Marschallin, Fidelio, usw. sang sie ein interessantes schwieriges Außenseiterrepertoire wie die Renata im "Feurigen Engel", die Maria in "Maria d'Àlessandria" von Ghedini, die Katjuscha in Alfanos "Risurrezione", die "Fedra" von Pizetti, die Emilia Marty in "Die Sache Makropulos", die Els in Schreckers

"Schatzgräber", die Susanne in "Die Harmonie der Welt" von Paul Hindemith in 6 verschiedenen Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, tschechisch und ungarisch).

Sophia Larson und Hans Sisa, wie beide amtlich seit 28. Oktober 2009 heißen, organisieren auch das Reichensteiner Malerfest das auf der Burgruine im Waldaisttal stattfindet.

**1971** Ferdinand und Eleonore kommen in den Besitz des Anwesens. Eleonore bewirtschaftet den Hof, Ferdinand ist gelernter Zimmermann und in der ganzen Gegend gefragt. Kindersegen ist den beiden ebenfalls beschieden: Elisabeth \*29. August 1970, Birgit \*14. April 1972, Andreas \*23. 10. 1973 und Manuela \*19. November 1974 vervollständigen das Familienglück.

**1980** Am 17. November ist Ferdinand Riernößl, \*1902, verstorben.

**1985** Am Stefanitag ist Maria Riernößl, Witwe nach † Ferdinand Riernößl, verstorben.

**1993** heiratete Elisabeth Riernößl, \*1970, Rudolf Bauer aus Götschka, Pfarre Neumarkt im Mühlkreis.

**1999** ehelichte Birgit Riernößl, \*1972, Erich König aus St. Valentin.

**2002** Andreas Riernößl heiratete am 13. Juli Daniela Punesch aus Matzelsdorf in der Gemeinde Neumarkt. Kinder: Florian \*9. September 2002, Julia \*8. August 2004.

Andreas setzt die Familientradition im Hause Riernößl fort. Der Werkstoff Holz wurde auch ihm in die Wiege gelegt.

**2018** Am 21. Juni ist der Zimmermann Ferdinand Riernößl, \*1940, verstorben.



Weidegenossenschaft Prägarten. Aufnahmekommission und Mitglieder beim Auftrieb am 6. Mai 1912.



**1935** Ferdinand (1) Riernößl und seine zweite Frau Katharina mit Familie Waldmann (Inwohner auf dem Pachzeltengütl).



**1954** Familie Riernößl stellt sich dem Fotografen am Steg über die Waldaist.



Hans Haider, Fotograf in Pregarten, porträtierte den Zimmermann Ferdinand Riernößl in den 60er Jahren bei der Arbeit.



**2007** Das Pachzeltengütl idyllisch an der Waldaist gelegen.

**Gmeinerbauernhäusl**  
Gmeinerhof Nr. 12  
EZ 42, KG Pregartsdorf

Anfang der 1950er Jahre wurde von Josef und Anna Schwabegger, dem Besitzerehepaar des Gmeinerbauerngutes, neben ihrem Hof ein Häusl errichtet, das die Hausnummer Gmeinerhof Nr. 12 erhielt.

Familie Brandstetter, sie hatte vorher im Schusterhäusl, Gmeinerhof Nr. 6 gewohnt, bezog das kleine ebenerdigen Häusl. Am 11. Oktober 1964 verstarb Rosa Brandstetter mit 56 Jahren. 1968, am 24. September, verstarb der Witwer Michael Brandstetter im Alter von 65 Jahren.

Einige Jahre später wurde dem Häusl ein Stock aufgebaut. Die im Erdgeschoss befindlichen Räume wurden zu Garagen umfunktioniert, die Wohnung im 1. Stock für das Ausgedinge der Hofeigentümer hergerichtet.

Seit dem Ableben von Josef (1983) und Anna (1993) Schwabegger steht die Wohnung leer.



**2009**

Der Gmeinerbauernhof und rechts davon das Auszugshäusl.

**Haus Himmelbauer**  
Gmeinerhof Nr. 13  
EZ 192, KG Pregartsdorf

**1975** Am 10. Mai heiratete Elisabeth Hunger, \*16. Juli 1955, Rudolf Himmelbauer, \*9. Juni 1953.

- Elisabeth ist die Tochter des Josef Hunger, \*12. Oktober 1925, und der Leopoldine, geb. Schmitzberger, \*31. Oktober 1931.
- Rudolf ist der Sohn des Hermann Himmelbauer, \*21. Februar 1920, und der Theresia, \*22. September 1926, geb. Hirsch, vom Koglgrubergut in Lugendorf, Pfarre Tragwein.

Bereits 1974 hatte das Paar mit dem Bau eines Einfamilienhauses auf einer Parzelle neben dem Stadlbauernhof begonnen. 1976 wurde das fertiggestellte Haus bezogen. Am 29. März 1978 wurde die Tochter Susanne geboren.

Rudolf arbeitete beim renommierten Linzer Autohaus Tarbuk, wechselte vom erlernten Beruf des KFZ-Mechanikers in den Verkauf, wagte 1990 den Sprung in die Selbstständigkeit und gründete sein eigenes Unternehmen, das heute allseits bekannte Autohaus Himmelbauer in Unterweitersdorf.

Lisi, wie ich sie seit Kindestagen nenne, war beim Land Oberösterreich im Bürodienst beschäftigt, wechselte von dort in die Verwaltung des Landeskinderkrankenhauses und ist mittlerweile im Ruhestand.

**1992** Im Februar wurde während eines nächtlichen Wintersturmes der Dachstuhl des Hauses schwer beschädigt. Das Haus erhielt in der Folge einen nach Südosten ausgerichteten Zubau.

**1997** wurde die Ehe geschieden. Das Haus ist jetzt im alleinigen Besitz von Elisabeth Himmelbauer.



**2007** Haus Himmelbauer, Gmeinerhof Nr.13



**2007** Blick vom Höhenzug des Aschberges über Reichenstein und Gmeinerhof nach Pregarten und Wartberg.



**2007** Jahrhunderte lang waren der Großteil der Gmeinerhöfler Untertanen der Herrschaft Reichenstein.

## Erinnerungen an mein Heimatdorf

Meine Wiege stand im Wirtshaus im Dorf, wo ich 1956 das Licht der Welt erblickte. Aber bereits in meinem 2. Lebensmonat übersiedelte meine Familie nach Gmeinerhof auf den Oberen Weiringerhof, da der Bruder meiner Mutter aus dem 2. Weltkrieg nicht mehr zurückkehrte. Das väterliche Wirtshaus im Dorf wurde verpachtet und das Erbe meiner Mutter, der landwirtschaftliche Betrieb in Gmeinerhof Nr. 3, übernommen. Die Großeltern, Leopold Lengauer und Anna, geb. Zehethofer, übergaben den Hof und zogen 1959 in Ausnahme ins Häusl Gmeinerhof Nr. 4.

Das Zeitalter der fortschreitenden Mechanisierung in der Landwirtschaft war angebrochen. Die letzten Dienstboten verließen die Höfe, um anderswo einer Arbeit nachzugehen.

Die Bevölkerung in unserer kleinen Ortschaft lebte noch so halbwegs in Autarkie. Autark bedeutet selbst genügsam, von der Umgebung unabhängig, sich selbst versorgend und auf niemanden angewiesen sein.

Jeder Hof und jedes Häusl hatte neben dem selbstverständlichen Haus- und Küchengartl das eigene Krautland wo Gurken, Bohnen, Karotten, Kohlrabi, Paradeiser, Speiseerdäpfel, Kürbisse, Rüben, Weiß- und Rotkraut etc. wuchsen. Dazu kam der Obstgarten mit einer Vielfalt von Früchten, die den meisten jungen Leuten heute unbekannt sind. Spalierobst wurde an den südwärts ausgerichteten Lagen im Hof oder bei den Nebengebäuden geerntet und zu jedem Haus gehörte auch ein Bei(n)stock<sup>107</sup>.

Wie mir der alte Stadlbauer erzählte hatte mein Großvater eine gute Hand mit den Obstbäumen und so mussten er und mein Onkel öfters die Früchte des Obstgartens mit dem Handwagerl nach Pregarten zu den Kaufleuten liefern. Und das Nahrungsangebot wurde durch die Mast von Schweinen, Hühnern, Enten und Gänsen vervollständigt. Außerdem fehlte bei fast keinem Bauernhaus der obligate Taubenkobel. Jeder Kleinhäusler hatte zudem noch etliche Ziegen.

Ein großes Problem stellte die Bevorratung der Lebensmittel dar. So wurde früher das Fleisch in reinem Fett gelagert, das Kraut eingeschnitten (von uns Kindern mit blosen Füßen eingetreten) im Keller aufbewahrt und das Geselchte meist in einem eigenen Fleischkammerl aufbewahrt.

Für die Feldfrüchte kam zur bewährten Winterlagerung im Keller noch die Freilandlagerung in den sogenannten Mieten<sup>108</sup>.

Wir hatten damals noch zwei prächtige Noriker im Stall stehen für die hinter dem Hof eine großzügige Koppel angelegt war. Mit dem Kauf eines Traktors war ihre Zeit vorbei. Traktoren ersetzten die Pferde, der Mähdrescher löste

---

<sup>107</sup> **Bei(n)stock** Bienenstock

<sup>108</sup> **Miete(n)** von lat. *mēta* »Kegel«; Die Feldfrüchte werden im Freiland in Zeilen angehäuft und dann mit Erde bedeckt. So wurden sie frostsicher über den Winter gebracht.

die Dreschmaschinen ab und motorisch betriebene Mähwerke verdrängten die von Pferden gezogenen. Die Sense verlor ihre Wichtigkeit und der Den-gelstein wurde in ein Eck der Wagenhütte gerückt. Köbrunn<sup>109</sup> und Wida<sup>110</sup> hatten ebenfalls ausgedient, die Wasserleitung brachte das kühle Nass direkt ins Haus. Die Elektrizität hielt Einzug in den Stuben, Kammern und Wirtschaftsräumen der Höfe und ersetzte die altgedienten Spanleuchten und Petroleumlampen. Der Strom brachte Helligkeit, Arbeitserleichterung und letztendlich Bequemlichkeit ins bäuerliche Alltagsleben.

Investitionen, wie die Anschaffung von mit Elektromotoren betriebene Greifermanlagen und Gebläsen, erleichterten die beschwerliche und staubige Arbeit am Heuboden und in den Strohstöcken.

Die Winter, früher schneereicher als in den letzten Jahren, waren in der ländlichen Gegend besonders beschwerlich. Die Güterwege waren noch nicht asphaltiert und die Schneeräumung funktionierte mangels notwendiger Räumgeräte auch nur sporadisch. So kam es öfters vor, dass man wirklich nur auf Schusters Rappen, den Schlitten und Schiern oder wenn noch ein Pferdegespann mit dazugehörigem Schlitten vorhanden war, den Markt erreichte. Die Straßen, die vielfach den uralten Karrenwegen folgten und teilweise Hohlwege bildeten, waren speziell an diesen Stellen zugewehrt und unpassierbar.

Leider wurden in Gmeinerhof ab den 1960iger Jahren, so wie auch in anderen Orten im ganzen Mühlviertel, umfassende Flurbereinigungen durchgeführt. Die Feuchtbiotope (Mäander - eiszeitliche Grabenfurchen) zwischen Stadlbauer – Ober Weiring – Unter Weiring – und der Anhöhe von Halmenberg, die sich von Osten Richtung Westen erstreckten, entwässernd ins Weiringerbachl, wurden mit Hilfe der Landwirtschaftskammer-Schubraupen besänftigt, reguliert, drainagiert und eingeebnet und somit den Anforderungen der modernen Landwirtschaft (?) angepasst. Eine Fülle von Wiesenblumen bildete früher den Blumenstrauß zum Muttertag, in dem sogar Orchideen nicht fehlten. Heute kommen in den stickstoffüberdüngten Wiesen um diese Jahreszeit lediglich Hahnenfuß und Löwenzahn vor, aber meistens ist um diese Zeit (Anfang bis Mitte Mai) bereits die erste Mahd eingefahren.

Wo wir einst als Kinder und Halbwüchsige der Bachforelle und dem Flusskrebs nachjagten, manche Forelle (schwarz gefischt [!]) landete in der Pfanne, rinnt heute das Jahr über gesehen ein Rinnsal durch die Wälder. Auch der Bach, der zwischen Gmeinerhof und Kriechmayrdorf fließt, in der Bastei in den Tiefenbach mündet und sich schließlich bei Reichenstein mit der Waldaist vereint, teilt dasselbe Schicksal. Kein Fischlein röhrt sich in den ehemals wasserreichen Bächen meines Heimatortes. Nicht zuletzt verdanken

---

<sup>109</sup> **Köbrunn**

von ahd. *quecprunno* für »lebendiges Wasser« - Quellbrunnen.

<sup>110</sup> **ma. Wida**

**Widder** auch Klocker – Technische Begriffsdefinition, die im Lexikon fehlt. Dabei geht es um den hydraulischen Widder, der durch Überdruck das Wasser vom Tale zu den einzelnen Höfen pumpen kann.

wir diese Artenarmut den Besserwissern diverser Naturschutzvereine, denen es gelungen ist, z.B. den Fischotter anzusiedeln. Fischotter haben wir jetzt so viele, dass sie sogar schon Opfer des Straßenverkehrs werden. Die zukunftsweisende Flora-Fauna-Habitatrichtlinie der NATURA 2000 - Gebiete werden nach europaweit einheitlichen Bewertungsstandards ausgewählt und unter Schutz gestellt – soll da Abhilfe schaffen. Aber wovon ernährt sich ein Fischotter, wenn es keine Fische mehr gibt? Von den Flussperlmuscheln, de rentwegen das Waldaisttal zum Natura 2000 Gebiet erklärt wurde. Hier beißt sich die Ratte in den eigenen Schwanz! Vor wem soll sich die Natur schützen – am besten vor uns Menschen!

Die nächste Volksschule war Reichenstein, dennoch mussten wir Gmöanahöfler Kinder den mehr als zweimal so weiten Schulweg nach Pregarten antreten. Das System der Umschulung hatte sich damals noch nicht durchgesetzt. Ich wäre gerne nach Reichenstein gegangen, allein schon wegen der rührigen Schulmeister, die dort ihren Dienst versahen. Den Schulweg nach Pregarten, natürlich zu Fuß, konnte ich mir auswählen. Je nachdem wer gerade mein bester Schulkamerad war, ging es einmal direkt auf dem Kirchensteig, übers Kreppenhofer, Gatterlehner und den Podinghof, talwärts zum Leitnerbachl und an der Sandgrube vom "Donninger" vorbei in den Schulort, das andere Mal auf dem Güterweg übers "Dorf" (Pregartsdorf) nach Pregarten und wenn es besonders lange von der Schule nach Haus dauern sollte, über Greisingberg und Halmenberg retour.

Diese beschriebenen Wege wurden in der Winterzeit von uns Kindern auch mit dem Schlitten oder den Schiern befahren. Als ich 10 Jahre alt war und schon so halbwegs mit dem Fahrrad fahren d.h. "treten" konnte - beim Herrenrad, von uns als Stangenradl bezeichnet, unter der Stange durch – wagte ich mich auch einmal heimlich mit dem Drahtesel zur Schule. Doch ich kam nicht weit, kurz vorm Stadlbauer holte mich, es war schon Viertel nach sieben, Inspektor Käfer vom Rad. Er war mit seinem Schäferhund auf Streife, fragte mich nach meinem Alter und schickte mich nach Hause. Nun war Eile geboten, denn der Fußweg zur Schule musste nun laufenderweise angetreten werden. Nachdem ich das Mindestalter erreicht hatte, um ein Fahrrad steuern zu dürfen, schaffte ich es sogar, den Schulweg auf dem Fahrrad frei händig zu meistern.

Die Schulwege waren sicherlich beschwerlich, aber ich glaube, dass sie beim gemeinsamen Gehen halb so schwer waren. Die Gemeinschaft des gegenseitigen Helfens und der damit einhergehende Umgang mit der Natur und Umwelt prägte meine Kindheit.

Im oben schon erwähnten Leitnerbachl schwamm so manches Mitteilungsheft (ein kleines A6-großes Heft) der Aist, der Donau und dem Schwarzen Meer zu. Mein Lehrer Wilhelm Patri hatte darin die notwendigen (?) Eintragungen, wie "... *hat wieder einmal nicht gelesen....*", geschrieben.

Ich glaube mich zu erinnern, nach dem sechsten Durchgang ohne Eintrag, geschweige einer Unterschrift meiner Eltern, gab Lehrer Patri auf und "Papier Baumgartner" hatte eine gute Kundschaft verloren.

Gut in Erinnerung habe ich auch noch die Besorgungen, die wir Kinder erleidigen mussten. Einkaufen gingen wir zur Greißlerei Reisinger nach Reichenstein, die es auch Jahrzehnte nicht mehr gibt. Für meinen Opa bin ich immer gerne einkaufen gegangen, denn so manche Süßigkeit fiel für mich ab. Landtabak für seine Pfeife und Zigaretten waren wöchentlich zu besorgen. Die berühmten 3-er, Donau oder Austria C wurden vom Opa geraucht. Natürlich erlag auch ich der Versuchung, endlich einen Glimmstängel zu probieren. Drei Zigaretten rauchten, vom Gmeinerleitenhäusl den steilen Weg über die Steinreit bis kurz vorm Gmeinerbauer, mehr in die Luft als in meine kindliche Lunge. Gott sei Dank hat mich von den Gmeinerbauernleuten keiner gesehen, denn ich glaube mein Gesicht war grün, so schlecht war mir.

Zum Schmied ging es ebenfalls nach Reichenstein. Beim Hammerschmied Reisinger wurden die Pflugplatteln neu gerichtet. Oft verbrachte ich Stunden an und in der Schmiede an der Waldaist, schaute Herrn Reisinger und seinen Gesellen bei der Arbeit zu, verfolgte den Lauf des Wassers bis zum Mühlrad oder schloss mich den Reichensteiner Kindern an und ging, sofern es das Wetter erlaubte, im Hofmühlwehr baden. Die alte Hammerschmiede gibt es nicht mehr, sie fiel dem Wagemut eines verwegenen Straßenbauingenieurs zum Opfer.

Ein weiterer Weg führte mich zwischen Mayrhofer-Leiten und Galgenbühel, die sogenannte "Finstern" talwärts zur Waldaist über die hölzerne Brücke beim Pachzelten und die Straße entlang zum Schuster Wurz, der die notwendigen Reparaturen am Schuhwerk der Großeltern durchführte.

Die Freizeit, neben der Mitarbeit auf dem elterlichen Hof, wurde von uns Kindern ziemlich freizügig gestaltet. Wir brauchten keinen teuren Spielplatz, wir spielten in der Landschaft und wenn's regnete in den aufgelassenen Bienenhäusern den Holzhütten und Heustadeln. Im Heustock wurde "Salto Mortale" gespielt und mit vergessenen Hühnereiern, die schon einen ziemlich scharfen Geruch hatten, kurzum "stanken", wurden Schlachten ausgetragen.

Welcher Knabe kann heute noch aus einem Holzstück der Felberstaude ein Pfeiferl schnitzen, eine Steinschleuder oder Pfeil und Bogen anfertigen? So manche gute Legehenne fiel unseren Spitzbübereien zum Opfer. Betrunkene Hühner und Tauben irrten am Hof umher, oder wurden von einem Pfeil durchbohrt am Misthaufen bestattet.

Mein Großvater und auch mein Vater waren begeisterte Jäger. Ich durfte schon als kleiner Knirps mit dem Opa auf dem Hochstand sitzen. In der Notzeit, im Winter, wurde mir eine verantwortungsvolle Arbeit übertragen, die Wildfütterung. An schulfreien Samstagen fuhr ich auf Schiern, beladen mit Heu- oder Kleeballen, Topinambur und Kraftfutter im Rucksack, die Fütterungsstellen ab. Diese Arbeit war beschwerlich und dauerte oft den ganzen Tag.

Auf diese Weise lernte ich früh die Zusammenhänge in der Natur kennen und dass man sich nicht immer auf die graue Theorie in den Lehrbüchern verlassen kann.

Immer wieder kehre ich gerne in mein Elternhaus zurück, obwohl es nicht mehr den erlebten Idealen meiner Jugendzeit entspricht.

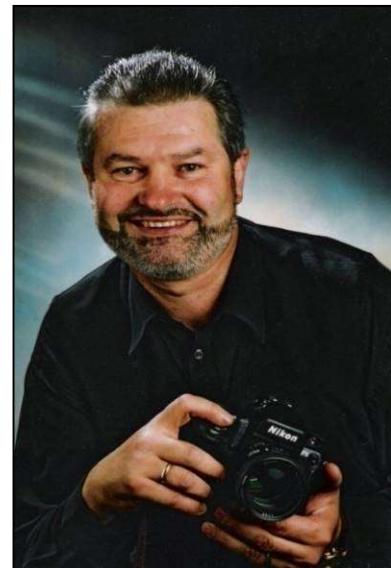
Es fehlen das Hühnervolk vor dem Hof, der Hausteich mit den im Frühjahr Hochzeit haltenden Fröschen und die vertrauten Geräusche aus den Stallungen.

Meine Freizeit hat auch ein klein wenig mit der Jagd zu tun:

Mit dem Fotoapparat versuche ich die Realität festzuhalten und Vergehendes bildlich und schriftlich zu dokumentieren.



Die Jahre verrinnen,  
die Jugend vergeht,  
die Fährte des Lebens  
ist gelegt.



## Nachsatz 2022

Die vorigen Seiten schrieb ich vor 13 Jahren!  
Und was haben wir mittlerweile gelernt?

Die Rasenmäherstrategie (Kreiselmähwerke mit mehreren Metern Schnittbreite) wird mittlerweile meist 4 Mal pro Jahr durchgeführt. Diese Taktik wirkt sich massiv auf den Naturhaushalt aus.

Niemand ahnte zu welch armseligem Zustand sich unsere Wiesen innerhalb der letzten 40 Jahre entwickeln würden.

Von 1985 bis 2015 führte ich jährliche Erhebungen über das Wachstum der 4 verschiedenen Gattungen unserer heimischen Orchideen (Knabenkraut) durch. Das Ergebnis ist niederschmetternd. An allen Standorten ging der Bestand massiv zurück, ja an vielen Orten sind sie mittlerweile komplett verschwunden!

Massiver Schwund bei Insekten, das medial sehr präsente Bienensterben und der einhergehende Rückgang in der Vogelwelt lassen mich sehr nachdenklich werden.

Kaum ist noch eine jubilierende Lerche (Bodenbrüter) zu finden und wenn, wird die Brut durch die 1. Mahd zerstört. Gleiches passiert den jungen Feldhasen, Fasanen, Rebhühner usw.

Nicht einmal die vergangenen Jahrhunderthochwässer führten zu einem Umdenken. Nein es wird nach wie vor wie verrückt Grünland verbaut und versiegelt. Allein der Bau der S10 zwischen Neumarkt und Freistadt verschlang wertvolles Bauernland, zumal es sich in ziemlich ebener Lage befand. Und den Begriff Ersatzfläche lasse ich nicht gelten, denn Mutter Erde produziert nur in wenigen Ausnahmefällen neues Land und schon gar nicht mitten in Europa!

Natürlich ist nicht nur die Landwirtschaft schuld an der Misere! Maßgeblichen Anteil haben auch die klimatischen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten. Und natürlich auch eine verfehlte Politik in Bezug auf agrarische Förderungen und auch die drastische Unterschutzstellung von Rabenvögeln, die unsere sensible Vogelwelt auch noch ausdünnen.

Also wir haben nichts gelernt!

Österreich ist einfach agrarisch zu klein um mit den Großen mitzuspielen. Es gibt Alternativen und viele haben diese bereits aufgegriffen und sind damit erfolgreich. Trennen wir uns endlich vom Profitgedanken und kehren zurück zu anderen Werten und einer intakten Natur!

## Literaturverzeichnis

- Bahn, Peter** Familienforschung – Ahnentafel – Wappenkunde Wege zur eigenen Familienchronik; Falken-Verlag, Niederhausen 1994
- DEHIO Oberösterreich** Mühlviertel; Bundesdenkmalamt, Verlag Berger, Horn / Wien, 2003
- Dopsch, Alfons** Die landesfürstlichen Urbare Nieder- und Oberösterreichs aus dem 13. und 14. Jh.; Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Wien 1904
- Fremdwörterbuch** Duden Verlag, Mannheim 2001
- Gottschald, Max** Unsere Familiennamen nach ihrer Entstehung und Bedeutung, J.F. Lehmanns Verlag, München / Berlin 1942
- Grüll, Georg** Die Matrikeln in Oberdonau; NS Gauverlag und Druckerei Oberdonau, Linz 1939
- Haas, Prof. Oskar und Reinhilde** Chroniken zu den Häusern der Pregartner Ortschaften, unveröffentlichte Manuskripte
- Haider, Siegfried** Geschichte Oberösterreichs, Verlag für Politik und Geschichte, Wien 1987
- Heckl, Rudolf** Oberösterreichische Baufibel, I. Die Grundformen des ländlichen Bauens, Otto Müller Verlag, Salzburg 1949
- Heimatbuch Tragwein** Verschönerungsverein Tragwein; Plöchl, Freistadt 1987
- Henning, Beate** Kleine Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Niemeyer Verlag, Tübingen 2001
- Herkunftswörterbuch** Duden Verlag, Mannheim 2001
- Höllhuber, Alfred** Der Markt Pergarten zur Zeit der Babenberger, Eigenverlag, 2008
- Hohensinner, Karl  
Wiesinger, Peter** Die Ortsnamen der Politischen Bezirke Perg und Freistadt (Östliches Mühlviertel), Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien 2003

<b>Hornung</b> , Maria	Lexikon der österreichischen Familiennamen, öbv&hpt, Wien 2002
<b>Kohlheim</b> , Rosa und Volker	Familiennamen, Herkunft und Bedeutung; Du- denverlag, Mannheim 2005
<b>Kriechbaum</b> , Eduard	Das Bauernhaus in Oberösterreich; J. Engel- horns Nf., Stuttgart 1933
<b>Kunze</b> , Konrad <b>Paul</b> , Hans-Joachim	Namenkunde, Vor- und Familiennamen im deut- schen Sprachgebiet; DTV, München 2004
<b>Lechner</b> , Karl (Hg.)	Handbuch der historischen Stätten Österreichs, 1. Band, Donauländer und Burgenland, Stuttgart 1970
<b>Mayrhofer</b> , Willibald	Quellenerläuterungen für Haus- und Familienfor- scher in OÖ, OÖ-Landesarchiv, Linz 1992
<b>Milfait</b> , Otto	Das Mühlviertel – Sprache, Brauch und Spruch, 1. Band; Plöchl, Freistadt 1993
<b>Milfait</b> , Otto	Das Mühlviertel – Sprache, Brauch und Spruch, 2. Band; Steinmaßl, Grünbach 1997
<b>Milfait</b> , Otto	Das Mühlviertel – Sprache, Brauch und Spruch 3. Band; Denkmayr, Linz 2007
<b>OÖ Bauernkalender</b>	Orchideen-Verlag, Linz 1948.
<b>Orts-Repertorium des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns</b>	Auf Grundlage der Volkszählung vom 31. De- cember 1869; Josef Feichtinger's Erben, Linz 1871
<b>Ortsverzeichnis von Österreich</b>	Zweiter Teil: Oberösterreich und Salzburg, Er- gebnisse der Volkszählung vom 7. März 1923; Österreichische Staatsdruckerei, Wien 1927
<b>Radler</b> , Karl	in Mühlviertel 2. Band, Volkskunde; Dr. Eduard Stepan, Wien 1930/1931
<b>Resch-Rauter</b> , Inge	Unser keltisches Erbe – Flurnamen, Sagen, Märchen und Brauchtum als Brücken in die Ver- gangenheit, Wien 1992

- Rohrecker, Georg** Die Kelten Österreichs – Auf den Spuren unseres versteckten Erbes; Styria Pichler Verlag, Wien 2003
- Schiffmann, Konrad** Die mittelalterlichen Stiftsurbare des Erzherzogtums Österreich ob der Enns III. Teil; Kaiserliche Akademie der Wissenschaften, Wien 1915
- Schmeller, J. A.** Bayerisches Wörterbuch – Sonderausgabe der von G. Karl Frommann bearbeiteten 2. Ausgabe München 1872-1877, R. Oldenbourg Verlag GmbH, München 1985
- Schober, Friedrich** Gutau – Ein Heimatbuch des Marktes und seiner Umgebung; Amon & Co., Linz 1969
- Schwarz, Ernst** Die Ortsnamen des östlichen Oberösterreich, Sudetendeutscher Verlag Franz Kraus, Reichenberg in Böhmen 1926
- Schützeichel, Rudolf** Althochdeutsches Wörterbuch, Niemeyer Verlag, Tübingen 1995
- Steinbreners** Großer Universal Kalender; Schärding am Inn 1956
- Stenzel, Gerhard** Das Dorf in Österreich; Donauland Kremayr u. Scheriau, Wien 1985
- Strnadt, Julius** Die freien Leute der alten Riedmark, Wenden- und Bajuwaren-Siedlung, Wien 1915
- Ulm, Benno** Das Mühlviertel, Verlag St. Peter, Salzburg 1971
- Vornamen-Lexikon** Duden-Verlag, Mannheim 1998
- Werneck, H. L.** Orts- und Flurnamen aus Gehölzen, Grasfluren und Ödland in O.Ö., O.O. Heimatblätter Jg. 9 / 1955 / Heft 1
- Wimmer, Otto** Handbuch der Namen und Heiligen; Tyrolia Verlag, 1959

## **Besondere Quellen für die Familien- und Hausforschung**

Zuständiges Bezirksgericht

Liegenschaftsregister  
Grundbuch (neu) 1880

Oberösterreichisches  
Landesarchiv

Flurnamenregister  
Gerichtsprotokolle  
Grundbuch (alt) 1792  
Grundbuch (neu) 1880  
Herrschaftsprotokolle  
Josefinisches Lagebuch  
Kauf- und Briefprotokolle  
Steuerbücher  
Theresianisches Gültbuch  
Urbarbücher  
Zehentbücher

Zuständige Pfarrämter

Geburt, Heirat, Todesfall bis 1940 oder  
im Internet unter →[www.matricula.eu](http://www.matricula.eu)

Standesamt am  
zuständigen Gemeindeamt

Geburt, Heirat, Todesfall ab 1940